

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN.

Was man in 30 Jahren gemacht haben sollte.
Und auch weiterhin tun sollte.

GESCHÄFTSBERICHT 2012

Die beste Investition in die Zukunft: **5.970** Mitarbeiter.

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE

01. 5 JAHRE IN ZAHLEN

		2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung in % 2012-2011
Umsatz	Tsd. €	1.431.462	1.379.307	1.722.919	1.994.881	2.096.835	5,1
IT-Systemhaus & Managed Services	Tsd. €	927.530	919.956	1.151.119	1.315.669	1.394.455	6,0
IT-E-Commerce	Tsd. €	503.932	459.351	571.800	679.212	702.380	3,4
EBITDA	Tsd. €	74.139	56.976	76.127	104.764	102.268	-2,4
IT-Systemhaus & Managed Services	Tsd. €	47.846	36.004	47.000	64.632	62.290	-3,6
IT-E-Commerce	Tsd. €	26.293	20.972	29.127	40.132	39.978	-0,4
EBIT	Tsd. €	60.229	42.712	60.728	86.403	80.520	-6,8
IT-Systemhaus & Managed Services	Tsd. €	38.444	25.768	35.852	49.891	44.405	-11,0
IT-E-Commerce	Tsd. €	21.785	16.944	24.876	36.512	36.115	-1,1
EBIT-Marge	%	4,2	3,1	3,5	4,3	3,8	
IT-Systemhaus & Managed Services	%	4,1	2,8	3,1	3,8	3,2	
IT-E-Commerce	%	4,3	3,7	4,4	5,4	5,1	
EBT	Tsd. €	61.533	43.662	61.784	86.289	79.256	-8,2
EBT-Marge	%	4,3	3,2	3,6	4,3	3,8	
Ergebnis nach Steuern	Tsd. €	45.428	34.258	46.422	62.723	56.561	-9,8
Ergebnis je Aktie	€	2,14	1,64	2,21	2,99	2,69	-9,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Tsd. €	49.941	47.330	59.114	55.782	56.669	1,6
Liquide Mittel¹	Tsd. €	77.638	94.977	129.750	141.488	146.155	3,3
Eigenkapitalquote	%	62,8	64,3	56,8	52,2	54,2	
Mitarbeiter² (zum 31.12.)		4.405	4.354	4.766	5.479	5.970	9,0
IT-Systemhaus & Managed Services		3.450	3.443	3.763	4.305	4.754	10,4
IT-E-Commerce		955	911	1.003	1.174	1.216	3,6

¹ Inklusive Geld- und Wertpapieranlagen² Ohne Aushilfen

Für weitere
Kennzahlen siehe
Mehrfjahres-
übersicht,
S. 220 ff.

02. QUARTALSÜBERSICHT 2012

		1. Quartal 01.01.-31.03.	2. Quartal 01.04.-30.06.	3. Quartal 01.07.-30.09.	4. Quartal 01.10.-31.12.
Umsatz	Tsd. €	487.607	495.318	501.626	612.284
EBITDA	Tsd. €	22.598	20.941	23.987	34.742
EBIT	Tsd. €	17.330	15.435	18.691	29.064
EBIT-Marge	%	3,6	3,1	3,7	4,7
EBT	Tsd. €	17.101	15.135	18.412	28.608
EBT-Marge	%	3,5	3,1	3,7	4,7
Ergebnis nach Steuern	Tsd. €	12.319	10.828	13.234	20.180

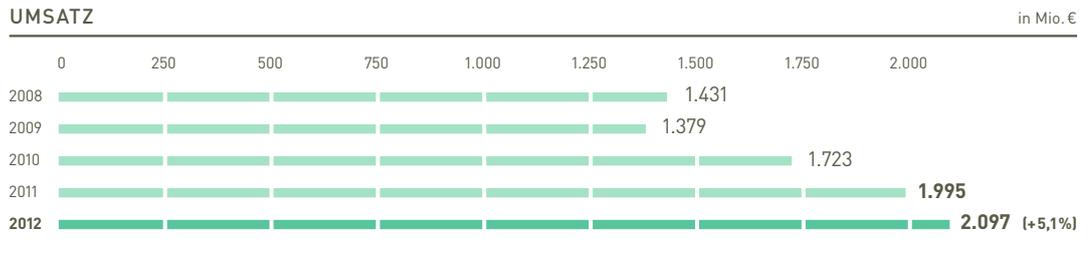


Die aktuellen
Kennzahlen für das
1. Quartal 2013
finden Sie ab dem
14. Mai 2013 unter
[www.bechtle.com/
finanzberichte](http://www.bechtle.com/finanzberichte)

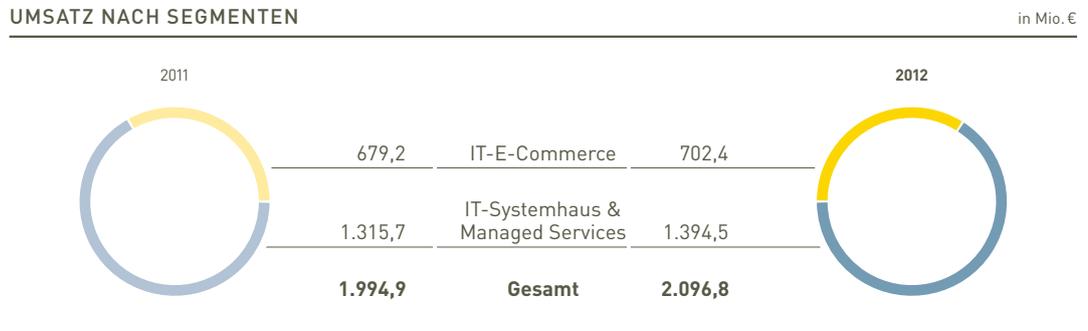
5 JAHRE IN KÜRZE



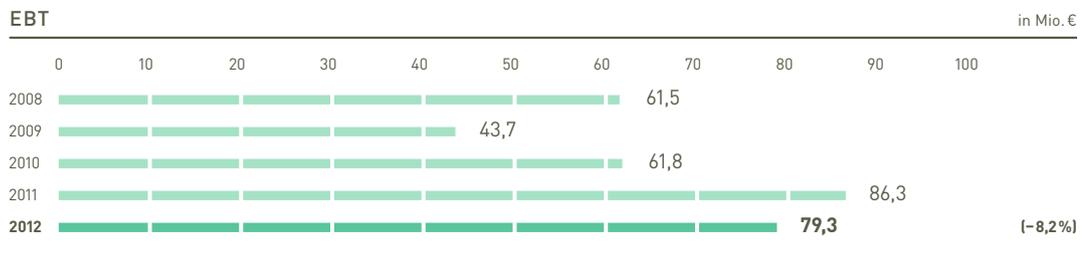
Umsatzentwicklung
siehe S. 82 f.



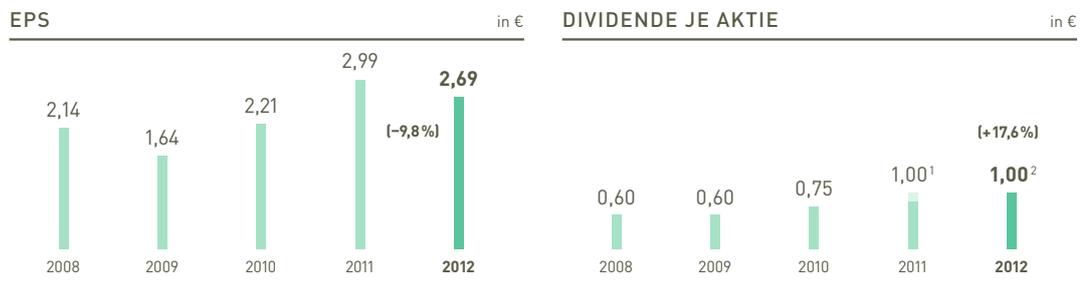
Segmentbericht
siehe S. 88 ff.



Ergebnissituation
siehe S. 85 ff.



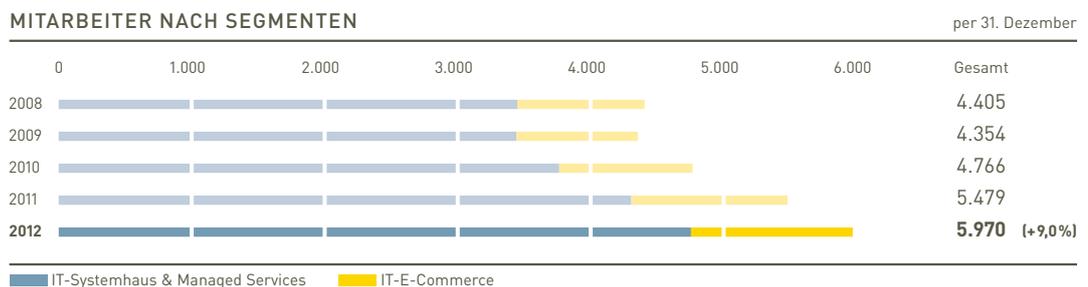
EPS und Dividende
siehe S. 87 und S. 74



¹ Davon 0,15 € Sonderdividende ² Vorschlag an die Hauptversammlung



Entwicklung
Mitarbeiterzahlen
siehe S. 60 ff.



■ IT-Systemhaus & Managed Services ■ IT-E-Commerce

WAS MAN IN 30 JAHREN GEMACHT HABEN SOLLTE.

Wenn ein Unternehmen auf eine runde Zahl an Jahren zurückblickt, ergibt sich meist aus einer Reihe von Ereignissen eine klassische Chronologie. __Nicht so bei Bechtle. Denn indem bei uns alle relevanten Ereignisse das Ergebnis strategischer Planung und konsequenter Umsetzung sind und indem vieles davon bis heute und in die Zukunft nachwirkt, wird unser Rückblick – passend zu einem Geschäftsbericht – zu einer Bilanz der guten Vorsätze. __Eine Firma gründen, den Überblick behalten, ein Haus bauen, ins Ausland gehen, ein Kind bekommen, einen guten Abschluss machen... Bechtle hatte sich in seinen ersten 30 Jahren viel vorgenommen. Und meistens sogar mehr erreicht. Genauso soll es in den nächsten Dekaden weitergehen.

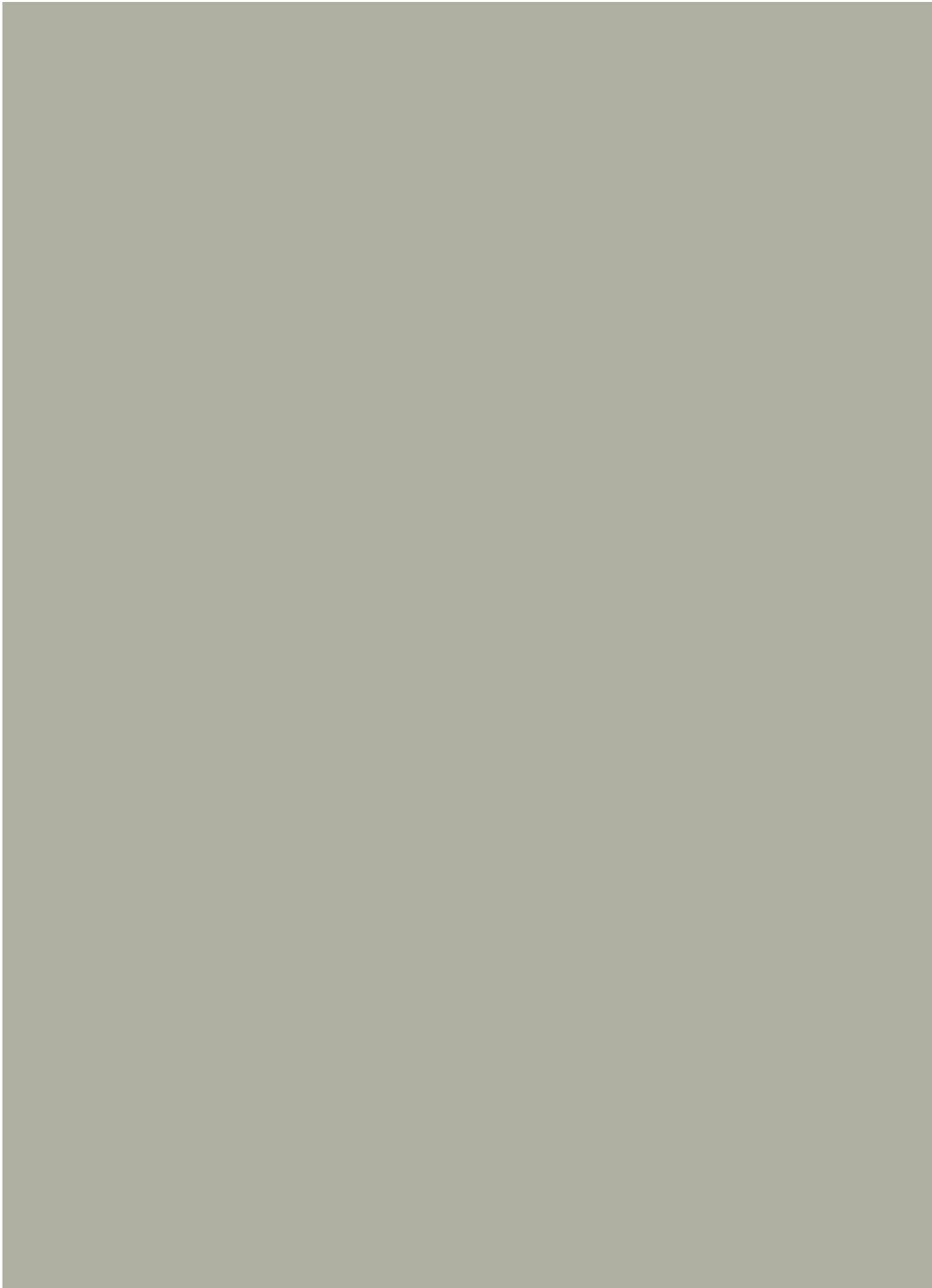


Mehr zum Thema im Bechtle
30-Jahre-Buch „Immer geradeaus“.
Reservieren Sie sich Ihr Exemplar
unter immer.geradeaus@bechtle.com

30
JAHRE

Bechtle AG
1983-2013

VON JAHR ZU JAHR BESSER
WERDEN .



AN UNSERE AKTIONÄRE 6

WORT HALTEN 17

KONZERNLAGEBERICHT 35

DEN **ÜBERBLICK** BEHALTEN.

KONZERNABSCHLUSS 127

WEITERE INFORMATIONEN 218



Die beste Investition in die Zukunft:
5.970 Mitarbeiter. Wie in den Vorjahren stellen wir Ihnen auch in diesem Geschäftsbericht einige unserer knapp 6.000 Kollegen vor. Sie alle haben sich wegen des hervorragenden Ergebnisses 2011 über ein iPad freuen dürfen. Darauf zeigen Sie Ihnen heute Produktfotos aus 30 Jahren Bechtle.

Platz 1.

Zu den kritischsten Lesern deutscher Geschäftsberichte gehört die Jury des manager magazins. Unser letztjähriger Bericht „Fortschritt in Zahlen“ wurde zum besten aller TecDAX-Unternehmen und zur Nr. 7 über alle Indizes gekürt. Dank an alle Beteiligten und die Agentur.

Wort gehalten.

Der diesjährige Sonderteil beleuchtet Meilensteine unserer ersten 30 Jahre. Was diese verbindet, sind strategische Planung und konsequente Umsetzung. Ab Seite 17.

Schlank is beautiful.

Wenn der diesjährige Geschäftsbericht trotz gesteigener Anforderungen an die Rechnungslegung schlanker ausfällt, dann entspricht das unserem Schönheitsideal. Denn schlank sind auch unsere Prozesse – zum Beispiel durch das sogenannte Fulfilment-Prinzip im IT-E-Commerce. Siehe Seite 49.

2 Milliarden geknackt.

Während die IT in der EU 2012 lediglich um 1,2 Prozent gewachsen ist, konnte Bechtle europaweit um 5,1 Prozent zulegen. Mit diesem überdurchschnittlichen Wachstum haben wir erstmals beim Umsatz die 2-Milliarden-Marke übersprungen.



usw.

Wer sich so kontinuierlich entwickelt wie die Bechtle AG, könnte die Zukunft auch unter „und so weiter“ zusammenfassen. Noch steht diese Abkürzung aber nicht im Abkürzungsverzeichnis.



Querverweis
innerhalb
des Geschäfts-
berichts



Querverweis
auf andere Publika-
tionen und weiter-
führende Literatur



Querverweis
auf Informationen
im Internet



Hinweis
auf nichtfinan-
zielle Leistungs-
indikatoren

AN UNSERE AKTIONÄRE

CHRONIK 2012	6
BRIEF DES VORSTANDS	8
DER VORSTAND	10
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	12

WORT HALTEN

KONZERNLAGEBERICHT

UNTERNEHMEN	38	38 Konzernstruktur, 43 Geschäftstätigkeit, 55 Unternehmenssteuerung, 60 Mitarbeiter, 64 Corporate-Governance-Bericht, 71 Aktie, 76 Übernahmerechtliche Angaben
RAHMENBEDINGUNGEN	79	79 Gesamtwirtschaft, 80 Branche, 80 Gesamteinschätzung
ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	81	81 Ertragslage, 91 Vermögenslage, 95 Finanzlage, 98 Strategische Finanzierungsmaßnahmen, 99 Bilanzielle Ermessensentscheidungen
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	100	100 Risiko- und Chancenmanagement, 104 Chancen, 109 Risiken, 117 Gesamtrisikobetrachtung
NACHTRAGSBERICHT	118	118 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag
PROGNOSEBERICHT	119	119 Rahmenbedingungen, 120 Entwicklung des Konzerns, 125 Gesamteinschätzung

ÜBERBLICK

KONZERNABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	130
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	131
BILANZ	132
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	134
KAPITALFLUSSRECHNUNG	135
ANHANG	136

136 Allgemeine Angaben, 136 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze, 153 Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, 157 Weitere Erläuterungen zur Bilanz, 179 Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung, 181 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7, 190 Segmentinformationen, 194 Akquisitionen und Kaufpreisallokation, 202 Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat, 204 Sonstige Angaben, 209 Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres, 210 Tochterunternehmen, 214 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens, 216 Aufsichtsratsmitglieder

WEITERE INFORMATIONEN

218	218 Bestätigungsvermerk, 219 Versicherung des Vorstands, 220 Mehrjahresübersicht Bechtle Konzern, 224 Glossar, 229 Grafik- und Tabellenverzeichnis, 232 Abkürzungsverzeichnis, 233 Stichwortverzeichnis, 234 ff. Impressum, Finanzkalender, Organisationsstruktur der Bechtle Gruppe
-----	--

JANUAR

Gute Startbedingungen. Wir beginnen 2012 gleich mit zwei neuen Rekordwerten. BECHTLE startet mit über 5.500 Mitarbeitern und einem Auftragsbestand von mehr als 280 Mio. €. Zielsetzung auch im neuen Geschäftsjahr ist es, zu wachsen und nachhaltig Marktanteile zu gewinnen.

FEBRUAR

Solid Gold. Auf der SolidWorks World in San Diego ist das BECHTLE Tochterunternehmen SolidLine der große Gewinner: Gleich acht Auszeichnungen sammelt der CAD-Spezialist ein, darunter auch die für die Nummer 1 in Europa. Die Schweizer Solid Solutions erhält einen Award in der Kategorie „Kundenzufriedenheit“. **Partnerwahl erfolgreich.** DeskCenter Solutions zeichnet das BECHTLE IT-Systemhaus Leipzig mit dem DeskCenter Partner Award 2012 aus. Für die Wahl zum Partner des Jahres bewertete der Softwarehersteller die Leistung der Vertriebspartner sowie die Kundenzufriedenheit. **Für Nachwuchs gesorgt.** Bereits zum dritten Mal veranstaltet BECHTLE den Tag der Ausbildung. Über 200 Besucher erhalten hilfreiche Informationen zum Berufseinstieg. Viele kommen später als Azubis zu BECHTLE.

MÄRZ

An Größe gewonnen. Die BECHTLE AG akquiriert die KUMATRONIK GmbH, Markdorf am Bodensee. KUMATRONIK ist zudem in Augsburg, Stuttgart und Ulm vertreten und zählt zu den 25 größten IT-Systemhäusern Deutschlands. Damit baut BECHTLE seine starke Präsenz in Süddeutschland weiter aus. **Auf dem Siegerpodest.** Gleich vier Preise bringt BECHTLE vom Acer Jahres-Kick-off am Nürburgring mit: Platz 1 für Bestes Acer Value Business, Platz 1 für Bestes Projekt sowie Plätze 1 und 3 beim Besten Acer Volumen Business. **IT takes a team.** An drei Ausstellungstagen informieren sich rund 2.000 Kunden, Hersteller und Mitarbeiter auf den 8. BECHTLE Competence Center Days in Neckarsulm. An 50 Ständen und in über 70 Fachvorträgen werden aktuelle Entwicklungen und Lösungen aus der IT-Welt vorgestellt. **Schweiz ganz groß.** BECHTLE DIRECT, COMSOFT DIRECT und BECHTLE Schweiz empfangen 270 IT-Entscheider zu ihrer Hausmesse InfoBit in Zürich. 31 Partner und Aussteller präsentieren ein breites Angebot. Bereits im Februar informierten sich 170 Besucher auf der französischsprachigen InfoBit in Lausanne.

APRIL

Fokussierung gewürdigt. Im Rahmen des diesjährigen Cisco Partner Summit in San Diego erhält BECHTLE den Preis „Architectural Excellence Data Center Partner of the Year“. Die Auszeichnung wird für die Region EMEA/Central verliehen und honoriert das kräftige Wachstum mit Cisco Produkten, den hohen Innovationsgrad der Kundenprojekte und die nachhaltigen Geschäftsentwicklungsmaßnahmen im Bereich Networking Solutions. **Titel verteidigt.** Auf den Partnertagen 2012 kürt Fujitsu BECHTLE zum zweiten Mal in Folge zum „Partner of the Year“. Die Auszeichnung des Herstellers würdigt BECHTLE mit einem Umsatz von über 100 Mio. € als weltweit größten Systemhauspartner von Fujitsu. Für die höchste Anzahl individueller Mitarbeiterzertifizierungen erhielt BECHTLE außerdem die Auszeichnung als Zertifizierungs-Champion.

MAI

Mobile Gäste. Die dritte Auflage ist die bislang meistbesuchte: Über 500 Kunden nehmen am diesjährigen BECHTLE mobile day teil und informieren sich an 33 Ausstellungsständen und in zahlreichen Fachvorträgen über neueste Trends im Bereich Mobile Computing. **Einzug gehalten.** BECHTLE Karlsruhe feiert die offizielle Einweihung der neuen Büroräume. Auf dem 3.600 Quadratmeter großen Grundstück entstanden nach nur zehnmonatiger Bauphase moderne Arbeitsplätze für rund 140 Beschäftigte. In den neuen Räumen verfügt das IT-Systemhaus über eine ausgezeichnete Infrastruktur, die alle Anforderungen eines modernen repräsentativen IT-Standorts erfüllt. **Ausgezeichnete Leistung.** Eine prominent besetzte Medienjury ehrt BECHTLE mit dem Business-to-Business-Service-Award 2012 in der Kategorie „Leistung“. Die Auszeichnung erhalten Unternehmen und Unternehmer, die besondere Leistungen erbringen und Maßstäbe setzen. Bei BECHTLE stach das kontinuierliche und eindrucksvolle Wachstum seit 1983 heraus. Insbesondere fielen das überzeugende Leitbild und Wertesystem nachhaltig auf.

JUNI

Verantwortung übergeben. Gerhard Schick, Mitgründer von BECHTLE, langjähriger Vorstandsvorsitzender und seit 2004 Aufsichtsratsvorsitzender, scheidet mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat von BECHTLE aus. Zum Nachfolger für den Vorsitz wählt das Kontrollgremium das langjährige Aufsichtsratsmitglied Klaus Winkler. **Zuschlag erhalten.** Das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern hat der BECHTLE AG den Zuschlag für einen Rahmenvertrag zu Erhalt und Ausbau vorhandener EMC-Storage-Infrastruktur erteilt. Der Vertrag hat eine Laufzeit von maximal vier Jahren.

JULI

Eine Premiere. Der BECHTLE Katalog ist seit Jahren ein Klassiker in der IT-Welt. Erstmals gibt nun auch COMSOFT DIRECT einen umfangreichen Produktkatalog, den „Software Navigator 2012“, heraus.

OKTOBER

Grundstein gelegt. Mit dem Spatenstich starten die Bauarbeiten für ein Bürogebäude des IT-Systemhauses Freiburg. Der neue Unternehmenssitz bietet ab Juli 2013 eine Büro- und Nutzfläche von 2.500 Quadratmetern und schafft Raum für 115 Mitarbeiter. Neben einer modernen Büro- und Kommunikationsstruktur zeichnet sich das Bauprojekt durch ein geothermisches Energiekonzept aus.

■ **Zertifizierung zählt.** Für die umfangreichste Zertifizierung von Mitarbeitern prämiert Citrix die BECHTLE AG im dritten Jahr in Folge mit dem Partner Award in der Kategorie „Most Certified XenDesktop“.

■ **Gipfel erreicht.** COMSOFT DIRECT Schweiz ist „Microsoft Partner of the year“. Als einer der größten Schweizer Microsoft Large Account Reseller liegen die Eidgenossen in der Kategorie Software Asset Management & Licencing damit an der Spitze.

AUGUST

Bechtle Platz 1. Das manager magazin zeichnet beim Wettbewerb um den besten Geschäftsbericht BECHTLE mit dem ersten Platz im TecDAX aus. Im Gesamtranking aller 160 Unternehmen verbessert sich BECHTLE von Platz 11 auf Rang 7.

■ **Weiterer Zukauf.** Das BECHTLE Unternehmen SolidLine AG erwirbt von der SPI Systemberatung GmbH den Vertriebsbereich für die CAD-Software SolidWorks. SolidLine übernimmt damit 19 Mitarbeiter von SPI an den Standorten Ahrensburg bei Hamburg, Münster und Greifswald sowie die bestehenden Kundenverträge. Nach den beiden Akquisitionen von Solidpro GmbH und SolidLine AG hat sich BECHTLE damit im CAD-Bereich weiter verstärkt.

NOVEMBER

■ **Einzigartiges geleistet.** 1983 gründen Gerhard Schick und Ralf Klenk BECHTLE. 29 Jahre später ehrt Tech Data die beiden für ihr Lebenswerk. Besonders hervorgehoben werden die unglaubliche Managementleistung und das hohe Maß an Führungskompetenz der Unternehmensgründer.

■ **Gut mit Hut.** Red Hat kürt BECHTLE zum „Partner of the year“. Die Linux-Spezialisten würdigen das größte Wachstum im Mittelstand und das größte Wachstum im Geschäftsjahr.

SEPTEMBER

Karriere gestartet. Im neuen Ausbildungsjahr beginnen 136 Azubis ihren Berufsweg bei BECHTLE. Unsere Ausbildungsquote in Deutschland liegt somit bei über sieben Prozent.

■ **Kompetenz im Netz.** Die Internetauftritte bechtle.com und bechtle.de erhalten gemeinsam den „cw Website Award“ in Gold. Besonders beeindruckte die Jury des Magazins Computerwoche, dass es BECHTLE DIRECT gelingt, den Kunden tatsächlich „direkt“ in den Shop zu führen, dort umfassendes und schnelles Navigieren zu ermöglichen und daneben alle Unternehmensinfos in Reichweite auf einer Seite zu präsentieren

■ **Heimspiel gewonnen.** Das Logistikzentrum Baden-Württemberg erteilt BECHTLE den Zuschlag für Rahmenverträge zur Beschaffung von IT-Hardware im Volumen von etwa 10 Mio. €. Bis 2018 übernimmt BECHTLE zudem den Vor-Ort-Service bei vielen Landesbehörden.

■ **Zu Ende gedacht.** BECHTLE gründet die Remarketing GmbH, eine Gesellschaft, die auf die Vermarktung gebrauchter IT spezialisiert ist. Damit schließt BECHTLE den Kreislauf der Angebotspalette. Vom Kauf eines Produkts bis zu dessen Recycling oder Entsorgung: alles von BECHTLE.

DEZEMBER

CAD-Geschäft wächst. Das BECHTLE Unternehmen Solidpro GmbH akquiriert von der Unicam Software GmbH den Vertriebsbereich für die CAD-Software SolidWorks. Solidpro übernimmt 13 Mitarbeiter am bayerischen Standort Georgensgmünd sowie die bestehenden Kundenverträge und verstärkt sich damit im CAD-Bereich weiter.

■ **Einzug gehalten.** Der Erweiterungsbau des Hauptsitzes am Bechtle Platz 1 wird offiziell eingeweiht. Nach nur 14 Monaten Bauzeit finden hier 400 Mitarbeiter ihren neuen Arbeitsplatz.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen diesen Brief am Tag nach unserer jährlichen Strategietagung. Über 500 Kolleginnen und Kollegen kamen am gestrigen Freitag zusammen und erlebten eine Veranstaltung, die deutlich zeigte: Vor uns liegt eine große Zukunft. Wir sind gut vorbereitet auf die Herausforderungen unseres Markts. Und wir haben hoch motivierte Menschen an Bord, die mit Beharrlichkeit und großem Engagement an der Fortsetzung der Bechtle Erfolgsgeschichte arbeiten. Ich habe mich im Vorfeld der Tagung noch einmal sehr intensiv mit unserer Historie, mit der „Bechtle Genetik“, beschäftigt. Und vor diesem Hintergrund lautet mein persönliches Fazit für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012: Die Richtung stimmt – viel Neues auf den Weg gebracht!

Wir haben – wie schon in der Vergangenheit – zum richtigen Zeitpunkt in die Zukunft investiert. Richtig war der Zeitpunkt vor allem, weil unsere Branche momentan die stärksten Veränderungen der letzten drei Jahrzehnte erlebt. Natürlich war die Informationstechnologie immer schon eine hochdynamische Industrie, die sich in einem permanenten Entwicklungsprozess befindet und deren Innovationszyklen sich stetig verkürzen. Und doch: Der viel zitierte Paradigmenwechsel fordert noch schnelleres und vor allem strategisch weitsichtiges Handeln in Bezug auf die Zukunft.

Darüber hinaus haben wir auch 2012 Unternehmen akquiriert und weitere neu gegründet. Das war notwendig, um unser Geschäft regional und inhaltlich auszubauen. Auch die spürbare Erweiterung unserer Konzernzentrale ist dem bisherigen und geplanten Wachstum geschuldet. Wichtiger noch war indes die Entscheidung, kräftig in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren. Quantitativ, indem wir ihre Anzahl binnen zwölf Monaten um annähernd 500 erhöhten. Und qualitativ, indem wir in einem bisher einzigartigen Umfang in Weiterbildung, Entwicklungsmaßnahmen und technische Zertifizierungen investierten. Wir profitieren dabei von zwei wesentlichen Voraussetzungen: Zum einen sind wir in der komfortablen Ausgangslage, dass die Unternehmenslenker von Bechtle stets kaufmännisch solide wirtschafteten – wir bringen daher die finanzielle Kraft mit, eine Vielzahl an Investments in die Zukunft zu tätigen. Zum anderen haben wir die richtigen Menschen an Bord, die eine solch enorme Kraftanstrengung leisten können. Denn natürlich fordert ein deutlicher Mitarbeiteraufbau die Organisation. Und ebenso selbstverständlich sind berufliche Weiterqualifizierungen immer auch persönliche Anstrengungen des Einzelnen. Dieses Engagement verdient großen Respekt und unsere höchste Anerkennung.

Beinahe nebenher, so scheint es, konnten wir 2012 dank einer exzellenten Geschäftsentwicklung in unserem Heimatmarkt Deutschland einen neuerlichen Rekordumsatz und ein in jeder Hinsicht herausragendes Schlussquartal erreichen. Beim Ergebnis mussten wir jedoch Abstriche machen. Das ist natürlich nie erfreulich. Angesichts der Vielzahl an Zukunftsinvestitionen aber ist der Ergebnisrückgang – wie ich meine – gut begründet. Vorstand und Aufsichtsrat nehmen diese Entwicklung nicht auf die leichte Schulter; wir sind gleichwohl überzeugt, dass es einem Unternehmen mit ambitionierten Visionen immer um die langfristige Sicherung des Erfolgs gehen muss. Motiviert hat uns dabei auch die Erkenntnis, dass Investitionen gerade in gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeiten lohnenswert sind, weil so ein Wettbewerbsvorsprung entsteht, der sich in der Zukunft auszahlt.

Warum ich meinen Brief an Sie aber gerade heute schreibe, hat einen besonderen Grund: Ich würde Sie gern teilhaben lassen an dem Gefühl, das mich gestern stolz und zuversichtlich machte. Hätten Sie wie ich in die Gesichter der Kolleginnen und Kollegen schauen können, die Atmosphäre gespürt und die Gespräche in den Pausen miterlebt, Sie hätten das Vertrauen in Bechtle und die Motivation, unsere Vision 2020 Realität werden zu lassen, mit Händen greifen können. Der Erfolgswille unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist größer denn je. So mein Eindruck nach der gestrigen Tagung. Die vielfältigen Maßnahmen der letzten Jahre, die Ausrichtung

unseres Portfolios, das Festhalten an unseren Stärken – das alles fügt sich zu einem stimmigen Gesamtbild. So erlebten es die Teilnehmer und so wurde es meinen beiden Vorstandskollegen und mir widergespiegelt. Wir gehen daher mit großer Zuversicht, viel Elan und dem klaren Ziel in das Jahr 2013, nicht nur beim Umsatz deutlich stärker als der Markt zu wachsen, sondern auch beim Ergebnis wieder zuzulegen.

Wir adressieren mit unseren Lösungsthemen und dem klassischen Infrastrukturgeschäft die Märkte in Deutschland und 13 weiteren europäischen Ländern. Wir setzen auf technologische Trends, die im Markt verankert sind, wie Cloud Computing, Mobility und intelligentes Datenmanagement (Big Data). Wir haben Antworten auf die drängende Frage unserer Kunden, wie IT schlanke Geschäftsprozesse maximal unterstützt und der schwankende Bedarf an IT-Ressourcen sicher und effizient zu decken ist. Um diese Lösungen und Produkte am Markt zu adressieren, haben wir das beste Team an Bord. Bei allen Neuerungen ist und bleibt diese Gewissheit unser entscheidender Erfolgsfaktor.

Dazu passt im Übrigen das Motto, das uns in diesem für Bechtle besonderen Jahr – es ist das 30. der Unternehmensgeschichte – begleitet. „Immer geradeaus“ lautet der Leitsatz, der kurz und prägnant das zum Ausdruck bringt, was Bechtle seit drei Jahrzehnten auszeichnet: ein bemerkenswert hohes Maß an Zukunftsorientierung, immer nach vorn gerichtet, mit klaren Leitplanken, unbeirrt den Bechtle Weg gehend. Offen Impulse aus dem Markt aufnehmend, sich dynamisch entwickelnd und immer zielstrebig einer großen Vision entgegen. Das Motto „Immer geradeaus“ wurde im Rahmen unserer Strategietagung mit einem kleinen Film vorgestellt. Darin kamen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort, die ihre Sicht auf Bechtle schilderten. Eine Kollegin sagte dabei: „Wenn ich an die Zukunft von Bechtle denke, sehe ich den Globus grün.“

Es gäbe wohl kein schöneres Schlusswort für einen Brief an die Aktionäre, wäre da nicht der Wunsch, mich an dieser Stelle bei einem Menschen zu bedanken, der Bechtle 30 Jahre lang geprägt, angetrieben, gesteuert und inspiriert hat. Gerhard Schick, Mitgründer, ehemaliger Vorstand und zuletzt Aufsichtsratsvorsitzender, übergab sein Amt im Juni 2012 seinem Nachfolger (und zugleich Vorgänger) Klaus Winkler. Gerhard Schick gelten der große Dank und der uneingeschränkte Respekt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bechtle. Ein ehrbarer Kaufmann und verdienter Unternehmer hat sich damit aus seiner aktiven Rolle zurückgezogen. Wir dürfen uns jedoch glücklich schätzen, nach wie vor auf seinen Rat zählen zu dürfen. Ein Gründer verlässt sein Unternehmen wohl nie, so sagt man – über diese Verbundenheit freuen wir uns sehr.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bleiben auch Sie Ihrer Bechtle, bleiben Sie uns gewogen.

Ihr



Dr. Thomas Olemotz
Vorstandsvorsitzender

Neckarsulm, 9. Februar 2013

IN EINEM SEHR GUTEN TEAM SPIELEN.

Wo seit drei Jahrzehnten erfolgreich gespielt wird, muss ein gutes Team am Start sein. Das war beim Gründungsvorstand so und ist bis heute so geblieben. Bei uns führt ein kleines Team eine große motivierte Mannschaft. Die Wege sind kurz, Strukturen, Aufgabenverteilung und Ziele klar definiert, Dialoge fair und offen. Im Führungsteam, in der Mannschaft, gegenüber Kunden, Partnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

Michael Guschlbauer: Vorstand, verantwortlich für das Segment IT-Systemhaus & Managed Services. Jahrgang 1964, verheiratet, zwei Kinder. Michael Guschlbauer absolvierte eine Ausbildung zum Büro- und Kommunikationselektroniker. Er war zunächst in verschiedenen Technik- und Projektleitungspositionen, später im Vertrieb tätig. Es folgte 1994 der Wechsel zu DeTeSystems (später: T-Systems). Dort startete Michael Guschlbauer als Vertriebsbeauftragter und übernahm in der Folge verschiedene Managementaufgaben. Zuletzt trug er als Mitglied der Geschäftsleitung der T-Systems Business Services die Verantwortung für den Geschäftsbereich Large Enterprises, Sales & Service Management. Im Januar 2008 startete er bei Bechtle als Bereichsvorstand für Managed Services. Ein Jahr später wechselte er in den Holdingvorstand der Bechtle AG und übernahm die strategische Verantwortung für das Geschäftssegment IT-Systemhaus & Managed Services im Konzern.

Dr. Thomas Olemotz: Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für Controlling und Finanzen, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Zentrale IT, Logistik & Service, Human Resources und Personalentwicklung sowie Recht. Jahrgang 1962, verheiratet, zwei Kinder. Dr. Thomas Olemotz startete seinen Berufsweg nach einer Bankausbildung und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Gießen. Nach seiner Promotion war er zunächst Vorstandsassistent bei der Westdeutschen Landesbank und wechselte anschließend zur Deutsche Bank Gruppe. Dort verantwortete er bei der Deutschen Gesellschaft für Mittelstandsberatung als Geschäftsbereichsleiter das mittelständische Mergers & Acquisitions-Geschäft. Seine nächsten beruflichen Stationen führten ihn als Leiter der Unternehmensentwicklung zur Delton AG und als Vorstand für die Ressorts Finanzen und Personal zur Microlog Logistics AG, einer Mehrheitsbeteiligung der Delton AG. Im März 2007 wechselte er als Finanzvorstand zur Bechtle AG und übernahm nach knapp zwei Jahren die Position des Vorstandssprechers. Seit Juni 2010 ist er Vorsitzender des Vorstands der Bechtle AG.

Jürgen Schäfer: Vorstand, verantwortlich für das Segment IT-E-Commerce. Jahrgang 1958, verheiratet, zwei Kinder. Nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium und der Tätigkeit in einem mittelständischen Großhandelsunternehmen wechselte Jürgen Schäfer 1988 zu Bechtle. Er war zunächst für die Bereiche Einkauf und Organisation verantwortlich, übernahm dann die Geschäftsführung des Bechtle IT-Systemhauses in Würzburg. Anschließend baute er das Handelsgeschäft unter der Marke Bechtle direct erfolgreich auf und verantwortete als Bereichsvorstand die europaweite Expansion sowie die Zusammenführung aller Handelsprozesse in der Unternehmenseinheit Bechtle Logistik & Service. Anfang 2009 wurde er in den Holdingvorstand der Bechtle AG berufen und leitet seitdem die E-Commerce-Aktivitäten der drei Konzern-Handelsmarken ARP, Bechtle direct und Comsoft direct in Europa.





Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bechtle Gruppe hat 2012 trotz gesamtwirtschaftlich schwieriger werdender Rahmenbedingungen ein gutes Geschäftsergebnis erzielt, auch wenn wir uns zu Jahresbeginn eine noch stärkere Leistung zugetraut hatten. Dennoch ist der Konzern seiner Strategie treu geblieben: Wachstum ja, aber nicht um jeden Preis. Nach zwei überaus erfolgreichen Ausnahmejahren ging es im abgeschlossenen Geschäftsjahr vor allem darum, die richtigen Weichen für eine prosperierende Zukunft zu stellen. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür haben wir mit den umfangreichen Investitionen zur Stärkung unseres Leistungsportfolios geschaffen. Der dafür notwendige Mitarbeiteraufbau geht kurzfristig zulasten des Ergebnisses. Perspektivisch jedoch werden diese Maßnahmen schon recht bald Früchte tragen. Bechtle ist auf Basis der bisherigen Entwicklung sehr gut aufgestellt und stärker als je zuvor. Ein großer Anteil an diesem Erfolg gehört den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bechtle. Mit ihrer Leistungsfähigkeit, ihrer Kompetenz und ihrem Engagement sind sie ein wesentlicher Garant für die positive Entwicklung des Unternehmens. Für diese Leistung bedankt sich der Aufsichtsrat der Bechtle AG ganz ausdrücklich.



Der Aufsichtsrat nahm 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Wir haben den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsführung und -entwicklung der Gesellschaft eng begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren oder in welche der Aufsichtsrat kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, wurden wir unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Im Mittelpunkt der Beratungen standen 2012 die strategische Ausrichtung des Konzerns und in diesem Zusammenhang die Prüfung neuer Märkte sowie der Ausbau der Geschäftsfelder. Des Weiteren berieten wir intensiv zum Mitarbeiterausbau sowie zu den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen und den Baumaßnahmen am Standort Neckarsulm. Kennzeichnend für die Zusammenarbeit der Gremien war ein intensiver und offener Dialog.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte und zustimmungspflichtigen Vorgänge. Dazu zählten vor allem die Geschäftsentwicklung des Konzerns, maßgebliche Investitionsvorhaben, die Risikosituation, das Chancen- und Risikomanagement sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie.

Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Sitzungen stand insbesondere der Vorstandsvorsitzende in engem Kontakt mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Zusätzlich unterrichtete der Vorstand das gesamte Gremium monatlich über wichtige operative Kennzahlen, die Erfüllung der Geschäftsplanung und die Beschäftigungssituation – jeweils für den Konzern, die Segmente sowie alle wesentlichen Tochtergesellschaften. In vierteljährlichen Sitzungen haben wir zudem das abgelaufene Quartal sowie die kurz- bis mittelfristigen Perspektiven intensiv erörtert.

Regelmäßig hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen mit der Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie mit der Vermögens- und Finanzlage und der Umsetzung der Strategie beschäftigt. Wir haben uns zudem kontinuierlich mit der Risikosituation auseinandergesetzt und aktiv das Kontroll- und Risikomanagementsystem der BECHTLE AG begleitet und fortgeschrieben.

Aufgrund der zeitnahen und ausführlichen Information durch den Vorstand sowie der eigenständigen Prüfungen konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion vollumfänglich nachkommen. Wir können bestätigen, dass der Vorstand in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat im Bedarfsfall regelmäßig die Rechts- und Complianceabteilung sowie das Konzerncontrolling zurate gezogen und das Risikomanagementsystem aktiv genutzt.

Sitzungen und Schwerpunkte

Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche Plenumsitzungen des Aufsichtsrats statt: am 26. Januar, 13. März (Bilanzsitzung für den Abschluss 2011), 20. Juli und 23. Oktober. Infolge des Ausscheidens von Gerhard Schick und der von der Hauptversammlung beschlossenen Ergänzungswahl von Prof. Dr. Thomas Hess hielt das Gremium am 19. Juni eine konstituierende Sitzung ab. Über Vorhaben oder Aspekte, die für die Entwicklung des Unternehmens von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, hat der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unverzüglich und umfassend informiert. Neben den Sitzungsbeschlüssen fassten das Gremium beziehungsweise seine Ausschüsse in sachlich gebotenen, insbesondere in eilbedürftigen Fällen auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse bedurften, haben wir in den

Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ausführlich behandelt. So hat das Gremium in seiner Bilanzsitzung den Jahresabschluss des Vorjahres festgestellt, den Konzernabschluss des Vorjahres gebilligt, dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt und die Unternehmensplanung 2012 verabschiedet.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- die Strategie sowie Zwischenziele des Konzerns
- die Unternehmensplanung 2012
- die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns
- die Zusammensetzung des Aufsichtsrats
- die Prüfung von Akquisitionsvorhaben
- die Erschließung neuer Ländermärkte
- das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Vorstand der BECHTLE AG gab es im Berichtsjahr keine personellen Änderungen. Gerhard Schick schied am 19. Juni 2012 aus dem Aufsichtsrat aus. Neu in den Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung mit Wirkung zum 20. Juni Prof. Dr. Thomas Hess. Der Vorsitz des Gesamtplenums wurde mit Wirkung zum 20. Juni dem langjährigen Aufsichtsratsmitglied Klaus Winkler übertragen. In Anerkennung seiner großen unternehmerischen Leistungen für BECHTLE hat der Aufsichtsrat der BECHTLE AG Gerhard Schick zum Ehrenvorsitzenden des Gremiums ernannt. Gerhard Schick hat als Mitgründer und langjähriger Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzender die Entwicklung von BECHTLE entscheidend geprägt. Gemeinsam mit Ralf Klenk hat er eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte geschrieben und nach dessen Ausscheiden konsequent weitere Kapitel hinzugefügt. Seine Kompetenz, sein unternehmerisches Geschick, sein kaufmännischer Sachverstand wie auch seine Fähigkeit, das Unternehmen stets den Erfordernissen des Markts entsprechend weiterzuentwickeln, bestimmten seine überaus erfolgreiche Tätigkeit an der Spitze von BECHTLE. Der Aufsichtsrat dankt Gerhard Schick im Namen des Vorstands sowie aller Mitarbeiter der BECHTLE AG für seine herausragenden Verdienste und sein großes persönliches Engagement.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrung seiner Aufgaben drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss trat am 25. Januar, 12. März, 19. Juni, 9. und 19. Juli sowie am 22. Oktober 2012 zusammen. Zusätzlich tagte er im Rahmen von Telefonkonferenzen am 14. Mai, 27. Juni, 9. August sowie am 12. November 2012. Der Ausschuss beschäftigte sich 2012 vorrangig mit den Zwischenberichten, den vorbereitenden Prüfungen von Jahres- und Konzernabschluss, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie mit der Überprüfung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Gegenstand der Beratungen waren außerdem die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte sowie die Vereinbarung des Prüfungshonorars. Daneben standen auch zustimmungspflichtige Geschäfte – wie Akquisitionen und langfristige Verträge – sowie die Corporate Governance auf der Agenda.

Der Personalausschuss trat 2012 in drei Sitzungen am 25. Januar, 13. Juni und am 22. November zusammen. Im Mittelpunkt seiner Beratungen stand das Vergütungssystem des Vorstands.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG wurde 2012 nicht einberufen.

Beim Vorsitz der Ausschüsse ergaben sich Veränderungen: Bis zu seinem Ausscheiden leitete der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Gerhard Schick den Personalausschuss. Dr. Jochen Wolf hatte bis zum 19. Juni den Vorsitz des Prüfungsausschusses inne. Er steht mit Wirkung zum 20. Juni nun dem Personalausschuss vor. Der Vorsitz des Prüfungsausschusses wurde dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Klaus Winkler übertragen.

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir unsere Aufsichtsratsstätigkeit gemäß dem Leitfaden „Effizienzprüfung im Aufsichtsrat“ der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. evaluiert. Auf Basis der Auswertungen entwickeln wir weitere Empfehlungen für die zukünftige Arbeit im Aufsichtsrat. Die Umsetzung dieser Empfehlungen verfolgen wir im Gremium konsequent. Grundlegendes Ergebnis der Überprüfung ist, dass die Arbeitsabläufe und Prozesse im Aufsichtsrat effizient und zielorientiert ausgerichtet sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Wir haben uns intensiv mit dem Regelwerk des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) auseinandergesetzt. Zur Kontrolle der Einhaltung des DCGK haben wir die Umsetzung der Empfehlungen überprüft. Wir haben zusammen mit dem Vorstand im Januar 2013 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erneuert. Die Abweichungen von den Empfehlungen der Regierungskommission sind im Corporate-Governance-Bericht ausführlich erläutert. Die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance sind den Aktionären im Internet unter www.bechtle.com/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Plenum unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.



Siehe
Corporate-Governance-
Bericht,
S. 64 ff.



Siehe
Entsprechenserklärung,
[www.bechtle.com/
corporate-governance](http://www.bechtle.com/corporate-governance)

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2012

Zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 hat die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heilbronn, gewählt. Sie hat nach der Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat den Jahresabschluss der BECHTLE AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte der BECHTLE AG und des BECHTLE Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikomanagement- und -früherkennungssystems geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Konzernabschluss der BECHTLE AG wurde nach IFRS aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass dieser Konzernabschluss die Bedingungen für eine Befreiung von der Aufstellung eines Abschlusses nach deutschem Recht erfüllt. Gegenstand der Prüfung waren auch das vom Vorstand einzurichtende Überwachungssystem zur Risikofrüherkennung sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die installierten Systeme geeignet sind, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Unterlagen zu den Abschlüssen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesandt und sowohl

im Prüfungsausschuss als auch im Gesamtgremium eingehend behandelt. An der Bilanzsitzung am 12. März 2013 nahm auch der Abschlussprüfer teil.

Der Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer hat ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gemäß Ziffer 7.2.1 des DC&K vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten ist. Ferner haben wir gemäß Ziffer 7.2.3 des DC&K den Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus trafen wir gemeinsam mit dem Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer die Vereinbarung, dass er uns informiert beziehungsweise in den Prüfungsberichten vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum DC&K ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des DC&K überprüft und eine schriftliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Darin wird über sämtliche beruflichen, geschäftlichen, persönlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer beziehungsweise seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits Rechenschaft abgelegt.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. In der Bilanzsitzung vom 12. März 2013 haben wir den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgend den Jahresabschluss gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Aktie schließt sich der Aufsichtsrat an. Wir sind mit Lagebericht und Konzernlagebericht des Vorstands einverstanden und halten den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Besondere Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB, die einer Stellungnahme beziehungsweise Erläuterung des Aufsichtsrats bedürfen, sind im Lagebericht der BECHTLE AG sowie im Konzernlagebericht des BECHTLE Konzerns nicht enthalten.

Vorstand und Mitarbeiter von BECHTLE haben im zurückliegenden Geschäftsjahr sehr viel geleistet. Weichenstellungen für eine auch langfristig erfolgreiche und ertragreiche Zukunft des BECHTLE Konzerns wurden trotz schwierigem Marktumfeld vorangetrieben. Die Aktionäre von BECHTLE werden auch in den kommenden Jahren Freude an ihrem Unternehmen haben.

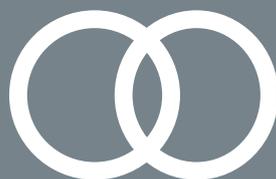
Für den Aufsichtsrat



Klaus Winkler, Vorsitzender

Neckarsulm, 12. März 2013

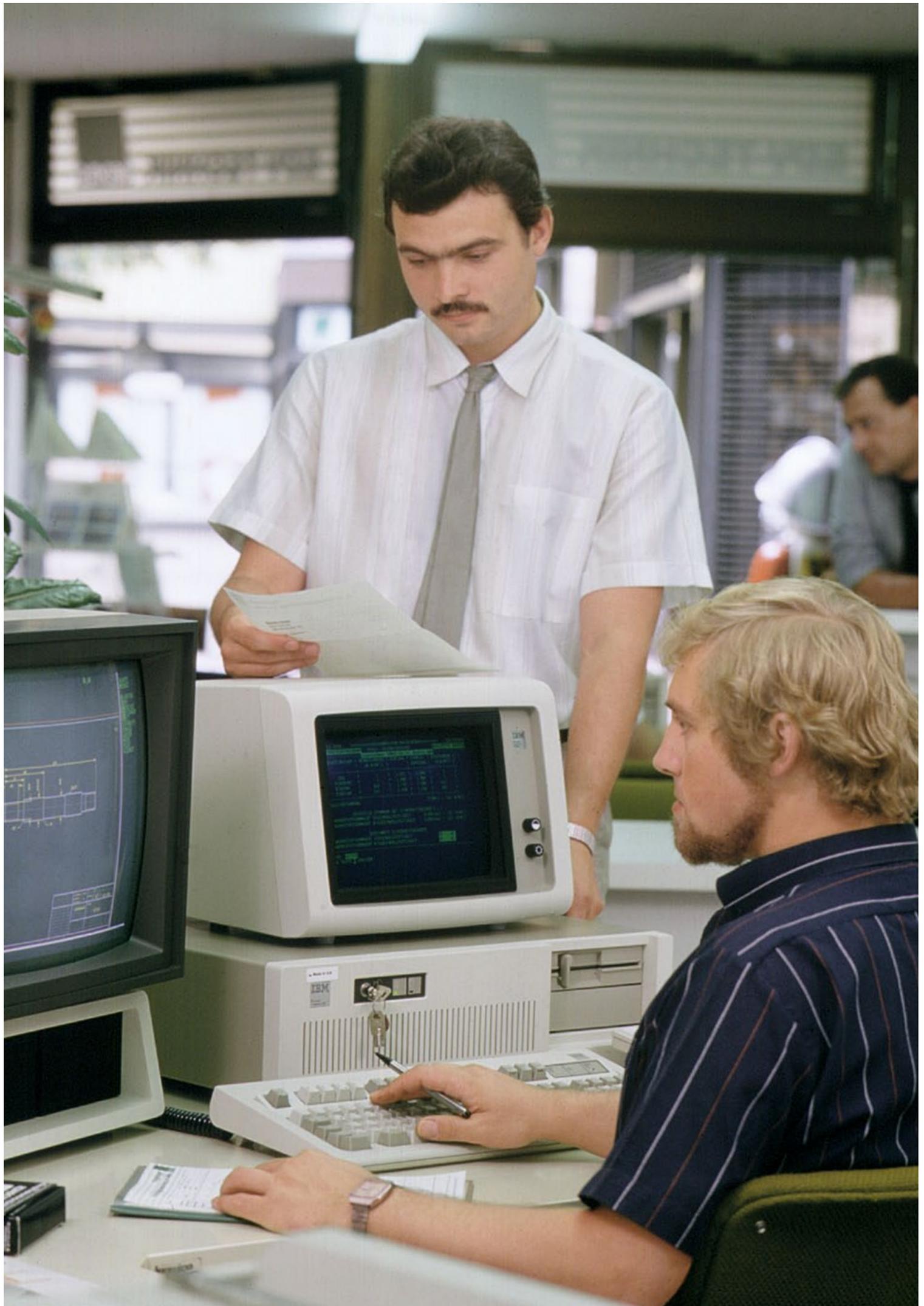
WORT HALTEN. Zuverlässigkeit ist vielleicht eine der wichtigsten Tugenden unseres Unternehmens. Denn für Mitarbeiter ist die Entscheidung, zu uns zu kommen, oft eine Weichenstellung fürs Leben. Aktionäre vertrauen uns mit ihrem Kapital ein Stück ihrer Zukunft, Kunden sogar ein Stück ihres Unternehmens an. Sie alle müssen sich darauf verlassen können, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Bei uns können sie das. ___ Denn Bechtle hat immer langfristig geplant, nachhaltig gehandelt und Wort gehalten. Was sich 30 Jahre bewährt hat, soll auch in Zukunft so bleiben.



EINE FIRMA GRÜNDEN.

Wer das Unternehmer-Gen im Blut hat, bei dem steht die Unternehmensgründung ganz oben auf der Agenda. Ralf Klenk hat dieses Vorhaben zusammen mit Gerhard Schick in die Tat umgesetzt, 1983 die Bechtle GmbH gegründet und in den folgenden Jahren vorangetrieben. — Philosophie und Werte der Gründer prägen noch heute unser Unternehmen. Das Geschäftsmodell der zwei Segmente, die sich – auch wenn sie eigene Ziele verfolgen – bestens ergänzen und beflügeln, ist die Basis unserer dynamischen Entwicklung und unseres Erfolgs. Da Familie Schick bis heute gut ein Drittel unserer Aktien hält, traut der Gründer seinem Unternehmen offenbar noch Großes zu.





EINEN BULLEN REITEN.

Den Wunsch, einen Bullen zu reiten, kann man sich entweder auf einem Rodeo in Texas oder an der Börse erfüllen. Die Bechtle Gründer entschieden sich 1988 in ihrer Vision 2000 fürs Parkett. ___Gesagt, getan. Am 30. März 2000 ging die Bechtle AG in Frankfurt an die Börse, seit 2004 sind wir im TecDAX gelistet. Seitdem hat Bechtle seine Aktionäre Jahr für Jahr mit einer starken Dividende erfreut. Heute können wir nicht nur auf eine glänzende Performance im Jahr 2012 zurückblicken, sondern mit unserer Eigenkapitalquote von weit über 50 Prozent und einer langfristig orientierten Aktionärsstruktur auch in eine sichere Zukunft schauen.





erbörse - Bekanntmachungen v

CHTLE AG - ERSTER PREIS: 30,
CHTLE AG - ERSTE TAXE: (30,0
ERIG HOLDING AG - LETZTER HA
MORGEN HANDEL DER KONV. AKT
CHTLE AKTIENGESELLSCHAFT - E

EIN HAUS BAUEN.

Was gemeinhin nur als Klassiker unter den großen Lebensvor-sätzen gilt, ist uns Schwaben geradezu Pflicht: schaffe, schaffe, Häusle baue. Das erste Häusle war 2004 unsere Konzernzentrale in Neckarsulm, die bereits mehrfach erheblich erweitert wurde. Heute steht am Bechtle Platz 1 eine Gesamtfläche von 14 Fußball-

feldern zur Verfügung, die nicht nur von der Konzernmutter, sondern auch von einer Vielzahl unserer Tochterunternehmen genutzt wird. Gleichzeitig steht mit dem Vorkaufsrecht auf angrenzende Grundstücke dem nächsten Häusle nichts im Wege. Kleiner, aber oft nicht weniger spannend, wurde seit 2008 von unseren Tochtergesellschaften eine Reihe eigener Gebäude bezogen, sodass sich der Vorsatz längst zu „viele Häuser bauen“ gewandelt hat.





INS AUSLAND GEHEN.

Der Wunsch, fremde Länder zu entdecken, hat meist privaten Charakter. Bei Unternehmen ist das anders: Was 1996 mit einem ersten Schritt in die Schweiz begann, hat sich seitdem zu einer internationalen Erfolgsgeschichte entwickelt: Heute ist Bechtle mit seinen Systemhäusern flächendeckend in der D-A-C-H-Region vertreten. Und im E-Commerce sind unsere nationalen Gesellschaften in 14 europäischen Ländern präsent. Wer Bechtle kennt, ahnt, dass es dabei nicht bleiben wird. __Eine unserer ersten Auslandstöchter war Bechtle direct in Großbritannien. Dorthin hat es Anfang 2013 Sina Krämer gezogen, nachdem sie ihr duales Studium bei Bechtle abgeschlossen hatte. James Napp, ihr künftiger Chef, empfängt sie so höflich, wie man es von einem Gentleman erwartet.





EIN KIND BEKOMMEN.

Wie beim Häusle ist auch aus dem Kind schon lange der Plural geworden. Mit seinen beiden Segmenten bringt es der Konzern mittlerweile auf etwa 100 operative Tochtergesellschaften, die uns – glückliche Familie! – allesamt Freude machen. Darunter sind neben den vielen eigenen Gründungen auch zahlreiche Akquisitionen, wie zum Beispiel die SolidLine AG in Walluf, die KUMATronik oder die SharePoint-Spezialisten HanseVision und Redmond Integrators. __Und wie im wahren Leben entwickeln sich unsere Töchter auch deshalb so gut, weil wir sie in vielerlei Hinsicht unterstützen – auch durch ein Höchstmaß an Freiheit.





SolidLine

VORBILD SEIN. Die Unternehmenskultur von Bechtle wird nicht zuletzt durch ihre Werte bestimmt: Bodenhaftung, Beharrlichkeit, Zuverlässigkeit und Begeisterungsfähigkeit. Diese Werte begleiten uns seit 30 Jahren und werden unverändert von der Unternehmensführung vorgelebt. Das Foto vom jährlichen gemeinsamen Kochen des Vorstandsvorsitzenden mit den Azubis zeigt, was es heißt, bei Bechtle Vorbild zu sein.





EINEN BERG BESTEIGEN.

Alpine Vorkenntnisse brauchen die Kollegen aus der Logistik nicht, denn nach oben fahren die kleinen gelben Helfer. Aber eine Herkulesaufgabe in oft schwindelerregender Höhe ist es schon, den Überblick über 51.000 Produkte und ihre täglichen Preise und Verfügbarkeiten zu behalten. Und selbst die „nur“ 8.500 Artikel, die wir in Neckarsulm ständig vorhalten, oder die 7.000 Palettenstellplätze erinnern deutlich an die Welt der Achttausender, in der die Luft schon mal dünn werden kann.

So war auch das Jahr 2012 mit der Einführung unserer systemgesteuerten Lagerverwaltung eine gewaltige Herausforderung. Der Aufstieg zum Referenzprojekt für die schnellste Einführung dieser SAP-Lösung war die verdiente Belohnung für die Mannschaft der Bechtle Logistik & Service GmbH.





EINEN BAUM PFLANZEN.

Auch wenn wir rund um den Bechtle Platz 1 Dutzende Bäume gepflanzt haben – im übertragenen Sinne stehen Bäume bei Bechtle für Nachwuchs. Denn ein Unternehmen, das Mitarbeiter als sein größtes Kapital begreift und gleichzeitig in Dekaden denkt, muss der Ausbildung und Nachwuchsförderung höchste Priorität einräumen. Und wie bei den anderen guten Vorsätzen, die sich Bechtle auf die Fahnen geschrieben hat, können wir auch hier auf eine lange Tradition zurückblicken: 1985 und gerade einmal fünf Mann stark stellte Bechtle seine erste Auszubildende ein. 2012 waren es schon 428 Azubis in 14 Ausbildungsberufen – eine davon, Jessica Baumgart, sehen wir rechts im Hochseilgarten. Denn auch das gehört bei Bechtle zur Ausbildung: persönliche und soziale Kompetenzen wie Mut, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit auszubauen. Mut und Verantwortungsbewusstsein gehören auch dazu, seine Ausbildungsquote signifikant zu erhöhen. Am Stammsitz in Neckarsulm liegt diese bei über 10 Prozent.





NACH VORN SCHAUEN. Auch wenn wir mit diesem Geschäftsbericht mehr als einen Blick zurück auf 30 Jahre Erfolgsgeschichte werfen: Diese Bilanz fällt so positiv aus, weil wir immer nach vorn schauen. Heute haben wir die Vision 2020 fest im Visier: „Bis 2020 erzielen wir mit 10.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 5 Milliarden Euro und eine EBT-Marge von 5 Prozent.“ Durch Expansion und Internationalisierung werden wir diese Ziele erreichen und damit für unsere Partner auch künftig eine sichere Bank sein. Zurück blicken wir nur, um Dinge in Zukunft besser zu machen. Und um uns bei allen zu bedanken, die in den letzten 30 Jahren zum Erfolg der Bechtle AG beigetragen haben.

KONZERNLAGEBERICHT 35

UNTERNEHMEN 38

RAHMENBEDINGUNGEN 79

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE 81

IMMER HERR DER **LAGE** SEIN.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 100

NACHTRAGSBERICHT 118

PROGNOSEBERICHT 119

DeltaMaster-Compass.

Wenn Sie wissen möchten, mit welchen Controlling- und Steuerungsinstrumenten Bechtle Klippen umschiff und gleichzeitig Kurs hält, lesen Sie einfach die Seiten 57 ff.

Kapitalerhöhung der anderen Art.

Das größte Kapital der Bechtle AG sind ihre Mitarbeiter. Die Aus- und Weiterbildung bestehender Mitarbeiter und der massive Ausbau der Belegschaft kommen so gesehen einer Kapitalerhöhung gleich – siehe Seite 60 ff.

Teils, teils.

Die Rahmenbedingungen für das abgelaufene Geschäftsjahr waren je nach Betrachtungsweise gut oder schlecht. Gesamtwirtschaft: eher unbefriedigend. IT: weit über Durchschnitt. Südeuropa: rückläufig. Deutschland: robust und wachstumsorientiert. So oder so hat Bechtle überdurchschnittlich wachsen können. Das ist das Bild, das Bechtle einmal mehr in diesem Rahmen zeichnet.

Solide Bilanz.

Dieser Hinweis darf – wie im Vorjahr – nicht fehlen. Aus 141,5 Mio. € Liquidität sind 146,2 Mio. € geworden. Das Eigenkapital stieg um 9,4 Prozent auf 458,4 Mio. €.

**Risikominimierung.**

Sich mit vielen neuen Kollegen für die Zukunft fit zu machen – siehe oben –, ist nur dann wirkungsvoll, wenn die Mannschaft an Bord bleibt. Indem Bechtle zu den attraktiven Arbeitgebern der Branche zählt, ist das Risiko, durch überdurchschnittliche Fluktuation Know-how zu verlieren, beruhigend gering.

Prognosekurzbericht.

Bechtle wird weiter wachsen. Quantitativ und qualitativ – siehe Seite 119 ff.



Querverweis
innerhalb
des Geschäfts-
berichts



Querverweis
auf andere Publika-
tionen und weiter-
führende Literatur



Querverweis
auf Informationen
im Internet



Hinweis
auf nichtfinan-
zielle Leistungs-
indikatoren

KONZERNLAGEBERICHT 35**UNTERNEHMEN 38**

- 38 Konzernstruktur
- 43 Geschäftstätigkeit
- 55 Unternehmenssteuerung
- 60 Mitarbeiter
- 64 Corporate-Governance-Bericht
- 71 Aktie
- 76 Übernahmerechtliche Angaben

RAHMENBEDINGUNGEN 79

- 79 Gesamtwirtschaft
- 80 Branche
- 80 Gesamteinschätzung

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE 81

- 81 Ertragslage
- 91 Vermögenslage
- 95 Finanzlage
- 98 Strategische Finanzierungsmaßnahmen
- 99 Bilanzielle Ermessensentscheidungen

KONZERN LAGE BERICHT**CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 100**

- 100 Risiko- und Chancenmanagement
- 104 Chancen
- 109 Risiken
- 117 Gesamtrisikobetrachtung

NACHTRAGSBERICHT 118

- 118 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

PROGNOSEBERICHT 119

- 119 Rahmenbedingungen
- 120 Entwicklung des Konzerns
- 125 Gesamteinschätzung

UNTERNEHMEN

KONZERNSTRUKTUR

Der Bechtle Konzern, einer der führenden Anbieter für Informationstechnologie in Europa, hat seine Organisations- und Managementstruktur konsequent an der Strategie und den langfristigen Zielsetzungen der Vision 2020 ausgerichtet. Die strukturellen Maßnahmen im Berichtsjahr haben direkt oder indirekt zur Strategieumsetzung beigetragen und dienen damit der Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Mit einer segmentübergreifenden leistungsstarken Logistik, einer effizienten Vernetzung der dezentral geführten Systemhausstandorte sowie der europaweiten markenorientierten Ausrichtung im E-Commerce hat Bechtle eine wettbewerbsfähige und an den Markterfordernissen ausgerichtete Organisation geschaffen.

Rechtliche Struktur

Ein Schaubild der Organisationsstruktur finden Sie auf der hinteren inneren Umschlagseite

Die BECHTLE AG mit Hauptsitz in Neckarsulm übernimmt als Konzernmutter und Holding für die Unternehmensgruppe die strategische Unternehmensplanung sowie die zentralen Aufgaben in den Bereichen Controlling und Finanzen, Unternehmenskommunikation und Investor Relations, Zentrale IT, Human Resources, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Recht sowie Compliance. Weitere Konzernbereiche sind die Personalentwicklung und die BECHTLE Akademie, die für die Aus- und Weiterbildung sowie für die Mitarbeiterentwicklung zuständig sind. Der Holding ebenfalls zugeordnet ist die BECHTLE Logistik & Service GmbH, in der vor allem die Funktionen Einkauf, Lager, Produktmanagement und Marketing organisiert sind.

03. HOLDINGSTRUKTUR DER BECHTLE AG



Unterhalb der BECHTLE AG hat der Konzern eine weitere Ebene von Holdinggesellschaften implementiert, in denen die Geschäftsfelder und Marken der beiden Reportingsegmente IT-Systemhaus & Managed Services sowie IT-E-Commerce gebündelt werden:

- die BECHTLE SYSTEMHAUS HOLDING AG, Neckarsulm, unter deren Dach die Aktivitäten der IT-Systemhäuser in Deutschland und in Österreich zusammengefasst werden
- die BECHTLE MANAGED SERVICES AG, Neckarsulm, in der die Outsourcing-Dienstleistungen gebündelt sind

- die BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG, Rotkreuz, in der sich sämtliche Systemhaus- und E-Commerce-Gesellschaften der Schweiz, die Handelsaktivitäten aller ARP-Gesellschaften sowie das Softwarelizenzgeschäft aller COMSOFT DIRECT Gesellschaften wiederfinden
- die BECHTLE E-COMMERCE HOLDING AG, Neckarsulm, in der die Handelsaktivitäten der BECHTLE DIRECT Gesellschaften vereint sind

Der dargestellten zweiten Holdingebene sind die rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften zugeordnet. Die deutschen und österreichischen Unternehmen werden überwiegend als GmbH oder GmbH & Co. KG geführt, die Schweizer Gesellschaften weitgehend in der Rechtsform einer AG. Die Gesellschaften im sonstigen Ausland sind jeweils in einer der GmbH vergleichbaren Rechtsform organisiert. An allen Tochtergesellschaften hält die BECHTLE AG unmittelbar oder über Beteiligungsgesellschaften 100 Prozent der Geschäftsanteile.

Zweck dieser zweistufigen Holdingstruktur ist es, die dezentral agierenden Tochtergesellschaften von administrativen und unternehmensübergreifenden Aufgaben weitgehend zu entlasten sowie eine klare Führungsorganisation abzubilden. Darüber hinaus werden Kompetenzen und Ressourcen gebündelt, um Synergien zu realisieren und im Einkauf sowie in der Logistik Skaleneffekte zu erzielen.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand keine wesentlichen Veränderungen an der bestehenden rechtlichen Struktur des BECHTLE Konzerns vorgenommen.

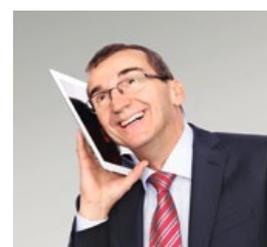
Mit der dargestellten strategischen Holdingorganisation verfügt die BECHTLE AG über eine wesentliche strukturelle Voraussetzung, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens erfolgreich zu gestalten. Dennoch deckt sich die rechtliche Struktur des BECHTLE Konzerns noch nicht vollständig mit der Managementbeziehungsweise Führungsstruktur des Unternehmens. Die Führungsstruktur orientiert sich in erster Linie an den Erfordernissen des operativen Geschäfts und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Märkte. Auf mittlere Sicht sollen Rechts- und Managementstruktur allerdings weitgehend aufeinander abgestimmt sein.

Managementstruktur

Wichtigstes Merkmal der Managementstruktur ist nach wie vor die hierarchische Trennung der durch den Vorstand ausgeübten strategischen Konzernführung von der Leitung der operativen Einheiten. Damit trägt BECHTLE den stetig wachsenden Leitungsaufgaben und dem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld Rechnung. Darüber hinaus gewährleisten wir somit eine hohe Effizienz in der Steuerung und Führung des Konzerns, eine stärkere Unterstützung der operativen dezentralen Einheiten durch die zentralen Geschäftsbereiche sowie die führungsorganisatorische Absicherung des weiteren Wachstums der BECHTLE AG. Die beiden Geschäftssegmente IT-Systemhaus & Managed Services und IT-E-Commerce sind nicht nur von abweichenden internen Strukturen und Marktanforderungen geprägt, sondern haben auch für ihre Expansion unterschiedliche Entwicklungsstrategien.



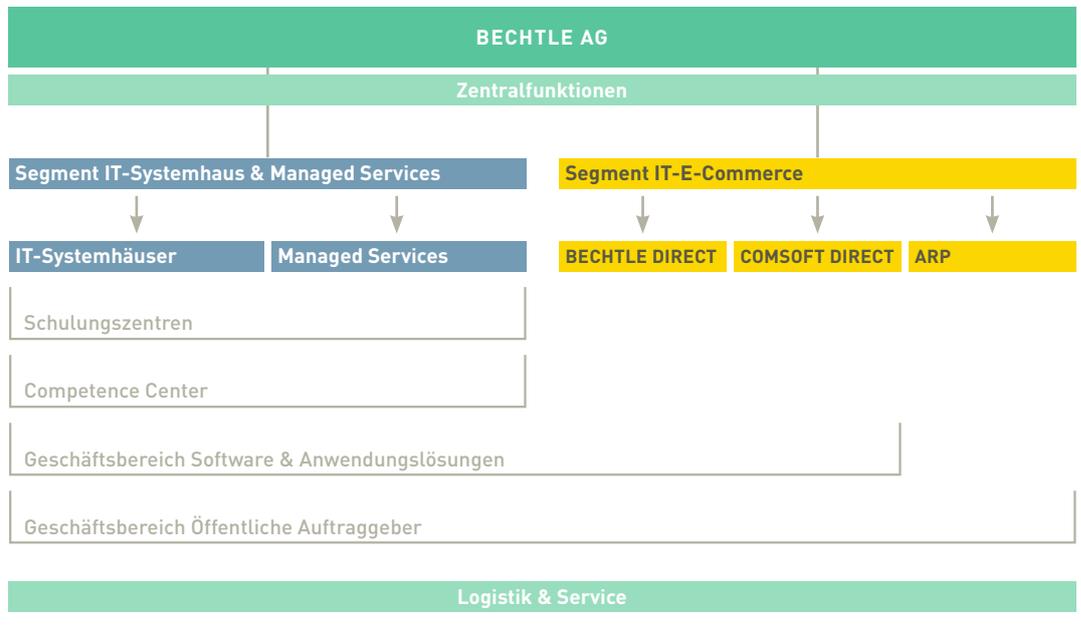
Für eine Übersicht
der Tochterunternehmen
siehe Anhang,
S. 210 ff.



„Wir gewährleisten die Unterstützung der operativen Einheiten durch die zentralen Funktionsbereiche.“

Josef Jungo,
Geschäftsführer, Logistik & Service

04. MANAGEMENTSTRUKTUR DER BECHTLE AG



BECHTLE ist im Segment IT-Systemhaus & Managed Services ausschließlich in der D-A-CH-Region vertreten. Im Segment IT-E-Commerce hingegen baut der Konzern seine europaweite Aufstellung konsequent aus und ist derzeit in insgesamt 14 Ländern präsent.

Die Leitung der operativen Einheiten erfolgt in beiden Geschäftssegmenten durch Bereichsvorstände. Neben den segmentübergreifenden Geschäftsbereichen verantworten die Bereichsvorstände im Segment IT-Systemhaus & Managed Services jeweils die Aktivitäten der BECHTLE IT-Systemhäuser in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich sowie Managed Services. Im Segment IT-E-Commerce werden durch sie die Handelsgeschäfte der Marken ARP sowie BECHTLE DIRECT und das Softwarelizenzgeschäft der COMSOFT DIRECT Gesellschaften gesteuert.

Die Logistik & Service GmbH ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden der BECHTLE AG zugeordnet, ebenso die zentralen Funktionen Controlling und Finanzen, Unternehmenskommunikation und Investor Relations, Zentrale IT, Human Resources und Personalentwicklung sowie Recht.

Standorte

Die Konzernzentrale der BECHTLE Gruppe ist in Neckarsulm. Hier haben neben der BECHTLE AG auch die Logistik & Service sowie die deutschen Zwischenholdings ihren Sitz.



www.bechtle.com/standorte

Im beratungsintensiven Dienstleistungsgeschäft des Segments IT-Systemhaus & Managed Services ist der Vor-Ort-Kontakt zum Kunden von entscheidender Bedeutung. Deshalb haben wir ein flächendeckendes Netz an IT-Systemhäusern, das sich auf über 65 Standorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz

erstreckt. In dieser Struktur agieren die Geschäftsführer der operativen Tochtergesellschaften als selbstständige Unternehmer mit hoher Eigenverantwortung in ihrem jeweiligen lokalen Markt. Ein konsequent ergebnisorientiertes Vergütungssystem unterstützt und fördert dabei das unternehmerische Handeln der Geschäftsführer.

Im Berichtsjahr hat der Konzern im Segment IT-Systemhaus & Managed Services seine flächendeckende Marktpräsenz sowie Technologieposition in der D-A-CH-Region vor allem durch Firmenkäufe weiter ausgebaut. So hat BECHTLE mit dem Kauf der KUMATRONIK GmbH die starke Marktpräsenz in Süddeutschland verstärkt. Die bestehenden Standorte in Friedrichshafen und Stuttgart wurden vergrößert und Standorte in Ulm und Augsburg kamen neu dazu. Der Kauf der Redmond Integrators GmbH, Bochum, diente vor allem dem Ausbau der Kompetenz im zukunftssträchtigen Geschäft mit Microsoft-SharePoint-Lösungen. Neu gegründet wurde die BECHTLE Remarketing GmbH mit Sitz in Wesel. Das Tochterunternehmen ist auf die Vermarktung gebrauchter IT spezialisiert. Unseren Standort in Oldenburg haben wir im Juni 2012 geschlossen. Die Betreuung der Wirtschaftsregion Bremen/Oldenburg übernehmen nun unsere Systemhäuser in Bremen, Hamburg und Hannover.

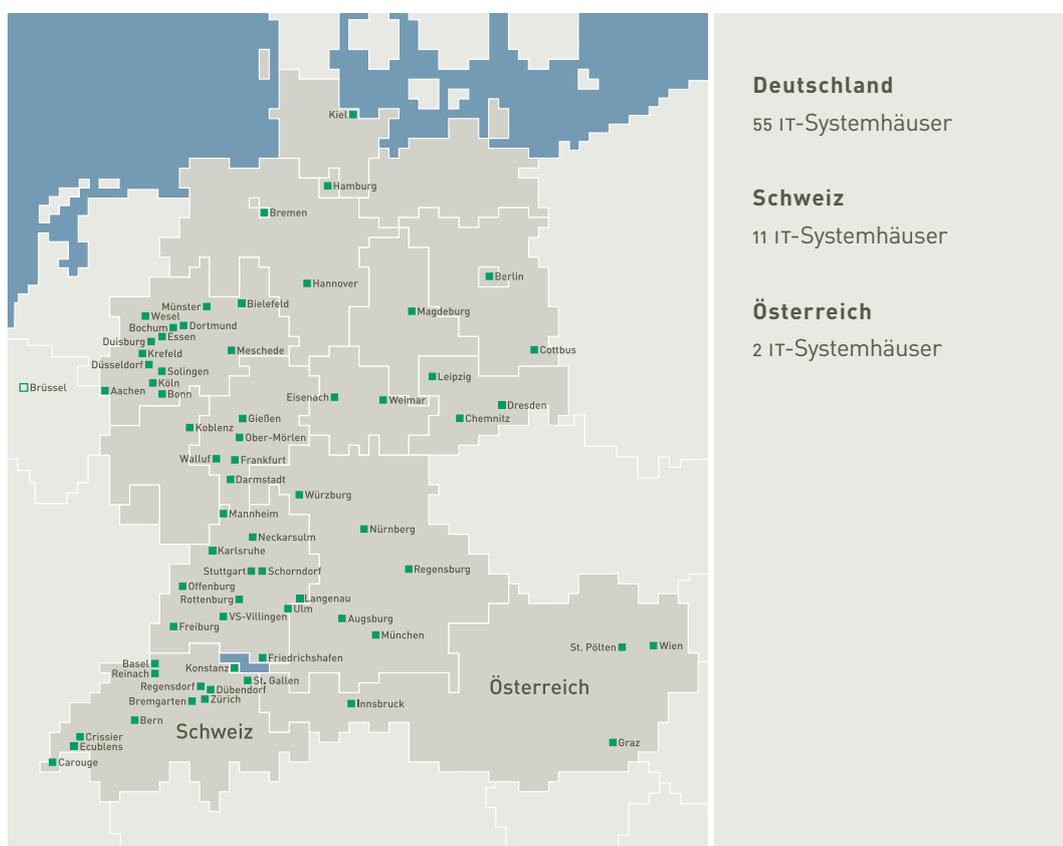


Siehe Anhang, Konsolidierungskreis, S. 142



Siehe Geschäftstätigkeit, S. 46

05. SYSTEMHAUS-STANDORTE DER BECHTLE AG





„Unser Ziel: Flächendeckung in der D-A-CH-Region und Marktführerschaft in Europa.“

Anna-Maria Mancusi,
Empfangsmitarbeiterin

Die BECHTLE Gruppe umfasst zum Zeitpunkt der Berichterstattung 55 IT-Systemhäuser sowie 22 Vertriebsbüros in 14 Bundesländern Deutschlands. In der Schweiz verfügt die BECHTLE AG über elf Systemhausstandorte in acht Kantonen und in Österreich über Lokationen in Wien und St. Pölten sowie weitere Vertriebsstützpunkte in Graz und Innsbruck.

Die BECHTLE AG unterhält im Segment IT-E-Commerce mit der Marke BECHTLE DIRECT Standorte in 14 europäischen Ländern. Der Konzern hat sich unter anderem aufgrund der Wachstumsaussichten im April 2012 für den Eintritt in den ungarischen Markt entschieden.

Mit der COMSOFT DIRECT, dem Spezialisten für Software und Lizenzmanagement, ist der Konzern aktuell in acht und mit der Handelsmarke ARP in fünf europäischen Ländern präsent. Darüber hinaus betreibt ARP eine Einkaufsgesellschaft in Taiwan.

06. E-COMMERCE-STANDORTE DER BECHTLE AG



Für eine Übersicht
der Tochterunternehmen
siehe Anhang,
S. 210 ff.

Zur BECHTLE AG gehören damit insgesamt etwa 90 operative Unternehmen und Beteiligungen, die in der Anlage A zum Anhang aufgeführt sind. Der überwiegende Teil der IT-Systemhäuser sowie Service- und Handelsgesellschaften liegt in Deutschland sowie in der Schweiz. Der größte der insgesamt fast 70 Standorte in Europa ist zugleich der Sitz der Firmenzentrale in Neckarsulm mit mehr als 1.200 Mitarbeitern.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die IT wird von Unternehmen längst als Produktionsfaktor verstanden, der maßgeblich Einfluss auf den Unternehmenserfolg hat. Die Leistungsfähigkeit der IT wird damit zum kritischen Erfolgsfaktor, der an den geschäftlichen Erfordernissen der Kunden ausgerichtet werden muss. Die Dynamik der technologischen Innovation erhöht gleichzeitig die Komplexität und infolge steigen die Kundenanforderungen an den IT-Dienstleister. Kompetenz in der Breite und Tiefe ist daher ausschlaggebend für eine erfolgreiche Positionierung im Wettbewerb. Die Bechtle Gruppe hat ihr Geschäftsmodell und die internen Prozesse auf diese Komplexität und Dynamik konsequent ausgerichtet. Die Qualifikation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter, unsere langjährigen Herstellerpartnerschaften, unsere logistische Kompetenz sowie unsere finanzielle Solidität überzeugen nicht nur mittelständische Unternehmen, sondern auch Kunden des öffentlichen Sektors und international agierende Großkonzerne.

Geschäftsfelder

Die BECHTLE AG gliedert ihre Aktivitäten in zwei Segmente. Im Segment IT-Systemhaus & Managed Services betreut BECHTLE die Kunden von der IT-Strategieberatung über die Lieferung von Hard- und Software, Projektplanung und -durchführung, Systemintegration, IT-Services sowie Schulungen bis hin zum Komplettbetrieb der IT. Das Segment IT-E-Commerce umfasst die auf Internet, Katalog und Telefon gestützten Handelsaktivitäten des Konzerns. Mit den Marken ARP, BECHTLE DIRECT und COMSOFT DIRECT verfolgt BECHTLE in diesem Segment eine Mehrmarkenstrategie.

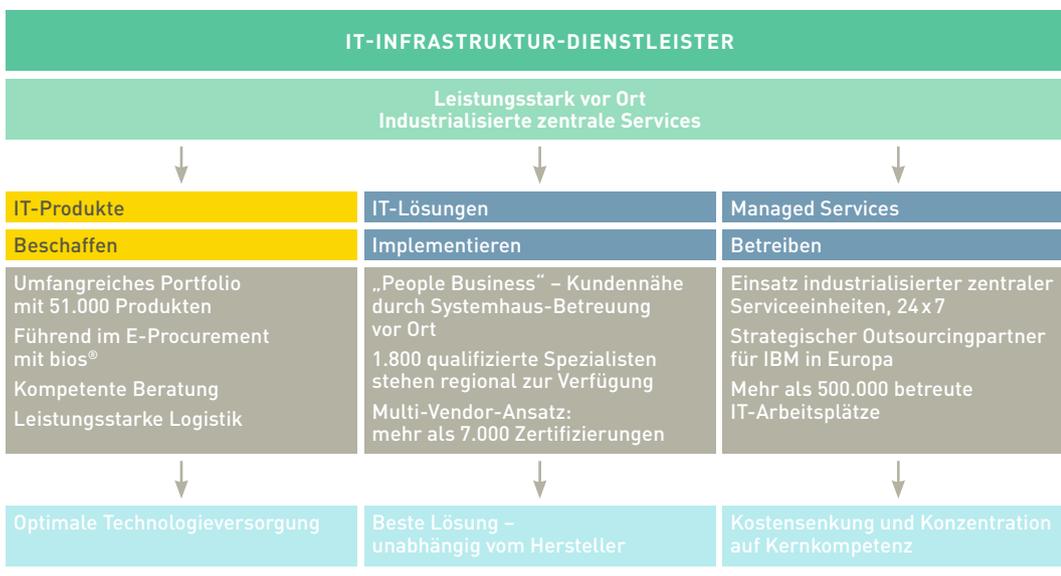


Zum Geschäftsmodell, siehe Managementstruktur, S. 40



Unsere Mehrmarkenstrategie im E-Commerce

07. DIENSTLEISTER „ALLES AUS EINER HAND“



Leistungsspektrum und Prozesse: IT-Systemhaus & Managed Services

Das Leistungsangebot von BECHTLE im Segment IT-Systemhaus & Managed Services umfasst die gesamte Wertschöpfungskette der IT. Wesentlich für das Dienstleistungsangebot ist, dass BECHTLE „alles aus einer Hand“ anbietet. Durch die individuelle Zusammenstellung eines Angebots, bestehend aus unterschiedlichen Dienstleistungen in Kombination mit Hard- und Software, ist BECHTLE in der Lage, für jeden Kunden eine bedarfsorientierte Lösung zu erarbeiten. Das Produktportfolio wird dabei kontinuierlich überprüft und den Markt- und Kundenerfordernissen angepasst.

Über 1.800 Servicemitarbeiter sowie zertifizierte Spezialisten und Systemingenieure bieten den Kunden im IT-Lösungsbereich Fachwissen, hohe Detailkompetenz, langjährige IT-Projekterfahrung und die Fähigkeit, individuelle Anforderungen schnell umsetzen zu können. In überregional tätigen Competence Centern hat BECHTLE Spezialisten-Know-how zu komplexen Lösungsthemen gebündelt. Mehr als 7.000 Zertifizierungen aller namhaften Hersteller garantieren höchste Qualifizierung bei unseren Serviceleistungen.



Höchste Qualifizierung durch
Hersteller-Zertifizierungen



Mehr zu den einzelnen
Bechtle IT-Lösungen unter
[www.bechtle.com/
it-loesungen](http://www.bechtle.com/it-loesungen)

■ **Bechtle IT-Lösungen.** Die BECHTLE IT-Lösungen bieten ein vollständig integriertes Portfolio zu den folgenden Themen:

■ **Client Management.** Client-Management-Lösungen von BECHTLE standardisieren und optimieren die IT-Arbeitsplatzlandschaft und schaffen so die technischen Voraussetzungen für zukunftssichere Bereitstellungskonzepte. Das Angebot reicht dabei von Mobile Solutions über Virtual Client und Print Solutions bis hin zu Software Deployment. Mit den Managed Workplace Services übernimmt BECHTLE die volle Funktions- und Kostenverantwortung bei gleichzeitiger Optimierung und laufender Modernisierung der IT-Arbeitsplätze des Kunden.

■ **Server & Storage.** Diese Leistungen umfassen die herstellerunabhängige Beratung, Projektierung und den Betrieb virtualisierter Server- und Storage-Systeme mittels automatisierter Lösungen. Durch die Auswahl einer geeigneten Infrastrukturlösung in Bezug auf technologische Leistungsfähigkeit, Stromversorgung und Kühlung sowie ein aktives Energiemanagement trägt BECHTLE dazu bei, die Energiekosten seiner Kunden deutlich zu senken. Als IT-Komplettanbieter verbindet BECHTLE effiziente Systemintegration mit umfangreichem Know-how bei Planung und Aufbau zukunftsfähiger Datacenter.

■ **Networking Solutions.** Ziel ist eine reduzierte Komplexität bei gleichzeitiger Kostensenkung. Eine vereinfachte Netzwerkverwaltung, WAN-Optimierung, die Anbindung mobiler Mitarbeiter, LAN-Security sowie der Aufbau von sicheren drahtlosen Netzwerken und die Berücksichtigung neuer Technologietrends wie BYOD bilden die Schwerpunkte einer zukunftsfähigen und kosteneffizienten Netzwerkinfrastruktur. Zertifizierte Experten von BECHTLE sorgen von der Netzwerkanalyse bis hin zum Netzwerkbetrieb für eine hohe Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Infrastruktur. Gemeinsam mit führenden Herstellern vertritt BECHTLE zu den Themen „Collaboration“ und „Unified Communication“ integrierte Konzepte für Konferenzlösungen, IP-Kommunikation, Instant Messaging, mobile Anwendungen und Telepresence.

■ **Virtualisierung.** Um signifikante Energie- und Kosteneinsparungen zu erzielen, setzen Unternehmen auf Virtualisierung als Basistechnologie für die Konsolidierung von Server-, Storage- und Netzwerkinfrastrukturen im Rechenzentrum. BECHTLE bietet von der Beratung bis zum Betrieb Virtualisierungslösungen

für Server, Storage, Clients und Applikationen. Aufbauend auf der klassischen Konsolidierung und der Optimierung hinsichtlich Verfügbarkeit, Sicherheit und Management ermöglichen wir unseren Kunden den bestmöglichen Virtualisierungsgrad im Datacenter. Themen wie Automatisierung, Service-Level-Vereinbarungen und Prozessmanagement sowie Selfservices stehen dabei im Fokus.

IT Security. IT Security von BECHTLE umfasst Lösungskompetenz aus einer Hand und sorgt beim Kunden für maximalen Schutz der Unternehmensdaten im Rahmen der technischen und organisatorischen IT-Sicherheit. Unsere zertifizierten Sicherheitsexperten planen und entwickeln IT-Security-Strategien beziehungsweise implementieren und betreuen IT-Sicherheitsinfrastrukturen. Darüber hinaus bieten wir Lösungen rund um den betrieblichen Datenschutz. Qualifizierte Datenschutzbeauftragte mit Praxiserfahrung, IT-Sicherheitsbeauftragte und Juristen übernehmen kompetent und zuverlässig Beratung, Konzeption und Realisierung.

Software. BECHTLE ist wichtiger Software- und Beratungspartner für Industriekunden. Mit über 750 Softwarezertifizierungen realisieren unsere Anwendungsexperten Softwareprojekte mit Lösungen aus den Bereichen CAD, ERP/PPS, CRM, SAP, BI, DMS, Groupware und SharePoint. BECHTLE verbindet Expertenberatung im Lizenzmanagement mit umfangreichem Know-how zu marktführenden Anwendungslösungen im Mittelstand. Wir helfen, mit dem passenden Softwaremodell Kosten zu senken, unterstützen bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und integrieren zukunftssichere, produktive Anwendungslösungen.

Cloud Computing. Den modernen Anforderungen an eine Erhöhung der geschäftlichen Flexibilität und Mobilität bei gleichzeitiger Kostenoptimierung begegnet BECHTLE durch die Bereitstellung von speziellen Cloud Services und Cloud-Technologien auf Grundlage einer dynamischen Infrastruktur. Das Unternehmen verfügt in diesem Bereich über ein umfangreiches Leistungsangebot angefangen von der Beratung über die Integration und den Betrieb von Cloud-Technologien bis hin zu schlüsselfertigen Komplettlösungen. Zertifizierte Spezialisten und Business-Architekten identifizieren den Bedarf an cloudfähigen IT-Services und ermitteln auf dieser Basis die optimale Cloud-Strategie und Cloud-Architektur für den Kunden. Darüber hinaus agieren wir als herstellerunabhängiger Generalunternehmer und übernehmen die Verantwortung für die vollständige Cloud-Infrastruktur oder auch den Betrieb der implementierten Lösungen in Form von Managed Cloud Services.



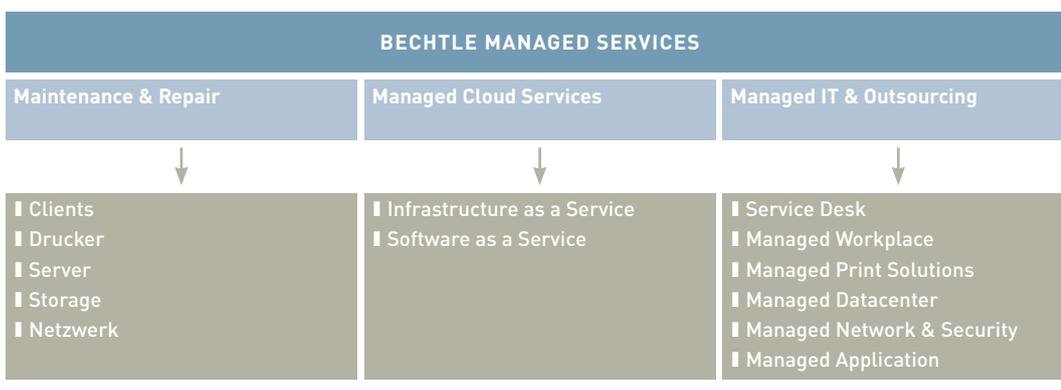
„Maximaler Schutz der Unternehmensdaten.“

Rafael Beier,
Benutzerservice, Rechenzentrum



www.bechtle-cloud.com

08. LEISTUNGSANGEBOT MANAGED SERVICES





„Mit Bechtle Managed Services helfen wir unseren Kunden, die gesteckten Ziele zu erreichen.“

Anja Nösinger,
Vorstandsassistentin

Managed Services. Mit Managed Services übernimmt BECHTLE die Verantwortung für definierte Betriebsaufgaben rund um die IT der Kunden. Abgestimmte Service-Level-Vereinbarungen stellen dabei die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur sicher. Mit dem Remote-Betrieb oder der Vor-Ort-Betreuung von Servern, Clients, Druckern und Netzwerken auf Basis standardisierter Betriebskonzepte sowie einem ganzheitlichen mehrsprachigen Benutzerservice für die IT-Infrastruktur der Kunden gewährleistet BECHTLE über den gesamten Lebenszyklus eine optimale Funktionsfähigkeit der IT-Systeme bei gleichzeitiger Kosteneffizienz. Individuelle Finanzierungsmodelle wie Leasing ergänzen dabei die technischen Lösungen.

Maintenance & Repair. Die IT-Infrastruktur von Unternehmen fällt in der Praxis häufig sehr heterogen aus. Die jeweiligen Hersteller verantworten lediglich eigene Produkte und bieten meist sehr unterschiedliche Service-Levels an. Die Gesamtverantwortung sowie die Koordination und Kontrolle zahlreicher Ansprechpartner liegen oft beim Kunden. BECHTLE sorgt hier mit einer zentralen Anlaufstelle sowie einer integrierten Garantie- und Ersatzteilabwicklung für einen effizienten Ablauf sämtlicher Serviceprozesse. Für die reibungslose Erbringung internationaler Maintenance & Repair Services greifen wir auf ein etabliertes weltweites Partnernetzwerk zurück.

Managed Cloud Services. Das Thema Cloud Computing setzt sich am Markt zunehmend durch und steht an der Schwelle zum breiten Einsatz auch in mittelständischen Unternehmen. Insbesondere hier suchen Geschäftskunden nach Einstiegslösungen, die einfach zu integrieren, flexibel zu nutzen und kompromisslos bei der Datensicherheit sind. Als Antwort auf diese Anforderungen bietet BECHTLE passgenaue Lösungsmodulare als Managed Cloud Services an, die die Geschäftsprozesse unserer Kunden bestmöglich unterstützen. Auf Basis unserer Managed Cloud Services liefern wir bedarfsgerechte Lösungen, die die IT unserer Kunden kosteneffizient und zukunftsfähig macht. Die jeweiligen Leistungen werden auf der BECHTLE Cloud-Plattform bereitgestellt und sind entsprechend dem tatsächlichen Bedarf fakturierbar. Die Daten verbleiben dabei immer in Deutschland.

Managed IT & Outsourcing. BECHTLE hat sich auf Managed-IT- & Outsourcing-Leistungen spezialisiert und übernimmt die professionelle Bereitstellung von Arbeitsplatz- und Rechenzentrumsumgebungen unter strengen Service-Level-Vereinbarungen. Der Konzern ist dabei in der Lage, den Kunden zukunftsfähige adaptierbare IT-Konzepte anzubieten, die Vor-Ort-Leistungen, Unterstützung auf Abruf sowie Remote-Services in optimaler Weise miteinander kombinieren. BECHTLE arbeitet hier mit einem modularen Angebotskatalog mit über 500 vordefinierten Services, der für höchstmögliche Standardisierung steht.

Remarketing. Im September 2012 gründete BECHTLE eine Gesellschaft, die auf die Wiedervermarktung gebrauchter IT spezialisiert ist. BECHTLE baut damit seine Position als IT-Gesamtlösungsanbieter weiter aus, denn die Kunden profitieren bei Rolloutprojekten von einem Rundumservice. Durch die Kombination aus Neugeräteanlieferung und gleichzeitiger Rücknahme der Altgeräte gewährleisten wir als zuverlässiger IT-Logistikpartner den sicheren Abtransport der Systeme bis hin zu einer zertifizierten Datenlöschung. Darüber hinaus können die Altsysteme im Bedarfsfall einer ressourcenschonenden Wiederverwertung zugeführt werden.



Nachhaltigkeit durch
ressourcenschonende
Wiederverwertung
von Altsystemen

Competence Center. Ein wichtiges Standbein im Leistungsspektrum von BECHTLE sind die sogenannten Competence Center. Bestimmte Schwerpunktdienstleistungen werden vom Markt stärker nachgefragt. Um den Kunden für diese Services immer das aktuell nötige Expertenwissen zur Verfügung stellen zu können, bündelt die BECHTLE Gruppe dieses Know-how in 13 Competence Centern. Die Competence Center stehen grundsätzlich allen Standorten im Rahmen der Leistungserbringung als interne Serviceeinheiten zur Verfügung.

Schulungszentren. Das maßgeschneiderte Seminarkonzept der 21 bundesweiten BECHTLE Schulungszentren folgt konsequent den Anforderungen des Markts. Bei mehr als 15.000 Seminarterminen zu 500 aktuellen Themen rund um die IT ist das Angebot breit gefächert. Für Kunden mit mehreren Niederlassungen ermöglicht diese Präsenz firmeneinheitliche Schulungen jeweils direkt vor Ort.



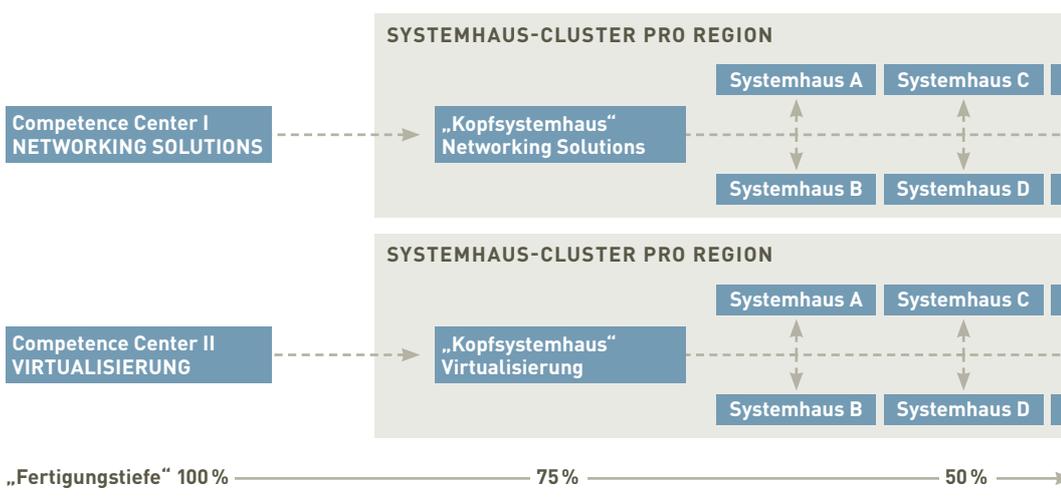
www.schulung.bechtle.com

Standortübergreifender Know-how-Transfer. Bei der zunehmenden Komplexität und Vielfalt in der IT ist es für ein einzelnes Systemhaus schwierig, alle Themen in der nötigen Tiefe zu beherrschen. Um dennoch im regionalen Wettbewerb zu bestehen, hat BECHTLE auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter an der Fokussierung der IT-Leitthemen sowie am Konzept zum standortübergreifenden Know-how-Transfer gearbeitet. Ziel ist es, die Bereitstellung von Expertenwissen in allen Projekten gleichermaßen zu gewährleisten, unabhängig vom Sitz des jeweiligen Systemhauses. Ausgehend von den Competence Centern wird daher die Zusammenarbeit mit den Standorten der regionalen Cluster optimiert. Die einzelnen projektverantwortlichen Systemhäuser investieren beispielsweise in die Vertriebs- und Beratungsqualität der Schwerpunktthemen durch eine verstärkte Ausbildung der Mitarbeiter, unterstützen andere Systemhäuser bei Kundenprojekten und organisieren den erfolgreichen Wissenstransfer innerhalb eines Clusters. Es entsteht zunehmend ein System der „vernetzten Dezentralität“ als schlagkräftige Organisationsform.



Konzept zum standortübergreifenden Know-how-Transfer

09. STANDORTÜBERGREIFENDER KNOW-HOW-TRANSFER



Leistungsspektrum und Prozesse: IT-E-Commerce

Im Segment IT-E-Commerce deckt BECHTLE als Fachhändler mit über 51.000 Artikeln – von der Hardware über Standardsoftware bis zu Peripherieartikeln – alle gängigen Bereiche der IT ab. Während der Fokus bei BECHTLE DIRECT eher auf die klassische Hardware der marktführenden Hersteller gerichtet ist, findet der Kunde im Sortiment von ARP auch innovative Nischenprodukte. Darüber hinaus vertreiben die ARP-Gesellschaften mit ARP® und CLAXAN® Produkte unter eigenem Label und bieten den Kunden damit eine kostengünstige Alternative zu anderen bekannten Marken bei gleichem Qualitätsstandard.



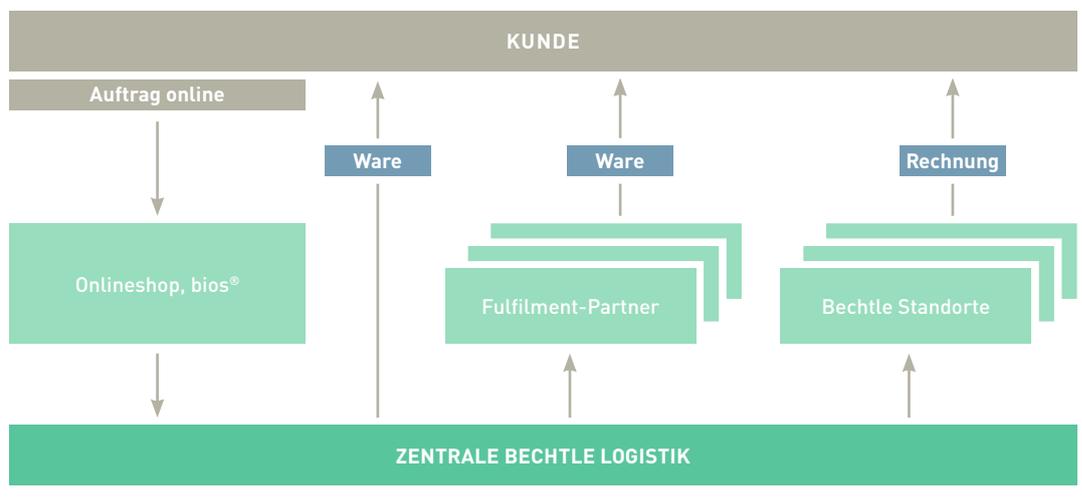
bios® steht für Bechtle Information & Ordering System, weitere Erläuterungen siehe Glossar, S. 224 ff.



Mit bios® spürbare Reduzierung der Prozesskosten und hohe Flexibilität in der Produktauswahl

Eine Besonderheit von BECHTLE DIRECT sind die sogenannten bios®-Shops. Hierbei handelt es sich um ein für die Bedürfnisse der Kunden maßgeschneidertes Onlinebeschaffungssystem, dessen Ziel es ist, Bestell- und Durchlaufzeiten zu verkürzen, Rahmenverträge unternehmensweit optimal auszunutzen, IT-Bestände automatisiert zu verwalten und dadurch Zeit und Kosten zu sparen. Über 21.000 BECHTLE Kunden haben europaweit mit bios® bereits ihre Prozesskosten bei der Beschaffung und Verwaltung von IT-Produkten spürbar reduziert. Bereits heute werden mehr als 40 Prozent aller Handelsaufträge der BECHTLE Gruppe über bios®-Plattformen abgewickelt. Die angebotenen Leistungen beschränken sich dabei aber nicht nur auf die Lieferung von Hard- und Software, sondern beginnen schon bei der umfassenden Beratung zu Produkten und Lösungen sowie der Erstellung von individuell zugeschnittenen Beschaffungskonzepten in Form von definierten Warenkörben und Rahmenverträgen.

10. ONLINEBESTELLUNG UND WARENVERSAND



Kunden, die bios® nutzen, profitieren von der hohen Flexibilität der Produktauswahl bei gleichzeitiger Standardisierung und können so gleichzeitig bei allen Bestellungen die Einheitlichkeit der eigenen IT-Infrastruktur sicherstellen.

Im Geschäftsbereich Öffentliche Auftraggeber setzt BECHTLE mit seinen bios®-Shops ebenfalls das Prinzip der kundenspezifischen Ansprache konsequent weiter fort. Mit der Unterteilung in die Themenbereiche Verwaltung, Gesundheitswesen, Forschung & Lehre sowie Kirche & Wohlfahrt trägt der Konzern der hete-

rogenen Branchenausprägung der öffentlichen Hand stärker Rechnung. Die jeweiligen Bundes- und Landesbehörden, Kommunen, Kammern, Verbände sowie Bildungseinrichtungen können so auch ohne Ausschreibungen und weitere Verhandlungen auf die Sonderkonditionen der Hersteller zugreifen.

Im stark prozessgesteuerten IT-E-Commerce hat BECHTLE schlanke Abläufe etabliert, die für den Erfolg dieses Segments von großer Bedeutung sind. In gewisser Hinsicht sind die unterlegten Prozesse sogar Teil der eigentlichen Leistung. Beispielsweise wird eine Vielzahl der Bestellungen im IT-E-Commerce nach dem sogenannten Fulfilment-Prinzip abgewickelt: BECHTLE leitet eingehende Bestellungen direkt an Hersteller oder Distributoren weiter. Diese übernehmen den Versand der Ware an den Kunden im Namen und auf Rechnung von BECHTLE. Die Qualität des Versands – sie wird vor allem durch die Geschwindigkeit bestimmt – stellt BECHTLE über Vereinbarungen mit den Partnern und über tägliche Audits sicher. BECHTLE hält mithilfe des Fulfilment-Prinzips den Lagerbestand niedrig und reduziert das Risiko von Abwertungen der von sehr kurzen Innovationszyklen geprägten IT-Produkte. Der Kunde profitiert dabei von einer kurzen Lieferzeit: Bestellungen, die bis 16.30 Uhr eingehen, werden noch am selben Tag versendet und in der Regel am nächsten Tag zugestellt.

Schlanke Prozesse und eine leistungsstarke Logistik sichern dem Unternehmen im Handelsgeschäft einen Wettbewerbsvorsprung. Denn die Zentralisierung von Produktmanagement, Einkauf und Lager garantiert wettbewerbsfähige Preise und sofortige Verfügbarkeit. Daher sind bei BECHTLE diese Teilbereiche für alle EU-Länder im Bereich Logistik & Service in Neckarsulm angesiedelt. Die Aktivitäten der Schweizer Systemhäuser sowie der ARP und COMSOFT Gesellschaften werden vom Logistikzentrum in Rotkreuz gesteuert. Um den zukünftigen Anforderungen an die Logistik gerecht zu werden, hat BECHTLE nach dem Ausbau der Gesamtlagerfläche und der Implementierung einer neuen Fördertechnik im Berichtsjahr die Einführung einer systemgestützten Lagerplatzverwaltung auf Basis von SAP in Neckarsulm erfolgreich abgeschlossen. Mithilfe der neuen Warehouse-Management-Lösung konnten Arbeitsabläufe insbesondere bei der Einlagerung der Produkte sowie der Kommissionierung von Warensendungen effizienter gestaltet und Fehlerquoten reduziert werden. Derzeit umfasst das zentrale Auslieferungslager in Neckarsulm eine Gesamtfläche von rund 20.000 Quadratmetern bei einer Kapazität von 7.300 Europalettenstellplätzen. Von den 51.000 angebotenen Produkten sind etwa 8.500 Artikel ständig am Lager vorrätig. Der durchschnittliche Ausstoß im Lager lag im Berichtsjahr bei 5.600 Paketen pro Tag.

Ein weiterer wichtiger Geschäftsprozess betrifft das Waren- und Preissystem sowie die einheitliche Artikeldatenbank, auf die europaweit alle Tochtergesellschaften zugreifen. Das von BECHTLE entwickelte Europäische Preissystem (EPS) liest jede Nacht mehr als 11 Millionen Preis- und Verfügbarkeitsinformationen von IT-Herstellern und Distributoren ein und kalkuliert in den jeweiligen nationalen Preisen. Über die primären Kriterien einer sofortigen europaweiten Lieferfähigkeit und des günstigsten Preises werden die Lieferanten ausgewählt. Tages- und marktaktuelle Produktinformationen stehen vollautomatisiert online für die landesspezifischen Webshops bereit.

Neben den Onlineshops und dem aktiven Telefonvertrieb gelten die Produktkataloge als weitere wichtige Vertriebschiene im Handelsgeschäft von BECHTLE. Der Hauptkatalog von BECHTLE DIRECT erscheint zweimal im Jahr in fünf Sprachen und 17 internationalen Versionen mit einer Gesamtauflage von etwa 150.000 Exemplaren. Er ist in zwölf Produktkategorien gegliedert und enthält unter anderem Produktempfehlungen,



Prozesssteuerung,
Fulfilment-Prinzip,
Versandqualität,
tägliche Audits,
kurze Lieferzeiten



„Die Zukunftsfähigkeit unserer Logistik ist sichergestellt.“

Petra Schuster,
Reklamationsmanagement



Produktkataloge:
Vertriebschiene und
optimale Ergänzung
zum Onlineshop

die Artikel mit besonderer Funktion oder Ausstattung hervorheben, Infoseiten zu aktuellen IT-Trendthemen wie Cloud Computing oder Green IT, ein Hersteller- und Stichwortverzeichnis, ein umfangreiches Glossar zu IT-Fachbegriffen sowie weiterführende Verweise auf das vollständige Produktangebot der BECHTLE Onlineshops. Seit 2011 ist der BECHTLE IT-Katalog auch als App für iPad und iPhone verfügbar. Der ARP-Katalog wird in drei Sprachen zweimal jährlich mit einer Auflage von über 60.000 Exemplaren herausgegeben. In Deutschland erscheinen darüber hinaus regelmäßig BECHTLE Sonderkataloge zu speziellen Trendthemen. Die Kataloge mit detaillierten technischen Daten, Produktabbildungen und direkten Verweisen auf passendes Zubehör sind somit die optimale Ergänzung zur zentralen Onlineprodukt Datenbank. Sie haben sich seit der ersten Ausgabe 1988 zum anerkannten Standardnachschlagewerk der IT-Branche entwickelt.



Siehe
Organisationsstruktur,
hintere innere
Umschlagseite

Softwarelizenzierung. Die im Bereich Softwarelizenzierung und -management in acht Ländern tätigen COMSOFT DIRECT Gesellschaften bieten den Kunden herstellerübergreifend ein Full-Service-Lösungsportfolio für Softwarelizenzen an. Die Unternehmen erhalten bei COMSOFT DIRECT individuell zugeschnittene Softwareprodukte und Lösungen. Das Angebot deckt dabei den gesamten Softwarelifecycle ab: von der Beratung über den Verkauf und die Beschaffung bis zur Wartung und zum entsprechenden Projektmanagement. Dieses Know-how wird immer wichtiger, denn die Lizenz- und Preismodelle der Hersteller werden zusehends komplexer. Gerade im Hinblick auf serviceorientierte Architekturen, in denen unterschiedliche Softwaremodule mit unzähligen Lizenzmodellen zum Einsatz kommen, wird diese Fachkompetenz kundenseitig zunehmend gefordert. COMSOFT DIRECT wählt aus seinem umfassenden Portfolio die optimalen Lizenzierungsmodelle aus und gewährleistet, dass die Kunden ihre Softwareapplikationen bestmöglich und kostenoptimiert einsetzen können. Teil des Angebots in diesem Geschäftsfeld ist dabei auch die Analyse der Lizenzierungssituation bei den Kunden, um das Optimum zwischen gesetzeswidriger Unterlizenzierung und unnötiger, kostenintensiver Überlizenzierung schnell zu erreichen.



Professionelle
Bestandsverwaltung
mit SAM

Software Asset Management. Mit dem Einsatz einer modularen und zugleich kostengünstigen Software-Asset-Management-Lösung (SAM) erreichen wir eine professionelle Bestandsverwaltung der beim Kunden eingesetzten Softwarelizenzen. Durch Zugriff auf die vorhandenen IT-Bestandsinformationen wird dabei ein umfangreiches Bild über die im gesamten Unternehmen eingesetzte Software möglich, inklusive Verwendungshäufigkeit und Verteilung. In Verbindung mit der gegenwärtigen Unternehmenssituation und der geplanten Entwicklung lassen sich so umfangreiche Beratungspotenziale zur Lizenzoptimierung beim Kunden realisieren. Damit deckt COMSOFT DIRECT die gesamte Komplexität des Softwarelebenszyklus von der Einkaufsplanung über die Finanzierung, Beschaffung, Verteilung, Bereitstellung und Instandhaltung bis hin zur Ablösung ab und ermöglicht dem Kunden die kontinuierliche Optimierung seiner Produktivität bei gleichzeitig größtmöglicher Kosteneffizienz.

Marktabdeckendes Softwareportfolio. Analog zu BECHTLE DIRECT verfolgt der Konzern auch unter der Marke COMSOFT DIRECT die Strategie, mit einem umfangreichen Onlineportfolio über die eigenen Webshops jede businessrelevante Software zu tagessaktuellen Preisen anzubieten. Das Onlineangebotsspektrum von COMSOFT umfasst derzeit rund 10.000 Produkte von über 130 Herstellern und wird ständig erweitert. Es erstreckt sich von Betriebssystemen und Officepaketen über Softwareentwicklungswerkzeuge und Virtualisierungslösungen bis hin zu nützlichen Arbeitsplatztools. Neben der umfangreichen Auswahl hat der Kunde den zusätzlichen Vorteil, eine Vielzahl unterschiedlicher Bezugsquellen auf einen einzigen leistungsfähigen Anbieter zu konsolidieren.

Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungs- und Handelsunternehmen betreibt BECHTLE keine Forschungsaktivitäten. Entwicklungsleistungen für Softwarelösungen und Applikationen finden jedoch sowohl zu eigenen Zwecken als auch im Rahmen von individuellen Kundenprojekten statt. Ebenso wird Software zur Abdeckung von speziellen Branchenanforderungen entwickelt und modular angeboten.

Im Geschäftsbereich Software & Anwendungslösungen ist es Teil des Angebots, zum Beispiel bei SharePoint- oder ERP-Projekten, Software im Kundenauftrag zu konzipieren, zu entwickeln und zu implementieren. Ein SharePoint-Projekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr war die Entwicklung eines revisions-sicheren Archivierungssystems. Diese Lösung gewährleistet eine revisionsfähige Archivierung für Rechnungen, Verträge und andere Dokumente inklusive Scanning und SAP-Integration auf Basis von Microsoft-SharePoint. Vorgangsbasierte Akten können so mithilfe der integrierten SharePoint-Suche und der Dokumentmetadaten flexibel abgebildet werden. Die Architektur setzt dabei vollständig auf den vom SharePoint-Server zur Verfügung gestellten Mechanismen und Schnittstellen für Archivierung und Recordsmanagement auf. Die Softwarelösung wurde von Microsoft in einem Architekturreview positiv bewertet.

Zudem entfiel Programmieraufwand auf die selbst erstellten Softwarelösungen BELOS, BECHTLE Manufacturing und BECHTLE Event & Ticketing. BELOS ist eine Ressourcenmanagementsoftware auf Basis von Lotus Notes zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Schulungen und Meetings. Die ursprünglich für den Eigenbedarf entwickelte Software wird mittlerweile aufgrund ihrer Sonderstellung am Markt von uns bundesweit vertrieben. Voraussichtlich im zweiten Quartal 2013 soll eine neue webfähige Softwarelösung BELOS4WEB am Markt eingeführt werden, um der gestiegenen Nachfrage nach professionellen Lösungen im Veranstaltungsmanagement auf der Basis von offenen Webtechnologien Rechnung zu tragen. Mit BECHTLE Manufacturing bietet der Konzern auf Basis der ERP-Software Microsoft Dynamics ein umfassendes Gesamtpaket speziell für mittelständische Fertigungsunternehmen. Das Tool zeichnet sich unter anderem durch eine hohe Funktionalität und Transparenz bei Projektmanagement, Ressourcen- und Absatzplanung, Produktionssteuerung, Service- und Reklamationsabwicklung sowie Benachrichtigungs- und Genehmigungsverfahren aus. BECHTLE Event & Ticketing – eine Anwendung ebenfalls auf Basis von Microsoft Dynamics – richtet sich gezielt an Unternehmen und Einrichtungen im Veranstaltungsbereich, die hohe Besucherzahlen abwickeln müssen. Die Softwarelösungen werden regelmäßig gepflegt und weiterentwickelt. Im Competence Center Business Collaboration werden darüber hinaus individuelle Anwendungen für Lotus Notes, Webumgebungen und mobile Endgeräte entwickelt.

Weitere Entwicklungsarbeiten im Berichtsjahr betrafen die Pflege und Aktualisierung unserer Webseiten. Die Onlinelösungen der bestehenden Webshops unserer Handelsmarken ARP, BECHTLE DIRECT und COMSOFT wurden ab 1995 intern bei BECHTLE entwickelt. Seitdem übernimmt ein Team von Programmierern die kontinuierliche Pflege, die Weiterentwicklung der E-Commerce-Plattformen und die Implementierung neuer Länderseiten.

Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr keine nennenswerten Entwicklungsleistungen. Kennzahlen zu F&E weist BECHTLE aufgrund des derzeit geringen Umfangs und der zu vernachlässigenden wirtschaftlichen Bedeutung der Entwicklungsleistungen nicht aus.

Absatzmärkte

Die Kernzielgruppe von BECHTLE sind mittelständische Unternehmen. Dabei definiert BECHTLE den Mittelstand über die Anzahl der PC-Arbeitsplätze. Zum lokalen Mittelstand zählen Kunden mit 20 bis 50 PC-Arbeitsplätzen, der regionale Mittelstand umfasst Unternehmen mit 50 bis 250 computergestützten Arbeitsplätzen und im gehobenen Mittelstand sind Unternehmen mit 250 bis 2.000 PCs zusammengefasst. Neben dem klassischen Mittelstand spricht BECHTLE auch größere Unternehmen und Konzerne sowie öffentliche Auftraggeber mit mehr als 2.000 PC-Arbeitsplätzen an.

11. BRANCHENSEGMENTIERUNG DER BECHTLE AG NACH UMSATZ

in %



BECHTLE bearbeitet den IT-Markt grundsätzlich branchenunabhängig. Lediglich die Besonderheiten der Ausschreibungsverfahren im Bereich der öffentlichen Auftraggeber haben dazu geführt, in dieser Kundengruppe eine stärker fokussierte und damit spezialisierte Kundenansprache umzusetzen. Der zentrale Geschäftsbereich Öffentliche Auftraggeber unterstützt in dieser Funktion als interne Serviceeinheit die dezentralen Systemhäuser sowie die Handelsgesellschaften bei der Bearbeitung öffentlicher Ausschreibungen.



Siehe Standorte,
S. 40 ff.

Geografisch ist BECHTLE im Segment IT-Systemhaus & Managed Services in der D-A-CH-Region tätig. Eine Ausnahme bildet das 2011 gegründete Vertriebsbüro in Brüssel. Im Segment IT-E-Commerce ist der BECHTLE Konzern europaweit aufgestellt.

Wettbewerbsposition



www.destatis.de

Laut den Angaben des Statistischen Bundesamtes bieten über 70.000 IT-Unternehmen in Deutschland ihre Produkte und Dienstleistungen an, wobei die Größe, das Leistungsspektrum und die Spezialisierung der IT-Unternehmen stark differieren. Die meisten sind rein lokal tätige Unternehmen, deren Jahresumsatz selten 5 Mio. € übersteigt. Die Gruppe der mittelgroßen IT-Unternehmen mit einem Jahresumsatz von circa 50 Mio. € bis 250 Mio. € besteht nach Angaben des Statistischen Bundesamtes aus circa 60 Unternehmen. Zu den größeren in Deutschland aktiven Systemhäusern zählen nur etwa 20 Unternehmen, darunter BECHTLE.

BECHTLE hat in Deutschland eine hervorragende Marktposition. Laut dem Fachmedium ChannelPartner belegte BECHTLE 2012 im deutschen Systemhausgeschäft gemessen am inländischen Umsatz den zweiten Platz unter den herstellerunabhängigen Häusern, mit deutlichem Abstand auf die folgenden Plätze. Wichtiger noch als die Höhe des Umsatzes ist die Wettbewerbsstärke. Gemäß einer ebenfalls von ChannelPartner unter deutschen Systemhäusern durchgeführten Umfrage zu den wichtigsten Wettbewerbern ist BECHTLE nach den regionalen Systemhäusern das am häufigsten genannte Unternehmen.



Siehe Systeme
und Instrumente,
S. 59

In der jährlichen Umfrage der Fachzeitschriften ChannelPartner und Computerwoche unter Anwenderunternehmen zur Kundenfreundlichkeit belegte die BECHTLE AG 2012 in der Klasse über 250 Mio. € Jahresumsatz erneut einen führenden Platz unter den deutschen Systemhäusern. Bewertet wurden unter anderem die Qualität des Angebots sowie die Zufriedenheit mit dem ausgewählten Systemhaus. Anhand der Aussagen zu Projektmanagement, Kommunikation, Reaktionszeiten und Kompetenz wurde die Güte des Projektverlaufs ermittelt. Termintreue, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und die Betreuung nach Projektende waren ebenfalls Grundlage der Bewertung.



Bechtle führend in
Kundenfreundlichkeit,
Angebotsqualität
und Güte des
Projektverlaufs

Das Gesamtvolumen des deutschen IT-Markts 2012 wird vom Branchenverband BITKOM zum Berichtszeitpunkt mit 72,8 MRD. € angegeben. Mit einem Jahresumsatz in Deutschland von rund 1,4 MRD. € beläuft sich der Marktanteil von BECHTLE auf aktuell etwa 2 Prozent. Die vom Fachmedium ChannelPartner jährlich erhobenen zehn größten IT-Unternehmen in Deutschland nehmen einen Marktanteil von circa 7 Prozent ein. Anhand dieser Zahlen wird deutlich, wie stark fragmentiert der deutsche IT-Markt ist. Unverändert verbuchen die kleineren und mittleren Unternehmen den weitaus größten Marktanteil. Darüber hinaus war jedoch im Berichtsjahr zu beobachten, dass der Konsolidierungsdruck in der IT-Branche auf hohem Niveau anhielt und vor allem große Unternehmen ihre Marktposition durch Übernahmen ausbauen.

In der Schweiz zählt BECHTLE nach eigener Einschätzung im Systemhausgeschäft zu den Marktführern. In Österreich ist die BECHTLE AG mit zwei Systemhausstandorten in Wien und St. Pölten sowie weiteren Vertriebsniederlassungen in Graz und Innsbruck vertreten.

Im Bereich IT-E-Commerce sieht sich der Konzern in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden in der Spitzengruppe. In den übrigen europäischen Ländern ist BECHTLE in einer gefestigten Position, wobei in den jungen Märkten diese Stellung noch untermauert werden muss.



Siehe Standorte,
S. 42

Umweltschutz

BECHTLE ist vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung dem Umweltschutz verpflichtet. So unterstützt der Konzern im Rahmen seiner Möglichkeiten einen verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen. Um dieses Engagement zu unterstreichen und vor allem auch innerhalb des Unternehmens zu verankern, hat die BECHTLE AG 2011 ein Umweltmanagementsystem (UMS) nach ISO 14001 eingeführt und zertifizieren lassen. Damit ist es dem Unternehmen möglich, Umwelteinflüsse systematisch zu erfassen und die Umweltbelastungen kontinuierlich zu reduzieren. Diese Maßnahme konzentriert sich zunächst auf die BECHTLE AG als Einzelgesellschaft. Wir werden künftig prüfen, für welche Tochtergesellschaften es sinnvoll ist, das UMS zu übernehmen. Aufgrund der dezentralen Struktur der BECHTLE Gruppe ist nicht geplant, den Gesamtkonzern einzubeziehen. Gleichwohl gilt prinzipiell der Grundgedanke des UMS – schonender und verantwortungsvoller Umgang mit den eingesetzten Ressourcen – für alle Unternehmen im BECHTLE Konzern.



Umwelt-
managementsystem
nach ISO 14001

Das UMS bei der BECHTLE AG betrifft Einsparungen bei Energie (Strom und Wärme), beim Papierverbrauch, beim Wasser und bei den Emissionen durch Dienstreisen sowie eine konsequente Rückführung von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf und eine weitgehende Ressourcenschonung bei Printerzeugnissen. Bei der jährlichen Evaluierung wurde im Berichtsjahr festgestellt, dass fast alle der im Vorjahr erstmals formulierten Ziele erreicht oder übertroffen wurden. Gleichzeitig haben wir neue Ziele definiert. So soll bei der Energieeinsparung zukünftig die Zentrale IT eine stärkere Rolle spielen. Vor allem durch den Einsatz modernster Virtualisierungstechnologien will der Konzern das Einsparpotenzial konsequent ausschöpfen. Die Ausweitung des Entsorgungskonzepts am Bechtle Platz 1 soll darüber hinaus durch die Einbeziehung des Caterers realisiert werden. Im zweiten Jahr seit Einführung des UMS handelt es sich hierbei weitgehend um Maßnahmen, die sich nicht auf einzelne Abteilungen beschränken und somit alle Gesellschaften betreffen, die am Hauptsitz in Neckarsulm ansässig sind.

Über die Einführung des UMS hinaus beachtet der BECHTLE Konzern Belange des Umweltschutzes im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. So bieten wir keine Produkte an, die Schadstoffe oder potenziell schädigende Stoffe enthalten und damit ein Risiko für Endanwender und Umwelt darstellen. BECHTLE verpflichtet seine Lieferanten, die Bestimmungen der EU-Richtlinie 2002/95/EG zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (ROHS) vom März 2003 zu beachten. Zudem werden regelmäßig alle erworbenen Komponenten geprüft, um sicherzustellen, dass diese keine gefährlichen Stoffe enthalten. BECHTLE sorgt für eine umweltschonende Entsorgung der Produkte am Ende ihres Lebenszyklus und kommt damit auch seinen Verpflichtungen im Rahmen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes nach. Das Unternehmen ist bereits seit 2005 im Elektro-Altgeräte-Register erfasst. Mit der Gründung der BECHTLE Remarketing GmbH im September 2012 verfügt BECHTLE nun selbst über die Möglichkeiten für eine umweltgerechte Verwertung von IT-Produkten. Darüber hinaus hat sich der Konzern im neuen Geschäftszweig darauf spezialisiert, ausgemusterte IT-Hardware von Kunden zu übernehmen, diese aufzubereiten und die Geräte in den Verwendungskreislauf zurückzuführen.

Ein wichtiges Thema für BECHTLE ist Green IT. Unternehmen, die heute noch nicht ausreichend für das Thema Green IT sensibilisiert sind, müssen in Zukunft mit steigenden Energiekosten, höheren Abgaben und nicht zuletzt mit negativer Presse rechnen. Eine professionelle Auseinandersetzung mit Green IT bietet dagegen die Chance, sich der sozialen Verantwortung zu stellen und das Thema Umweltschutz nicht nur als Wettbewerbsvorteil zu nutzen, sondern gleichermaßen von niedrigeren Betriebskosten zu profitieren. Viele Unternehmen entscheiden sich heutzutage nicht mehr nur für den besten Angebotspreis, sondern betrachten die Kosten für den gesamten Lifecycle, was auch die permanent steigenden Energiekosten berücksichtigt. Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Mitarbeiter. Die Schulung der Mitarbeiter ergänzt die Zielsetzung, am Arbeitsplatz eine Sensibilisierung für die IT und die damit verbundenen laufenden Energiekosten nachhaltig zu gewährleisten. Das Unternehmen sieht sich als strategischer Partner für Green IT. Neben der hohen Servicequalität und der Hochverfügbarkeit der Systeme gehört die flexible Unterstützung der Geschäftsprozesse der Kunden zu den Aufgaben von BECHTLE.



Der Konzern reagiert auf den gestiegenen Bedarf nach verbrauchsärmeren IT-Produkten sowie energieeffizienten Konzepten mit einem erweiterten Dienstleistungs- und Produktangebot an umweltfreundlicheren und wirtschaftlicheren IT-Umgebungen. BECHTLE deckt von der Beratung über die Beschaffung bis zur Umsetzung sämtliche Stufen der wirtschaftlichen und ökologischen Optimierung von IT-Infrastrukturen ab. So werden Rechenzentren im Hinblick auf ihren Energieverbrauch und mögliche Einsparpotenziale analysiert. Einsparungen können beispielsweise durch Servervirtualisierung und -konsolidierung erzielt werden.

Nachhaltigkeit

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen beschäftigt sich BECHTLE auch mit den verschiedenen Aspekten des Themas Nachhaltigkeit. Wir verstehen unter nachhaltigem Handeln die Fähigkeit, gegenwärtige und zukünftige ökonomische, soziale und ökologische Herausforderungen, Risiken und Chancen so zu handhaben, dass die in unserer Vision 2020 angestrebten Wachstumsziele im Rahmen eines verantwortungsvollen und zukunftsfähigen Vorgehens verwirklicht werden. BECHTLE war und ist ein langfristig ausgerichtetes Unternehmen. Unser Antrieb sind starke Ziele, formuliert in einer messbaren Vision. Nachhaltigkeit war von Anfang an Teil unserer strategischen Ausrichtung. Ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung gehören nach unserer Überzeugung zusammen. Und das bedeutet: Erfolgreich sind wir nur dann, wenn es uns gelingt, geschäftliche und gesellschaftliche Interessen in einem gesunden Gleichgewicht zu halten. Um das zu manifestieren, hat BECHTLE im Geschäftsjahr 2012 begonnen, einen Nachhaltigkeitskodex zu erarbeiten, der allen BECHTLE Mitarbeitern und Geschäftspartnern unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung und die wesentlichen Leitgedanken nahebringt.



„Bechtle ist ein langfristig ausgerichtetes Unternehmen.“

Ascan Collier,
Leitung Bechtle HP Team

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Strategie und Steuerung der Bechtle Gruppe orientieren sich langfristig an der Vision 2020 und dienen der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht, unsere Position in den bestehenden Geschäftsfeldern zu stärken sowie neue Märkte zu erschließen, um nachhaltig profitabel zu wachsen. Dabei ist die Zufriedenheit unserer Kunden unser vorrangiges Ziel. Der Vorstand setzt daher für die Unterstützung seiner Führungsprozesse eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente ein, um die Geschäftsentwicklung zu bewerten und eine fortlaufende Überprüfung der Strategie in Bezug auf das Erreichen der im Branchenvergleich überdurchschnittlichen langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele zu gewährleisten.

Ziele und Strategie

Der Vorstand der BECHTLE AG hat sich mit der Vision 2020 ambitionierte Wachstumsziele gesetzt. Danach strebt der Konzern bis 2020 einen Gesamtumsatz von 5 MRD. € bei einer Vorsteueremarge von 5 Prozent sowie einen Beschäftigungszuwachs auf 10.000 Mitarbeiter an. Diese Zielstellung setzt ein durchschnittliches Wachstum der Erlöse von jährlich etwa 10 bis 15 Prozent bei gleichzeitiger Steigerung der Profitabilität voraus.

Mit kompetenter Beratung, neuen Technologien, bedarfsgerechten Dienstleistungen und einem innovativen Hardwareinfrastruktur- sowie Softwareangebot möchte BECHTLE auch künftig organisch wachsen. Dazu bauen wir unser Portfolio konsequent aus: zum Teil aus eigener Kraft, zum Teil in enger Abstimmung mit unseren Herstellerpartnern.



„Bechtle wird auch zukünftig durch passende Akquisitionen wachsen.“

Matthias Beck,
Account Manager Mobile Solutions

Darüber hinaus soll das Wachstum weiterhin durch Akquisitionen oder Neugründungen unterstützt werden. Bei den Akquisitionen stehen kleinere bis mittelgroße Unternehmen im Fokus, die regional, kunden- und/oder leistungsbezogen die Marktposition der BECHTLE Gruppe stärken. Zielsetzungen sind daher die Ergänzung unserer IT-spezifischen Kompetenzen, die intensive Bearbeitung strategisch bedeutender Märkte sowie Kundengruppen und damit die Gewinnung von Marktanteilen. Im Segment IT-Systemhaus & Managed Services haben wir das Ziel, bis 2020 flächendeckend in der gesamten D-A-CH-Region vertreten zu sein und uns zum führenden IT-Partner der Industrie sowie der öffentlichen Auftraggeber zu entwickeln.

Im Segment IT-E-Commerce verfolgt BECHTLE auf Basis einer Mehrmarkenstrategie die konsequente Internationalisierung. Das Unternehmen ist bereits heute in insgesamt 14 Ländern Europas vertreten. Bis 2020 wird der Konzern seine führende Position im E-Commerce in Europa weiter ausbauen.

Ausbildung und Personalentwicklung sind vor dem Hintergrund des Fach- und Führungskräftemangels in der gesamten IT-Branche kritische Erfolgsfaktoren bei Umsetzung der Strategie und Verfolgen der langfristigen Wachstumsziele. Der Anspruch ist, durch entsprechend qualifiziertes Personal innovative, lösungsorientierte und effiziente Konzepte für die Kunden-IT bereitzustellen und sich auf diesem Weg in einem sich stark verändernden Umfeld wettbewerbsfähig zu positionieren.

12. UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER BECHTLE AG



Unsere Grundwerte
bieten Orientierung

Die in der Firmenphilosophie verankerten Grundwerte der BECHTLE AG sind zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Diese Werte untermauern in Verbindung mit den internen Führungsgrundsätzen, dem neu formulierten Nachhaltigkeitskodex und dem Verhaltenskodex die langfristigen strategischen Zielsetzungen. Dabei geben diese formulierten Inhalte allen Mitarbeitern eine Anleitung zur Zielerreichung an die Hand und bieten Orientierung im Managementprozess hinsichtlich einer effizienten und nachhaltigen Unternehmensführung und -steuerung.

Systeme und Instrumente

Der Vorstand der BECHTLE AG zeichnet für die Gesamtplanung und die Realisierung der langfristigen Konzernziele verantwortlich. Oberstes Ziel der Unternehmensentwicklung ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch profitables Wachstum.

Die zur Steuerung der operativen Einheiten dienende Kurz- und Mittelfristplanung sowie die daraus resultierenden Maßnahmen leiten sich aus der langfristigen Unternehmensplanung ab. Sie orientieren sich aber auch an der Entwicklung des Wettbewerbs- und Marktumfelds. Oberste Maxime für die Mitarbeiter der BECHTLE AG sind Wachstum und Renditeoptimierung durch zufriedene Kunden sowie das Erreichen der Marktführerschaft am eigenen Standort.

Als relevante Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele gelten Umsatz, Umsatzwachstum, Bruttomarge, Vorsteuerergebnis (EBT) sowie EBT-Marge. Über eine individuelle Erfolgsbeteiligung werden die Mitarbeiter motiviert, die vereinbarten Ziele engagiert zu verfolgen.

Auf jährlich stattfindenden Strategietagungen stellt der Vorstand Maßnahmen und messbare Zwischenschritte vor, über die BECHTLE das Erreichen seiner langfristigen Ziele anstrebt. Die kurzfristige Steuerung erfolgt durch die jährliche Fokusplanung, ein Strategiepapier der jeweiligen Gesellschaften sowie individuelle Planungsgespräche mit den Geschäftsführern. Im Rahmen der Fokusplanung treffen die Verantwortlichen eine erste Einschätzung zur Entwicklung wesentlicher GuV-Posten wie Umsatz, Deckungsbeitrag, Vertriebs- und Verwaltungskosten, EBT und Firmenwertabschreibungen sowie zur Beschäftigungssituation. Die Fokusplanung wird im Planungs- und Reportingsystem „DeltaMaster“ gepflegt und gibt für das bevorstehende Geschäftsjahr den Benchmark für die Detailplanung vor. Plausibilisiert und untermauert werden diese Inhalte durch die zwischen dem Konzerncontrolling und der Geschäftsführung abgestimmten Personal-, Dienstleistungs- und Vertriebsplanungen. Die Daten hierfür werden automatisch vom Warenwirtschaftssystem bereitgestellt. Das Ergebnis der jeweiligen Prozessschritte fließt als operative Gesamtplanung in das eigens hierfür entwickelte EDV-System „Planos“ ein. Aus Gründen der Datensicherheit und des Datenschutzes von personenbezogenen Informationen werden die Anwendungen „DeltaMaster“ und „Planos“ systemseitig voneinander getrennt betrieben. Alle Einzelplanungen bilden aggregiert die Basis für die Jahresplanung der BECHTLE Gruppe.

Die aus den Einzelgesprächen abgeleiteten operativen Ziele und Aufgaben werden durch die Geschäftsführer und Bereichsvorstände in die jeweiligen Einzelgesellschaften sowie Unternehmensbereiche beider Segmente kommuniziert und den individuellen Leistungszielen der Mitarbeiter zugrunde gelegt. Die unterjährige Entwicklung wird hierbei kontinuierlich durch datenbankgestützte Führungsinstrumente – wie den „DeltaMaster-Compass“ – analysiert. Dabei handelt es sich um ein eigenentwickeltes Controlling-Cockpit, das seit 2011 zum Einsatz kommt. Bei Planabweichungen kann das Management auf diese Weise zeitnah geeignete Maßnahmen einleiten. Die Auswertung findet – in Form eines Benchmarks – mithilfe der sogenannten BECHTLE Scorecard statt, die unterschiedliche Performancekriterien in ein für alle Gesellschaften und Bereiche transparentes Leistungsranking überführt. Die operative Entwicklung aller IT-*E-Commerce*-Gesellschaften wird zusätzlich durch ein individuelles Softwaretool, das European Sales Cockpit („ESC“), erfasst und analysiert.



Intelligente BI-Systeme
unterstützen Führungs-
prozesse

Zur regelmäßigen Bewertung des Geschäftsverlaufs – auch für den Vergleich der Lokationen untereinander – stellt der Konzern den operativen Einheiten mit „DeltaMaster“ detaillierte Wochen- und Monatsberichte mit einheitlich definierten Rentabilitätskennzahlen hinsichtlich Auftragseingang, Umsatz und Deckungsbeitrag zur Verfügung. Die jeweiligen Informationen werden automatisiert von einem SQL-basierten Datawarehouse bereitgestellt, das sich direkt aus den ERP-Systemen SAP und Navision Financials speist. Ferner unterhalten einige Tochtergesellschaften ein eigenes Managementsystem zur operativen Steuerung ihrer Vertriebsaktivitäten. Darin integriert sind Effektivitätskennzahlen sowie auftrags- und kundenbezogene Größen, die eine unmittelbare Bewertung des Geschäftsverlaufs ermöglichen. Neben den Erfahrungen der Vertriebsmitarbeiter hinsichtlich Nachfrageverhalten und Investitionsneigung der Kunden wird zur zeitnahen Bewertung des Geschäftsverlaufs die Entwicklung der Einkaufspreise sowie des Angebotsbestands und der Auftragseingänge als unternehmensspezifischer Frühindikator gesehen.

Die unmittelbar geschäftsbezogenen Daten werden im Rahmen der Steuerung der Gesellschaften durch cashflowbasierte Kennzahlen wie Working Capital, Kapitalbindungsdauer, DSO und DPO ergänzt. Die wesentlichen Einflussfaktoren des Cashflows stehen jedem Geschäftsführer beziehungsweise Bereichsvorstand in Form eines Cashflow-Cockpits mit den entsprechenden internen Benchmarks jederzeit im „DeltaMaster-Compass“ zur Verfügung. Somit ist sichergestellt, dass die Verantwortlichen frühzeitig auf mögliche Fehlentwicklungen einwirken können.



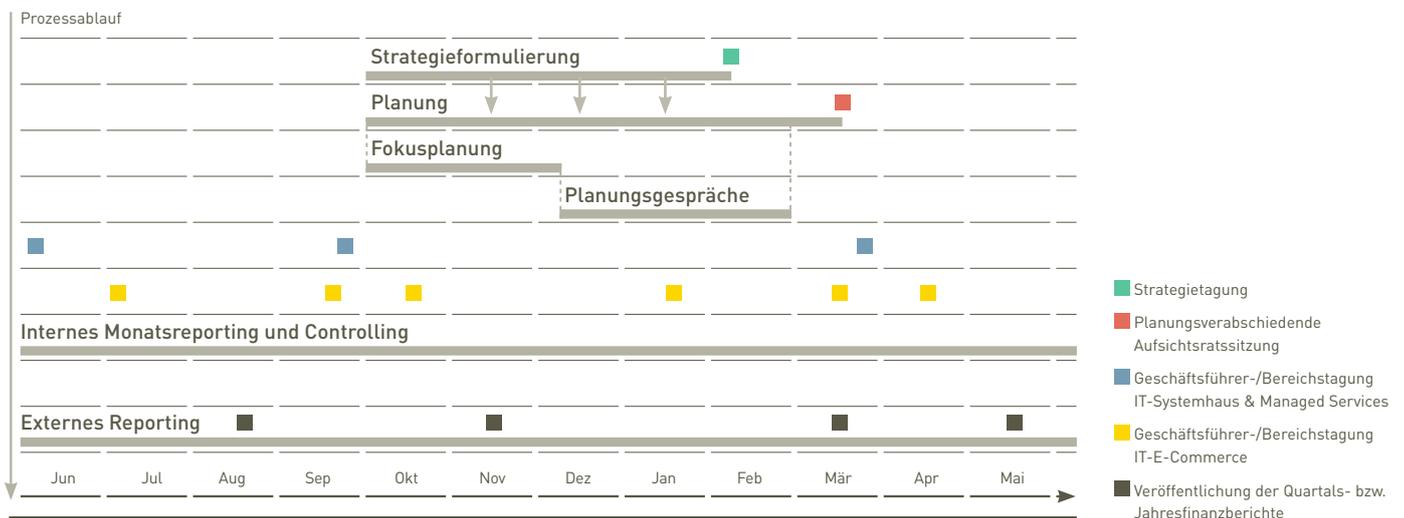
Neben den zentralen Managementinformationssystemen wie „DeltaMaster“, „Planos“, „Compass“ und „Esc“ setzt die BECHTLE AG im Rahmen der ressourcenorientierten Steuerung der Geschäftsprozesse die beiden ERP-Systeme Navision Financials und SAP ein. Die Finanzbuchhaltung wie auch die Steuerung der zentralen Logistik erfolgen komplett über SAP. Die optimale Abbildung der Geschäftsprozesse und die Standardisierung der angewandten Steuerungsinstrumente sind dabei wesentliche Kriterien für das Design der implementierten IT. Damit ist sichergestellt, dass sowohl die Führungsstruktur wie auch die eingesetzten Systeme problemlos, abhängig vom weiteren Unternehmenswachstum, skalierbar bleiben.

Im Rahmen von Monats- und Quartalsabschlüssen, die den Führungskräften für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich zur Verfügung gestellt werden, findet nicht nur ein Vergleich der wirtschaftlichen Lage mit der Vergangenheit, sondern auch mit den Planwerten statt, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen. Das ERP-System Navision Financials dient an nahezu allen Standorten als zentrales Warenwirtschafts- und Vertriebsinformationssystem. Die beiden miteinander verzahnten Systeme fassen die für den Vertriebs-erfolg wesentlichen Informationen, wie etwa den Status der Vertriebsprozessphasen, die Koordination von Aufgaben im Vertriebsteam, Rechnungslegung sowie Auslieferung der Ware und den Stand der Forderungen, zusammen und hinterlegen diese mit entsprechenden Kennzahlen (zum Beispiel Kundenkontaktfrequenz, Angebotssumme beziehungsweise Deckungsbeitrag pro Vertriebsmitarbeiter und DSO).

Aggregiert über alle operativen Einheiten werden die Daten aus den verschiedenen Reportingsystemen auf Konzernebene für die Koordination von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, das frühzeitige Erkennen von Soll-Ist-Abweichungen sowie zur Einleitung geeigneter Maßnahmen genutzt.

Viele erfolgskritische Kenngrößen sind jedoch nicht oder nur indirekt quantifizierbar. Dazu zählen Faktoren wie die Reputation der Marke, Kundenzufriedenheit, Qualifikation, Erfahrung und Motivation der Mitarbeiter sowie deren Führungsqualitäten, aber auch die Unternehmenskultur, die allenfalls qualitativ beschrieben werden können.

13. PLANUNGS- UND REPORTINGPROZESS DER BECHTLE AG



Zur besseren Abschätzung der Reputation im Markt orientiert sich das Management von BECHTLE zum Beispiel an Kundenbefragungen oder den Erhebungen und Auswertungen der Fachmedien, Branchenverbände und Marktforschungsinstitute. Die Ergebnisse dieser Studien werden unter anderem im Rahmen der strategischen Planung verwendet, um die Wahrnehmung des Unternehmens in Relation zum Wettbewerb einzuschätzen. Der Faktor Kundenzufriedenheit wird in beiden Segmenten des Unternehmens in regelmäßigen Zeitabständen analysiert. Die Ergebnisse dienen als Indikator für die Qualität der Kundenbindung und werden intern zur Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten eingesetzt.

Als deutliches Signal für eine erfolgreiche Kundenbindung wertet BECHTLE die jährlichen Umfrageergebnisse der Fachzeitschriften ChannelPartner und Computerwoche nach dem kundenfreundlichsten Systemhaus in Deutschland. In der Kategorie der Unternehmen über 250 Mio. € Umsatz wurde der Konzern von den befragten Anwendern mit einem Notendurchschnitt von 1,95 (Vorjahr: 1,91) bewertet und erreichte damit einen führenden Platz im Gesamtranking. In Verbindung mit einer zielgerichteten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter helfen diese Analysen BECHTLE, die Kunden auch künftig umfassend, flexibel und kompetent zu beraten. Als unternehmensinterne Steuerungsgrößen finden dabei auch die personalbezogenen Daten wie Fluktuation und Qualifikation Verwendung. Ziele sind die systematische Entwicklung der Mitarbeiter in allen Qualifikationsfeldern sowie die Erhöhung der Motivation zur Verbesserung der Mitarbeiterbindung.



Siehe Wettbewerbsposition, S. 53



Aus- und Weiterbildung, Mitarbeitermotivation und -entwicklung für erfolgreiche Kundenbindung

Über die dargestellten eher operativ ausgerichteten Managementsysteme hinaus ergänzen weitere Systeme die geschäftspolitischen, strategischen Entscheidungen des Vorstands. Vor allem die Systeme im Rahmen des Qualitätsmanagements, des Umweltmanagements, der Compliance, des Risikomanagements und der Früherkennung sowie das interne Kontrollsystem (IKS) sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Damit ist neben der Soll-Ist-Überprüfung der rein finanziellen Steuerungsgrößen eine Kontrolle der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren  im Unternehmen möglich. Vor dem Hintergrund der fortlaufenden Überprüfung, Steuerung und Weiterentwicklung der strategischen Ziele sind mit diesen organisatorischen und systemhinterlegten Sicherungsmaßnahmen eine bessere Koordination und eine konsequente Ausrichtung der Aktivitäten aller Bereiche im Konzern im Sinne der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens gegeben.



Kontrolle der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren möglich

MITARBEITER

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen mit ihrer Kompetenz, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Engagement für den Erfolg von Bechtle. Daher investieren wir konsequent in ihre Förderung. Zwei Dinge standen im Rahmen unserer Personalarbeit im abgeschlossenen Geschäftsjahr im Vordergrund, um auch künftig unsere Wachstumsziele realisieren zu können: die Aus- und Weiterbildung unserer bestehenden Mitarbeiter sowie der Ausbau der Belegschaft. Entscheidend für den zukünftigen Erfolg von Bechtle wird auch sein, dass wir im Wettstreit um hervorragende Fachkräfte gut positioniert sind. Mit den in diesem Jahr fortgesetzten Personalmaßnahmen und mit der Erhöhung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl um 634 Mitarbeiter hat Bechtle dafür wichtige Voraussetzungen geschaffen.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen



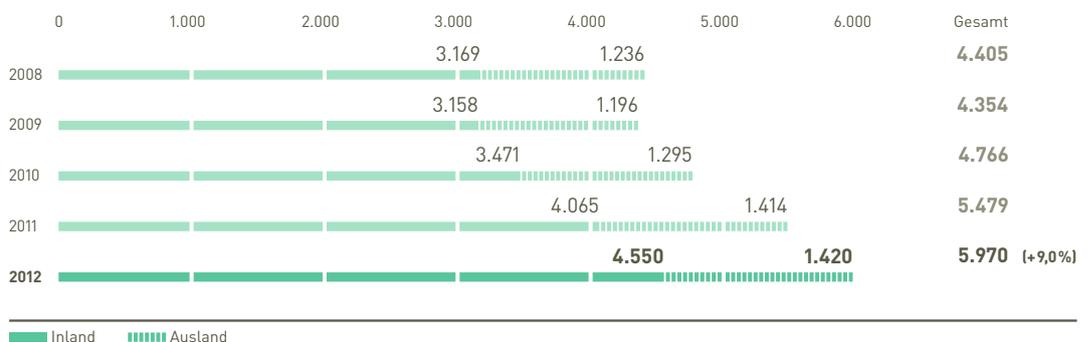
Siehe
Anhang, Mitarbeiter,
S. 205 f.

Konzernweit beschäftigte BECHTLE zum 31. Dezember 2012 insgesamt 5.970 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr mit 5.479 Mitarbeitern erhöhte sich die Gesamtzahl der Beschäftigten um 491 Personen. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 5.780 Mitarbeiter für BECHTLE tätig (Vorjahr: 5.146 Mitarbeiter). Der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Konzern ist sowohl auf Akquisitionen als auch auf Neueinstellungen zurückzuführen.

Der Mitarbeiteraufbau fand fast ausschließlich im Inland statt. In Deutschland stieg der Personalstamm zum Jahresende um 485 Menschen auf 4.550 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.065 Mitarbeiter). Die Zahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter lag mit 1.420 fast auf Vorjahresniveau (1.414).

14. MITARBEITER NACH REGIONEN

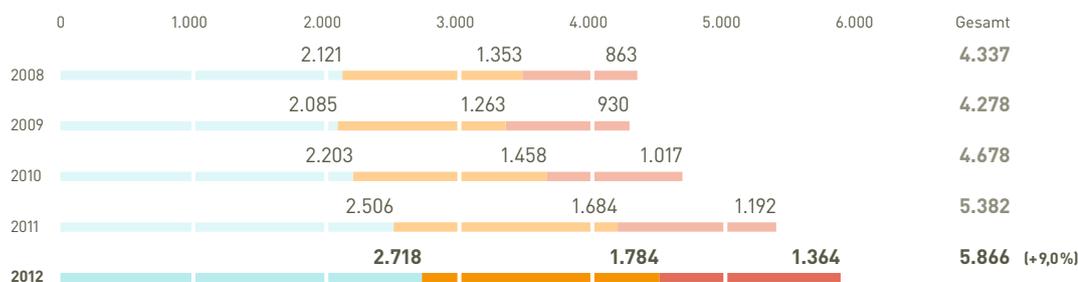
per 31. Dezember



Nach Funktionsbereichen unterteilt verzeichneten wir das größte Wachstum im Bereich Dienstleistung. Dort waren konzernweit zum Stichtag 31. Dezember 2.718 Mitarbeiter beschäftigt, 212 mehr als im Vorjahr. Im Bereich Verwaltung erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 172 auf 1.364 und im Vertrieb um 100 auf 1.784 Beschäftigte.

15. MITARBEITER NACH BEREICHEN

per 31. Dezember



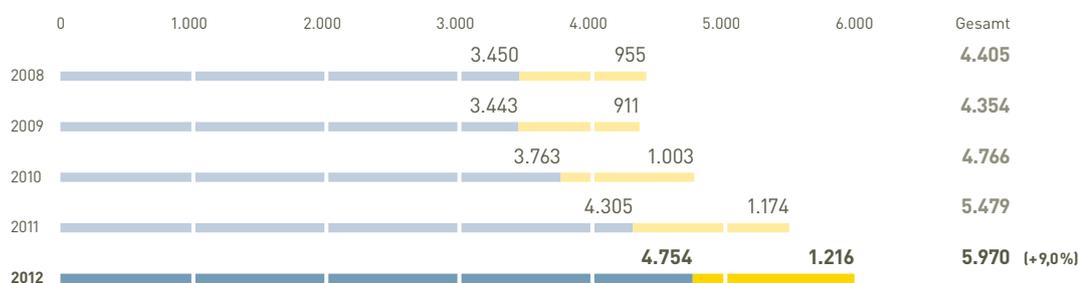
■ Dienstleistung ■ Vertrieb ■ Verwaltung

Aus Gründen der internen Kostenrechnung sind bei den Angaben der Mitarbeiter nach Bereichen diejenigen in Elternzeit nicht berücksichtigt.

Auf Ebene der Geschäftssegmente stieg der Personalstand im Segment IT-Systemhaus & Managed Services auf 4.754 Mitarbeiter, nach 4.305 im Vorjahr. Im Segment IT-E-Commerce belief sich die Anzahl auf 1.216 Beschäftigte (Vorjahr: 1.174). Das Wachstum der Mitarbeiterzahlen war im dienstleistungsgeprägten Systemhaussegment mit 10,4 Prozent deutlich stärker als im europaweiten Handelsgeschäft mit 3,6 Prozent.

16. MITARBEITER NACH SEGMENTEN

per 31. Dezember



■ IT-Systemhaus & Managed Services ■ IT-E-Commerce

Als europaweit tätiges Unternehmen verfügt BECHTLE bereits heute über ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Kulturen und Nationalitäten sowie zwischen Frauen und Männern. Wir sind überzeugt, dass die Vielfalt der Belegschaft die Teamleistung fördert und damit nachhaltig zum unternehmerischen Erfolg beiträgt. Der Frauenanteil der Gesamtbelegschaft liegt derzeit bei rund 27 Prozent. Unter den Führungskräften sind 12 Prozent aller Beschäftigten weiblich, bei den Azubis sogar 30 Prozent. Der Anteil der Frauen in den Zentralbereichen ist mit 48 Prozent am höchsten, gefolgt von 40 Prozent im Segment E-Commerce. Am niedrigsten ist er mit circa 20 Prozent im Systemhaussegment.

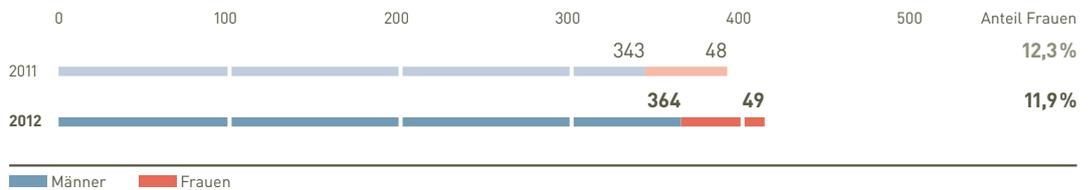


„Vielfalt in der Belegschaft fördert die Teamleistung.“

Ralf Degen,
HR Manager

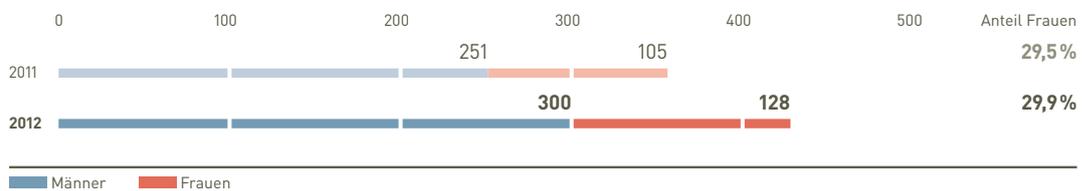
17. FÜHRUNGSKRÄFTE: ANTEIL FRAUEN/MÄNNER

per 31. Dezember



18. AUSZUBILDENDE: ANTEIL FRAUEN/MÄNNER

per 31. Dezember



Personalaufwand und Gehaltsmodell

Der Aufwand für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben stieg 2012 aufgrund der höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 10,8 Prozent und belief sich auf 326,3 Mio. € (Vorjahr: 294,6 Mio. €). Vor diesem Hintergrund stieg die Personalaufwandsquote von 14,8 Prozent auf 15,6 Prozent. Entsprechend hat sich auch die Personalintensität erhöht und beträgt, gemessen am Rohertrag, 62,4 Prozent (Vorjahr: 60,9 Prozent).

19. PERSONALKOSTEN

		2012	2011	2010	2009	2008
Personal- und Sozialaufwand	Mio. €	326,3	294,6	241,4	220,4	217,7
Personal- und Sozialaufwand je Mitarbeiter*	Tsd. €	57,5	58,3	54,7	50,9	51,6
Personalaufwandsquote	%	15,6	14,8	14,0	16,0	15,2

* Ohne Mitarbeiter in Elternzeit

Das Gehaltsmodell der meisten Mitarbeiter bei BECHTLE besteht aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen. Die Höhe der variablen Vergütung richtet sich nach dem Zielerreichungsgrad im jeweiligen Verantwortungsbereich beziehungsweise nach der Entwicklung des Konzerns. Bei den Vertriebsmitarbeitern orientiert sich der variable Anteil an der Höhe des erzielten Deckungsbeitrags, während bei den Mitarbeitern im Dienstleistungssektor der Umsatz als Messgröße dient. Bei den Geschäftsführern richtet sich die erfolgsabhängige Vergütung grundsätzlich nach dem Erreichen der jeweils zu Jahresbeginn festgelegten Ergebnis- und Umsatzziele.

Aus- und Weiterbildung

BECHTLE setzt beständig auf die Ausbildung junger Menschen und sichert so den Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften. Ausbildung verstehen wir als eine Investition in die Zukunft mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen. Im Jahr 2012 bot das Unternehmen 14 kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in den Bereichen Fachinformatik, Systemelektronik sowie Lagerwirtschaft an. Zusätzlich bildet BECHTLE Studenten der Berufsakademie (Duale Hochschule Baden-Württemberg) aus.

136 Azubis begannen 2012 ihre Karriere bei BECHTLE. Insgesamt bildete BECHTLE zum Ende des Berichtsjahres 428 Nachwuchskräfte aus (Vorjahr: 356), davon 43 im Ausland. Trotz des starken Personalaufbaus liegt die Ausbildungsquote in Deutschland mit 8,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres von 7,8 Prozent. In den vergangenen sechs Jahren hat sich die Zahl der Auszubildenden verdoppelt. Gut 30 Prozent der Ausbildungsplätze sind mit Frauen besetzt. Damit liegt BECHTLE weit über dem Branchenschnitt. Am stärksten nachgefragt war im Berichtsjahr der Ausbildungsberuf Fachinformatiker. Danach folgen Kaufleute im Groß- und Außenhandel und IT-Systemkaufleute. Unter den Studenten der Dualen Hochschule dominieren die Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftsinformatik und BWL-Handel.

Um den Einstieg in das Unternehmen und den Berufsalltag zu erleichtern, nahmen alle Auszubildenden am sogenannten MIKADO-Programm für Azubis teil. Während der zweitägigen Einführungsveranstaltung lernen die Berufsanfänger BECHTLE und insbesondere die Konzernzentrale mit ihren Serviceeinheiten kennen.

BECHTLE sieht in einer bedarfsorientierten Ausbildung einen wichtigen Teil der eigenen Zukunftssicherung. So wurde auch im Berichtsjahr einem Großteil der Auszubildenden, die sich erfolgreich qualifizieren konnten, ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angeboten. BECHTLE hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildungsquote in Deutschland mittelfristig auf etwa 12 Prozent zu erhöhen. Am Stammsitz in Neckarsulm liegt die Ausbildungsquote bei 10,2 Prozent.

Die vom Unternehmen 1999 gegründete BECHTLE Akademie ergänzt die individuelle Ausbildung an den Konzernstandorten und bietet allen Mitarbeitern ein umfassendes Programm, das von laufenden Fortbildungsmaßnahmen über den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen bis hin zu themenübergreifenden Seminaren reicht. Auch die monatlichen Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter liegen in der Verantwortung der BECHTLE Akademie. Die Aktivitäten der Akademie gliedern sich organisatorisch in den Bereich Personalentwicklung ein, dessen Aufgabe vor allem darin besteht, das Erreichen der Vision 2020 durch geeignete Maßnahmen im Rahmen der strategischen Personalentwicklung zu unterstützen. Im Berichtsjahr 2012 führte die BECHTLE Akademie 431 Veranstaltungen mit insgesamt 5.063 Teilnehmern durch und leistete damit einen entscheidenden Beitrag zur Qualifizierung der BECHTLE Mitarbeiter. Neben den regelmäßigen Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter lag der Fokus 2012 insbesondere auf Seminaren, die die Sozial- und Führungskompetenz sowie das Fachwissen fördern. 2012 starteten zudem Führungskräfteprogramme in englischer, französischer und spanischer Sprache. Es ist geplant, diese Programme 2013 fortzuführen und auszubauen.

Die Personalentwicklung hat 2012 das General-Management-Programm, ein Programm zur Nachwuchsförderung im Führungskräftebereich eingeführt, 2013 wird ein zweiter Durchgang starten. Darüber hinaus wird die Nachwuchsförderung um ein Junior-Management-Programm ergänzt, das die Förderung von



428 Menschen
in Ausbildung



„Fast alle Azubis werden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.“

Daniela Bräsemann,
Personalentwicklung



Siehe Prognosebericht,
S. 126

Mitarbeitern mit Führungspotenzial zum Ziel hat. Beide Programme dienen dem Aufbau eines Talentpools, um künftig vermehrt strategisch wichtige Führungspositionen aus den eigenen Reihen mit herausragenden Managern besetzen zu können.



Ausgezeichnete
Personalarbeit

Das Traineeprogramm mit den Schwerpunkten „Vertrieb“ und „Dienstleistung“ ist 2012 erfolgreich ange-
laufen. 2013 soll das Programm um den Zweig „Vertrieb Öffentliche Auftraggeber“ erweitert werden. Bereits
im ersten Jahr wurde unser Traineeprogramm durch die Jobbörse Absolventa als karriereförderndes und
faïres Programm ausgezeichnet.

Um die Qualität der Weiterbildungsangebote und damit die Kompetenz der Mitarbeiter weiter zu verbes-
sern, bieten wir das bereits 2009 für das Segment E-Commerce eingeführte vertriebsorientierte Schulungs-
portal iLearn mittlerweile konzernweit an. iLearn ist ein sowohl für Neueinsteiger als auch für Vertriebs-
profis konzipiertes Schulungsangebot mit aktuell über 170 Einzelkursen für IT-Produkte, Prozesse und
Vertriebsleitlinien in insgesamt zehn Sprachen. Die eigenständig am PC zu absolvierenden Kurse werden
dabei mit Präsenzveranstaltungen der BECHTLE Akademie und der Ausbildungsroadmap bei BECHTLE
DIRECT kombiniert. iLearn wird aktuell von mehr als 3.770 Mitarbeitern im Konzern genutzt. Ziel ist, mit
iLearn eine einheitliche und dem technologischen Fortschritt entsprechende Produktkenntnis an allen
Standorten sicherzustellen und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen. Das webbasierte
Schulungsportal ist seit 2009 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und wurde im Juli 2010 einer Qualitätssiche-
rung durch Forrester Research unterzogen.

BECHTLE verfügt über eine im Branchenvergleich hohe Zertifizierungsdichte. Mit den nach Herstellervor-
gaben zertifizierten Mitarbeitern gewährleistet BECHTLE den Kunden jederzeit eine hohe Beratungsquali-
tät und Lösungskompetenz. Auch 2012 bildeten die Maßnahmen zur Zertifizierung der Mitarbeiter einen
Schwerpunkt im Rahmen der Personalarbeit.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Seit der Unternehmensgründung stehen bei Bechtle die Grundwerte eines ehrbaren Kauf-
manns im Zentrum des unternehmerischen Handelns und Selbstverständnisses. Die hohen
Erwartungen der Stakeholder sowie die gesellschaftliche Verantwortung waren und sind allen
Entscheidungsträgern bei Bechtle stets bewusst. So hat sich Bechtle bereits zu den Werten
und Regeln bekannt, die heute unter guter Corporate Governance verstanden werden, als diese
noch nicht allgemein normiert und definiert waren. Diese Regeln sind für Vorstand und Auf-
sichtsrat wichtige Orientierungsstandards.



[www.bechtle.com/
corporate-governance](http://www.bechtle.com/corporate-governance)

Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Folgenden gemeinsam über die Corporate Governance bei der
BECHTLE AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Die Erklärung zur Unter-
nehmensführung gemäß § 289A HGB veröffentlicht die BECHTLE AG im Internet.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die BECHTLE AG hat ausschließlich nennwertlose Inhaberstammaktien ausgegeben. Alle Aktien vermitteln das gleiche Stimmrecht. Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Interessen während der Hauptversammlung zu erleichtern, benennt der Vorstand Vertreter, denen die Aktionäre ihr Stimmrecht weisungsgebunden übertragen können. BECHTLE stellt sicher, dass die Stimmrechtsvertreter auch während der Hauptversammlung erreichbar sind. Eine elektronische Vollmachtserteilung ist möglich. Die Tagesordnung sowie die notwendigen Berichte und Unterlagen für die Hauptversammlung werden im Internet zur Einsicht und zum Download bereitgestellt. Eine Briefwahl ist in der Satzung der BECHTLE AG nicht vorgesehen.



www.bechtle.com/hauptversammlung

Die BECHTLE AG ist darauf bedacht, die Hauptversammlung effizient zu organisieren und nicht über Gebühr zeitlich auszudehnen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den Vorgaben des DCGK, wonach eine ordentliche Hauptversammlung im Regelfall spätestens nach vier bis sechs Stunden beendet sein sollte. Die Hauptversammlungen der letzten Jahre haben sich alle in diesem zeitlichen Rahmen bewegt.

Nach wie vor sehen Vorstand und Aufsichtsrat der BECHTLE AG von einer Internetübertragung der Hauptversammlung ab. Nach Meinung von Vorstand und Aufsichtsrat überwiegen die Organisationskosten sowie die rechtlichen Unsicherheiten einer Internetübertragung deren Nutzen für das Unternehmen und seine Aktionäre.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat steht dem Vorstand jederzeit beratend zur Seite und wird auf Basis einer Geschäftsordnung in alle bedeutenden Unternehmensentscheidungen eingebunden. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung, der Strategie sowie über das Risikomanagement, mögliche Risiken und Chancen der Unternehmensentwicklung und zu Compliance-Themen. Die Informations- und Berichtspflichten sind in der Geschäftsordnung näher festgelegt. Bei Eintreten außergewöhnlicher Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung oder die Leitung der Gesellschaft von Bedeutung sind, informiert der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich. Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen informiert sich der Aufsichtsrat in Gesprächen mit dem Vorstand und den Geschäftsführern über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorgänge. So kann er das operative Geschäft auf einer angemessenen Informationsgrundlage mit wertvollen Hinweisen und Empfehlungen begleiten. Grundsätzlich leitet der Vorstand seine Unterlagen rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen und in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden an die Mitglieder des Aufsichtsrats weiter, sodass sich die Mitglieder angemessen auf die Sitzungen vorbereiten können. Für wichtige Geschäftsvorgänge sieht die Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vor.



Siehe Bericht des Aufsichtsrats, S. 12 ff.

Vorstand



[www.bechtle.com/
vorstand-aufsichtsrat](http://www.bechtle.com/vorstand-aufsichtsrat)

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Ressortzuständigkeiten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Thomas Olemotz.

Eine Geschäftsordnung regelt neben der Geschäftsverteilung auch die Zusammenarbeit im Vorstand, Mehrheitserfordernisse bei Beschlüssen sowie die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat. Für die Mitglieder des Vorstands ist eine Altersgrenze von 65 Jahren vorgesehen.

Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern und der Besetzung von sonstigen Führungspositionen sind für die BECHTLE AG Qualifikation und Eignung von Bewerbern das maßgebliche Kriterium. Insoweit ist die Reichweite der vom DCGK geforderten Vielfalt bei der Besetzung von Führungspositionen eingeschränkt. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, mit ihrem Prinzip der rein fachbezogenen Neutralität den Unternehmensinteressen am besten gerecht zu werden. Unter dieser Vorgabe achtet BECHTLE aber gleichwohl bei der Besetzung von Führungsteams auf Diversität und insbesondere die Berücksichtigung von Frauen und begrüßt Bestrebungen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Bereits heute sind bei BECHTLE 12 Prozent der Führungspositionen mit Frauen besetzt, ein im Branchenvergleich herausragender Wert (IT-Branche: 4 Prozent).



Siehe
Mitarbeiter,
S. 61f.

Vergütung des Vorstands

Im Berichtsjahr bestand die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder aus einem fest vereinbarten Grundgehalt sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung, die sich aus einer kurzfristig orientierten und einer auf drei Jahre angelegten langfristigen Komponente zusammensetzt. Kriterien zur Bemessung der variablen Vergütung sind das Vorsteuerergebnis, das Umsatzwachstum und die EBT-Marge sowie im Bereich der langfristigen Vergütungskomponente eine Mindestverzinsung des Eigenkapitals. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern hat es wie in der Vergangenheit im Berichtsjahr nicht gegeben.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 hat von der Opting-out-Möglichkeit des § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht. Damit ist die BECHTLE AG bis einschließlich 2015 von der Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung befreit (Ziffer 4.2.4 DCGK). Bei der mit drei Personen kleinen Vorstandsbesetzung sorgen aus Sicht der Gesellschaft die Angabe der Gesamtsumme der Vorstandsvergütung sowie die Aufschlüsselung in fixe und variable Anteile für ausreichende Transparenz.

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die festen Bezüge des Vorstands 930 TSD. € (Vorjahr: 892 TSD. €) und die variablen Bestandteile 604 TSD. € (Vorjahr 1.602 TSD. €). Die Gesamtvergütung lag bei 1.534 TSD. € (Vorjahr: 2.494 TSD. €). Im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung bestehen Zusagen mit langfristiger Anreizwirkung. Die Kriterien zur Bemessung dieser Zusagen sind die Entwicklung von Umsatz, Vorsteuerergebnis und Eigenkapitalverzinsung in den Jahren 2012 bis 2014. Die Zusagen sind aufschiebend bedingt vom Erreichen der vorgegebenen Ziele abhängig und 2015 zur Auszahlung fällig. Der Gesamtbetrag bei Erreichen sämtlicher Ziele beträgt 2.284 TSD. €. Der auf das Geschäftsjahr 2012 entfallende Teil in Höhe von 604 TSD. € wurde durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

20. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

in €

	2012	2011
Feste Bezüge	930.000	892.000
Variable Bezüge	604.000	1.602.000
Gesamt	1.534.000	2.494.000

Die Vorstandsmitglieder erhielten als Nebenleistung jeweils ein der Position angemessenes Dienstfahrzeug, das auch zum privaten Gebrauch genutzt werden durfte.

Der DCGK empfiehlt, die Abfindung eines Vorstandsmitglieds bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit auf zwei Jahresvergütungen zu begrenzen (Abfindungs-Cap) beziehungsweise nicht mehr als die Restlaufzeit des Vertrags zu vergüten (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 DCGK). Der Aufsichtsrat der BECHTLE AG zielt darauf ab, die Vorstandsmitglieder möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine formale Begrenzung durch eine entsprechende Vereinbarung erachtet der Aufsichtsrat deshalb als nicht angebracht. Damit gelten in diesem Fall die gesetzlichen Regelungen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die gesetzlichen Regelungen den gegenseitigen Interessen beim Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds ausreichend Rechnung tragen und daher eine sachgerechte Grundlage bilden. Eine Ausnahme ist die vorzeitige Beendigung aufgrund eines Kontrollwechsels. Für diesen Fall wurde eine Obergrenze von drei Jahresvergütungen vereinbart. Dies gilt zunächst nur für den Vorstandsvorsitzenden, dessen Vertrag im Januar 2013 vorzeitig verlängert und im Zuge dessen angepasst wurde.

Bei der Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern hat der Aufsichtsrat der BECHTLE AG in der Vergangenheit eine kürzere Bestelldauer als fünf Jahre vereinbart. Dies soll auch in Zukunft so gehandhabt werden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BECHTLE AG besteht satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern. Nach dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) setzt er sich zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Dem Aufsichtsrat gehören vier Frauen an, verschiedene Mitglieder haben einen besonderen internationalen Hintergrund und die überwiegende Zahl der Vertreter der Anteilseigner ist unabhängig. Die Arbeitnehmervertreter stehen teilweise in einem üblichen Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft.

Mit Ende der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ist der Unternehmensgründer und langjährige Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzende Gerhard Schick aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in das Gremium gewählt wurde mit Wirkung zum 20. Juni 2012 Professor Dr. Thomas Hess, Leiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats hatte bis zu seinem Ausscheiden Gerhard Schick inne. Außerdem saß er dem Personalausschuss vor. Vorsitzender des Prüfungsausschusses war bis zum 19. Juni 2012 Dr. Jochen Wolf. Als promovierter Diplom-Kaufmann, langjähriger Leiter Konzerncontrolling, kaufmännischer Geschäftsführer und Finanzvorstand sowie aktuell Geschäftsführer einer Beteiligungsgesellschaft verfügt er über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren (§100 Abs.5 AktG, Ziffer 5.3.2 DCGK). Mit Wirkung zum 20. Juni 2012 wurde Klaus Winkler der Vorsitz des Kontrollgremiums übertragen. Er gehört dem Aufsichtsrat seit 1999 an und



Siehe Anhang,
Aufsichtsratsmitglieder,
S. 216 f.

war bereits von 1999 bis 2004 dessen Vorsitzender. Im Prüfungsausschuss ist er seit dessen Bestehen tätig. Der Aufsichtsratsvorsitzende der BECHTLE AG pflegt naturgemäß einen intensiven Austausch mit dem Vorstand und ist besonders eng mit Abläufen im Unternehmen vertraut, sodass eine Trennung der Leitungspositionen von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss aus Unternehmenssicht nicht zwingend geboten ist. Daher hat das Aufsichtsratsplenium zum 20. Juni 2012 Klaus Winkler mit dem Vorsitz im Prüfungsausschuss betraut. Klaus Winkler ist Bankkaufmann und Betriebswirt (VWA). Er war sieben Jahre Bereichsleiter Corporate Finance der BW-Bank, Stuttgart, und 13 Jahre Geschäftsführer der heutigen BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft. Seit 2003 ist er kaufmännischer Geschäftsführer der HELLER GmbH, Nürtingen, einem der führenden Werkzeugmaschinenhersteller in Europa. 2007 übernahm er den Vorsitz der Geschäftsleitung der HELLER GmbH. Er verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren (Ziffer 5.3.2 DCGK). Den Vorsitz im Personalausschuss hat seit dem 20. Juni Dr. Jochen Wolf inne (Ziffer 5.2 Absatz 2 DCGK).

Ein Nominierungsausschuss wurde nicht gebildet. Angesichts der Besetzung des Aufsichtsrats hält der Aufsichtsrat einen solchen Ausschuss derzeit nicht für notwendig.

Der Aufsichtsrat ist darauf bedacht, seine Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrzunehmen. In einem Turnus von drei Jahren unterzieht der Aufsichtsrat seine Tätigkeit einer umfassenden Effizienzprüfung auf der Grundlage des Leitfadens der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. Im Berichtsjahr wurde eine solche Überprüfung vorgenommen mit dem Ergebnis, dass der Aufsichtsrat effizient arbeitet. Kommt der Aufsichtsrat zu der Ansicht, dass sich die Effizienz verschlechtert, wird die Überprüfung jährlich durchgeführt.

In Anlehnung an Ziffer 5.4.1 DCGK hat der Aufsichtsrat Ziele hinsichtlich seiner zukünftigen Zusammensetzung schriftlich fixiert. Der Aufsichtsrat strebt demnach an, dass mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder in besonderem Maße das Kriterium Internationalität erfüllen. Die Zahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder festzulegen hält der Aufsichtsrat dagegen nicht für sinnvoll. Derzeit erfüllt die überwiegende Zahl der Anteilseignervertreter das Merkmal „Unabhängigkeit“, da sie in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen. Außerdem nehmen sie keine Beratungs- oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der BECHTLE AG wahr. Der Aufsichtsrat wird aber auch weiterhin Vertreter von Geschäftspartnern als Aufsichtsratsmitglieder vorschlagen, wenn deren spezifische Kenntnisse der Gesellschaft mehr nutzen, als mögliche Interessenkonflikte ihr schaden. Außerdem verfügt der Aufsichtsrat bereits heute über ein hohes Maß an Diversität. Insbesondere sind vier der zwölf Aufsichtsratsmitglieder Frauen. Daher hat das Gremium bislang noch keine konkreten Ziele zum Thema Vielfalt (Diversity) formuliert (Ziffer 5.4.1 Abs. 2 DCGK). Für eine Kandidatur für das Kontrollgremium sieht die Geschäftsordnung eine Altersgrenze von 70 Jahren vor.

Die vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele sind gegenwärtig bereits erfüllt. Sie werden bei künftigen Wahlvorschlägen beachtet.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrats blieben im Berichtsjahr unverändert. Sie wurden von der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 beschlossen und sind in Ziffer 11 der Satzung der BECHTLE AG erläutert. Die BECHTLE AG weist die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert aus. Die Vergütungsstruktur trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der einzelnen Mitglieder Rechnung. Dabei werden der Vorsitz, der stellvertretende Vorsitz sowie die Tätigkeit beziehungsweise der Vorsitz in den Ausschüssen berücksichtigt. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen.



www.bechtle.com/satzung

21. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

in €

Name	Grundvergütung	Vorsitz/Stellvertretung	Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Summe 2012	Summe 2011
Vertreter der Anteilseigner						
Kurt Dobitsch	25.000			3.750	28.750	28.750
Prof. Dr. Thomas Hess (ab 20. Juni 2012)	13.320			1.500	14.820	0
Dr. Walter Jaeger	25.000		3.463	4.500	32.963	28.750
Gerhard Schick (bis 19. Juni 2012)	11.680	23.361	7.592	3.750	46.383	98.500
Karin Schick	25.000			3.750	28.750	28.750
Klaus Winkler	25.000	26.639	11.695	6.750	70.084	37.250
Dr. Jochen Wolf	25.000	12.500	16.250	7.250	61.000	61.000
Vertreter der Arbeitnehmer						
Uli Drautz	25.000	12.500	13.000	7.250	57.750	57.750
Daniela Eberle	25.000		6.500	6.250	37.750	37.000
Jürgen Ergenzinger	25.000			3.000	28.000	28.750
Sonja Glaser-Reuss	25.000			3.750	28.750	28.750
Barbara Greyer	25.000			3.750	28.750	28.750
Siegfried Höfels	25.000			3.750	28.750	17.935
Gesamtsumme					492.500	491.250

Kredite oder Haftungsübernahmen zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern wurden nicht gewährt. Gleiches gilt im Übrigen für die Vorstandsmitglieder. Für das Berichtsjahr bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft.

D&O-Versicherung

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Grundsätze ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Verletzen sie ihre Sorgfaltspflicht schuldhaft, können sie der BECHTLE AG gegenüber auf Schadenersatz haften. Zur Abdeckung dieses Risikos hat die Gesellschaft für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung – eine sogenannte Directors & Officers-Versicherung – abgeschlossen. Für den Vorstand wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ein Selbstbehalt von 10 Prozent vereinbart, nicht aber für den Aufsichtsrat. Die BECHTLE AG ist der Ansicht, dass ein Selbstbehalt nicht dazu beiträgt, das Verantwortungsbewusstsein und die Motivation des Aufsichtsrats zu verbessern.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen im Rahmen ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Interessenkonflikte, die etwa aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder Geschäftspartnern entstehen können, gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr weder bei Aufsichtsrats- noch Vorstandsmitgliedern. Detaillierte Informationen zu den bestehenden Mandaten der Organmitglieder in Aufsichtsräten und ähnlichen Kontrollgremien anderer Gesellschaften finden Sie im Konzern-Anhang.



Siehe Anhang,
S. 202 und 216 f.

Transparenz

Zur Stärkung des Vertrauens der Aktionäre sowie der Öffentlichkeit praktiziert BECHTLE einen fairen, zeitnahen und offenen Dialog mit allen Stakeholdern. Für Vorstand und Aufsichtsrat gehören Offenheit und Transparenz zu den obersten Verhaltensgrundsätzen. Um eine Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer zu gewährleisten, werden alle kapitalmarktrelevanten Informationen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht. Wichtige Termine, Finanzberichte, Pressemitteilungen sowie Präsentationen werden Aktionären und Interessierten ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft bereitgestellt. Darüber hinaus bietet BECHTLE seinen Aktionären weiterhin an, sich per Wochenbericht aktuell über die Entwicklung der BECHTLE Aktie und wichtige Analysten- und Pressestimmen zu informieren.



www.bechtle.com/ir

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Den Konzernabschluss und die Zwischenberichte erstellt BECHTLE nach den geltenden Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Geprüft wurden der Jahres- und der Konzernabschluss erneut durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heilbronn, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt worden war.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat nach Ziffer 7.2.1 Abs.1 DCGK vor Unterbreitung des Wahlvorschlags eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Demnach bestehen keine geschäftlichen, persönlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und dem BECHTLE Konzern, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Prüfer begründen könnten. Auch hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nicht an der Buchführung oder der Aufstellung des Jahres- oder Konzernabschlusses mitgewirkt.

Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss sowie an der Bilanzsitzung am 12. März 2013 teil und berichtet über die Ergebnisse seiner Prüfung. Darüber hinaus steht er dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Abschlussprüfung zur Verfügung.

AKTIE

Trotz aller Turbulenzen nahm der deutsche Aktienmarkt 2012 eine insgesamt gute Entwicklung. Die Sorgen um die anhaltende Staatsverschuldung in einigen Ländern der Eurozone sowie die schwachen Vorgaben der Weltwirtschaft schlugen sich nicht in dem befürchteten Ausmaß in den Kursen nieder. Alle deutschen Leitindizes lagen im Berichtsjahr zweistellig im Plus. Auch der Wert unserer Papiere legte im Berichtsjahr um rund 16 Prozent zu. Für Anleger gerade in turbulenten Zeiten attraktiv ist die nachhaltige Dividendenpolitik der Bechtle AG, die sich im aktuellen Dividendenvorschlag von 1,00 € für das zurückliegende Geschäftsjahr erneut widerspiegelt.

Aktienmarkt

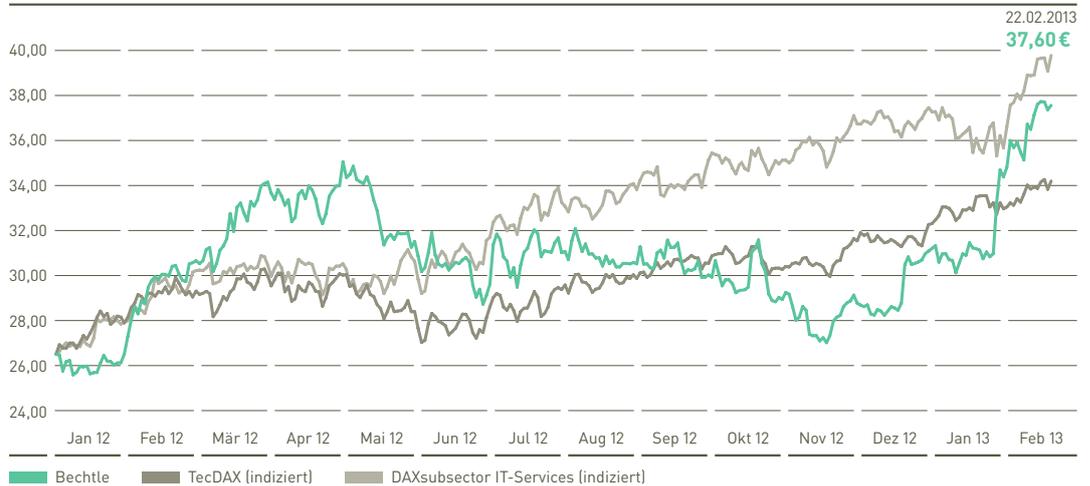
Die Aktienmärkte starteten 2012 sehr zuversichtlich. Der geglückte Schuldenschnitt in Griechenland sowie rückläufige Renditen für spanische und italienische Staatsanleihen erhöhten die Risikotoleranz vieler Marktteilnehmer und bescherten den Börsen bis zum Ende des ersten Quartals kräftige Kursschübe. Die überwiegend gute Berichterstattung der Unternehmen sorgte zusätzlich für eine positive Stimmung an den Finanzmärkten. Im Verlauf des zweiten Quartals haben die Sorgen um die Entwicklung der Weltwirtschaft jedoch wieder die Oberhand gewonnen. Insbesondere im europäischen Währungsraum fielen die Konjunkturindikatoren auf breiter Front. Angesichts der wirtschaftlichen Belastungen durch die Fortdauer der Schuldenkrise verschlechterte sich insbesondere ab Mai die Situation an den Aktienmärkten und die deutschen Leitindizes kehrten fast ausnahmslos zu ihren anfänglichen Einstandskursen zurück. Die schwächeren Konjunkturdaten blieben nicht ohne Auswirkungen auf die Gewinnschätzungen der Gesellschaften. Vor allem bei zyklischen Unternehmen hatte die Zuversicht im Jahresverlauf deutlich abgenommen, bis die schwierigen Rahmenbedingungen in den Schätzungen weitgehend Berücksichtigung fanden. Allerdings haben sich die generellen Befürchtungen, die schwachen Vorgaben aus der Wirtschaft und die Unsicherheit in der Eurozone könnten den Druck auf die Finanzmärkte erhöhen, nicht bewahrheitet. Stattdessen setzte im vierten Quartal eine spürbare Erholung ein. Alle deutschen Leitindizes verzeichneten 2012 zweistellige Zuwächse. Am stärksten legte der MDAX mit einem Plus von 31 Prozent zu. Der DAX gewann rund 25 Prozent. SDAX und TecDAX bildeten mit einem Anstieg von jeweils 17 beziehungsweise 18 Prozent das Schlusslicht dieser Erfolgsreihe.

Kursentwicklung

Die BECHTLE Aktie startete am 2. Januar 2012 mit einem Schlusskurs von 26,42 € in das neue Börsenjahr. Nachdem das Papier bereits eine Woche später am 9. Januar auf seinen Jahrestiefststand von 25,50 € sank, nahm der Kurs im Anschluss daran einen sehr erfreulichen Verlauf. Die Aktie konnte im Vergleich zum TecDAX stärker zulegen, bis sie dann am 2. Mai 2012 ihren Jahreshöchstkurs von 35,10 € erreichte. Danach gab die Aktie bedingt durch das schlechtere Marktumfeld und infolge des Dividendenabschlags nach.

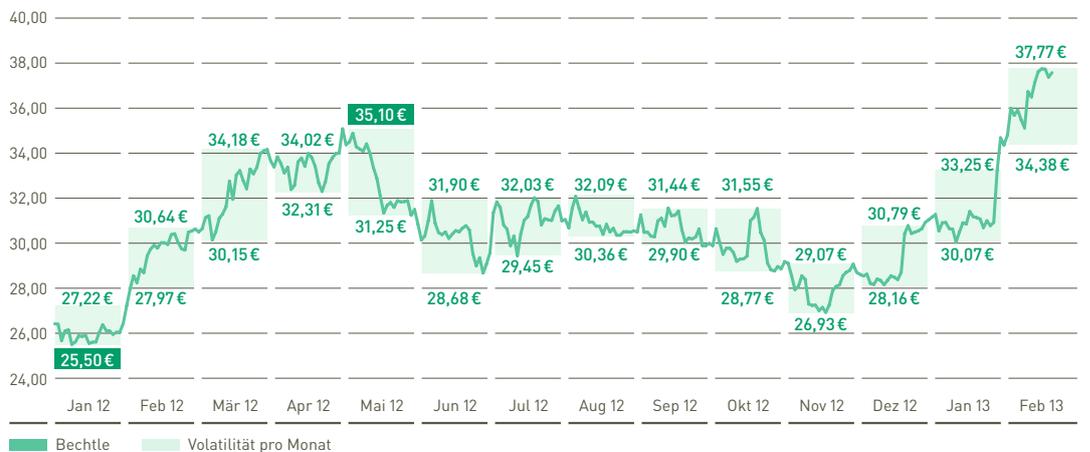
22. DIE BECHTLE AKTIE – KURSENTWICKLUNG JANUAR 2012 BIS FEBRUAR 2013

in €



23. DIE BECHTLE AKTIE – HÖCHST- UND TIEFKURSE JANUAR 2012 BIS FEBRUAR 2013

in €



24. DIE BECHTLE AKTIE – KURSENTWICKLUNG 2005 BIS 2012

in €



Insbesondere in den Sommermonaten fehlte es dem Papier an weiteren Impulsen, sodass der Kurs in eine volatile Seitwärtsbewegung mündete und in einer Bandbreite von 28€ bis 32€ notierte. Im Verlauf des November fiel die Aktie fast auf ihren Jahresanfangswert zurück. Zum Jahresende erholte sich das BECHTLE Papier wieder und schloss am 28. Dezember bei 30,65€. Damit verzeichneten wir 2012 eine Kurssteigerung von 16 Prozent.

Parallel zur Kursentwicklung entwickelte sich auch die Marktkapitalisierung. Sie lag zum Jahresende bei 643,7 Mio. € und damit um 93,5 Mio. € höher als Ende 2011 mit 550,2 Mio. €. Im Ranking der Deutschen Börse wird BECHTLE per 31. Dezember 2012 bei der Marktkapitalisierung im TecDAX auf Rang 17 geführt. Im Vorjahr lag das Unternehmen noch auf Platz 15.

Der Handel mit BECHTLE Aktien fiel im Berichtsjahr aufgrund der allgemeinen Marktbedingungen etwas schwächer aus. Der durchschnittliche tägliche Börsenumsatz in BECHTLE Aktien betrug 1.281,6 TSD. € (Vorjahr: 1.460,2 TSD. €). In Stückzahlen gemessen entspricht das einem durchschnittlichen Handelsvolumen pro Tag von 42.143 BECHTLE Aktien (Vorjahr: 51.873). Trotz der geringeren Handelsaktivitäten verbesserten wir uns laut dem Dezember-Ranking der Deutschen Börse beim Börsenumsatz im TecDAX von Platz 23 auf Platz 16.

25. HANDELSDATEN DER BECHTLE AKTIE

		2012	2011	2010	2009	2008
Kurs Jahresbeginn	€	26,42	30,39	18,65	13,28	27,86
Kurs Jahresende	€	30,65	26,20	28,99	18,79	13,66
Höchstkurs	€	35,10	34,35	30,65	20,50	27,86
Tiefstkurs	€	25,50	23,48	17,01	11,02	9,64
Performance – absolut	€	+4,23	-4,19	+10,34	+5,51	-13,34
Performance – relativ	%	+16,0	-13,8	+55,4	+41,5	-49,4
Marktkapitalisierung – total ¹	Mio. €	643,7	550,2	608,8	394,6	289,6
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag ²	Stück	42.143	51.873	30.543	37.129	69.743
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag ²	€	1.281.620	1.460.183	705.260	538.189	1.228.978

Kursdaten Xetra-Schlusskurse

¹ Zum Jahresende

² Alle deutschen Börsen

Aktionärsstruktur

Größter Anteilseigner am Unternehmen ist unverändert Karin Schick mit 35,02 Prozent. Hierbei sind auch Aktien der Schick GmbH berücksichtigt, deren Gesellschafterin Karin Schick ist, sowie Aktien ihres minderjährigen Sohnes. Die Schick GmbH hatte am 25. Januar insgesamt 20.000 BECHTLE Aktien gekauft, wodurch sich die Beteiligung von Karin Schick im Berichtsjahr marginal erhöhte. Somit betrug der Streubesitz zum Ende des Berichtsjahres 64,98 Prozent. Er verteilt sich auf eine breite Anlegerstruktur aus privaten und institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland.



[www.bechtle.com/
aktionärsstruktur](http://www.bechtle.com/aktionärsstruktur)



[www.bechtle.com/
stimmrechtsmitteilungen](http://www.bechtle.com/stimmrechtsmitteilungen)

Im Berichtsjahr erreichten uns mehrere Stimmrechtsmitteilungen der Flossbach von Storch AG aus Köln. Die Investmentgesellschaft erhöhte ihre Beteiligung an BECHTLE von anfänglich rund 3 Prozent im März 2012 auf über 5 Prozent im Mai 2012. Im Januar 2013 teilte uns die Gesellschaft mit, dass ihr Anteilsbesitz mittlerweile auf über 10 Prozent (2.114.862 Aktien) angestiegen ist.

Dividende



„Der Dividendenvorschlag von 1,00 € bedeutet eine deutliche Erhöhung der Ausschüttungsquote.“

Jochen Kugel,
Leitung Produktmanagement

Seit zwölf Jahren betreibt BECHTLE eine auf Kontinuität ausgerichtete aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Im TecDAX gehört das Unternehmen zu den wenigen Titeln, die seit Börsennotierung ohne Unterbrechung jährlich Gewinne an die Aktionäre ausschütten. Trotz der unter Vorjahr liegenden Ergebnisse, jedoch angesichts der sehr guten Liquiditätslage des Unternehmens sind Vorstand und Aufsichtsrat übereingekommen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 1,00 € pro Anteilschein vorzuschlagen. Im Vorjahr schüttete die BECHTLE AG eine Regeldividende von 0,85 € sowie zusätzlich eine einmalige Sonderdividende von 0,15 € je Aktie aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung entspricht der Ausschüttungsvorschlag einer Anhebung der Regeldividende von 17,6 Prozent beziehungsweise von 15 Eurocent.

Zum 31. Dezember 2012 lag die Anzahl dividendenberechtigter Aktien bei 21.000.000 Stück. Daraus ergibt sich eine Ausschüttungssumme für das Geschäftsjahr 2012 von 21,0 Mio. €. Die Dividendenquote läge demnach bei 37,1 Prozent des Konzernergebnisses nach Steuern (Vorjahr: 33,5 Prozent). Die Dividendenrendite beträgt damit bezogen auf den Jahresschlusskurs unserer Aktie rund 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,8 Prozent).

Ergebnis je Aktie



Siehe
Ertragslage,
S. 87
Siehe auch Anhang,
Kapitel III,
Ergebnis je Aktie,
S. 156

Entsprechend der Ertragsentwicklung im Berichtsjahr fiel auch das Ergebnis je Aktie niedriger aus als im Vorjahr. Bei einer unveränderten Stimmrechtsanzahl von 21,0 Millionen Aktien und einem Nachsteuerergebnis von 56,6 Mio. € lag das EPS bei 2,69 € und damit um 9,8 Prozent beziehungsweise 30 Eurocent unter dem Vorjahr (2,99 €).

26. AKTIENKENNZAHLEN

		2012	2011	2010	2009	2008
Dividendenberechtigte Aktien ¹	Stück	21.000.000	21.000.000	21.000.000	21.000.000	20.990.500
Ergebnis je Aktie	€	2,69	2,99	2,21	1,64	2,14
Ausschüttungssumme	Mio. €	21,0 ²	21,0	15,8	12,6	12,6
Bardividende je Aktie	€	1,00 ²	1,00	0,75	0,60	0,60
Dividendenrendite ¹	%	3,3 ²	3,8	2,6	3,2	4,4
Ausschüttungsquote	%	37,1 ²	33,5	33,9	36,8	27,4
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹		11,4	8,8	13,1	11,5	6,4

¹ Zum Jahresende

² Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung



Für weitere
Kennzahlen
siehe Mehrjahres-
übersicht, S. 222

Hauptversammlung

Die 12. ordentliche Hauptversammlung der BECHTLE AG fand am 19. Juni 2012 im Konzert- und Kongresszentrum Harmonie in Heilbronn statt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßten über 500 Aktionäre, die 70,76 Prozent des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentierten. Nicht zuletzt die Abstimmungsergebnisse, die das hohe Vertrauen in das Management dokumentieren, trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit einer eindeutigen Mehrheit angenommen. Mit Ablauf der Hauptversammlung schied der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Gerhard Schick aus dem Aufsichtsrat aus. Die Hauptversammlung wählte Prof. Dr. Thomas Hess als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Zum Nachfolger für den Vorsitz wählte das Kontrollgremium Klaus Winkler.



Siehe
Bericht des Aufsichtsrats,
S. 14

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die Sicht von Analysten auf ein Unternehmen hat wesentlichen Einfluss auf die Meinungsbildung von Aktionären und Investoren. Insgesamt haben 2012 zehn Häuser regelmäßig in ausführlichen Studien und aktuellen Kurzanalysen über BECHTLE berichtet: Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, dz Bank, fairesearch, Hauck & Aufhäuser, Landesbank Baden-Württemberg, Metzler, m.m.Warburg und WestLB. Die Berenberg Bank hatte ihr Coverage zum Unternehmen im Februar 2012 neu aufgenommen. Das Aktienresearch der WestLB wurde im Juli 2012 seitens der Bank eingestellt. Mit allen Häusern steht BECHTLE in regelmäßigem konstruktivem Dialog, der durch Besuche von Analysten am Unternehmenssitz, verschiedene Konferenzen und gemeinsame Roadshows intensiviert wurde.

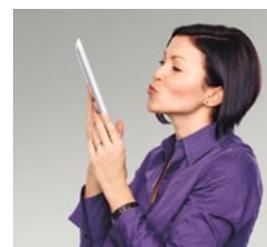


[www.bechtle.com/
analysteneinschaetzungen](http://www.bechtle.com/analysteneinschaetzungen)

Auch 2012 gab es zahlreiche intensive Kontakte zu bestehenden und potenziellen Investoren. In Einzelgesprächen, Roadshows und auf Investorenkonferenzen informierte BECHTLE über die wirtschaftliche Situation, die Unternehmensstrategie und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Darüber hinaus nutzen zahlreiche Investoren das Angebot, sich über BECHTLE auch im Rahmen eines persönlichen Gesprächs am Konzernsitz in Neckarsulm zu informieren.

Der Geschäftsbericht ist das Leitmedium in der Finanzberichterstattung und damit ein wesentliches Element der Kommunikation mit dem Finanzmarkt. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unserer Publikationen, um interessierte Leser über die Entwicklung des Unternehmens stets umfassend und transparent zu informieren. Daher war es 2012 ein besonderer Erfolg, dass sich unser Bericht beim Wettbewerb „Der beste Geschäftsbericht“ des manager magazines, dem wohl angesehensten deutschen Geschäftsberichts-Ranking, den ersten Platz im TecDAX sichern konnte. Unter allen 160 bewerteten Unternehmen landete BECHTLE auf dem siebten Rang und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um vier Plätze.

Ein wichtiger Bestandteil der Investor-Relations-Tätigkeit ist nicht zuletzt der persönliche Kontakt mit Privatanlegern. Neben der Hauptversammlung hat BECHTLE auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Konzern im Rahmen der bereits zum achten Mal stattfindenden Aktionärstage privaten Anlegern vorgestellt. An drei Terminen im August, September und Oktober nutzten zahlreiche Aktionäre die Gelegenheit, sich am Hauptsitz in Neckarsulm über die Geschäfts- und Strategieausrichtung des Unternehmens zu informieren. Neben Präsentationen und Rundgängen ermöglicht die BECHTLE AG auf diesem Weg ihren Aktionären einen tiefen Einblick in das Unternehmen und erreicht so eine noch engere Bindung zu ihren Anteilseignern.



„Gute Finanzmarkt-kommunikation: der Bechtle Geschäftsbericht auf Platz 1.“

Corinna Müller,
Leitung Logistik Controlling



Ausgezeichnete
IR-Arbeit

Die BECHTLE AG erzielte bei der Bewertung der IR-Arbeit für Privatanleger im Berichtsjahr bei Börse Online im TecDAX den zweiten Platz. Im Gesamtranking aller großen börsennotierten Gesellschaften landeten wir auf Platz acht. Börse Online untersuchte, wie Privatanleger die IR-Arbeit der 160 größten börsennotierten Gesellschaften beurteilen. Im Mittelpunkt der Umfrage standen die Glaubwürdigkeit und Verständlichkeit der Kommunikation der IR-Abteilungen. Die Anleger bewerteten die Möglichkeit zum direkten Dialog per Telefon, E-Mail, auf der Hauptversammlung sowie bei anderen Aktionärsveranstaltungen. Zudem wurden die Privataktionäre auch zur Qualität der Unternehmenswebsite befragt.



www.bechtle.com

[www.facebook.com/
BechtleAG](http://www.facebook.com/BechtleAG)

[www.twitter.com/
Bechtle_AG](http://www.twitter.com/Bechtle_AG)

Der Internetauftritt der BECHTLE AG ist eine wichtige Informationsplattform für die Kommunikation mit Aktionären und dem Kapitalmarkt, die intensiv genutzt wird. Die Homepage wird seitens der Gesellschaft konsequent weiterentwickelt und die Inhalte werden regelmäßig aktualisiert. Darüber hinaus gewinnt das Thema Social Media im Rahmen der Finanzmarktkommunikation bei BECHTLE zunehmend an Bedeutung. So werden unsere Anleger regelmäßig auch über Facebook und Twitter zeitnah mit relevanten Informationen versorgt. Die Gesellschaft sieht darin einen zukunftsweisenden Service für ihre Aktionäre und Interessenten.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben dargestellt:

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 21.000.000 € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 21.000.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 €. Jede Aktie gewährt das Stimmrecht und ist dividendenberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.



[www.bechtle.com/
aktionaersstruktur](http://www.bechtle.com/aktionaersstruktur)

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, zum Tag der Berichterstellung, 27. Februar 2013, bekannt:

- Karin Schick, Gaildorf, Deutschland: 35,02 Prozent, davon 28,82 Prozent direkt und 6,19 Prozent indirekt.
- Flossbach von Storch AG, Köln, Deutschland: 10,07 Prozent, davon 10,07 Prozent indirekt.

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen, bei denen Mitarbeiter am Kapital beteiligt sind, ohne ihre Kontrollrechte unmittelbar auszuüben, liegen nicht vor.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 f. AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt für höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Abweichende Satzungsregelungen bestehen nicht. Gemäß Ziffer 6.1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder legt der Auf-

sichtsrat fest. Gemäß Ziffer 6.4 der Satzung kann der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands ernennen. Er kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands bei Vorliegen eines wichtigen Grundes widerrufen, § 84 Abs. 3 AktG. Im Berichtsjahr gab es keine personellen Änderungen im Vorstand.



[www.bechtle.com/
satzung](http://www.bechtle.com/satzung)

Die Voraussetzungen einer Satzungsänderung sind vor allem in den §§ 179 bis 181 AktG geregelt. Für eine Satzungsänderung ist ein mit mindestens einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasster Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Die Satzung kann eine von der gesetzlichen Bestimmung abweichende Kapitalmehrheit bestimmen, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere, und weitere Erfordernisse aufstellen. Die Satzung der BECHTLE AG sieht keine derartige Regelung vor. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Dies ist bei der Gesellschaft durch die Regelung in Ziffer 10.4 der Satzung geschehen.

Der Vorstand ist gemäß §§ 202 ff. AktG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2014 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe bis zu 10.600.000 neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 10.600.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des Bezugsrechts sowie die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien. Ein Ausschluss des Bezugsrechts ist zulässig:

- für Spitzenbeträge
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 v. H. des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten ausgegeben werden beziehungsweise ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden
- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Belegschaftsaktien, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt

Der Erwerb eigener Aktien ist ausschließlich nach Maßgabe von § 71 Abs. 1 AktG zulässig. Der Vorstand verfügt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 über eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Ermächtigung wurde am 16. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum 15. Juni 2015. Der Erwerb von eigenen Aktien muss über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie darf dabei den durchschnittlichen Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem geeigneten Nach-

folgesystem) der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb eigener Aktien beziehungsweise im Fall eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten). Der Umfang der Ermächtigung ist auf bis zu 10 Prozent des Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung zum Rückkauf wurde zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erteilt.

Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien hat grundsätzlich über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu erfolgen. Eine andere Form der Veräußerung ist zulässig, soweit dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, um die Aktien wie folgt zu verwenden:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft
- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten

In diesen Fällen ist das Erwerbsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Veräußerungspreis (ohne Veräußerungsnebenkosten) für eine Aktie darf den durchschnittlichen Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen vor der Veräußerung der eigenen Aktien beziehungsweise vor dem Zeitpunkt des Vertragsschlusses zur Veräußerung der eigenen Aktien nicht wesentlich unterschreiten.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, liegen nicht vor.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden im Berichtsjahr nicht getroffen. Zum 1. Januar 2013 wurde im Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden für den Fall der vorzeitigen Beendigung aufgrund eines Kontrollwechsels eine Obergrenze von drei Jahresvergütungen vereinbart.

RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFT

Im Berichtsjahr ist die Wirtschaftsleistung in der EU gesunken. Nach Prognosen der Europäischen Kommission war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2012 in der EU um 0,3 Prozent rückläufig. Im Vorjahr verzeichnete diese Region noch ein Wachstum von 1,5 Prozent. Auch innerhalb der BECHTLE Märkte in der EU hat die Wirtschaftskraft im Berichtsjahr nachgelassen. Dabei reicht die Bandbreite von 0,0 Prozent in Frankreich und Großbritannien bis minus 3,2 Prozent in Portugal. Lediglich Deutschland, Irland, Österreich und Polen erreichten positive Wachstumsraten, jedoch auf niedrigem Niveau. Die Zuwächse liegen – außer in Polen mit 2,0 Prozent – durchweg unter 1 Prozent. Die für BECHTLE als Indikator relevanten Ausrüstungsinvestitionen sind 2012 in der EU mit minus 4,1 Prozent deutlich schwächer ausgefallen (Vorjahr: plus 4,2 Prozent). Allerdings gibt es mit Belgien, Irland, den Niederlanden, Österreich, Polen und Tschechien auch positive Beispiele innerhalb der BECHTLE Märkte mit Steigerungen zwischen 0,4 und 4,4 Prozent.



www.ec.europa.eu

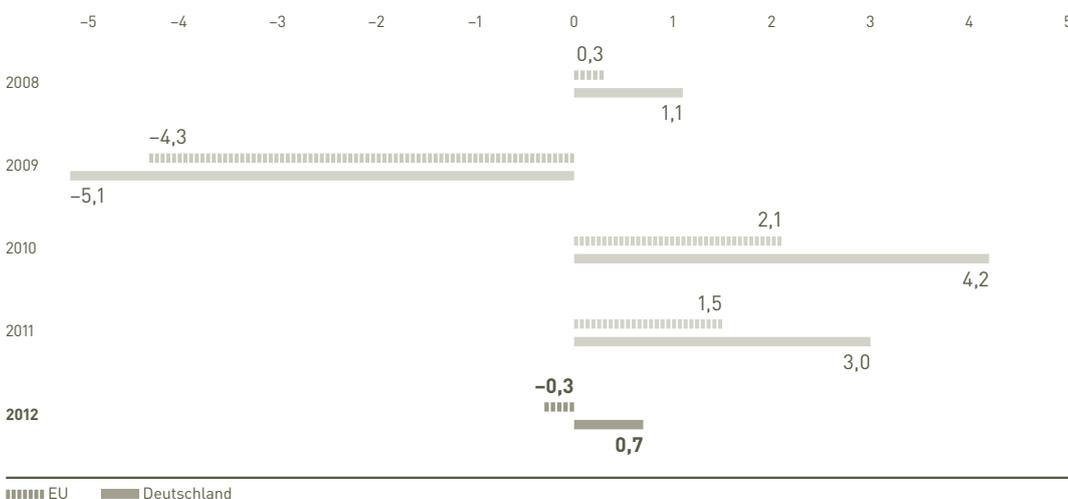
Gegen den Trend positiv entwickelt haben sich Deutschland und die Schweiz, die beiden wichtigsten BECHTLE Märkte. In der Schweiz lag das BIP 2012 nach einer Schätzung der dortigen Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes bei 1,0 Prozent, nach 1,9 Prozent im Vorjahr. Die Ausrüstungsinvestitionen sind dabei um 2,5 Prozent und die staatlichen Konsumausgaben um 2,0 Prozent gestiegen. In Deutschland kletterte das BIP nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Berichtsjahr um 0,7 Prozent. 2011 lag das Wachstum noch bei 3,0 Prozent. Die Ausrüstungsinvestitionen waren mit minus 4,8 Prozent rückläufig (Vorjahr: plus 7,0 Prozent), während die staatlichen Investitionen mit 1,4 Prozent im Plus lagen. Hauptantrieb für das Wachstum in Deutschland waren die Exporte.



www.destatis.de

27. BIP-ENTWICKLUNG

in %



BRANCHE

Die IT-Branche in der EU konnte sich im Berichtsjahr besser entwickeln als die Gesamtwirtschaft und legte nach Angaben des European Information Technology Observatory (EITO) um 1,2 Prozent zu. Diese Entwicklung wurde hauptsächlich von den zwei Segmenten Hardware und Software mit 2,2 Prozent beziehungsweise 2,9 Prozent getragen, während die Dienstleistungen lediglich um 0,3 Prozent stiegen. Die Schere bei den Hardwareumsätzen in den Ländern mit BECHTLE Präsenz ist 2012 weit auseinandergegangen. Sie reicht von minus 8,8 Prozent in Portugal und Spanien bis plus 9,4 Prozent in Tschechien und 21,0 Prozent in Ungarn. Auch bei der Software rangieren die von der Eurokrise härter getroffenen Länder am unteren Ende der Skala: Portugal mit minus 4,4 Prozent, Spanien mit minus 3,0 Prozent, Irland mit minus 1,5 sowie Italien mit minus 0,9 Prozent. Am oberen Ende finden sich Tschechien und Polen mit 8,5 beziehungsweise 6,1 Prozent.

In der Schweiz lag der IT-Markt bei einem Plus von 2,3 Prozent. Dienstleistungen sind um 1,6 Prozent gewachsen, Hardware und Software um 2,2 beziehungsweise 3,7 Prozent.

Die Entwicklung in Deutschland war überdurchschnittlich. Der heimische IT-Markt verzeichnete eine Zunahme um 3,1 Prozent. Wachstumstreiber waren hier Software sowie Hardware mit einem Plus von 4,4 beziehungsweise 4,2 Prozent. Das Wachstum innerhalb Hardware war ausschließlich getragen von Umsätzen mit Tablets, Multifunktionsdruckern sowie Speicherkomponenten. Die Umsätze mit allen anderen relevanten Produktgruppen waren rückläufig. Im Geschäft mit Unternehmenskunden ging der Umsatz mit Desktop-PCs sowie Notebooks um 0,5 beziehungsweise 0,7 Prozent leicht zurück. Bei den Dienstleistungen lag die Steigerungsrate 2012 bei 2,1 Prozent. Wachstumsträger waren das klassische Projektgeschäft mit 2,5 Prozent sowie Outsourcing-Dienstleistungen mit 2,7 Prozent.

GESAMTEINSCHÄTZUNG

Das Jahr 2012 zeigte zwei grundverschiedene Ausprägungen. In einigen Ländern, vor allem in Südeuropa, schrumpfte sowohl die Gesamtwirtschaft als auch der IT-Markt. Aufgrund der dort vorherrschenden Unsicherheit hielten sich Unternehmenskunden, aber auch staatliche Institutionen mit Investitionen zurück. Anders war das Bild in den Hauptmärkten von BECHTLE. In Deutschland und der Schweiz konnte sich die Gesamtwirtschaft vom gesamteuropäischen Trend abkoppeln. Allerdings war auch hier eine gewisse Verunsicherung zu spüren. So gingen beispielsweise die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland deutlich zurück. Die Marktdaten der beiden Länder lassen aber darauf schließen, dass vor allem die Bereiche Hardware und Software hiervon nicht betroffen waren. Die Investitionsneigung in die IT war ungebrochen hoch.

Im Geschäftsverlauf der BECHTLE AG 2012 spiegelt sich die Situation der Gesamtwirtschaft und der IT-Branche wider. Während das Geschäft in den südeuropäischen Ländern zum Teil hinter den Erwartungen zurückblieb, konnten wir in anderen Ländern wie Großbritannien, den Niederlanden und vor allem in Deutschland überdurchschnittliches Wachstum generieren und entsprechend unseren Marktanteil ausbauen.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Branchenkonjunktur mit einer stark differierenden Investitionsneigung bei Hard- und Software gab es in den BECHTLE Märkten 2012 keine wesentlichen Ereignisse außerhalb des Unternehmens, die sich nennenswert auf den Geschäftsverlauf auswirkten.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

Der Bechtle Konzern blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Wir haben 2012 konsequent in unser Leistungsportfolio investiert und sind gleichzeitig schneller gewachsen als der Markt. Dies ist in unserem Geschäft immer auch mit einem Beschäftigungszuwachs verbunden – so auch im zurückliegenden Jahr. Vor dem Hintergrund einer im Jahresvergleich gedämpften wirtschaftlichen Entwicklung profitierte Bechtle 2012 besonders von der guten Wettbewerbsposition in der Branche. Beide Geschäftssegmente verzeichneten insgesamt eine positive Entwicklung. Vor allem aber im Inland konnten wir unsere Marktstellung mit einem überdurchschnittlichen Wachstum deutlich stärken.

Auftragsentwicklung

BECHTLE geht beim Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen nach wie vor überwiegend kurzfristige Vertragsverhältnisse ein. Das Segment IT-E-Commerce ist fast vollständig durch den Abschluss reiner Handelsgeschäfte mit sehr kurzen Bestell- und Lieferzeiten gekennzeichnet, während Projektgeschäfte im Segment IT-Systemhaus & Managed Services im Einzelfall auch Laufzeiten von bis zu einem halben Jahr aufweisen können. Die Laufzeiten von Outsourcing-Betriebsverträgen oder Rahmenverträgen können mit bis zu fünf Jahren deutlich darüber hinausgehen. Rahmenverträge fixieren zwar keine konkreten Abnahmemengen, sie legen aber bereits die Konditionen für künftige Lieferungen und Leistungen fest. In den Auftragsbestand und in die Auftragsentwicklung gehen sie nur insoweit ein, als bereits konkrete Bestellungen seitens des Auftragnehmers vorliegen. Im Übrigen werden Aufträge, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, grundsätzlich nur hinsichtlich ihres Auftragsvolumens für den Zeitraum bis zu einem Jahr berücksichtigt.

Der Auftragseingang während eines Geschäftsjahres entspricht weitgehend dem Umsatz in diesem Zeitraum. Er lag im Berichtsjahr mit 2,12 MRD. € rund 2 Prozent über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 2,08 MRD. €). Im Segment IT-Systemhaus & Managed Services entsprach der Auftragseingang im Berichtsjahr mit 1,41 MRD. € dem Niveau des Vorjahres (1,40 MRD. €). Im IT-E-Commerce stieg der Auftragseingang von 0,68 MRD. € im Vorjahr um rund 3 Prozent auf 0,70 MRD. €. Die Auftragsreichweite beträgt im Segment IT-Systemhaus & Managed Services wie im Vorjahr rund zweieinhalb Monate. Im IT-E-Commerce beträgt sie nur wenige Tage, denn im Handelssegment steht die unmittelbare und schnelle Auslieferung der Waren im Vordergrund.

Das Geschäftsfeld Managed Services ist im Rahmen der Übernahme der IT-Betriebsverantwortung beim Kunden durch langfristige Vertragsbeziehungen gekennzeichnet. Für dieses Geschäftsfeld veröffentlicht BECHTLE keine separaten Zahlen.

Der Auftragsbestand im Konzern betrug zum Jahresende rund 300 Mio. € gegenüber 281 Mio. € im Jahr zuvor. Vom gesamten Auftragsbestand entfallen circa 293 Mio. € auf das Segment IT-Systemhaus & Managed Services (Vorjahr: 274 Mio. €) und etwa 7 Mio. € auf das IT-E-Commerce-Segment (Vorjahr: 7 Mio. €).

Umsatzentwicklung

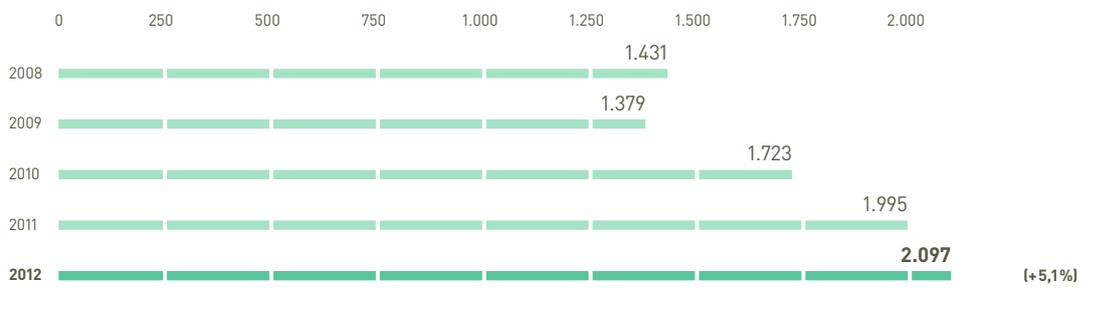


Siehe Anhang,
Umsatzerlöse,
S. 153

BECHTLE ist es gelungen, im Geschäftsjahr 2012 erstmals die Marke von 2 MRD. € Umsatz zu überschreiten.

28. UMSATZ

in Mio. €



Der Umsatzanstieg von 1.994,9 Mio. € im Vorjahr auf 2.096,8 Mio. € im Berichtsjahr betrug 5,1 Prozent. Mit 3,8 Prozent war der Großteil davon organisch.



„Sehr stark waren 2012 unsere
Geschäfte im Inland.“

Alexander Lang,
Leitung Business Process
Management

Haupttreiber des Wachstums war das Deutschlandgeschäft im Segment IT-Systemhaus & Managed Services, das um fast 10 Prozent zulegte. Hier machten sich vor allem die zielgerichteten Maßnahmen bei der Ausbildung und Qualifizierung der Vertriebsteams sowie der Ausbau des Geschäftsbereichs Software & Anwendungslösungen bemerkbar. Ausgehend von der zunehmenden Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf hat das Geschäft im zweiten Halbjahr 2012 im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Quartalen allerdings leicht an Dynamik verloren.

Diese Entwicklung wird auch bei einer Betrachtung der einzelnen Quartale deutlich. Die unterjährige Saisonalität des BECHTLE Geschäfts und die hohe Bedeutung des vierten Quartals bestehen unverändert. So ist über das gesamte Jahr hinweg zwar eine Steigerung der Umsätze erkennbar. Allerdings haben die Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahr – angefangen im ersten Quartal und zweiten Quartal mit 7 Prozent beziehungsweise 8 Prozent bis hin zum dritten und letzten Quartal 2012 mit jeweils 1 Prozent sowie 5 Prozent – spürbar abgenommen. Hierin zeigen sich weniger die Auswirkungen der Saisonalität als vielmehr der Einfluss der Konjunktorentwicklung im Jahresverlauf sowie insbesondere die Basiseffekte. Der Umsatz des vierten Quartals, der mit 612,3 Mio. € um 4,8 Prozent höher ausfiel als der Umsatz des vergleichbaren bisherigen Rekordquartals 2011, ist dennoch besonders positiv zu bewerten.

29. UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. €

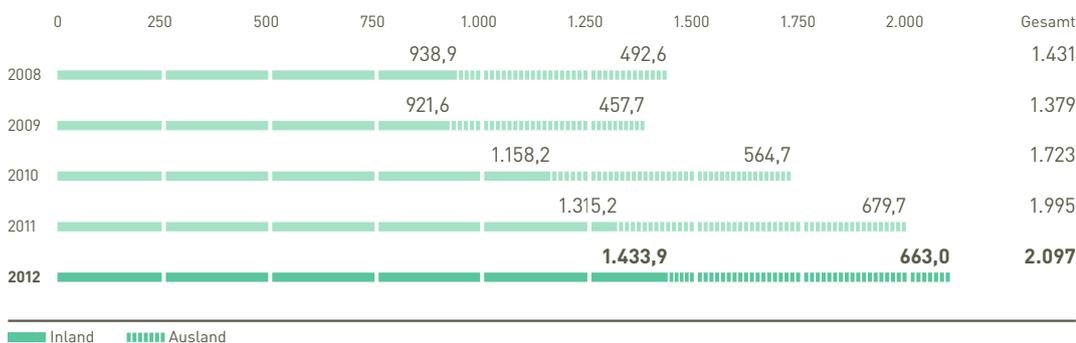
	Q1		Q2		Q3		Q4	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Konzernumsatz	487,6	456,1	495,3	457,0	501,6	497,3	612,3	584,4
% vom Gesamtjahresumsatz	23,3	22,9	23,6	22,9	23,9	24,9	29,2	29,3

Angesichts der deutlichen Erhöhung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl hat sich die Produktivität von BECHTLE im Berichtsjahr reduziert. Der Umsatz je Mitarbeiter belief sich bei 5.315 Vollzeitkräften (Vorjahr: 4.753) auf 395 TSD. € nach 420 TSD. € im Vorjahr.

Deutschland ist unverändert der wichtigste Markt für BECHTLE. Die Umsätze im Inland erreichten mit 1.433,9 Mio. € (Vorjahr: 1.315,2 Mio. €) einen Anteil von 68,4 Prozent (Vorjahr: 65,9 Prozent) am Gesamtumsatz. Der Auslandsanteil lag mit 663,0 Mio. € (Vorjahr: 679,7 Mio. €) bei 31,6 Prozent (Vorjahr: 34,1 Prozent). Damit verschob sich die Umsatzverteilung zugunsten des Inlands.

30. REGIONALE UMSATZVERTEILUNG

in Mio. €



Überdurchschnittlich entwickelte sich 2012 der Geschäftsbereich Öffentliche Auftraggeber. Der Umsatz mit dieser Kundengruppe stieg im Konzern um 12,8 Prozent auf 585,4 Mio. € (Vorjahr: 518,8 Mio. €). Die Erlöse in diesem Bereich nehmen einen Anteil am Gesamtumsatz von aktuell 27,9 Prozent ein (Vorjahr: 26,0 Prozent).

Kosten- und Ertragsentwicklung

Umsatzkosten. Der um 5,1 Prozent höhere Konzernumsatz führte im Berichtsjahr zu einem deutlicheren Anstieg des Bruttoergebnisses um 7,1 Prozent auf 318,8 Mio. € (Vorjahr: 297,7 Mio. €). Da die Umsatzkosten im Vergleich zum Umsatz mit 4,8 Prozent unterproportional stiegen, verbesserte sich die Bruttomarge entsprechend von 14,9 Prozent auf 15,2 Prozent. Der Anstieg der Bruttomarge ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Handelsmarge und des Dienstleistungsanteils sowie auf Projekte mit höheren Deckungsbeiträgen insbesondere im Lösungsgeschäft zurückzuführen.



„Wir bauen unsere Position im Geschäft mit der öffentlichen Hand konsequent aus.“

Christine Sappl,
Leitungsassistentin Geschäftsbereich ÖA



Siehe Anhang,
Aufwandsgliederung,
S. 154

31. UMSATZKOSTEN/BRUTTOERGEBNIS

		2012	2011 ¹	2010	2009	2008
Umsatzkosten	Mio. €	1.778,0	1.697,2	1.486,4	1.179,8	1.213,3
Bruttoergebnis	Mio. €	318,8	297,7	236,5	199,5	218,1
Bruttomarge	%	15,2	14,9	13,7	14,5	15,2

¹ Zahlen angepasst, siehe S. 154.



Siehe Mitarbeiter,
S. 60f.

Vertriebs- und Verwaltungskosten. Die Vertriebskosten lagen 2012 bei 145,3 Mio. € und damit 14,3 Prozent über Vorjahr (127,1 Mio. €). Ursachen waren die durchschnittlich gestiegene Mitarbeiterzahl und die intensivierten Vertriebsaktivitäten. Dies führte zu einer Erhöhung der Vertriebskostenquote von 6,4 Prozent auf aktuell 6,9 Prozent. Die Verwaltungskosten legten um 10,6 Mio. € beziehungsweise 11,3 Prozent auf 104,2 Mio. € (Vorjahr: 93,7 Mio. €) zu. Der Aufwandsanstieg ist ebenfalls auf die im Jahresdurchschnitt höhere Anzahl von Mitarbeitern im Verwaltungsbereich zurückzuführen. Die Quote legte von 4,7 Prozent im Vorjahr auf aktuell 5,0 Prozent leicht zu.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 9,5 Mio. € auf 11,3 Mio. €. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Marketingzuschüsse und sonstige Vergütungen von Lieferanten, die im Zusammenhang mit der starken operativen Geschäftsentwicklung stehen.

32. VERTRIEBSKOSTEN/VERWALTUNGSKOSTEN

		2012	2011 ¹	2010	2009	2008
Vertriebskosten	Mio. €	145,3	127,1	99,0	87,9	90,5
Vertriebskostenquote	%	6,9	6,4	5,7	6,4	6,3
Verwaltungskosten	Mio. €	104,2	93,7	86,0	76,2	75,7
Verwaltungskostenquote	%	5,0	4,7	5,0	5,5	5,3

¹ Zahlen angepasst, siehe S. 154.

Marketingkosten. Die Marketingaufwendungen der BECHTLE AG sind Bestandteil der Vertriebskosten, mit Ausnahme der Aufwendungen für den BECHTLE Katalog, die den Umsatzkosten zugeordnet werden. Unterteilt auf die Segmente lagen die Marketingkosten im Berichtsjahr im IT-E-Commerce bei 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und im IT-Systemhaus & Managed Services bei 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Als Handelsunternehmen vermarktet BECHTLE im Segment IT-E-Commerce Produkte Dritter. Wie in der Branche üblich stehen hier den Marketingkosten in den meisten Fällen Einnahmen in Form von Zuschüssen der Hersteller gegenüber. Auch im Segment IT-Systemhaus & Managed Services wird ein Großteil der Marketingaktionen von Herstellern unterstützt. Die genannten Kosten wirken sich folglich nur unwesentlich auf die Ertragslage des Unternehmens aus.



Siehe
Geschäftstätigkeit,
IT-E-Commerce,
S. 49

Eines der wichtigsten Marketinginstrumente im IT-E-Commerce sind die Produktkataloge. Die Kataloge werden für alle Länder zentral erstellt. Die weiteren Marketingaktionen in diesem Segment betreffen hauptsächlich Produktwerbung über Mailings und den wöchentlichen Versand gedruckter Produktinformationen. Daneben betreibt BECHTLE auch Onlinewerbung. Die einzelnen Landesgesellschaften sind in der Auswahl ihrer Marketingmaßnahmen weitgehend frei, um den spezifischen Erfordernissen der jeweiligen Länder Rechnung tragen zu können.

Im Segment IT-Systemhaus & Managed Services führen die Systemhäuser die Marketingaktionen in den jeweiligen Zielregionen eigenverantwortlich durch. So gab es im Berichtsjahr wieder zahlreiche Veranstaltungen wie Kundenevents, IT-Foren und Hausmessen. Unterstützung erhalten die IT-Systemhäuser vom zentralen Veranstaltungsmanagement der BECHTLE AG sowie von der Unternehmenskommunikation.



[www.bechtle.com/
events](http://www.bechtle.com/events)

Zusätzlich unterstützt die Holding in Bezug auf die strategischen Fokusthemen die Competence Center und die Zentralbereiche Managed Services, Öffentliche Auftraggeber sowie Software & Anwendungslösungen mit flankierenden Marketingaktivitäten. Sämtliche Aktionen dienen vor allem der Präsentation des Produkt- und Dienstleistungsspektrums von BECHTLE sowie der Kundenbindung. Wichtige Bestandteile der zentralen Marketingaktionen sind das Kundenmagazin BECHTLE update, der BECHTLE Mobile Day und der BECHTLE Competence Center Day (CC DAY).



[www.bechtle.com/
kundenmagazin](http://www.bechtle.com/kundenmagazin)

Präsenz auf Fachmessen zeigt BECHTLE in der Regel nicht mit eigenen Ständen, sondern in Kooperation mit Herstellern oder Partnern auf deren Standflächen.

Ergebnissituation. Trotz der Verbesserung beim Bruttoergebnis fiel das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA) im Berichtsjahr mit 102,3 Mio. € um 2,4 Prozent niedriger aus (Vorjahr: 104,8 Mio. €), was im Wesentlichen auf die gestiegenen Personalkosten zurückzuführen ist. Die EBITDA-Marge reduzierte sich von 5,3 Prozent auf 4,9 Prozent.

33. EBITDA

in Mio. €



Die Abschreibungen lagen 2012 bei 21,7 Mio. € und damit um 18,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (18,4 Mio. €). Mit 16,0 Mio. € entfiel der größte Teil auf Software und Sachanlagen (Vorjahr: 12,8 Mio. €). Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um die akquirierten Vermögenswerte sowie die Gebäude am Stammsitz Neckarsulm, die eigene EDV und die Büroausstattung. Zusätzlich fallen Abschreibungen im Rahmen des Sachanlagevermögens auf Mietereinbauten und Vermögenswerte an, die im Rahmen von längerfristigen Wartungsverträgen im Kundennutzen stehen.



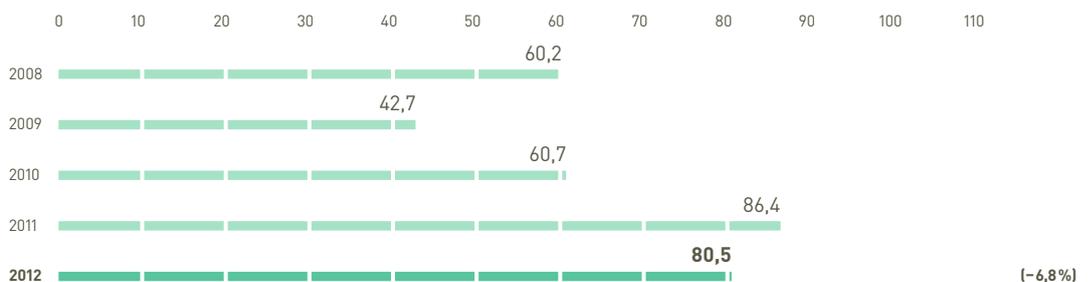
Siehe Wertangaben,
S. 94

Weitere Abschreibungen in Höhe von 4,5 Mio. € betrafen Kundenstämme und Kundenserviceverträge (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Die Abschreibungsquote entspricht mit 1,0 Prozent in etwa dem Niveau des Vorjahres und ist gemessen an den übrigen Aufwandspositionen von nachrangiger Bedeutung. Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäfts- und Firmenwerte (Impairment-Test) ergaben für 2012 weiterhin keinen Abwertungsbedarf.

Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) sank um 6,8 Prozent auf 80,5 Mio. € (Vorjahr: 86,4 Mio. €). Im Vorjahresergebnis war allerdings ein Sonderertrag von rund 1,4 Mio. € enthalten, bedingt durch die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Vorsorgepläne in der Schweiz. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 4,3 Prozent auf 3,8 Prozent.

34. EBIT

in Mio. €

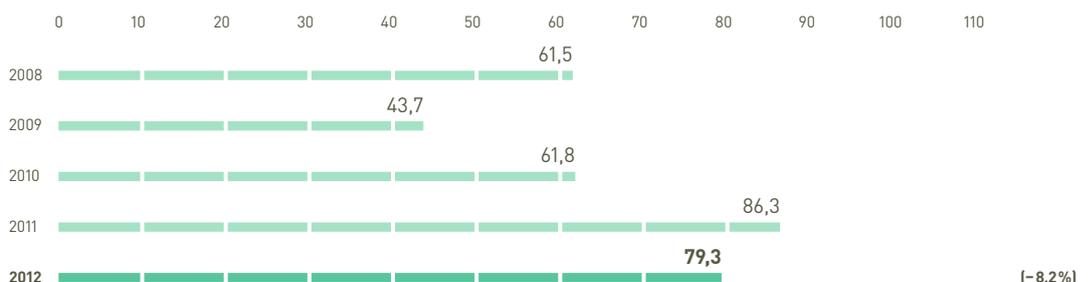


Die gestiegenen Darlehensverbindlichkeiten schlugen sich im Finanzaufwand des Konzerns nieder, sodass sich das Finanzergebnis nach minus 0,1 Mio. € im Vorjahr auf minus 1,3 Mio. € erhöhte.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) fiel im Geschäftsjahr 2012 mit 79,3 Mio. € um 8,2 Prozent geringer aus als im Vorjahr mit 86,3 Mio. €. Trotz der im Jahresverlauf schwieriger werdenden Rahmenbedingungen konnte BECHTLE die Ergebnissituation unterjährig kontinuierlich verbessern. So verzeichneten wir im vierten Quartal 2012 eine neue Bestmarke im EBT von 28,6 Mio. € (Vorjahresquartal: 26,4 Mio. €).

35. EBT

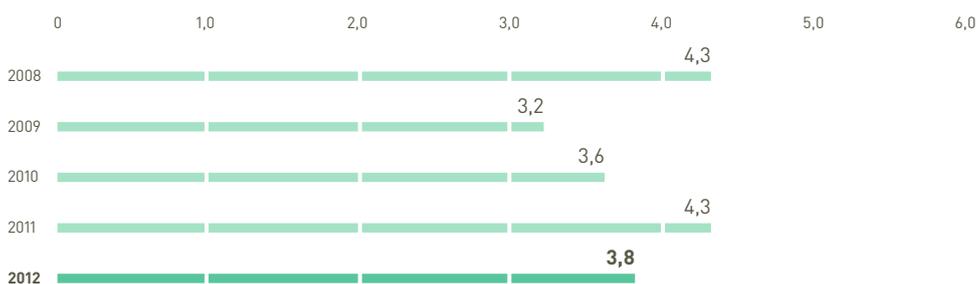
in Mio. €



Die EBT-Marge beläuft sich 2012 auf 3,8 Prozent nach 4,3 Prozent im Geschäftsjahr 2011. Dennoch liegt die Vorsteueremarge des BECHTLE Konzerns damit weiterhin auf einem für die Branche überdurchschnittlichen Niveau.

36. EBT-MARGE

in %



Im Berichtsjahr sank der Ertragsteueraufwand um 3,7 Prozent auf 22,7 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €). Die Steuerquote stieg auf 28,6 Prozent, nach 27,3 Prozent im Vorjahr. Zurückzuführen ist das im Wesentlichen auf die höheren Ergebnisbeiträge der inländischen Tochtergesellschaften.

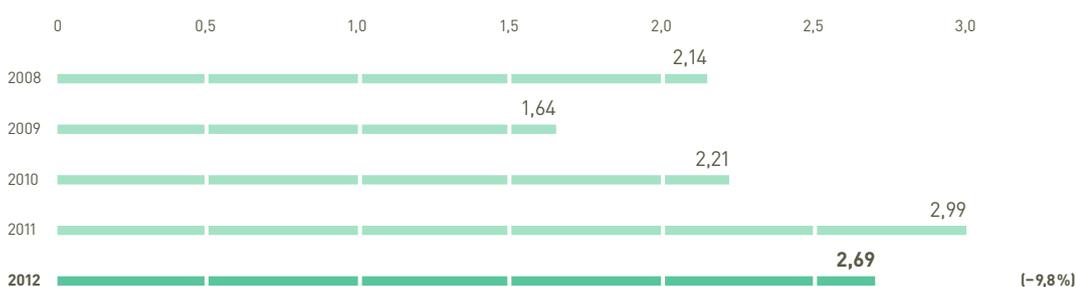


Siehe Anhang,
Ertragsteuern,
S. 155f.

Das Ergebnis nach Steuern lag mit 56,6 Mio. € um 9,8 Prozent unter dem Vorjahr (62,7 Mio. €). Entsprechend ging das Ergebnis je Aktie (EPS) von 2,99 € auf 2,69 € zurück.

37. EPS

in €



Grundlage für die Gewinnverwendung und damit die Dividendenausschüttung ist der Einzelabschluss der BECHTLE AG. Er weist einen Jahresüberschuss von 31,0 Mio. € aus (Vorjahr: 34,9 Mio. €). Nach Einstellung von 10,0 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) in die Rücklagen beläuft sich der Bilanzgewinn für 2012 unverändert zum Vorjahr auf 21,0 Mio. €. Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn an die Aktionäre auszuschütten und der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende je Aktie von 1,00 € zu unterbreiten. Damit steigt die Regeldividende je Aktie im Vergleich zum Vorjahr um 0,15 €. Die Zahl der dividendenberechtigten Aktien beläuft sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung am 27. Februar 2013 unverändert auf 21.000.000 Stück.



Siehe Dividende,
S. 74

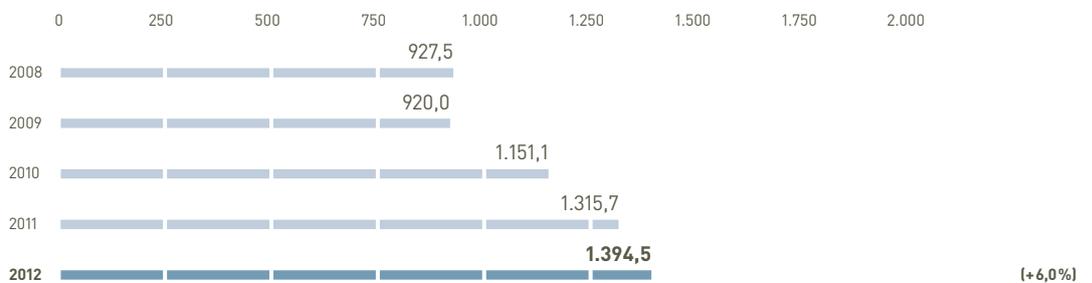
Segmentbericht

Siehe Anhang,
Segmentinformationen,
S. 192

IT-Systemhaus & Managed Services. In dem Segment erzielte der Konzern 2012 einen Umsatz von 1.394,5 Mio. € (Vorjahr: 1.315,7 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 6,0 Prozent beziehungsweise 78,8 Mio. €. Das Segment hat dabei von der guten Wettbewerbsposition und dem Ausbau des Lösungsgeschäfts profitiert. Außerdem machten sich der Beschäftigungszuwachs sowie die umfangreichen Qualifizierungsmaßnahmen bemerkbar. Insgesamt entfielen 66,5 Prozent der Konzernumsätze auf das Segment IT-Systemhaus & Managed Services (Vorjahr: 66,0 Prozent).

38. SEGMENTUMSATZ IT-SYSTEMHAUS & MANAGED SERVICES

in Mio. €



Die Produktivität im Segment IT-Systemhaus & Managed Services reduzierte sich aufgrund des überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachses. Der Umsatz je Mitarbeiter beträgt bei durchschnittlich 4.191 Vollzeitbeschäftigten (Vorjahr: 3.727 Mitarbeiter) 333 Tsd. € (Vorjahr: 353 Tsd. €).



„Bechtle wächst stärker als der IT-Markt und gewinnt dadurch Marktanteile.“

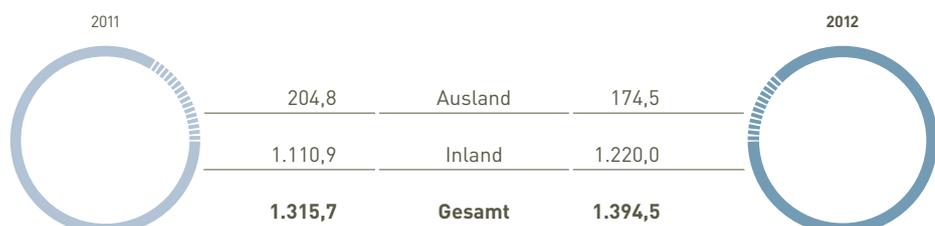
Jürgen Schreier,
Produktmanagement Cisco

Das Wachstum von BECHTLE auf dem Heimatmarkt lag im Berichtsjahr deutlich über den Wachstumsraten des deutschen IT-Marktes. Die inländischen Gesellschaften im Segment IT-Systemhaus & Managed Services steigerten ihre Erlöse um 9,8 Prozent auf 1.220,0 Mio. € (Vorjahr: 1.110,9 Mio. €) und konnten somit den Marktanteil in Deutschland wesentlich ausbauen.

Das Geschäft der Schweizer und österreichischen Systemhäuser verzeichnete hingegen einen spürbaren Rückgang. Der Auslandsumsatz im Segment ging um 14,8 Prozent von 204,8 Mio. € auf 174,5 Mio. € zurück. Ausschlaggebend hierfür war die Beendigung zweier Großkontrakte in der Schweiz.

39. UMSATZVERTEILUNG IM SEGMENT IT-SYSTEMHAUS & MANAGED SERVICES

in Mio. €

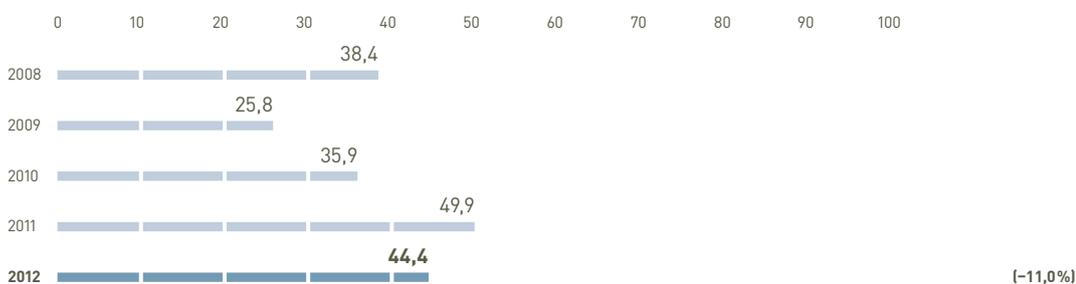


Organisch lag der Segmentumsatz bei 1.368,1 Mio. € und damit 4,0 Prozent über Vorjahr (1.315,7 Mio. €). Die akquirierten Gesellschaften wurden im Berichtsjahr mit einem anteiligen Umsatzvolumen von 26,3 Mio. € in den Konzernabschluss einbezogen.

Das EBIT im Segment IT-Systemhaus & Managed Services sank 2012 um 11,0 Prozent auf 44,4 Mio. € (Vorjahr: 49,9 Mio. €). Ursächlich hierfür ist vor allem der überdurchschnittliche Anstieg der Personalkosten. Die EBIT-Marge reduzierte sich folglich von 3,8 Prozent auf 3,2 Prozent.

40. EBIT IM SEGMENT IT-SYSTEMHAUS & MANAGED SERVICES

in Mio. €



41. EBIT-MARGE IM SEGMENT IT-SYSTEMHAUS & MANAGED SERVICES

in %



IT-E-Commerce. Der erzielte Umsatz im IT-E-Commerce ist auch 2012 ausschließlich auf organisches Wachstum zurückzuführen. Die Erlöse im Segment stiegen um 3,4 Prozent auf 702,4 Mio. € (Vorjahr: 679,2 Mio. €). Hier hat sich neben dem erfolgreichen Geschäft auf dem Heimatmarkt die gute Entwicklung in den Niederlanden und Großbritannien bemerkbar gemacht.

42. SEGMENTUMSATZ IT-E-COMMERCE

in Mio. €



„Umsatzwachstum im E-Commerce ausschließlich organisch.“

Elmar Walter,

Vertriebsleiter Bechtle direct ÖA

Der Anteil des Handelsgeschäfts am Gesamtumsatz reduzierte sich leicht von 34,0 Prozent auf 33,5 Prozent.

BECHTLE beschäftigte im Segment IT-E-Commerce 2012 auf Vollzeitbasis durchschnittlich 1.124 Arbeitskräfte (Vorjahr: 1.026). Der Umsatz pro Mitarbeiter fiel im Berichtsjahr auf 625 TSD. € (Vorjahr: 662 TSD. €), was vor dem Hintergrund der Neueinstellungen hauptsächlich auf die schwächere Konjunktur im Berichtsjahr zurückzuführen ist.

Der Umsatz der ausländischen IT-E-Commerce-Gesellschaften lag im Berichtsjahr bei 488,5 MIO. € und damit um 2,9 Prozent über dem Vorjahreswert (474,9 MIO. €). Die inländischen Handelsgesellschaften steuerten mit einem Wachstum von 4,7 Prozent 213,9 MIO. € (Vorjahr: 204,3 MIO. €) bei.

43. UMSATZVERTEILUNG IM SEGMENT IT-E-COMMERCE

in Mio. €



BECHTLE profitierte im Segment IT-E-Commerce klar von der europaweiten Aufstellung, um gewisse Nachfrageschwankungen in einzelnen Ländern auszugleichen, und von den effizienten Prozessen, die in Anbetracht eines zunehmenden Preis- und Kostendrucks ein wirtschaftliches Arbeiten ermöglichen. Somit konnte im Berichtsjahr 2012 ein Segment-EBIT erzielt werden, das mit 36,1 MIO. € nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag (36,5 MIO. €). Ergebnismindernd haben sich hier die Anlaufkosten für den Start der neuen Landesgesellschaft in Ungarn ausgewirkt.



Siehe Standorte,
S. 42

44. EBIT IM SEGMENT IT-E-COMMERCE

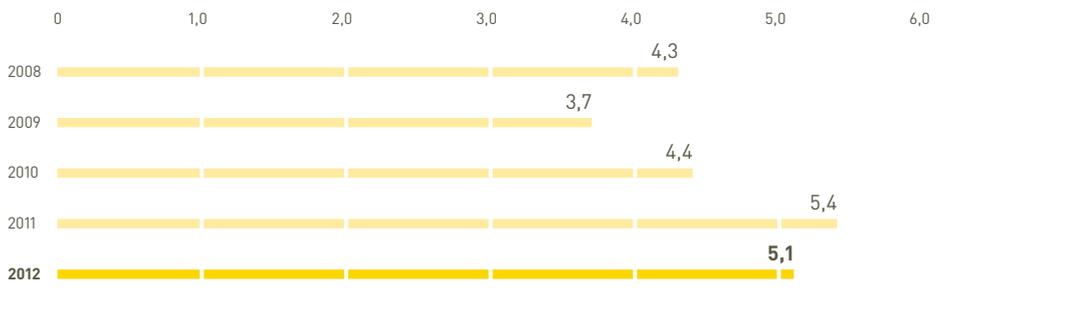
in Mio. €



Die EBIT-Marge im Handelssegment beträgt 5,1 Prozent nach 5,4 Prozent im Vorjahr und liegt damit unverändert auf einem für die Branche außerordentlichen Niveau.

45. EBIT-MARGE IM SEGMENT IT-E-COMMERCE

in %



VERMÖGENSLAGE

Bechtle legt von jeher großen Wert auf eine starke und gesunde Bilanz. Das zeigt sich auch an den Kennzahlen 2012. Eine Eigenkapitalquote von 54,2 Prozent, eine Eigenkapitalrentabilität von 13,9 Prozent und eine Gesamtliquidität von 146,2 Mio. € sichern unsere finanzielle Flexibilität und unternehmerische Unabhängigkeit. Darüber hinaus ist Bechtle mit einer Nettoverschuldung von minus 72,4 Mio. € schuldenfrei und damit in der Lage, zukünftiges Wachstum – ob organisch oder akquisitorisch – problemlos zu finanzieren. Diese finanzielle Solidität ermöglicht es uns, konsequent an der Realisierung unserer ambitionierten Ziele der „VISION 2020“ zu arbeiten.

Die Bilanzsumme des BECHTLE Konzerns ist im Berichtsjahr vor allem aufgrund des höheren Geschäftsvolumens sowie der getätigten Investitionen gestiegen. Sie betrug zum Stichtag 31. Dezember 2012 845,4 Mio. € und liegt damit um 5,2 Prozent über dem Vorjahr.



Zur Vermögenslage der Segmente siehe Anhang, S. 193

46. VERKÜRZTE BILANZ

in Mio. €

	2012	2011	2010	2009	2008
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	297,6	281,6	206,3	164,5	157,0
Kurzfristige Vermögenswerte	547,9	521,8	447,5	356,1	339,1
Passiva					
Eigenkapital	458,4	419,0	371,5	335,0	311,4
Langfristige Schulden	99,3	98,7	46,7	32,3	31,0
Kurzfristige Schulden	287,8	285,7	235,5	153,4	153,7
Bilanzsumme	845,4	803,4	653,7	520,7	496,1

Auf der Aktivseite lagen die langfristigen Vermögenswerte bei 297,6 Mio. € und damit 16,0 Mio. € beziehungsweise 5,7 Prozent über Vorjahr. Ausschlaggebend war hier das Sachanlagevermögen, das im Jahresvergleich um 14,9 Mio. € auf 94,5 Mio. € zunahm. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahr durchgeführten Bautätigkeiten am Stammsitz Neckarsulm sowie an den Standorten Freiburg und Karlsruhe zurückzuführen. Nachdem die Investitionen im Vorjahr vor allem bedingt durch Grundstücks- und Immobilienkäufe sowie die Bautätigkeiten einen außergewöhnlich hohen Wert von 61,1 Mio. € erreicht hatten, lagen sie im Berichtsjahr wieder auf einem normalisierten Niveau von 32,0 Mio. €. Entsprechend deutlich ging die Investitionsquote auf 29,4 Prozent zurück (Vorjahr: 82,1 Prozent).

Die Anlagenintensität lag zum Stichtag 31. Dezember 2012 bei 35,2 Prozent und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr von 148,8 Prozent auf 154,0 Prozent.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 26,1 Mio. € auf 547,9 Mio. €. Hier haben sich in erster Linie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bemerkbar gemacht, die um 20,6 Mio. € auf 307,3 Mio. € gestiegen sind. Zurückzuführen ist diese Entwicklung vor allem auf die im Jahresverlauf angewachsene Geschäftstätigkeit, insbesondere im Jahresschlussquartal. Die Wertberichtigungen auf kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 1,2 Prozent auf gewohnt niedrigem Niveau (Vorjahr: 1,3 Prozent). Die Außenstandsdauer der Forderungen (DSO) hat sich aufgrund längerer Zahlungsziele in den von der Krise stärker betroffenen südeuropäischen Ländern erhöht und lag im Berichtsjahr bei 37,3 Tagen (Vorjahr: 35,8 Tage). Die Vorräte gingen zum 31. Dezember 2012 um 1,1 Mio. € auf 90,1 Mio. € zurück. Grund hierfür ist vor allem der hohe Lagerumschlag infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens im Jahresschlussquartal. Die Vorratshaltung in Relation zum Umsatz ging entsprechend von 4,6 Prozent auf 4,3 Prozent zurück. Der Wert zeigt, dass BECHTLE lediglich in geringem Umfang Kapital in Form von Warenbeständen bindet. Zudem ist ein Großteil der Vorräte unmittelbar an Projekte gebunden und im Kundenauftrag vorfinanziert. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 3,5 Mio. € auf 35,4 Mio. €. Ursächlich hierfür sind saisonal bedingte höhere Forderungen wie Rückvergütungen und Boni gegenüber Lieferanten sowie gestiegene Umsatzsteuerforderungen. BECHTLE investierte vor dem Hintergrund unsicherer Finanzmärkte stärker in kurz- bis mittelfristig verfügbare Anlagen. Entsprechend hat sich die Position der kurzfristigen Geld- und Wertpapieranlagen im Berichtsjahr von 16,2 Mio. € auf 35,9 Mio. € mehr als verdoppelt. Der Konzern verfügt zum Jahresende über liquide Mittel von 78,2 Mio. € (Vorjahr: 94,6 Mio. €).

Einschließlich der kurz- und langfristigen Geld- und Wertpapieranlagen erhöhte sich die Liquidität von 141,5 Mio. € auf 146,2 Mio. €.

Inflation und Währungsveränderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Vermögens. Die Inflationsraten im Berichtsjahr waren in den wesentlichen Märkten auf niedrigem Niveau und die Bilanzposten werden überwiegend in Euro gehalten. 2012 wurde das Nettovermögen durch erfolgsneutral erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen und die Absicherungen von Nettoinvestitionen ausländischer Geschäftsbetriebe im Wesentlichen aufgrund des stärkeren Schweizer Frankens im Saldo mit 71 TSD. € positiv beeinflusst (Vorjahr: 709 TSD. €).

Im wenig sachenanlageintensiven Geschäft der BECHTLE AG wird der ROCE (Return on Capital Employed) üblicherweise wesentlich von der Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden einerseits und der Ergebnisentwicklung andererseits geprägt. Der ROCE beläuft sich im Berichtsjahr auf 19,5 Prozent, nach 25,2 Prozent im Vorjahr. Zurückzuführen ist das auf den Ergebnismrückgang in Höhe von 6,8 Prozent gegenüber einem überdurchschnittlichen Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals um 20,2 Prozent.

47. ROCE/CAPITAL EMPLOYED

		2012	2011	2010	2009	2008
ROCE	%	19,5	25,2	21,0	15,7	22,7
Capital Employed	Mio. €	411,9	342,7	288,6	272,2	264,9

Das Working Capital ist gegenüber dem Vorjahr um 11,4 Prozent gestiegen. Auch bezogen auf die Bilanzsumme hat der Wert von 23,6 Prozent auf 25,0 Prozent zugenommen. Vor allem die erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich hier ausgewirkt.

48. WORKING CAPITAL

		2012	2011	2010	2009	2008
Working Capital	Mio. €	211,6	189,9	166,8	139,5	142,5
In % von der Bilanzsumme		25,0	23,6	25,5	26,8	28,7

Auf der Passivseite gab es außer im Eigenkapital – absolut betrachtet – nur geringe Änderungen. Die kurzfristigen Schulden stiegen um 2,1 Mio. € auf 287,8 Mio. €. Den größten Zuwachs mit 3,6 Mio. € gab es stichtagsbedingt bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten haben um 2,7 Mio. € zugelegt, vor allem aufgrund höherer Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen hingegen stichtagsbedingt um 2,8 Mio. € auf 146,0 Mio. € zurück.

Die langfristigen Schulden lagen zum Stichtag bei 99,3 Mio. €, fast auf dem Niveau des Vorjahres (98,7 Mio. €). Während die Pensionsrückstellungen bedingt durch die Anpassung der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Vorsorgepläne in der Schweiz um 4,0 Mio. € zurückgingen, stiegen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 3,9 Mio. €. Hintergrund war die Neuaufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der Bautätigkeiten am Stammsitz. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme ist von 12,3 Prozent auf 11,7 Prozent leicht gesunken.



„Unsere hohe Liquidität sichert uns Unabhängigkeit und Flexibilität.“

Ralf Beck,
Leitung Produktmanagement
Software

Zum Abschlussstichtag existierten keine Haftungsverhältnisse gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Es bestanden Investitionsverpflichtungen aufgrund von Bautätigkeiten in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €).

Das Eigenkapital wuchs im Berichtsjahr überdurchschnittlich um 9,4 Prozent von 419,0 Mio. € auf 458,4 Mio. €. Die Erhöhung resultiert aus den um 39,3 Mio. € angestiegenen Gewinnrücklagen. Die Eigenkapitalquote legte daher im Berichtsjahr von 52,2 Prozent auf 54,2 Prozent zu. Die Eigenkapitalrendite sank jedoch aufgrund des niedrigeren Nachsteuerergebnisses von 17,3 Prozent auf 13,9 Prozent.

49. EIGENKAPITAL- UND GESAMTKAPITALRENTABILITÄT

in %

	2012	2011	2010	2009	2008
Eigenkapitalrendite	13,9	17,3	14,2	11,3	16,9
Gesamtkapitalrendite	7,9	9,8	8,7	7,4	10,7

Der Verschuldungsgrad hat sich mit Stand zum 31. Dezember 2012 weiter verbessert und beläuft sich aktuell auf 84,4 Prozent nach 91,7 Prozent im Vorjahr. Aufgrund der nach wie vor herausragenden Liquiditätssituation ergibt die Nettoverschuldung einen negativen Wert von 72,4 Mio. € (Vorjahr: minus 75,2 Mio. €).

Die Gesamtkapitalrentabilität, die als Kennzahl die Verzinsung des gesamten eingesetzten Kapitals widerspiegelt, ist im Berichtsjahr vor dem Hintergrund des Ergebnismrückgangs von 9,8 Prozent auf 7,9 Prozent gesunken.

Wertangaben



Siehe Anhang,
S. 151

Die Zeitwerte der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie die kurzfristigen und langfristigen Wertpapiieranlagen entsprechen grundsätzlich den Bilanzansätzen. Im Rahmen der langfristigen Vermögenswerte werden die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, das Sachanlagevermögen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen aus Ertragsteuern, die sonstigen Vermögenswerte sowie die Geldanlagen und die latenten Steuern nach fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Bilanzansätze der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Marke werden jährlich anhand von Impairment-Tests auf Basis der Nutzungswerte auf Werthaltigkeit geprüft. Die Nutzungswerte übersteigen die bilanzierten Wertansätze deutlich, sodass keine Wertminderungen auf diese Vermögenswerte vorgenommen wurden. Die langfristigen Schulden werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



Nutzungswerte der
Geschäfts- und
Firmenwerte,
siehe Anhang,
S. 157

Immaterielle Werte



Qualitativer Vermögenswert:
die Mitarbeiter sowie
enge Lieferantenbeziehungen

Das Vermögen eines Unternehmens besteht nicht nur aus quantifizierbaren Bestandteilen, sondern auch aus Elementen, die nur qualitativ beschreibbar sind. Die Mitarbeiter der BECHTLE AG zählen hierbei zweifelsfrei zu den wichtigsten Werten. Der Konzern berichtet dazu in einem gesonderten Kapitel.

Darüber hinaus sind die Lieferantenbeziehungen in beiden Geschäftssegmenten von hoher Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens. BECHTLE arbeitet mit über 300 Herstellern und rund 600 Distributoren europaweit zusammen. Auf der Grundlage einer engen Lieferantenbeziehung ist BECHTLE in der Lage, seinen Kunden eine umfassende Angebotspalette mit transparenten Marktpreisen sowie schneller Verfügbarkeit zu bieten. In der Regel erfolgt die Auslieferung bestellter Ware binnen 24 Stunden über sogenannte Fulfillment-Lösungen direkt vom Hersteller oder Distributor an den Kunden.



Siehe
Geschäftstätigkeit,
S. 49

Durch die enge Partnerschaft zu den Herstellern – unter anderem über Produktmanager für die wichtigsten Hersteller im eigenen Haus – ist BECHTLE auch über neue Produktentwicklungen frühzeitig informiert und kann so sicherstellen, den Kunden immer eine optimale Lösung anzubieten.

Insbesondere im beratungsintensiven Dienstleistungsgeschäft sind Kundenbeziehungen Dreh- und Angelpunkt des Erfolgs. Gerade im Mittelstand sind Seriosität, Verlässlichkeit und Kontinuität unentbehrliche Determinanten einer Kundenbeziehung. BECHTLE ist seit 30 Jahren im IT-Markt tätig und hat sich von Beginn an auf das Kernkundensegment Mittelstand konzentriert. Das Unternehmen verfügt daher nicht nur über eine gewachsene Kundenbasis, sondern ist auch aufgrund langjähriger Erfahrungen in der Lage, bei neuen Kunden schnell eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung zu etablieren.



Breite Marktakzeptanz
und Marktdurchdringung

Die zum BECHTLE Konzern gehörenden Marken ARP, BECHTLE, BECHTLE DIRECT und COMSOFT DIRECT stellen aufgrund der breiten Marktakzeptanz sowie der hohen Marktdurchdringung einen immateriellen Wert für das Unternehmen dar. Das über Jahre erarbeitete positive Image der Marken – sowohl bei Kunden als auch bei Herstellern und Mitarbeitern – ist für den Geschäftserfolg des Konzerns daher von hoher Bedeutung.

FINANZLAGE

Bechtle konnte 2012 trotz aller Investitionen den operativen Cashflow wie auch den Free Cashflow steigern und hat damit entscheidend an Finanzkraft gewonnen. Auf Basis einer effizienten Kapitalstruktur und im Zusammenhang mit einer komfortablen Eigenkapitalausstattung sichern wir uns die finanzielle Flexibilität, um schnell und unabhängig auf Markterfordernisse und insbesondere sich kurzfristig ergebende Akquisitionschancen reagieren zu können. Es stehen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung, um organisch und über Akquisitionen erfolgreich zu wachsen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzpolitik bei BECHTLE hat zum Ziel, die Finanzkraft des Konzerns auf hohem Niveau zu halten und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens durch die Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Dabei sollen Risiken weitgehend vermieden beziehungsweise wirkungsvoll abgesichert werden. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht daher zum Beispiel vor, dass spekulative Termingeschäfte aller

Art nicht getätigt werden dürfen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf Devisen, Waren und Wertpapiere sowie daran geknüpfte Termingeschäfte, soweit sie nicht der Absicherung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen.



Siehe Anhang,
S. 148 ff.
und S. 181 ff.

BECHTLE nutzt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung des operativen Geschäfts. Konkret waren dies im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte sowie Zins- und Devisenswaps. Einen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet die Sicherung der Konzernwährung Euro. Bevorzugt werden Instrumente eingesetzt, die der Sicherung des Eigenkapitals in Euro dienen und gleichzeitig in der Gewinn- und Verlustrechnung eine erfolgsneutrale Wirkung haben. Sicherungsmaßnahmen werden hauptsächlich gegenüber dem Schweizer Franken getroffen, da Vermögenspositionen und Cashflows außerhalb der Eurozone im Wesentlichen in dieser Währung gehalten beziehungsweise erwirtschaftet werden.



Siehe Chancen-
und Risikobericht,
Finanzen, S. 114 f.

Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen oder großer Projektvorfinanzierungen schnell auf vorhandene liquide Mittel zugreifen zu können. Damit werden rein finanzwirtschaftliche Ziele – wie die Optimierung der Finanzerträge – der Akquisitionsstrategie und dem Wachstum des Unternehmens untergeordnet. Diese finanzielle Flexibilität bildet die Grundlage dafür, sich in einem stark konsolidierenden Markt erfolgreich behaupten zu können. Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgen zentral durch das Treasury.

Anlagegeschäfte werden nur mit Schuldnern durchgeführt, die ein Investmentgrade aufweisen. Anlagen im Bankensektor werden darüber hinaus nur getätigt, soweit sie einlagengesichert sind.

Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent von 55,8 Mio. € auf 56,7 Mio. € gestiegen. Vor dem Hintergrund der unter Vorjahr liegenden Ergebnisse ist für die Zunahme des operativen Cashflows vor allem die Entwicklung des Nettovermögens ausschlaggebend. So verzeichnete der Konzern bei den Veränderungen der Vorräte einen Zugang von 1,8 Mio. €, während bei dieser Position im Vorjahr noch Mittelabflüsse von 14,3 Mio. € verbucht werden mussten. Der Mittelabfluss aus der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag mit 17,9 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres mit 35,1 Mio. €. Hingegen beträgt der Mittelabfluss durch den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 4,5 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss 17,0 Mio. €). Darüber hinaus fielen die Ertragsteuerzahlungen mit 22,6 Mio. € um 4,6 Mio. € höher aus als im Vorjahr, was auf die gestiegenen Ergebnisbeiträge der inländischen Tochtergesellschaften sowie auf Steuernachzahlungen für 2011 zurückgeführt werden kann. Die Veränderung der Abgrenzungsposten hatte einen Mittelabfluss von 0,8 Mio. € zur Folge (Vorjahr: Mittelzufluss 4,4 Mio. €).



Siehe Vermögenstabelle,
S. 92 f.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 56,0 Mio. €, nach 45,3 Mio. € im Vorjahr. Hier wirken sich vor allem die Auszahlungen für den Erwerb von Geld- und Wertpapieranlagen aus, die um 22,9 Mio. € auf 38,4 Mio. € zulegten. Diese Anlagen tätigt BECHTLE vor dem Hintergrund des hohen Bestands an liquiden

Mitteln und der Optimierung des Finanzergebnisses. Dem standen Einzahlungen in Höhe von 17,0 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) aus dem Verkauf von kurzfristigen Geld- und Wertpapieranlagen gegenüber. Für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verbuchte der Konzern im Berichtsjahr Mittelabflüsse in Höhe von 31,9 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €). Hauptsächlich betrifft dies die Bautätigkeiten am Stammsitz Neckarsulm sowie an den Standorten Freiburg und Karlsruhe. Darüber hinaus machten sich die im Vergleich zum Vorjahr geringeren M&A-Aktivitäten der BECHTLE AG bemerkbar. Die Auszahlungen für Unternehmenskäufe sanken von 14,9 Mio. € im Vorjahr auf aktuell 5,6 Mio. €.



Siehe Anhang,
S. 194 ff.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich 2012 auf 17,3 Mio. € nach 2,3 Mio. € im Vorjahr. Hier wirken sich vor allem die gestiegene Tilgung der Finanzverbindlichkeiten von 9,2 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) sowie die mit 16,1 Mio. € unter Vorjahr liegende Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: 22,6 Mio. €) aus. Darüber hinaus schlug sich die Dividendenausschüttung mit 21,0 Mio. €, nach 15,8 Mio. € im Vorjahr, in der Kapitalflussrechnung nieder.

Der Free Cashflow verbesserte sich von 12,2 Mio. € auf 19,5 Mio. €. Im Zusammenhang mit den Nettzahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit wird die Höhe des Free Cashflows im Wesentlichen durch die Investitionen in Sachanlagen sowie durch die Akquisitionstätigkeit der BECHTLE AG bestimmt.

50. CASHFLOW

in Mio. €

	2012	2011	2010	2009	2008
Cashflow aus					
Betriebstätigkeit	56,7	55,8	59,1	47,3	49,9
Investitionstätigkeit	-56,0	-45,3	-47,6	-30,3	-18,1
Finanzierungstätigkeit	-17,3	-2,2	-7,2	-17,8	-10,1
Liquide Mittel	78,2	94,6	85,5	76,5	77,3
Free Cashflow	19,5	12,2	41,8	34,4	28,3

Die wesentlichen Konditionen der Finanzverbindlichkeiten werden im Anhang erläutert. Eine Veränderung des Zinsniveaus hätte aufgrund der untergeordneten Bedeutung des Finanzergebnisses für den BECHTLE Konzern keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage.



Siehe Anhang,
S. 175 ff.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente betreffen bei der BECHTLE AG im Wesentlichen Operating-Leasingverträge. Detaillierte Angaben hierzu sind im Konzern-Anhang dargestellt.



Siehe Anhang,
Operating-
Leasingverhältnisse,
S. 204 f.

Der Vorstand der BECHTLE AG sieht nach wie vor keinerlei Anzeichen für Liquiditätsengpässe des Konzerns. Es stehen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung, um organisch und über Akquisitionen weiter zu wachsen.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts und notwendiger Ersatzinvestitionen erfolgte 2012 durch liquide Mittel und den operativen Cashflow. Der Mittelbedarf für die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen wurde durch liquide Mittel gedeckt. Zur Finanzierung des Erweiterungsbaus am Stammsitz Neckarsulm nahm BECHTLE im Dezember ein Darlehen in Höhe 10,0 Mio. € auf. Darüber hinaus waren mangels größerer Investitionsvorhaben weder strategische Finanzierungsmaßnahmen – wie Kapitalerhöhungen – von Bedeutung, noch war die Ausgabe von Anleihen notwendig.

Das Unternehmen weist mit 54,2 Prozent eine gute Eigenkapitalquote auf. Sie ist Ausdruck einer Finanzierungsstrategie, die grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern ausgerichtet ist. Dennoch sieht die Finanzierungsstrategie auch eine kontinuierliche Überprüfung und gegebenenfalls Optimierung der Kapitalstruktur vor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 66,3 Mio. € auf 73,7 Mio. € erhöht. Sie nehmen damit zum Stichtag 31. Dezember 2012 einen Anteil an der Bilanzsumme des Konzerns von 8,7 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) ein. Der Verschuldungsgrad liegt bei 84,4 Prozent (Vorjahr: 91,7 Prozent). Neben dem Ziel einer Verbesserung des Leverage und einer damit verbundenen Optimierung der Kapitalstruktur, ist eine stabile Eigenkapitalquote Grundlage für ein höheres Verschuldungspotenzial und die finanzielle Flexibilität, um insbesondere sich kurzfristig ergebende Akquisitionschancen nutzen zu können. BECHTLE hält daher, neben langfristig angelegten Geld- und Wertpapieranlagen von 32,1 Mio. €, mit 114,1 Mio. € auch den Großteil seiner Finanzmittel in kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln sowie Geld- und Wertpapieranlagen vor.

Grundsätzlich verfolgt BECHTLE das Ziel, jederzeit ausreichend Zugang zu vielfältigen Finanzierungsquellen zu haben.

BILANZIELLE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Im Geschäftsjahr sind, soweit nicht nachfolgend aufgeführt, keine Wahlrechte ausgeübt oder bilanzielle Sachverhaltsgestaltungen gebildet worden, die im Falle einer anderen Ausübung beziehungsweise einer anderen bilanziellen Gestaltung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gehabt hätten.

Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen, der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte, Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und Eventualschulden sowie des Steueraufwands finden sich im Kapitel Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Konzern-Anhangs.



Siehe Anhang,
S. 152 f.

Eine bedeutende Anzahl von Tochtergesellschaften des BECHTLE Konzerns ist in der Schweiz tätig sowie ansässig und führt ihre Bücher in lokaler Währung (Schweizer Franken). Zur wirtschaftlichen Absicherung des EUR/CHF-Wechselkursrisikos in Bezug auf das Nettovermögen dieser Schweizer Tochtergesellschaften bedient sich BECHTLE entsprechender finanzieller Sicherungsinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäften. Dabei soll neben der wirtschaftlichen Absicherung auch eine Kompensation der aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften im Konzernabschluss (€) entstehenden und separat direkt im Eigenkapital zu erfassenden Umrechnungsdifferenzen erreicht werden. Hierzu qualifiziert beziehungsweise designiert BECHTLE diese Sicherungsbeziehung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 und erfasst Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument – soweit dieses effektiv absichert – entsprechend erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Ohne eine solche designierte Sicherungsbeziehung wären Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument vollständig erfolgswirksam im Ergebnis vor Steuern zu erfassen.

Bei der Bilanzierung der Pensionsrückstellungen erfasst BECHTLE die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht gemäß der sogenannten Korridormethode (IAS 19.92), sondern gemäß IAS 19.93A stets in voller Höhe in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral direkt im Eigenkapital. Somit sind sämtliche bis zum Bilanzstichtag angefallenen versicherungsmathematischen Verluste vollständig im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Bei Anwendung der Korridormethode würde nur ein bestimmter Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der betreffenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst werden.

Im Zeitpunkt des Zugangs finanzieller Vermögenswerte oder finanzieller Verbindlichkeiten besteht ein einmalig ausübbares Wahlrecht, den Vermögenswert beziehungsweise die Verbindlichkeit fortan erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (IAS 39.9). BECHTLE hat von diesem Wahlrecht bislang keinen Gebrauch gemacht und bewertet ausgereichte Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Eine Ausübung des Wahlrechts zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hätte bislang keine wesentlichen Änderungen der Wertansätze zur Folge gehabt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als europaweit agierendes Unternehmen in einer technologiegetriebenen Branche ist Bechtle fortlaufend mit zahlreichen Chancen und Risiken konfrontiert, die Auswirkungen auf das operative Geschäft haben können. Wir verfügen über entsprechend ausgestaltete Managementsysteme, um Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Im Rahmen wertorientierter, auf die Zukunft ausgerichteter Führungsprozesse ist es zwingender Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns, Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen, um sich bietende Chancen zu nutzen und wirtschaftlich nachhaltigen Erfolg zu erzielen. Regelmäßig überprüfen wir unsere Systeme auf ihre Wirksamkeit und entwickeln sie bei Bedarf weiter.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Grundverständnis



Siehe
Ziele und Strategie,
S. 55 f.

Im BECHTLE Konzern sind Risiko- und Chancenmanagement bestimmungsgemäß eng miteinander verzahnt. Das interne Chancenmanagement der BECHTLE AG leitet sich im Wesentlichen von der Strategie der Geschäftssegmente und deren Zielen ab. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und kontinuierliche Identifizieren, Bewerten und Steuern von Chancen obliegt in erster Linie dem Konzernvorstand sowie der operativen Führungsebene in den jeweiligen Geschäftssegmenten und Holdinggesellschaften in Form der Bereichsvorstände und Geschäftsführer. Diese Aufgaben sind somit, wie auch das Risikomanagement, integraler Bestandteil des konzernweiten Planungs- und Steuerungssystems. Das Management der BECHTLE AG beschäftigt sich intensiv mit detaillierten Auswertungen und umfangreichen Szenarien zur Markt- und Konkurrenzsituation im Umfeld des Unternehmens sowie den kritischen Erfolgsfaktoren für die Unternehmensentwicklung. Daraus werden konkrete Chancenpotenziale für die jeweiligen Geschäftssegmente abgeleitet und in Planungsgesprächen zwischen Vorstand und den operativ verantwortlichen Führungskräften diskutiert sowie entsprechende Maßnahmen und Ziele im Rahmen der Potenzialaus-schöpfung vereinbart.

Risikomanagement wird bei der BECHTLE AG definiert als Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Oberstes Ziel des Risikomanagements sind insbesondere das rechtzeitige Erkennen wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken, deren Bewertung sowie das Initiieren entsprechender Maßnahmen im Rahmen der Risikosteuerung, damit die Schadensfolgen aus dem möglichen Eintritt eines Risikos für das Unternehmen abgewendet oder minimiert werden können. Effizientes Risikomanagement stellt sicher, dass Mitarbeiter und Ressourcen so eingesetzt werden, dass das Erreichen der Unternehmensziele bestmöglich unterstützt wird.

Nach Auffassung des Managements ist es nicht Aufgabe des Risikomanagements, alle Risiken zu vermeiden. Um Chancen erfolgreich zu erschließen, muss ein Unternehmen innerhalb seiner unternehmerischen Tätigkeit bewusst Risiken eingehen. Dabei ist wichtig, dass die Risiken auf ein akzeptables Maß begrenzt und so gut wie möglich kontrolliert werden. Den Rahmen dafür setzt die Risikopolitik beziehungsweise -strategie im Sinne einer übergeordneten Grundausrichtung des Unternehmens. Die Risikostrategie gründet bei der BECHTLE AG auf der Unternehmenskultur, den Unternehmensgrundsätzen und den strategischen Unternehmenszielen, die das tägliche Handeln bestimmen und auf unterschiedlichste Weise als Orientierungshilfe bei allen Entscheidungen dienen. In der BECHTLE Firmenphilosophie, dem BECHTLE Verhaltenskodex („Code of Conduct“), dem neu formulierten Nachhaltigkeitskodex sowie den BECHTLE Führungsgrundsätzen und den BECHTLE Leitlinien für soziale Medien sind die wesentlichen Elemente dieser kulturellen Grundprägung des Unternehmens verankert.

Im Rahmen der Vision 2020 verfolgt die BECHTLE AG das Ziel, im Segment IT-Systemhaus & Managed Services flächendeckend in der D-A-CH-Region vertreten zu sein und dabei der führende IT-Partner für Geschäftskunden und öffentliche Auftraggeber zu werden. Im Segment IT-E-Commerce wollen wir unsere führende Marktposition in Europa festigen und die Internationalisierung fortsetzen. Das angestrebte profitable Wachstum geht dabei zwingend einher mit dem Eingehen geschäftlicher Risiken. Dem muss auch die Risikopolitik der BECHTLE AG Rechnung tragen.

Organisation

Entsprechend dem organisatorischen Aufbau der BECHTLE Gruppe findet beim Risikomanagement eine klare Trennung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen der Konzernholding beziehungsweise den Zwischenholdings und den operativen Tochtergesellschaften sowie den einzelnen Führungsbereichen statt. Das Konzerncontrolling hat ein geeignetes Berichtswesen aufgebaut, das die frühzeitige Identifizierung erfolgsgefährdender Entwicklungen ermöglicht. Neben der Bereitstellung einer Vielzahl von Analysetools für die operativen Einheiten werden auf Grundlage von periodischen Auswertungen und Statistiken Erkenntnisse gewonnen, die ein effektives Risikomanagement in den einzelnen Bereichen unterstützen. Somit liegt ein wesentlicher Teil der Verantwortung für das aktive Risikomanagement bei den jeweiligen Geschäftsführern beziehungsweise Bereichsleitern. Dieses Grundprinzip entspricht im Übrigen der Dezentralität des Geschäftsmodells und der Führungsphilosophie der BECHTLE AG.



Siehe Grafik
Holdingsstruktur,
S. 38



Siehe
Systeme und Instrumente,
S. 57

Die Risikomanagement-Organisation der BECHTLE AG übernimmt im Kern zwei Funktionen:

■ **Die prozessunabhängige Überwachung.** Diese umfasst die Kontrolle der Funktionsfähigkeit aller Prozesse. Ein wichtiger Teil der prozessunabhängigen Überwachung ist die interne Revision (Innenrevision). Sie prüft nachträglich das betriebliche Geschehen im Hinblick auf Ordnungs- und Zweckmäßigkeit. Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der internen Revision ergibt sich aus § 91 Abs.2 AktG. Bei der BECHTLE AG werden Aufgaben der internen Revision fortlaufend im Rahmen der Durchsicht der Monatsabschlüsse sowie anlassbezogen im Bereich Konzernrechnungswesen wahrgenommen. Die Eignung des vom Vorstand eingerichteten Risikofrüherkennungssystems sowie die Wirksamkeit der Einzelmaßnahmen zur Risikosteuerung und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) werden vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und unterjährig durch die Unternehmensleitung beurteilt.

■ **Das Frühwarn- und Überwachungssystem.** Die Struktur der Systeme ist auf die strategischen und operativen Bedrohungen ausgerichtet und gewährleistet die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und der sonstigen Unternehmensprozesse. Frühwarnsysteme unterstützen das Unternehmen dabei, Risiken und Chancen rechtzeitig zu identifizieren. Bei der Identifikation latenter Risiken richtet sich die Aufmerksamkeit besonders auf Frühindikatoren. Im Zuge der Überwachung wird eine kontinuierliche Überprüfung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der Maßnahmen einschließlich notwendiger Kontrollstrukturen im Hinblick auf die identifizierten Risiken vorgenommen.



Siehe
Zusammenarbeit von
Vorstand und Aufsichtsrat,
S. 65

Im Rahmen des Risikomanagements ist eine effektive Kommunikation über alle Hierarchiestufen hinweg von entscheidender Bedeutung für die Verzahnung mit dem operativen Geschäft. Ein wichtiges Instrument zu Organisation und Steuerung des notwendigen Informationsflusses ist in diesem Zusammenhang die Gremien- und Teamarbeit. Auf der obersten Ebene der BECHTLE AG sind dies die Aufsichtsrats-, Vorstands- und Risikomanagementsitzungen. Auf der Ebene der Geschäftsführung sind es vor allem die Bereichsvorstandssitzungen, Geschäftsführertagungen, Strategietagungen sowie Planungs- und Einzelgespräche mit dem Vorstand.

Konzernrechnungslegung

Gemäß § 315 Abs.2 Nr.5 HGB haben kapitalmarktorientierte Unternehmen im Konzernlagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess, der auch die Rechnungslegungsprozesse bei den in den Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften einbezieht, zu beschreiben. BECHTLE lehnt sich beim IKS an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. an. Danach umfasst das IKS die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements (i) zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung oder Aufdeckung von Vermögensschäden), (ii) zu Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und (iii) zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen Vorschriften.



www.idw.de

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen sowie den Konzernrechnungslegungsprozess sind bei der BECHTLE AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess der BECHTLE AG. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und strategischen Geschäftssegmente eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen IKS sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachtet das Management solche Merkmale des IKS als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands und auf Ebene der strategischen Geschäftssegmente sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, der strategischen Geschäftssegmente sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Maßnahmen zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen IKS insbesondere durch die interne Revision

Risikoidentifikation und -bewertung

Um die relevanten Risiken der BECHTLE AG und ihrer Führungsbereiche möglichst vollständig zu erfassen, arbeitet das Unternehmen mit Risikoerfassungsbögen. Diese strukturieren verschiedene Risikoarten in Form einer Checkliste. Diese Liste kann inhaltlich von den an der Risikoidentifikation und -bewertung beteiligten Führungsverantwortlichen angepasst und ergänzt werden, um möglichen Besonderheiten einzelner Geschäftsfelder Rechnung zu tragen.

Der Risikoerfassungsbogen, der eine möglichst vollständige Übersicht denkbarer Risiken geben soll, ist die Grundlage für die Risikobewertung: Jedes Risiko wird in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartete Schadenshöhe (Risikopotenzial) bewertet und in einer Risikomatrix hinsichtlich der Bedeutung (A-, B- und C-Risiken) positioniert. Die Bewertung gibt an, wie wahrscheinlich der Risikoeintritt für das zugrunde liegende Risikopotenzial ist. Das Ergebnis ist eine aggregierte Darstellung aller identifizierten Risiken in Form einer „Risikolandkarte“, und zwar sowohl für die BECHTLE AG als Konzern als auch für jedes ihrer Geschäftssegmente.



Strukturierte
Risikoerfassung

Risikosteuerung

Auf die identifizierten Risiken reagiert das Unternehmen fallbezogen und mit unterschiedlichen Strategien:

- Risikovermeidung: Der Verzicht auf die risikobehaftete Tätigkeit hat jedoch eventuell zur Folge, dass auch keine Chancen genutzt werden können
- Risikobegrenzung: Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit
- Risikoverminderung: Verringerung der durchschnittlichen Eintrittswahrscheinlichkeit
- Risikokompensation: Das Risiko wird durch das Unternehmen selbst getragen und durch ein gegenläufiges Geschäft wirtschaftlich kompensiert
- Risikoüberwälzung: Übertragung des Risikos auf ein anderes (Versicherungs-)Unternehmen
- Inkaufnahme des Risikos: Treffen keinerlei Gegenmaßnahmen

Risikoberichterstattung und -dokumentation

Das Management der BECHTLE AG hält mindestens einmal pro Jahr Risikomanagementsitzungen ab, deren inhaltlicher Bezug stetig überprüft und weiterentwickelt wird. So finden zusätzlich zur Risikomanagementsitzung der BECHTLE AG für jedes Segment und die einzelnen Führungsbereiche separate Sitzungen statt, in denen die Risiken explizit mit den Verantwortlichen besprochen und kontinuierlich neu bewertet werden. Der Vorstandsvorsitzende wohnt jeder dieser Sitzungen bei. Die betreffenden Bereichsvorstände sowie einzelne mit Controlling- und Risikomanagementaufgaben betraute Mitarbeiter nehmen an Besprechungen ebenfalls teil. Mit diesem Teilnehmerkreis sind alle für den Erfolg des Unternehmens wesentlichen Bereiche und Verantwortlichkeiten im Prozess des Risikomanagements eingebunden. Die Ergebnisse und Einschätzungen der Risikomanagementsitzungen werden mindestens einmal pro Jahr einer Überprüfung unterzogen. Ergänzend zu der regulären Berichterstattung und der Bewertung von Risiken im Rahmen dieser Sitzungen ist eine Ad-hoc-Berichterstattung vorgesehen, in der kritische Themen rechtzeitig an die zuständigen Gremien (Prüfungsausschuss, Aufsichtsrat) und die übrigen im Risikomanagementprozess involvierten Personen kommuniziert werden.

CHANCEN

Markt und Wettbewerb



Siehe
Wettbewerbsposition,
S. 52

Für die BECHTLE AG als ein Unternehmen der IT-Branche ergeben sich bei einer positiven Wirtschaftsentwicklung Chancen für ein erfolgreiches Wachstum. Aber auch bei einer stagnierenden oder zurückgehenden Gesamtwirtschaft kann BECHTLE über die Konsolidierung der Wettbewerbslandschaft von dieser Entwicklung profitieren sowie den relativen Marktanteil aus eigener Kraft ausbauen. Aus diesem Grund beschäftigt sich der Konzern intensiv mit strategischen Markt- und Wettbewerbsanalysen und leitet daraus konkrete Wachstumsoptionen für die künftige Entwicklung ab. Darüber hinaus stehen selbstverständlich die Branchen- und Technologietrends im Fokus der Betrachtung, die unmittelbar Konsequenzen für das profitable Wachstum des Unternehmens haben.

Der IT-Markt ist geprägt von einer hohen Innovationsgeschwindigkeit und kurzen Produktzyklen. Die Bedeutung der Informationstechnologie nimmt aufgrund der fortschreitenden Technisierung stetig zu – sowohl im Alltagsleben, aber vor allem auch im industriellen Umfeld. Daher liegt in den als saturiert geltenden Märkten wie den Ländern Westeuropas nach wie vor ein großes und weiter steigendes Wachstumspotenzial. Vor allem hochwertige Dienstleistungen werden aufgrund der Komplexität der IT an Bedeutung gewinnen. Das Produkt- und Leistungsportfolio von BECHTLE deckt alle aktuellen und derzeit absehbaren Bedürfnisse industrieller Kunden ab. Die Voraussetzungen zur Erschließung der sich daraus ergebenden Wachstumspotenziale sind aufgrund der strukturellen und strategischen Aufstellung des Konzerns somit gegeben.



„Mehr als 40 Akquisitionen seit dem Börsengang.“

Ronja Ernst,
Teamleitung Vertriebsmarketing

Der Systemhausmarkt, insbesondere im deutschsprachigen Raum, befindet sich seit mehreren Jahren in einer starken Konsolidierungsphase, die BECHTLE aktiv nutzt. Das Unternehmen hat auf Basis seiner soliden Finanzkraft und der guten Reputation seit dem Börsengang mehr als 40 Akquisitionen getätigt und

damit seine Marktstellung kontinuierlich gestärkt. Vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Branchenbereinigung sowie der nach wie vor sehr guten Vermögenslage und Finanzausstattung des BECHTLE Konzerns ergeben sich für das Unternehmen auch in Zukunft Chancen, die Wettbewerbsposition weiter zu festigen – etwa durch Zukäufe oder eine Erweiterung des Produkt- und Leistungsspektrums. Auch im Berichtsjahr hat BECHTLE diese Chance genutzt und mehrere Unternehmen akquiriert.

Der BECHTLE Konzern nimmt eine führende Wettbewerbsstellung ein und kann aufgrund seiner dezentralen Struktur schnell und flexibel agieren, um die regionale Marktausschöpfung zu erhöhen. Zusätzlich ermöglicht die finanzielle Solidität des Unternehmens, Schwächen der Mitbewerber entschlossen auszunutzen. Der strategische Fokus im Berichtsjahr richtete sich vor allem auf die sich bietenden Chancen beim Ausbau des relativen Marktanteils in den jeweiligen Regionen.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten und der damit verbundenen unzureichenden Finanzierungsoptionen vieler mittelständischer Unternehmen ergeben sich zusätzliche Chancen für den BECHTLE Konzern. Die Notwendigkeit der Kunden, kurz- bis mittelfristig Kosten einzusparen, bedingt eine wachsende Nachfrage nach innovativen IT-Konzepten und Serviceleistungen. Parallel dazu steigen die Anforderungen an die Informationstechnologie, denn langfristig werden Unternehmen nur dann einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil realisieren, wenn sie die IT als Produktionsfaktor verstehen und den Wandel der IT zum wertschöpfenden Unternehmensbereich erfolgreich gestalten.

Das Segment IT-E-Commerce soll in den nächsten Jahren – vor allem auch im Hinblick auf die Vision 2020 – stark wachsen. Hier liegen die Chancen neben der geplanten Entwicklung an den bereits existierenden Standorten vor allem in der weiteren Internationalisierung des Geschäfts auf der Grundlage einer Mehrmarkenstrategie. Die notwendigen Systeme und Prozesse wurden in den letzten Jahren fortlaufend verbessert und bilden eine verlässliche Basis für weiteres Wachstum.



Siehe Prognosebericht,
S. 122

Das Thema Klimaschutz hat sich unter dem Schlagwort Green IT bereits als eine feste Größe in der IT-Branche etabliert. Um den Anforderungen an eine umweltbewusste IT gerecht zu werden und die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen, hat BECHTLE ein innovatives Angebot an emissionsarmen energiesparenden Produkten eingeführt. Ferner bieten wir im Dienstleistungssektor kundenspezifische Lösungen an, die beispielsweise durch Konsolidierungs- oder Virtualisierungskonzepte ebenfalls zur Energieeinsparung der IT-Infrastruktur beitragen.



Siehe Umweltschutz,
S. 54

Kunden

Im Segment IT-Systemhaus & Managed Services bearbeitet BECHTLE die deutschsprachigen Märkte mit einem flächendeckenden Netz an Systemhäusern. Aufgrund der breit gefächerten Kundenstruktur sind die Einflüsse aus branchenbezogenen Konjunktursondervläufen und speziellen investiven Rahmenbedingungen für das Unternehmen relativ gering. Zudem stellt die langjährige Präsenz von BECHTLE in diesem Segment für potenzielle Wettbewerber eine hohe Markteintrittsbarriere dar. Die starke Wettbewerbsposition im Mittelstand bietet für BECHTLE die Chance, die Marktführerschaft in diesem Bereich auszubauen und das eigene Geschäftsmodell branchenübergreifend auszurichten.



Siehe Grafik
Branchensegmentierung,
S. 52



Starke
Kundenbasis

BECHTLE vermarktet seine Leistungen auch im Kundensegment der öffentlichen Auftraggeber und hat in den letzten Jahren die Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich konsequent ausgebaut. Neben der grundsätzlichen Chance, die in der Verbreiterung des Kundenportfolios und dem damit erreichbaren höheren Geschäftsvolumen liegt, eröffnen die Spezialisierung auf die Anforderungen der öffentlichen Auftraggeber und die Berücksichtigung der Besonderheiten der Vergabep Praxis in diesem Segment eine weitere Chance: Das Investitionsverhalten dieser Kundengruppe ist weniger konjunkturanfällig und häufig sogar antizyklisch.



Siehe
Geschäftstätigkeit,
IT-E-Commerce,
S. 49

Im Segment IT-E-Commerce sind wir mit den Marken ARP, BECHTLE DIRECT und COMSOFT DIRECT in 14 Ländern Europas tätig. Als künftige Wachstumschance sieht BECHTLE in diesem Segment neben einer breiteren Kundenansprache auch die gezielte Kundenbindung durch den Einsatz von bios®-Shops.

Neben BECHTLE DIRECT mit der Ausrichtung auf Unternehmenskunden wurde BECHTLE ÖA DIRECT als Angebotsplattform für Kunden im öffentlichen Bereich etabliert. Auch hier bieten sich die bereits angesprochenen Chancen aufgrund des antizyklischen Investitionsverhaltens öffentlicher Auftraggeber und der überdurchschnittlichen Wachstumsraten, die BECHTLE in diesem Kundensegment in den letzten Jahren erzielt hat.

Hersteller und Distributoren

Die BECHTLE AG unterhält enge Partnerschaften zu allen bedeutenden Lieferanten und Herstellern der IT-Branche. Beispiele dafür sind die Kooperationen mit IBM im Bereich Outsourcing oder mit dem Telekommunikationsanbieter Colt im Cloud Computing. Die intensive Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen ermöglicht es uns, für die wachsende Bandbreite der Kundenanforderungen technologisch passende Lösungen anzubieten. Vor allem durch ein umfangreicheres Angebot an individuellen Servicelösungen für Unternehmenskunden und öffentliche Auftraggeber verbessert BECHTLE damit die eigenen Wachstumschancen. Darüber hinaus gehört die BECHTLE AG unter anderen zu den größten Partnern von Cisco, Citrix, Fujitsu, HP und VMware. Im Rahmen der Partnerschaften mit den bedeutendsten Lieferanten und Herstellern kann der Konzern fast ausschließlich auf Zertifizierungen mit dem höchsten Partnerstatus verweisen.



www.bechtle.com/partner

Zur Unterstützung der Zusammenarbeit hat BECHTLE für strategische Hersteller zusätzlich sogenannte Vendor Integrated Product Manager (VIPM) etabliert, die gleichermaßen die Interessen des Herstellers wie die von BECHTLE vertreten. So können beispielsweise Informationen der Hersteller zentral, zielgerichtet und unverzüglich an die zuständigen Mitarbeiter in der Beschaffung, im Vertrieb und im Dienstleistungsbereich des Unternehmens weitergegeben werden. Damit gewährleistet BECHTLE ein Leistungsangebot, das aus Kundensicht jederzeit dem neuesten Stand der Technik entspricht. Auf diese Weise steigt die Qualität der Vertriebsaktivitäten und die Kunden profitieren darüber hinaus sofort von den Vorteilen aus innovativen Produktaktionen der Hersteller. Im Gegenzug stellen beispielsweise die BECHTLE Produktkataloge für die Hersteller und Distributoren seit Jahren einen Vertriebskanal mit hohem Multiplikationseffekt dar.

Durch die Standardisierung der logistischen Abläufe und die Vereinheitlichung der Warenwirtschaftssysteme zwischen BECHTLE und den Partnern werden darüber hinaus zahlreiche Synergien realisiert. Dies führt nicht nur zu einer Verbreiterung des Produktangebots bei zunehmender Verfügbarkeit der Ware, sondern erhöht auch die Attraktivität von BECHTLE für andere Distributoren und Hersteller.

Leistungsspektrum

Unternehmenskunden erwarten von ihrem IT-Dienstleister zunehmend Komplettlösungen aus einer Hand. BECHTLE verfügt mit der Kombination aus Handel und Dienstleistung – sowie innerhalb der Dienstleistung mit der Mischung aus Projekt-, Service- und Finanzierungsgeschäft – über gute Voraussetzungen, um von diesem Trend zu profitieren. Darüber hinaus hat sich BECHTLE durch Akquisitionen, strategische Abkommen und durch speziell auf die Bedürfnisse und Trends des Markts ausgerichtete Competence Center entsprechend positioniert und durch qualifizierte Mitarbeiter verstärkt.

Bei der Beschaffung und beim Betrieb der IT haben viele Unternehmen die Realisierung von Einsparpotenzialen im Fokus. Bestehende Geschäftsprozesse werden überprüft und innovative IT-Managementmodelle wie beispielsweise Outsourcing gewinnen weiter an Bedeutung. Das teilweise oder gänzliche Auslagern der IT ermöglicht es den Firmen, Betriebskosten stärker zu variabilisieren und die Kapitalbindung in Form von IT-Investitionen zu reduzieren. Aufgrund der stetig zunehmenden Relevanz der IT für alle Unternehmensprozesse sowie gewisser Sicherheitsbedenken auf Kundenseite hinterfragen viele Outsourcing-Kunden die Verlässlichkeit ihrer Partner. Dies hat unmittelbar Einfluss auf die Wahl der Dienstleister, die Preise sowie auf die Art und Weise, von wem externe Services bezogen werden. Für BECHTLE als wirtschaftlich sehr soliden, verlässlichen Partner mit guter Reputation können sich aufgrund des erweiterten Angebots an Outsourcing-Lösungen und Managed Services daher künftig attraktive Wachstumsmöglichkeiten ergeben. Die Kundenbeziehungen in diesem sogenannten Betriebsgeschäft sind meist langfristig angelegt, was der Planbarkeit der Geschäftsentwicklung zugutekommt. Ferner versprechen die Projekte höhere Margen als die Aufträge des klassischen Handelsgeschäfts.

Eine neue Form der Beschaffung und des Betriebens von IT-Infrastrukturen und deren Anwendungen in Unternehmen hat sich unter dem Begriff Cloud Computing in der Branche etabliert. Beim Cloud Computing werden Rechenleistung, Speicher, Applikationen und IT-Services in Echtzeit über Datennetze bezogen. Der Preis der einzelnen Leistungen orientiert sich dabei an deren tatsächlicher Nutzung. Im Geschäftsfeld Cloud Computing sieht die IT-Branche ein großes Wachstumspotenzial, es stellt aber insbesondere mittelständische Anbieter von Software und IT-Services vor völlig neue Herausforderungen. So müssen nicht nur Produkte und Dienstleistungen, sondern ganze Geschäftsmodelle, Vertriebsstrategien und Beratungsleistungen entsprechend den neuen Technologien angepasst werden. Die künftige Rolle der Serviceprovider am IT-Markt wird darin bestehen, Cloud Computing den Unternehmen nahezubringen. Dies kann entweder mittels eigener Cloud Services geschehen oder indem die Systemhäuser als Zwischenhändler fungieren und eine vermittelnde Rolle zwischen den großen Cloud-Anbietern und den Anwenderunternehmen einnehmen.



Siehe
Leistungsspektrum
und Prozesse,
S. 44



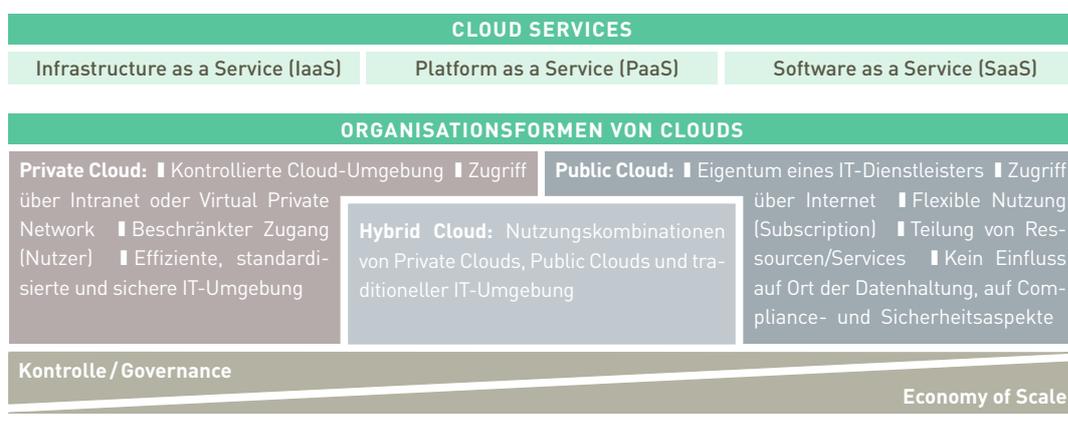
„Bechtle ist ein solider,
verlässlicher Partner mit
guter Reputation.“

Kirsten Lang,
Out of Line Management



www.bechtle-cloud.com

5.1. EBENEN UND ORGANISATIONSFORMEN VON CLOUD SERVICES



BECHTLE ist sowohl in Kooperation mit namhaften Partnern als auch mit einem eigenständigen Lösungsangebot im Cloud-Computing-Markt tätig. Die BECHTLE Systemhäuser können in diesem Zusammenhang auf ein breites Portfolio an Virtualisierungs- und Servertechnologien, Infrastrukturlösungen und sicherheitsrelevanten Applikationen verweisen und schaffen so die notwendigen kundenindividuellen Voraussetzungen für den Bezug und das Betreiben der IT aus der „Wolke“. Darüber hinaus bietet der Konzern seinen Kunden Beratungs- und Integrationsleistungen rund um das Thema Cloud an, da die spezifischen Services oft in die bestehenden Systeme integriert und damit vernetzt werden müssen.

Unternehmensorganisation



Siehe
Managementstruktur,
S. 39 f.

Durch konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wurde eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um die sich aus den skizzierten Marktentwicklungen ergebenden Chancen nutzen zu können. Die mit rund 65 Lokationen flächendeckende Präsenz in Deutschland und der Schweiz sowie die Standorte in Österreich ermöglichen es uns, über die regionalen Systemhäuser sowohl lokale Mittelständler vor Ort zu adressieren als auch – in der Gesamtheit als Gruppe – überregionale Unternehmen und Konzerne als Kunden zu gewinnen, die einen großen IT-Dienstleister als zuverlässigen Partner bevorzugen. Trotz der hohen Bedeutung dezentraler Verantwortungs- und Entscheidungsstrukturen profitiert die BECHTLE Gruppe von ihrer Größe im Bereich der zentralisierten administrativen Aufgaben sowie den gebündelten Einkaufs- und Logistikprozessen durch die Nutzung entsprechender Skaleneffekte. Competence Center, spezialisierte Produktmanagementteams und Geschäftsfeldverantwortliche bündeln zusätzlich Know-how, das zentral allen Standorten zur Verfügung gestellt wird.



Siehe
standortübergreifender
Know-how-Transfer,
S. 47

Durch die gewonnene Marktposition und die Kombination aus dezentralen und zentralen Strukturelementen verfügt BECHTLE über gute Voraussetzungen, die sich bietenden Marktchancen aktiv wahrzunehmen. So hat der Konzern im Geschäftsbereich Öffentliche Auftraggeber die Kompetenzen und Erfahrungen für dieses spezielle Marktsegment zentral gebündelt. Aus dem organisierten Zusammenspiel zwischen zentraler Unterstützung und dezentraler Marktbearbeitung durch die Systemhäuser ergeben sich verbesserte Chancen für Wachstum in diesem Markt – ein bewährtes Grundprinzip, dem BECHTLE im Übrigen auch im Geschäftsbereich Software & Anwendungslösungen sowie bei der Organisation des Bereichs Managed Services folgt.

Personal

Für BECHTLE haben die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, eine hohe Motivation und eine positive Unternehmenskultur große Bedeutung. Wesentliche Voraussetzung für ein gutes Klima im Unternehmen ist der praktizierte Führungsstil. Das Management des Unternehmens lebt die in der Unternehmensphilosophie verankerten Grundwerte vor und schafft ein offenes Klima des wechselseitigen Vertrauens. Kurze Kommunikationswege gehören ebenso dazu wie der offene Austausch zwischen den Unternehmensbereichen, Lokationen und Hierarchieebenen. Das ist wichtig, um vorhandenes Wissen nutzbar zu machen und um bei Entscheidungen sowohl die strategische als auch die operative Sicht angemessen berücksichtigen zu können.

Die Auseinandersetzung mit einem drohenden Fachkräftemangel stellt für BECHTLE ebenfalls eine Herausforderung dar. Durch die Verknappung qualifizierter Mitarbeiter ergeben sich möglicherweise jedoch auch Chancen – zum Beispiel wenn es dem Unternehmen gelingt, zum einen genügend Fachkräfte selbst auszubilden und zum anderen Mitarbeiter langfristig zu halten. So verfolgt BECHTLE mittelfristig das Ziel, die Ausbildungsquote in Deutschland auf circa 12 Prozent zu erhöhen. Darüber hinaus investiert BECHTLE stark in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Die 1999 gegründete BECHTLE Akademie stellt im zunehmend härter werdenden Wettbewerb um zukünftige Mitarbeiter einen wichtigen Baustein dar. Der Bereich Personalentwicklung ergänzt dabei die Aktivitäten der BECHTLE Akademie. Gleichzeitig stellt die Akademie eine bewährte organisatorische Plattform für die programmatische Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung dar. Ein Großteil der im Vorjahr eingeführten Entwicklungsprogramme für Mitarbeiter wurde 2012 intensiviert und ausgebaut.



Siehe
Prognosebericht,
S. 126



Siehe
Mitarbeiter,
S. 63f.

RISIKEN

Die nachfolgend beschriebenen Risiken könnten nach Einschätzung des Managements zum Teil erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, den Aktienkurs sowie die Reputation des Unternehmens haben. Dennoch sind hier nicht alle Risiken dargestellt, denen der BECHTLE Konzern ausgesetzt ist. Sonstige Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die aktuell als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsentwicklung des Unternehmens ebenfalls beeinträchtigen.

Gesamtwirtschaft und Branche

Die BECHTLE AG vertreibt IT-Produkte in 14 europäischen Ländern und bietet IT-Dienstleistungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Auch wenn vor allem eine hohe Abhängigkeit vom inländischen Markt besteht, hat die Entwicklung der europäischen Wirtschaft insgesamt entscheidenden Einfluss auf das Wachstum von BECHTLE, da die Auslandsmärkte rund ein Drittel des Konzernumsatzes ausmachen.

Im Berichtsjahr verzeichneten viele Länder, in denen BECHTLE vertreten ist, eine rückläufige Wirtschaftsleistung. In den Ländern mit positivem BIP lag das Wachstum zum Großteil im niedrigen Bereich unter 1,0 Prozent. Bei einem weiterhin schwachen oder gar rückläufigen Konjunkturverlauf bestehen entsprechende Risiken für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des BECHTLE Konzerns.

BECHTLE agiert in einem äußerst wettbewerbsintensiven und technologisch schnelllebigem Markt. Der hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität herrschende Wettbewerb prägt sowohl den IT-Handels- als auch den IT-Dienstleistungsbereich. Dabei werden wir mit einem steigenden Preis- und Margendruck sowie mit partiellen Nachfragerückgängen und extrem konjunkturanfälligen Wachstumsverläufen konfrontiert. Ferner durchläuft der IT-Markt permanent eine Phase der Konsolidierung, die zu einer Stärkung einzelner Wettbewerber und einer Veränderung der Marktanteile führen kann. Die Ertragslage des Unternehmens hängt wesentlich davon ab, inwieweit BECHTLE die Branchenkonsolidierung zur Erzielung eines eigenen überdurchschnittlichen Wachstums nutzen kann und mit welcher Effektivität und vor allem Effizienz es dem Konzern gelingt, den wachsenden Bedürfnissen der Kunden nach intelligenteren IT-Lösungen gerecht zu werden.



Siehe
Leistungsspektrum
und Prozesse,
S. 44 ff.

Den Marktrisiken begegnet BECHTLE unter anderem durch eine Verstärkung von Geschäftsbereichen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial – wie beispielsweise Managed Services sowie Software & Anwendungslösungen. Das Geschäftsfeld Managed Services bietet durch seine Outsourcing-Dienstleistungen nicht nur attraktive Wachstumsperspektiven, sondern reduziert mit längeren Vertragslaufzeiten auch die kurzfristige Konjunkturabhängigkeit des BECHTLE Geschäfts. Durch den Ausbau des Geschäftsbereichs Software & Anwendungslösungen besetzen wir zudem wachstumsträchtige Nischenmärkte im CAD- und SharePoint-Umfeld. Der BECHTLE Konzern erweitert damit sein Lösungsportfolio, um als IT-Komplettanbieter die sich bietenden Geschäftssynergien der verschiedenen Kundensegmente optimal zu nutzen.

Um die Marktposition der BECHTLE AG in Europa weiter zu stärken, erschließt das Unternehmen im Segment IT-E-Commerce fortlaufend neue Ländermärkte. Dabei sieht sich BECHTLE mit politischen, volkswirtschaftlichen und rechtlichen Risiken in den jeweiligen Zielländern konfrontiert. Die Etablierung neuer Handelsgesellschaften erfordert darüber hinaus ein starkes Engagement im Vertrieb, das nicht immer erfolgreich sein muss. Die Umsätze und Ergebnisse können durch Anlaufkosten für Gründung und Personal sowie Investitionen in länderspezifische Verkaufs- und Marketingaktivitäten negativ beeinflusst werden. Außerdem besteht das Risiko, dass die gewählten Maßnahmen sich später als nicht tragfähig erweisen oder nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Die BECHTLE AG grenzt derartige Risiken sowie Risiken, die sich aus den rechtlichen, wirtschaftlichen oder unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen ergeben, durch umfangreiche Analysen und Prüfungen im Vorfeld des Markteintritts, ein einheitliches Beteiligungscontrolling für alle E-Commerce-Gesellschaften und einen sukzessiven Know-how-Transfer aus vorangegangenen Markterschließungen so gut wie möglich ein. Zudem ist es Teil einer Markteintrittsstrategie, geeignetes Fachpersonal sowie Führungskräfte zu gewinnen, die über detaillierte Kenntnisse des lokalen Markts und der sonstigen Rahmenbedingungen verfügen. Daher werden in der Regel die Führungspositionen in den neuen Landesgesellschaften mit einheimischen Managern besetzt, die allerdings vorab ein intensives Einarbeitungsprogramm in Deutschland durchlaufen.

Geschäftstätigkeit

Kostenstruktur. Die Kostenstruktur der BECHTLE AG ist von einem hohen Personalkostenanteil geprägt, der nur mit zeitlicher Verzögerung einer veränderten Auslastung angepasst werden kann. In Phasen einer schwachen Konjunktur – wie es 2012 in vielen BECHTLE Märkten der Fall war – kann das Unternehmen, ohne wesentliche Beeinträchtigung der Beschäftigung, die Funktionskosten nur mittelfristig in einem gewissen Umfang senken. Zudem müssen Maßnahmen, die die Personalkosten betreffen, immer auch das bestehende oder mögliche zukünftige Personalrisiko (Fachkräftemangel) berücksichtigen.



Siehe Personalaufwand,
S. 62

Beschaffung. Den Risiken auf den Einkaufsmärkten begegnet die BECHTLE AG mit einem gezielten Lieferantenmanagement sowie einer speziell auf die Herstellerbelange ausgerichteten Organisation sogenannter Vendor Integrated Product Manager (VIPM), die auch eine enge Verzahnung der logistischen Prozesse im Konzern mit den Herstellern und Distributoren sicherstellen. Im Hinblick auf die Entwicklung der internationalen Beschaffungsmärkte sind diesen Maßnahmen jedoch Grenzen gesetzt. Sollte beispielsweise der branchenübliche Preisverfall aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation überdurchschnittlich hoch ausfallen und zudem noch über einen längeren Zeitraum anhalten, kann dies die Profitabilität des Konzerns erheblich beeinflussen.

BECHTLE bezieht seine Produkte von allen namhaften Herstellern und Distributoren der IT-Branche. Europaweit beläuft sich ihre Zahl auf rund 300 Hersteller und mehr als 600 Distributoren. Fällt ein Partner als Lieferant aus, ist BECHTLE grundsätzlich kurzfristig in der Lage, vergleichbare Ersatzprodukte anzubieten. Der Konzern ist wirtschaftlich und existenziell von keinem Einzellieferanten abhängig. Bei auftretenden Lieferengpässen begegnen wir diesem Verfügbarkeitsrisiko durch ein aktives Lieferantenmanagement und eine angepasste Bevorratung. Letztere ist vor allem aufgrund der komfortablen Finanzlage des Konzerns auch kurzfristig möglich.

Die Entwicklung auf dem IT-Markt weist auf einen steigenden Wettbewerbs-, aber auch Preis- und Margendruck bei den Herstellern hin. Vor diesem Hintergrund haben im Berichtsjahr Hersteller in manchen Teilbereichen entgegen dem jahrelang anhaltenden Trend Preiserhöhungen durchgesetzt. Nicht in allen Fällen kann BECHTLE solche Preiserhöhungen an den Kunden in vollem Umfang weitergeben. Vor allem bei langfristigen Verträgen und Projekten besteht daher ein Risiko für die Ertragssituation des Konzerns. Der Margendruck seitens der Hersteller kann aber auch dazu führen, dass Hersteller die Zahlung von Boni an weitergehende Voraussetzungen koppeln als bisher, die Boni insgesamt gekürzt werden oder die Auszahlung vermehrt in Form von Sachwerten (beispielsweise kostenfreie Fortbildungen für Mitarbeiter) erfolgt. Eine solche Entwicklung könnte – je nach dem Grad der Veränderung – Einfluss auf die Ertragssituation der BECHTLE AG haben.

Über eine kontinuierliche Verbesserung der Beschaffungs-, Durchlauf- und Absatzprozesse minimiert BECHTLE Lagerrisiken und reduziert die Kapitalbindung. Dabei gilt der Grundsatz, Güter erst kurz vor der Auslieferung an den Kunden zu beziehen oder Distributoren als sogenannte Fulfilment-Partner zu beauftragen. Indem der Versand der bestellten Artikel an den Kunden in vielen Fällen direkt vom Hersteller beziehungsweise Distributor übernommen wird, hat das Unternehmen die Möglichkeit, Einsparungen im Bereich der Prozesskosten und Lagerhaltung zu realisieren.



Siehe
Geschäftstätigkeit,
IT-E-Commerce,
S. 48 ff.

Um bei der kurzfristigen Lagerhaltung Lieferengpässe zu vermeiden, sind die Beschaffungsprozesse eng mit den Systemen der Hersteller und Distributoren verzahnt. Das gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit und ermöglicht einen schnellen Lieferservice zum Kunden. Über die konzernweite Volumenbündelung durch zentrale Beschaffungs- und Logistikprozesse profitiert BECHTLE zudem von projektbezogenen, aber auch wirtschaftlichen Skaleneffekten.

Leistungsspektrum. Im Bereich Managed Services bilden größtenteils Langzeitverträge die Geschäftsbasis. Die in solchen Projekten häufig verankerte Festpreisgarantie für Handelswaren kann beispielsweise durch eine Änderung der Kostenbasis während der Laufzeit Einfluss auf die zu erzielende Ergebnismarge haben. Darüber hinaus enthalten derartige Verträge gewisse Anforderungen hinsichtlich des Projektablaufs und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Diese Kriterien können bei Nichterfüllung eine Schadensersatzpflicht oder Vertragskündigung nach sich ziehen. Zudem trägt BECHTLE in der Funktion als Generalanbieter das Risiko von Vertragsstrafen aufgrund von Terminüberschreitungen, unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten, sowie mangelnder Leistungserbringung von Subunternehmen und eventuellen logistischen Schwierigkeiten.



Siehe Absatzmärkte,
S. 52

Kunden. Obwohl bei einzelnen Gesellschaften der BECHTLE Gruppe eine gewisse Abhängigkeit von wenigen Kunden besteht, verfügt der Konzern mit etwa 75.000 Kunden über eine sehr breite Basis. Damit sind wir von keinem Einzelkunden existenziell abhängig. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Großkunden besteht zwar, gefährdet den Konzern jedoch im Eintrittsfall nicht. Die hohe Branchendiversität der Kunden streut darüber hinaus das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Branchenkonjunkturen. Dem potenziellen Bonitätsrisiko der Kunden begegnet BECHTLE durch sorgsame Prüfungen vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen und ein konsequentes Forderungsmanagement.

IT. Grundsätzliche informationstechnische Risiken ergeben sich sowohl aus dem Betrieb computergestützter Datenbanken wie auch aus dem Einsatz von Systemen für Warenwirtschaft, Controlling und Finanzbuchhaltung. So könnte ein Warenverfügbarkeitsrisiko entstehen, wenn die Funktionsfähigkeit der für einen reibungslosen Bestellablauf notwendigen IT-Systeme nicht mehr gewährleistet ist. Mögliche Ursachen könnten Hardwareausfälle, Bedienungsfehler oder Störungen bei Geräten zur elektronischen Datenverarbeitung sein.

Wahrscheinlichkeit und Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sind nur sehr schwer abzuschätzen. Durch Eindringen Unbefugter in das IT-System könnte ein Vertraulichkeitsrisiko entstehen. Zur Wahrung vertraulicher Informationen beim elektronischen Versand verwendet BECHTLE Verschlüsselungs- und Authentifizierungstechnologien sowie Firewalls. Trotz hoher Schutzmechanismen und Sicherheitsstandards besteht die Gefahr, dass interne und vertrauliche Informationen widerrechtlich verwendet werden könnten.

Datensicherung hat bei der BECHTLE Gruppe oberste Priorität. Das zentrale Rechenzentrum in Neckarsulm, das für die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit aller IT-Systeme im Konzern zuständig ist, hat deshalb ein Bündel von Sicherungsmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen entwickelt, das einen Ausfall der technischen IT-Systeme verhindert beziehungsweise die Eintrittswahrscheinlichkeit sehr gering hält. Ein Integritätsrisiko, das sich generell durch falsche Verarbeitung, Datenverlust oder fehlerhafte Datenspeicherung ergeben könnte, besteht bei BECHTLE, soweit erkennbar, nicht.

BECHTLE schützt die IT-Systeme unter anderem durch Firewalls und strenge Sicherheitsvorschriften. Die Verfügbarkeit der IT-Systeme entspricht dem neuesten Stand der Technik. Dabei sichert die Zentrale IT den Betrieb zusätzlich durch redundant ausgelegte Datenleitungen ab. Die Netzwerkanbindung erfolgt an allen Standorten über Back-up-Leitungen. Für die Stabilität der IT-E-Commerce-Systeme setzt BECHTLE immer mehrere Provider mit gegenseitiger Sicherungsfunktion ein. Alle wesentlichen Produktionssysteme sind zweifach vorhanden und mit einem Hochverfügbarkeitsvertrag durch den Hersteller versehen. Die Systeme sind zusätzlich durch eine unterbrechungsfreie Stromversorgung und ein Notstromaggregat abgesichert.

Personal. Ausbildung, Motivation und Servicebereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten als wesentliche Erfolgsfaktoren für den BECHTLE Konzern. Zu den größten Personalrisiken zählen daher ein Know-how-Verlust infolge überdurchschnittlich hoher Fluktuation von qualifiziertem Personal sowie mangelnde Qualifikation und Leistungsorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ferner besteht in den stark wachsenden Geschäftsfeldern das Risiko, dass der Bedarf an qualifiziertem Personal nicht ausreichend gedeckt werden kann. BECHTLE ist daher nicht nur bestrebt, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu gewinnen und sie erfolgreich zu integrieren, sondern sie vor allem auch dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Außerdem werden wir künftig noch stärker in die Ausbildung junger Menschen investieren. Mittelfristig soll daher die Ausbildungsquote in Deutschland auf rund 12 Prozent steigen.

Durch die weiterhin anhaltende Konsolidierung im IT-Markt besteht derzeit noch keine generelle Knappheit an gut ausgebildeten Mitarbeitern. In einzelnen Kompetenzbereichen ist ein Ersatz von hoch qualifizierten IT-Spezialisten hingegen schwieriger, was in diesen Fällen ein Risiko für den operativen Geschäftsablauf darstellen kann. In der Branche wird BECHTLE aber als attraktiver, stabiler Arbeitgeber wahrgenommen, was sich an der hohen Zahl qualifizierter und erfahrener Bewerber zeigt. Neben der Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds stehen die betriebliche Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung des Managementnachwuchses mittels interner Entwicklungsprogramme im Zentrum der Personalarbeit.

Haftung. BECHTLE übernimmt im Handelsgeschäft gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen eine branchenübliche Haftung und vertragliche Gewährleistung für gelieferte Hardware. In diesem Zusammenhang reicht BECHTLE allerdings die Herstellergarantien nur weiter. Das Risiko, von Kunden im Rahmen der Gewährleistung in Anspruch genommen zu werden – ohne dabei auf die Hersteller zurückgreifen zu können –, ist gering. Für den Fall, dass Garantieverlängerungen oder -erweiterungen gegenüber Kunden direkt übernommen werden müssen, hat BECHTLE entsprechende Versicherungen abgeschlossen beziehungsweise angemessene Rückstellungen bilanziert. Im Dienstleistungs- und Projektgeschäft, insbesondere bei Managed-Services-Verträgen, strebt BECHTLE zur Minimierung von Haftungsrisiken stets die Vereinbarung von branchenüblichen und dem Vertragszweck angemessenen Haftungsbeschränkungen an. Im Berichtsjahr hat der Konzern eine Prozessbeschreibung für den Umgang mit Haftungsrisiken verabschiedet. Das Regelwerk gibt den Verantwortlichen wesentliche Schritte vor, die unter Risiko- und Chancenaspekten für eine ausgewogene Entscheidung und wirtschaftliche Durchführung von Geschäften mit erhöhtem Haftungsrisiko notwendig und beachtenswert sind. Für Haftungsansprüche, die sich aus Managementfehlern ergeben, besteht im Rahmen der gesetzlichen Regelungen eine D&O-Versicherung.



Siehe Aus- und Weiterbildung, S. 63f.



Siehe
D&O-Versicherung,
S. 69

Der Umfang des allgemeinen Versicherungsschutzes wird regelmäßig geprüft und bei Bedarf angepasst. Negative finanzielle Auswirkungen von versicherbaren Risiken auf das Unternehmen sollen damit ausgeschlossen oder zumindest eingegrenzt werden.

Finanzen



Zur Quantifizierung
der Risiken
siehe Anhang,
S. 185 ff.

Finanzinstrumente. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Management auf Basis konzernweit geltender Richtlinien. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche zwischen Abwicklung und Kontrolle beachtet.

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen in Form von Devisentermingeschäften, Devisen- und Zinsswaps.

Das finanzbezogene Risikomanagement ist geprägt durch klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten, zentrale Regeln zur grundlegenden Begrenzung finanzieller Risiken, die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente an den Erfordernissen der Geschäftstätigkeit und die gesonderte Überwachung durch ein zentral gesteuertes Treasury.



Siehe Anhang,
Währungsrisiko,
S. 185 ff.

Fremdwährungen. Währungsrisiken existieren insbesondere dort, wo Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel sowie geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Konzernmutter bestehen beziehungsweise entstehen werden. Das Fremdwährungsrisiko ist im Wesentlichen auf den Schweizer Franken beschränkt, da ein bedeutender Anteil des Auslandsgeschäfts in der Schweiz generiert wird. Mit Ausnahme der Schweiz, Großbritanniens und der osteuropäischen Länder Polen, Tschechien und Ungarn erfolgt die Beschaffung überwiegend in den Euroländern und somit auf Eurobasis. Im Einzelfall werden Waren in us-Dollar erworben. Zur Vermeidung des Währungsrisikos tätigt der BECHTLE Konzern Termingeschäfte in Schweizer Franken und in Britischen Pfund. Die Absicherung der fremdländischen Devisen bezieht sich auf die in der Schweiz und Großbritannien erwirtschafteten Zahlungsströme beziehungsweise auf die von den Landesgesellschaften gehaltenen Vermögenspositionen. Aufgrund des derzeitigen Geschäftsumfanges sind die BECHTLE Gesellschaften in den osteuropäischen Ländern von dieser Absicherung ausgenommen. Termingeschäfte zur Vermeidung des Währungsrisikos in us-Dollar werden fallweise getätigt, wenn Waren in us-Dollar bezogen werden oder Kunden sich die Zahlungen in us-Dollar ausbedungen haben.



Siehe Finanzlage,
S. 95

Liquidität. Um die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, muss dem Unternehmen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgen durch das Treasury als integrierten Bestandteil des Konzernrechnungswesens. Bei der aktuellen Finanzlage des BECHTLE Konzerns zum Jahresende mit einem Bestand an liquiden Mitteln sowie Geld- und Wertpapieranlagen in Höhe von 146,2 Mio. € (Vorjahr: 141,5 Mio. €) und einem positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 56,7 Mio. € (Vorjahr: 55,8 Mio. €) ist der Eintritt eines Liquiditätsrisikos begrenzt. Darüber hinaus verfügt die BECHTLE AG über ein genehmigtes Kapital von bis zu 10,6 Mio. €, um bei Bedarf die Eigenkapitalbasis zu erhöhen.

Der Bereich Treasury der BECHTLE AG stellt die Liquiditätsversorgung für die Konzernbereiche sowie die Tochterunternehmen in Form eines Cashpoolings sicher. Darüber hinaus steuert er das Zinsänderungsrisiko und verantwortet die Bewertung, Analyse und Überwachung marktrisikobehafteter Positionen.

Forderungen. Die Bonität unserer Geschäftskunden spielt bei der Betrachtung der künftigen Risikosituation eine wichtige Rolle. BECHTLE könnte Risiken durch Forderungsausfälle ausgesetzt sein, weil die Kunden aufgrund unzureichender Finanzierungsmöglichkeiten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr fristgerecht oder nicht vollständig nachkommen können. Eine detaillierte Überwachung der Kundenbeziehungen inklusive fortlaufender Bonitätsprüfungen sowie ein proaktives Forderungsmanagement wirken den Risiken durch Forderungsausfälle entgegen und ersetzen den Abschluss einer Warenkreditversicherung.

Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit der Anlage liquiditätsnaher Mittel werden dadurch begrenzt, dass Anlagen ausschließlich im Rahmen festgelegter Limite nur bei Banken sehr guter Bonität erfolgen. Auch der Zahlungsverkehr wird nur über Banken abgewickelt, deren Bonität außer Frage steht.

Zinsen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht grundsätzlich bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten von über einem Jahr. Die Zinsrisiken des BECHTLE Konzerns werden zentral analysiert und daraus folgende Maßnahmen durch das Konzernfinanzwesen aktiv gesteuert. Dabei unterliegt das Vorgehen des Bereichs einer durch das Management festgelegten regelmäßigen Überprüfung. Die Risiken aus Zinsschwankungen bei variabel verzinsten Darlehen werden durch Zinsswaps eliminiert.



Siehe

Vermögenslage, S. 92 f.,
und im Anhang
Zinsrisiko, S.187

Sonstige

Akquisitionen. Seit dem Börsengang 2000 hat die BECHTLE AG mehr als 40 Gesellschaften akquiriert. Unternehmensübernahmen sind essenzieller Bestandteil der auf langfristig profitables Wachstum ausgelegten Unternehmensstrategie. BECHTLE wird daher auch künftig die eigene Marktposition durch Akquisitionen gezielt stärken und ausbauen. Grundsätzlich besteht jedoch bei der Entscheidung für den Kauf einer Gesellschaft und deren Integration in den Konzernverbund immer auch ein unternehmerisches Risiko. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in die Gesellschaft gesetzten Erwartungen sich nicht in Gänze erfüllen. BECHTLE trägt diesem Risiko durch umfangreiche Prüfungen im Vorfeld (Due Diligence) Rechnung. Die Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle von Akquisitionen erfolgen nach festgelegten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen. Zudem verfügt BECHTLE über langjährige Erfahrung bei der Integration von Unternehmen. Wir haben die dafür notwendigen Strukturen und Prozesse etabliert und arbeiten nach einem Post-Merger-Konzept, das die Bedürfnisse des Konzerns bei der Integration neu erworbener Unternehmen optimal abdeckt.



Siehe Standorte,
S. 40 ff.

Das schnelle Unternehmenswachstum von BECHTLE in den vergangenen Jahren birgt ebenfalls Risiken. Einerseits binden die durch Zukäufe neu hinzugekommenen Unternehmen während der Integrationsphase Managementressourcen. Andererseits macht das rasche Wachstum eine kontinuierliche Anpassung und Erweiterung der Organisations- und Führungsstrukturen an die sich verändernden Rahmenbedingungen notwendig. Hierfür hat BECHTLE die entsprechenden Ressourcen im Unternehmen und Schlüsselpositionen im Management in der Vergangenheit stetig ausgebaut und verstärkt. Diesen Risiken stehen allerdings auch erhebliche unternehmerische Chancen für die weitere Entwicklung des Konzerns gegenüber.

Umweltschutz. Das Angebotsspektrum des Konzerns beschränkt sich auf das Erbringen von IT-Dienstleistungen und den Handel mit Hard- und Software. BECHTLE verfügt somit weder über eine eigene technologische Entwicklung noch eine Produktion. Daher scheiden für das Unternehmen Umweltrisiken beziehungsweise Risiken, die sich aus einer geänderten Gesetzgebung im Bereich des Umweltschutzes ergeben, weitgehend aus.

Steuern. Der Konzern ist in 14 europäischen Ländern operativ tätig und unterliegt somit unterschiedlichen steuerlichen Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetzgebungen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können die geänderten Rahmenbedingungen Auswirkungen auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Der Konzern verfügt über eine zentrale Steuerabteilung, die die Beachtung der steuerlichen Gesetzgebungen und Regelungen im Inland sicherstellt. Im Ausland werden externe Berater hinzugezogen.

Compliance. Der Umfang von Geschäften mit öffentlichen Auftraggebern und staatlichen Unternehmen ist im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter gestiegen. Demzufolge ist BECHTLE auch in zunehmendem Maße an Projekten beteiligt, die von staatlichen Behörden und Organisationen finanziert werden. Um der sich verändernden Geschäftsstruktur Rechnung zu tragen und somit das Risiko eines möglichen Fehlverhaltens gegenüber allen Geschäftspartnern weitgehend einzugrenzen, hat die BECHTLE AG einen Verhaltenskodex („Code of Conduct“) eingeführt. Der Verhaltenskodex soll die Einhaltung der geltenden internationalen und nationalen Gesetze sowie Bestimmungen bei allen Tätigkeiten im Unternehmen gewährleisten und darüber hinaus Mindeststandards für verantwortungsvolles Handeln darstellen. Zeitgleich mit dem Verhaltenskodex hat BECHTLE ein Compliance Board eingerichtet, das aus dem kompletten Vorstand der BECHTLE AG und einem ständigen Vertreter des Fachbereichs Recht besteht. Das Compliance Board ist für die Mitarbeiter über eine eigens eingerichtete Telefonhotline und einen gesonderten E-Mail-Account erreichbar. Hinweise oder Verstöße werden vom Compliance Board überprüft und bewertet; gegebenenfalls veranlasst das Board sodann geeignete Maßnahmen. Um auch im Rahmen öffentlicher Aufträge ein mögliches Fehlverhalten der Mitarbeiter beim Umgang mit vertraulichen Daten einzugrenzen beziehungsweise bestmöglich auszuschließen, wurden die BECHTLE AG sowie die verantwortlichen Personen im Unternehmen einer Sicherheitsüberprüfung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterzogen. Die BECHTLE AG befindet sich seitdem in der Geheimschutzbetreuung des Bundes. Damit hat das Unternehmen die Voraussetzungen geschaffen, Projekte der öffentlichen Hand, die der Geheimhaltung unterliegen, entsprechend den Kundenerwartungen abzuwickeln.

Rechtliches Umfeld. Als international tätiger Konzern hat BECHTLE unterschiedliche nationale Gesetze zu beachten. Daraus können sich für Rechtsgeschäfte – etwa bei der Gestaltung von Verträgen – Risiken ergeben, denen BECHTLE nach Bedarf über das frühzeitige Einschalten der zentralen internen Rechtsstelle oder externer Rechtsberater begegnet.

Das Unternehmen ist derzeit in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, durch die ein negativer Effekt auf das Konzernergebnis zu erwarten wäre. Bei allen zukünftigen im Zusammenhang mit dem Geschäft des Konzerns stehenden Rechtsstreitigkeiten würde die BECHTLE AG Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bilden, wenn die daraus resultierenden Verpflichtungen wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtungen hinreichend genau bestimmbar sind.

GESAMTRISIKOBETRACHTUNG

Die Evaluierung der Gesamtrisikosituation des Konzerns ist das Resultat der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokomplexe beziehungsweise Einzelrisiken. Nach Überzeugung des Managements sind die dargestellten Risiken begrenzt und überschaubar. Die Finanzbasis des Unternehmens ist solide. Die Eigenkapitalquote ist mit 54,2 Prozent (Vorjahr: 52,2 Prozent) gut und die Liquiditätssituation komfortabel.

Ein wichtiger Indikator für die Gesamtrisikoeinschätzung ist auch eine Bewertung durch Dritte. Neben der internen, unternehmenseigenen Risikobewertung wird die Bonität beziehungsweise das aggregierte Ausfallrisiko von BECHTLE durch Banken und Wirtschaftsauskunfteien regelmäßig eingeschätzt und überwacht. BECHTLE wird dabei durchgängig mit einer sehr geringen Ausfallwahrscheinlichkeit bewertet. Die Wirtschaftsauskunftsdatei Bürgel hat BECHTLE mit einem Bonitätsindex von 1,1 eingestuft, wobei 1 für ein sehr geringes und 6 für ein sehr hohes Ausfallrisiko steht. Der von Creditreform ermittelte Bonitätsindex beträgt 112 (Stand: Januar 2013), wobei 100 das geringste Ausfallrisiko und 600 das höchste Risiko bedeutet. Eine Verschlechterung der Bewertungen beziehungsweise Ratings könnte zu erhöhten Kapitalkosten führen und sich negativ auf die Geschäftsaktivitäten auswirken.



Exzellente
Bonitätsbewertung



www.buergel.de



www.creditreform.de

Eine Bewertung der BECHTLE AG hinsichtlich der Kreditwürdigkeit von den Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service, Fitch Ratings und Dominion Bond Rating Service existiert derzeit noch nicht.

Die BECHTLE AG ist sich des eigenen Chancen- und Risikoprofils für ihre unternehmerische Tätigkeit bewusst. Die dargestellten Maßnahmen tragen – in Verbindung mit einer tagesaktuellen Auswertung des Geschäftsverlaufs anhand operativer Kennzahlen – entscheidend dazu bei, dass BECHTLE die Chancen zur Weiterentwicklung des Unternehmens nutzen kann, ohne die damit einhergehenden Risiken aus den Augen zu verlieren.

Mit Ausnahme der beschriebenen Risiken erwartet der Vorstand darüber hinaus keine weiteren nennenswerten Beeinträchtigungen der Umsätze und Profitabilität des Unternehmens aus sonstigen regulatorischen Risiken. In der Summe sind für die BECHTLE AG keine Risiken bekannt, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Der Vorstand ist davon überzeugt, die sich bietenden Herausforderungen und Chancen auch zukünftig nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

NACHTRAGSBERICHT

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 sind bei der BECHTLE AG keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens gehabt hätten.



Siehe Prognosebericht,
S. 125 f.

Für Aussagen zur Lage zum Zeitpunkt der Berichterstellung vgl. Prognosebericht.

PROGNOSEBERICHT

Auf Basis einer starken Wettbewerbsposition als IT-Full-Service-Provider, des zukunftsfähigen Geschäftsmodells sowie der eingeleiteten strategischen und operativen Maßnahmen zur Umsetzung der langfristigen Ziele ist der Bechtle Konzern gut für die Zukunft aufgestellt. Auf dem Weg zur Zielerreichung werden wir unsere Präsenz in Europa weiter ausbauen und die Durchdringung in den für uns relevanten IT-Märkten steigern. Wir wollen stärker wachsen als der Markt und damit unseren Marktanteil erhöhen. Darüber hinaus werden wir unser Leistungsportfolio kontinuierlich weiterentwickeln und konsequent unser Angebot am Bedarf der Kunden ausrichten. Ziel von Bechtle ist es, europaweit eine führende Marktposition einzunehmen: technologisch innovativ, wachstumsstark, profitabel, als attraktiver Arbeitgeber sowie mit einer hohen Wertschätzung unserer Partner und Kunden.

RAHMENBEDINGUNGEN

2013 soll sich die wirtschaftliche Entwicklung in der EU auf niedrigem Niveau stabilisieren. Die Europäische Kommission rechnet mit einem BIP-Wachstum von 0,1 Prozent. In den EU-Ländern mit BECHTLE Präsenz werden lediglich für die Iberische Halbinsel, Italien, die Niederlande und Ungarn negative Werte prognostiziert. In den anderen BECHTLE Märkten werden Wachstumsraten zwischen 0,0 Prozent und 1,2 Prozent vorhergesagt. Die Ausrüstungsinvestitionen sollen EU-weit um 0,2 Prozent zulegen. Die Schere zwischen den einzelnen Ländern wird sich allerdings stärker öffnen. Sie reicht von minus 4,3 Prozent in Frankreich bis plus 11,5 Prozent in Großbritannien. Die Prognosen für die staatlichen Investitionen liegen EU-weit bei minus 0,1 Prozent. In der Schweiz sieht die dortige Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes die Gesamtwirtschaft 2013 weiter im Aufwind. Das Wachstum soll 1,3 Prozent betragen. Allerdings sollen hier die Ausrüstungsinvestitionen nach dem Zuwachs im Berichtsjahr um 1,0 Prozent zurückgehen.

In Deutschland schwanken die BIP-Prognosen für 2013 nach Einschätzung von Wirtschaftsforschungsinstituten und staatlichen Stellen zwischen 0,3 und 1,0 Prozent. Die Ausrüstungsinvestitionen sieht die EU-Kommission mit minus 0,9 Prozent rückläufig, die staatlichen Konsumausgaben sollen mit einem Zuwachs von 1,2 Prozent hingegen zulegen.

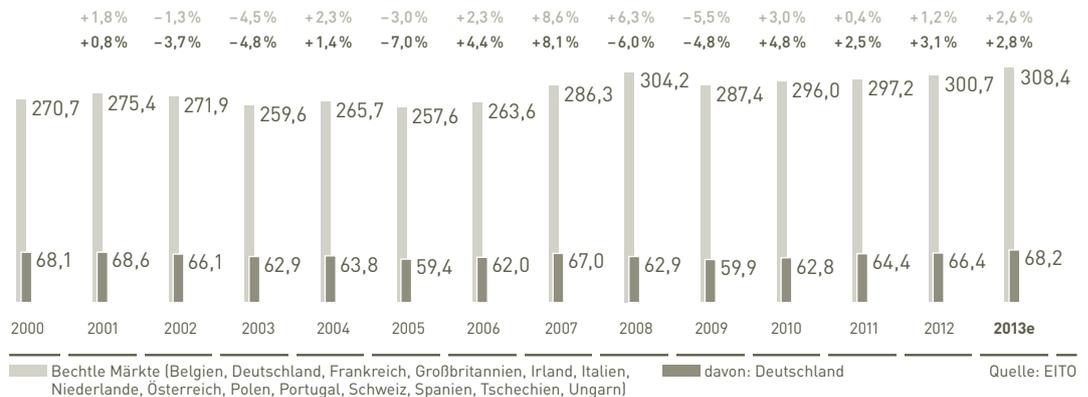
In der IT-Branche wird 2013 wieder mit einem im Vergleich zur Gesamtwirtschaft höheren Wachstum gerechnet. So sollte der IT-Markt in der EU laut Marktforschungsinstitut EITO um 2,8 Prozent zulegen. Getragen werden soll diese Entwicklung vor allem von den Teilssegmenten Software mit einer Steigerung von 4,2 Prozent und Hardware mit einem Wachstum von 3,0 Prozent. Für Services wird eine Verbesserung von 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr vorhergesagt. Die Hardwareumsätze in den Ländern mit BECHTLE

Präsenz liegen außer in Deutschland alle im Plus, mit Wachstumsraten zwischen 0,3 Prozent in Polen und 8,7 Prozent in Tschechien. Ähnlich verhält es sich bei den Softwareumsätzen, die zwischen 0,3 Prozent in Italien und Spanien und 8,8 Prozent in Tschechien liegen sollen. Einzige Ausnahme bildet hier Portugal mit einem Rückgang von 2,9 Prozent. In der Schweiz wird der IT-Markt bei einem Plus von 3,4 Prozent erwartet. Die Hardwareumsätze sollen um 2,4 Prozent zulegen, Services um 3,0 Prozent und Software um 4,9 Prozent.

Die Prognose von EITO für den deutschen IT-Markt zeigt ein Wachstum von 2,8 Prozent. Als Wachstumstreiber wird das Segment Software mit 5,1 Prozent gesehen, Dienstleistungen sollen um 3,0 Prozent zulegen. Bei den Hardwareumsätzen erwartet EITO einen leichten Rückgang von 0,3 Prozent.

52. IT-AUSGABEN IN DEN BECHTLE MÄRKTEN 2000–2013

in Mrd. €



In Bezug auf die künftige erwartete wirtschaftliche Situation in den relevanten Ländermärkten sieht der BECHTLE Konzern weder durch eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder die Wechselkursentwicklung noch durch die Umsetzung umweltpolitischer Maßnahmen nennenswerte Einflüsse auf die Nachfrageentwicklung.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Produkte und Absatzmärkte

Der europäische IT-Markt wird aufgrund der anhaltenden Konsolidierung stark in Bewegung bleiben. Die damit einhergehenden Konzentrationstendenzen könnten zu einer Verschärfung des Wettbewerbs und damit zu einem steigenden Preis- und Margendruck in der Branche führen. Die BECHTLE AG geht jedoch ungeachtet dieser Entwicklung aufgrund ihrer Finanzstärke und Wettbewerbsposition davon aus, auch zukünftig den Marktanteil überproportional steigern zu können und von dieser Konsolidierung zu profitieren.

Um den technologischen Trends in der IT und den wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, arbeitet BECHTLE kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Etablierung eines hochwertigen Produkt- und Dienstleistungsangebots. Eine Schlüsselstellung im Segment IT-Systemhaus & Managed Services nimmt dabei der Ausbau des Angebots an speziellen IT-Lösungen ein. Neue Service- und Beratungskonzepte sowie individuelle Projektlösungen sollen angesichts hart umkämpfter Kundenbudgets und einer starken Fokussierung auf Kosteneinsparpotenziale in der IT zu einer Effizienzsteigerung der Geschäftsprozesse beim Kunden beitragen und uns damit wachstumsstarke Geschäftsfelder erschließen. Konzepte wie Software-as-a-Service (SaaS), Platform-as-a-Service (PaaS) und Infrastructure-as-a-Service (IaaS) als Elemente des Cloud Computing, die auf besser skalierbare und flexiblere IT-Kosten abstellen, werden insbesondere in den nächsten beiden Jahren diese Entwicklung beschleunigen. Durch die konsequente leistungsbezogene und vertriebliche Konzentration auf die aktuellen Fokusthemen Client Management, Server & Storage, Networking Solutions, Virtualisierung, Cloud Computing, IT-Security sowie Software & Anwendungslösungen trägt BECHTLE diesen Entwicklungen Rechnung und wird das Geschäft in den nächsten Jahren konsequent ausbauen.

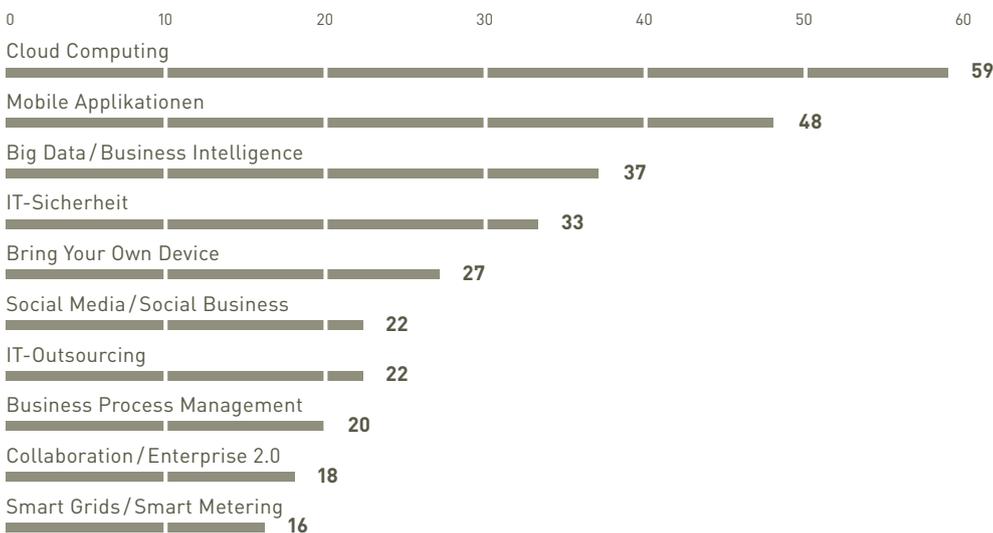


Siehe Leistungsspektrum und Prozesse, S. 44 ff.

Die wichtigsten Trends 2013 in der ITK-Branche:

53. TECHNOLOGIE- UND MARKTTRENDS

in %*



www.bitkom.org

*Mehrfachnennungen enthalten

Quelle: BITKOM-Branchenumfrage

Darüber hinaus sollen auch zukünftig das Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie die Marktpräsenz durch gezielte Zukäufe erweitert werden. Das vom technologischen Fortschritt getriebene hohe Innovationstempo in der IT-Branche wird in Teilen unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Situation nicht nachlassen. Im Bereich Beschaffung und Logistik intensiviert BECHTLE daher kontinuierlich die enge Zusammenarbeit mit externen Partnern wie Lieferanten und Herstellern. Insbesondere durch unser Partnerprogramm „SPARC“ soll die europaweite Verzahnung mit Herstellern und Distributoren weiter verbes-

sert werden. Ziel ist, durch länderübergreifende einheitliche Einkaufsbedingungen, Produktspezifikationen und Marketingmaßnahmen Synergien in der Zusammenarbeit zu erschließen. Multinational tätige Unternehmen profitieren so von den Vorteilen einer zentralen Logistik und BECHTLE ist in der Lage, eine Ausstattung der Kunden mit identischen IT-Produkten zu festen Konditionen grenzüberschreitend zu gewährleisten. Vor allem durch enge Herstellerkontakte kann BECHTLE den Kunden immer technologisch aktuelle Lösungen und Produkte anbieten.



„Bechtle prüft den Eintritt in weitere Ländermärkte.“

Ina Waffenschmid,
Vertriebscontrolling
Bechtle direct

Der BECHTLE Konzern strebt an, seine Marktposition im Segment IT-E-Commerce durch die Gründung weiterer Tochtergesellschaften in Europa auszubauen. Voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2013 werden wir mit unserer Handelsmarke ARP die Geschäftstätigkeit in Belgien aufnehmen. Dann ist BECHTLE mit ARP in sechs europäischen Ländern mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. Das Marktforschungsinstitut EITO schätzt den belgischen IT-Markt 2013 auf ein Volumen von etwa 9,5 MRD. €. Mit 2,0 MRD. € entfallen davon rund ein Fünftel auf Investitionen in Hardware. Darüber hinaus evaluiert der Konzern im Handelsgeschäft mit der Marke BECHTLE DIRECT einen möglichen Markteintritt in der Türkei. Im Bereich Software und Lizenzierungsmanagement prüft der Konzern mit COMSOFT die Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft in Großbritannien. Auf Basis einer „Follower Strategy“ im Segment IT-E-Commerce und eines effizienten Wissenstransfers zwischen den einzelnen Handelsgesellschaften sollen mittelfristig auch mit ARP und COMSOFT die Länder erschlossen werden, in denen BECHTLE DIRECT bereits erfolgreich etabliert ist.

Wesentliche Kenngrößen

Umsatz. Die BECHTLE AG hat sich 2011 und 2012 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von circa 10 Prozent deutlich überproportional im Vergleich zum IT-Markt entwickelt. Wir gehen davon aus, dass sich der Konzern auch in den beiden kommenden Jahren erneut besser entwickelt als der für uns relevante IT-Gesamtmarkt. Dies bedeutet aufgrund des branchenüblichen Preisverfalls eine überdurchschnittliche Steigerung des Produktabsatzes und setzt vor allem eine bessere Kunden- und Marktdurchdringung voraus. Im Segment IT-E-Commerce sollen ein geschärftes Angebotsprofil, eine voranschreitende Expansion in Europa sowie fokussierte Vertriebsaktivitäten zu diesem Wachstum beitragen. Durch ein breiteres und vor allem hochwertigeres Leistungsportfolio, eine kontinuierliche Ausweitung der Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Software & Anwendungslösungen sowie Öffentliche Auftraggeber und die Konzentration auf wachstumsstarke Geschäftsfelder im Systemhaus-Segment wird dieses Ziel ebenfalls unterstützt. In der Vision 2020 strebt BECHTLE einen Konzernumsatz von 5 MRD. € an, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von etwa 11 Prozent entspricht.

Im Rahmen der geplanten Entwicklung wird sich die regionale Verteilung der Erlöse in den folgenden Jahren voraussichtlich nicht merklich verschieben. Zum einen verzeichnet der Konzern durch die voranschreitende Internationalisierung des Geschäfts und die zunehmende Anzahl von IT-E-Commerce-Gesellschaften einen Anstieg des Auslandsumsatzes, an dem die Schweiz unverändert einen signifikanten Anteil einnehmen wird. Zum anderen wird jedoch auch das Wachstum auf dem angestammten Heimatmarkt infolge der starken Wettbewerbsposition und der Marktanteilsgewinne überdurchschnittlich ausfallen.

Sowohl das Segment IT-Systemhaus & Managed Services wie auch IT-E-Commerce werden zum Wachstum des BECHTLE Konzerns beitragen. Die Dynamik im europaweiten Handelsgeschäft sollte dabei in den kommenden Jahren in etwa der organischen Entwicklung des Bereichs IT-Systemhaus & Managed Services entsprechen. Bei der künftigen Umsatzentwicklung spielen auch strukturelle Verschiebungen zwischen den Segmenten eine Rolle. So bleibt es aus Konzernsicht erklärtes Ziel, standardisierte Hardwarebeschaffungsprozesse zunehmend aus dem Segment IT-Systemhaus & Managed Services in das IT-E-Commerce-Segment zu verlagern, in dem die begleitenden Prozesse kostengünstiger abgebildet werden können.

Kosten. Für die BECHTLE AG als handeltreibenden Dienstleister sind im Rahmen der Unternehmenssteuerung die Personalkosten von zentraler Bedeutung. Innerhalb der Vertriebs- und Verwaltungsfunktionen stellen sie mit rund 70 Prozent die größte Kostenposition dar. Eine flexible Gestaltung der Personalkosten beispielsweise in konjunkturellen Schwächephasen ist angesichts des beratungsintensiven Geschäftsmodells von BECHTLE nur bedingt realisierbar. Im Vertrieb weisen die Aufwendungen zudem eine hohe Korrelation zur Umsatzentwicklung auf. Das Management geht für das laufende und kommende Jahr davon aus, dass die absoluten Aufwendungen für die beiden Funktionsbereiche Vertrieb und Verwaltung weiter ansteigen und jeweils circa 7 beziehungsweise etwa 5 Prozent des Umsatzes ausmachen werden.

Ergebnis. Nachdem die Ergebnisse im abgeschlossenen Geschäftsjahr aufgrund des überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachses unter dem Vorjahr lagen, rechnet der Vorstand damit, dass sich die Ergebnissituation der BECHTLE AG in den nächsten Jahren verbessern wird. BECHTLE arbeitet kontinuierlich daran, die Effizienz in der Leistungserbringung weiter zu optimieren und damit die Ertragsstärke zu steigern, sodass die EBT-Marge in den beiden Folgejahren – aus heutiger Sicht und unter der Voraussetzung, dass es zu keinen größeren konjunkturellen Verwerfungen kommt – bei rund 4 Prozent liegen sollte. Insgesamt ist der Vorstand überzeugt, dass es der BECHTLE AG auch in Zukunft gelingen wird, die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Ergebnismarge sukzessive weiter auszubauen. Die Zielmarge beträgt für den Konzern bis 2020 rund 5 Prozent.

Die BECHTLE AG plant, ihre Aktionäre auch weiterhin mit einer attraktiven Dividende am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Die von den Gremien praktizierte Dividendenpolitik orientiert sich dabei in erster Linie an der Ertrags- und Liquiditätssituation des Konzerns und sieht eine Ausschüttungsquote von circa 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern vor. Der aktuelle Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2012 mit 1,00 € je Aktie entspricht einer Quote von mehr als 37 Prozent. Dies ist Ausdruck für die Zuverlässigkeit einer an den Interessen der Aktionäre ausgerichteten Ausschüttungspolitik der BECHTLE AG und ist vor dem Hintergrund der exzellenten Vermögens- und Liquiditätslage des Unternehmens zu sehen. Grundsätzliche Änderungen in der Dividendenpolitik des Unternehmens sind nicht geplant.



„Verlässliche Dividendenpolitik – unsere Erfolgsbeteiligung für Aktionäre.“

Cüneyt Aydogmus,
VIPM IBM

Vermögens- und Finanzlage

Liquidität. Die BECHTLE AG verfügt über eine solide Bilanzstruktur und eine komfortable Liquiditätsausstattung. Diese finanzielle Stärke ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass BECHTLE kontinuierlich aus eigener Kraft wachsen und flexibel auf die Anforderungen der Märkte reagieren kann. Vor allem die hohe Liquidität erweist sich in Wachstumsphasen als Wettbewerbsvorteil. Aus Kundensicht sind zudem die Finanzlage und damit die Solidität des IT-Partners zunehmend wichtig und damit ein wesentliches Entscheidungskriterium insbesondere bei der Vergabe von langfristigen Projekten. Dem Cashmanagement bei BECHTLE wird daher weiterhin eine besondere Bedeutung beigemessen. Die positive Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen ist Beweis für das erfolgreiche Liquiditätsmanagement und soll auch zukünftig fortgeführt werden. Zusätzlich zur freien Liquidität von über 146 Mio. € ist angesichts der sehr guten Bilanzrelationen das ratingneutrale Verschuldungspotenzial der BECHTLE AG erheblich. In Verbindung mit einer auch weiterhin positiven Entwicklung des operativen Cashflows verfügt BECHTLE damit über ausreichend Spielraum, um die gesteckten Ziele zu erreichen und das angestrebte überdurchschnittliche Wachstum problemlos finanzieren zu können.

Finanzierung. Das Finanzergebnis, als Saldo aus Zinserträgen und Zinszahlungen, ist trotz einer positiven Entwicklung der liquiden Mittel abhängig von der Entwicklung des Zinsniveaus an den Finanzmärkten. Derzeit geht das Unternehmen für 2013 nicht von einer merklichen Veränderung der Anlagekonditionen aus. Die Entwicklung der Finanzerträge sollte daher prozentual mit der Veränderung der Wertanlagen einhergehen, ebenso wie sich die Finanzaufwendungen an der Höhe der zinstragenden Verbindlichkeiten orientieren. Nach dem Anstieg der Zinszahlungen im Berichtsjahr, bedingt durch den überwiegend fremdfinanzierten Rückkauf der Immobilien am Stammsitz der Gesellschaft, sollten sich diese Aufwendungen 2013 und 2014 unterdurchschnittlich entwickeln. Kleinere Akquisitionen können wie bisher aus dem laufenden Cashflow und den vorhandenen Liquiditätsbeständen finanziert werden, aber auch die Aufnahme von Fremdkapital ist problemlos möglich. Die Übernahme größerer Unternehmen könnte zu einem spürbaren Abfluss liquider Mittel führen, aber wahrscheinlicher wäre in einem solchen Fall die Finanzierung durch Aufnahme von Fremdkapital. Das wiederum könnte Einfluss auf die derzeitige Finanzierungsstruktur der BECHTLE AG haben, sodass der negative Finanzsaldo in diesem Fall stärker zunehmen würde. Darüber hinaus könnte BECHTLE auf die Eigenfinanzierungsmöglichkeiten gemäß den gefassten Hauptversammlungsbeschlüssen zurückgreifen. Bis Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 10,6 Millionen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Sofern in den nächsten zwei Jahren keine größeren Übernahmen erfolgen, wird sich die Bilanzstruktur im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2012 nicht wesentlich verändern.

Investitionen. Die BECHTLE AG betreibt mit dem Handel von IT-Produkten und dem Angebot an IT-Dienstleistungen kein sonderlich anlageintensives Geschäft. Die Investitionsquote war bei BECHTLE in den letzten Jahren mit etwa 30 Prozent weitgehend konstant. Eine Ausnahme war 2011, wo durch den Erwerb der Grundstücke und Bestandsimmobilien sowie die Erweiterungsbauten am Stammsitz Neckarsulm die Investitionsquote bei über 80 Prozent lag. Da die Bautätigkeiten für das neue Verwaltungsgebäude in Neckarsulm zum Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden konnten, ist zumindest in den kommenden beiden Jahren – auch ohne Berücksichtigung möglicher Akquisitionen – wieder mit einer normalisierten Investitionsquote von rund 30 Prozent zu rechnen.

Darüber hinaus sind im laufenden Jahr übliche Ersatzinvestitionen geplant, die jedoch mit rund 16 Mio. € auf dem Niveau der Abschreibungen liegen sollten. Nicht geplante Investitionen aufgrund von Akquisitionen sind grundsätzlich möglich, da diese fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie sind.

Bereits seit etlichen Jahren unterstützt die BECHTLE AG einen verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen. Um dieses Engagement zukünftig zu verstärken, hat sich die BECHTLE AG im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 erneut weitreichende Ziele gesetzt. Das System soll daher in den kommenden Jahren auf weitere Konzerngesellschaften und Unternehmensbereiche am Stammsitz Neckarsulm ausgedehnt werden. Damit wird es zukünftig möglich sein, Umwelteinflüsse systematischer zu erfassen und die Umweltsituation kontinuierlich zu verbessern.



Siehe Umweltschutz,
S. 53f.

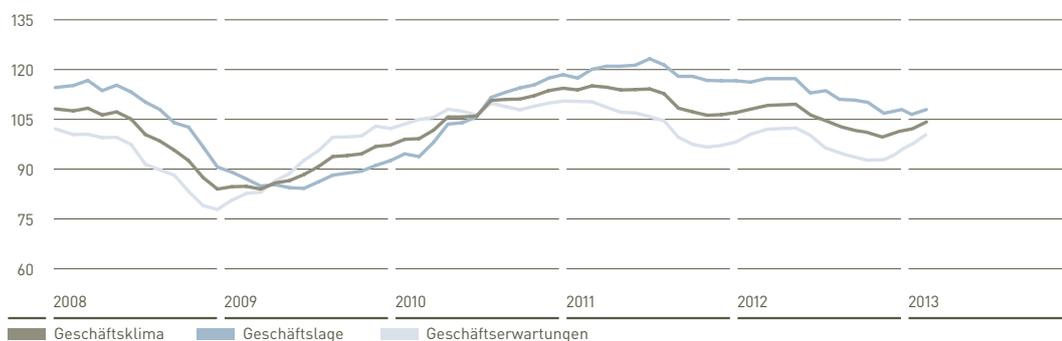
GESAMTEINSCHÄTZUNG

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist zu Jahresbeginn 2013 noch geprägt von Unsicherheiten, vor allem bezüglich des Ausmaßes, der Fortdauer und der wirtschaftlichen Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise, zeigt aber dennoch Erholungstendenzen. Der ifo-Indikator für das Wirtschaftsklima im Euroraum ist im ersten Quartal 2013 nach zwei Rückgängen in Folge erstmals wieder gestiegen. Zwar beurteilen die befragten Experten die aktuelle Lage erneut etwas schlechter. Die Erwartungen für die nächsten sechs Monate fallen aber nun wieder vermehrt positiv aus und befinden sich auf dem höchsten Stand seit fast zwei Jahren. In Deutschland ist der ifo-Geschäftsklimaindex im Januar das dritte Mal in Folge gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wird nach einem Rückgang im Vormonat wieder etwas positiver beurteilt. Zudem haben sich die Aussichten auf die kommende Geschäftsentwicklung erneut deutlich verbessert. Die deutsche Wirtschaft startet daher hoffnungsvoll ins neue Jahr.



www.ifo.de

54. IFO-GESCHÄFTSKLIMAINDEX FÜR DIE GEWERBLICHE WIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND



Auch die IT-Branche verbreitet zu Jahresbeginn 2013 leichten Optimismus. Der ifo-Index für IT-Dienstleister stieg im Januar von 21 auf 26 Zähler. Die Einschätzung der aktuellen Lage verbesserte sich von 30 auf 33 Punkte. Der Ausblick auf die nächsten sechs Monate konnte deutlich um 7 Punkte zulegen, verharrt aber mit einem Wert von 20 Punkten im Januar auf relativ niedrigem Niveau.

Der Vorstand geht angesichts der soliden wirtschaftlichen Lage, der leicht verbesserten Stimmungsindikatoren sowie der Stärke des Konzerns aktuell davon aus, dass die Geschäftsentwicklung der BECHTLE AG in den kommenden zwei Jahren positiv und im Branchenkontext überdurchschnittlich sein wird. Das Management hat mit einer Reihe von strategischen Maßnahmen in den vergangenen Jahren eine gute Basis geschaffen, um das ertragsorientierte Wachstum von BECHTLE langfristig fortsetzen zu können. BECHTLE kann dabei aus einer Position der Stärke agieren.

Akquisitionen werden in allen Geschäftsfeldern auch in Zukunft integraler Bestandteil der Wachstumsstrategie bleiben. Im IT-E-Commerce setzt der Vorstand allerdings vor allem auf organisches Wachstum und plant weitere Unternehmensgründungen in den beiden kommenden Jahren beispielsweise in Belgien und Großbritannien. Im Segment IT-Systemhaus & Managed Services werden hingegen selektive Akquisitionen die regionale Aufstellung und das Kompetenzprofil der BECHTLE AG sinnvoll ergänzen.



„Ausbildung und Personalentwicklung haben bei Bechtle eine sehr hohe Bedeutung.“

Anja Schuster,
Qualitätsmanagement,
Logistik & Service

Einen hohen Stellenwert werden nach wie vor die Personalentwicklung sowie die Ausbildung im Konzern haben. Mit einem erweiterten Qualifizierungsangebot und der Intensivierung der Managementprogramme will BECHTLE auch zukünftig in die Förderung von Nachwuchs- und Führungskräften investieren. Vorbehaltlich einer positiven Entwicklung der BECHTLE AG in den nächsten beiden Jahren wird der Konzern weiterhin die Beschäftigtenzahlen erhöhen und verstärkt auf die Ausbildung junger Menschen setzen. In diesem Zusammenhang hat sich die BECHTLE AG zur Sicherung der Zukunft mittelfristig das Ziel gesetzt, den Anteil der Auszubildenden in Deutschland auf circa 12 Prozent auszubauen.

KONZERNABSCHLUSS 127

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 130

GESAMTERGEBNISRECHNUNG 131

BILANZ 132

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 134

KAPITALFLUSSRECHNUNG 135

EINEN GUTEN **ABSCHLUSS** MACHEN.

ANHANG 136

WEITERE INFORMATIONEN 218

Kontinuität 1

Einmal mehr legt Bechtle eine starke Bilanz vor. Dass die Ergebnisse nicht ganz an das Vorjahr herankommen, ist uns Ansporn für 2013.

**Kontinuität 2**

Neue Anforderungen an die Berichterstattung setzt Bechtle stets zeitnah um. In diesem Jahr sind es die neuen Rechnungslegungsverlautbarungen – siehe Seite 137 ff.

Kontinuität 3

Wie jedes Jahr hat Bechtle auch 2012 als Teil seiner Wachstumsstrategie Unternehmen und Unternehmensteile übernommen. Mehr dazu ab Seite 194.

Kontinuität 4

Auch im Wandel wahrt Bechtle Kontinuität. Nach dem Ausscheiden des Aufsichtsratsvorsitzenden Gerhard Schick wurde sein Vorgänger Klaus Winkler nun auch sein Nachfolger.



Querverweis
innerhalb
des Geschäfts-
berichts



Querverweis
auf andere Publika-
tionen und weiter-
führende Literatur



Querverweis
auf Informationen
im Internet



Hinweis
auf nichtfinan-
zielle Leistungs-
indikatoren

KONZERNABSCHLUSS	127
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	130
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	131
BILANZ	132
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	134
KAPITALFLUSSRECHNUNG	135

KONZERN ABSCHLUSS

ANHANG 136

136	I. Allgemeine Angaben
136	II. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze
153	III. Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
157	IV. Weitere Erläuterungen zur Bilanz
179	V. Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
181	VI. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7
190	VII. Segmentinformationen
194	VIII. Akquisitionen und Kaufpreisallokation
202	IX. Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat
204	X. Sonstige Angaben
209	XI. Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres
210	Tochterunternehmen der Bechtle AG
214	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens
216	Aufsichtsratsmitglieder

WEITERE INFORMATIONEN 218

218	Bestätigungsvermerk
219	Versicherung des Vorstands
220	Mehrjahresübersicht Bechtle Konzern
224	Glossar
229	Grafik- und Tabellenverzeichnis
232	Abkürzungsverzeichnis
233	Stichwortverzeichnis
234	Impressum
	Finanzkalender, Organisationsstruktur Bechtle Gruppe

55. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		in Tsd. €	
	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	1	2.096.835	1.994.881
Umsatzkosten	2	1.778.035	1.697.185 ¹
Bruttoergebnis vom Umsatz		318.800	297.696¹
Vertriebskosten	2	145.316	127.145 ¹
Verwaltungskosten	2	104.238	93.671 ¹
Sonstige betriebliche Erträge	3	11.274	9.523 ¹
Betriebsergebnis		80.520	86.403
Finanzerträge	4	2.026	1.776
Finanzaufwendungen	4	3.290	1.890
Ergebnis vor Steuern		79.256	86.289
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	22.695	23.566
Ergebnis nach Steuern (den Aktionären der Bechtle AG zustehend)		56.561	62.723
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in €	6	2,69	2,99
Durchschnittliche Anzahl Aktien (unverwässert und verwässert) in Tsd. Stück		21.000	21.000

¹Zahl angepasst, siehe S. 154.



Erläuterungen hierzu
siehe Anhang,
insbesondere III.,
S. 153 ff.

56. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

		in Tsd. €	
	Anhang	2012	2011
Ergebnis nach Steuern		56.561	62.723
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn und Verlust umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	17	3.954	-317
Ertragsteuereffekte		-535	42
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn und Verlust umgliedert werden			
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren		366	266
Ertragsteuereffekte		-43	-19
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste aus Finanzderivaten		-34	-133
Ertragsteuereffekte		9	40
Währungsumrechnungsdifferenzen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		65	-72
Ertragsteuereffekte		-14	14
Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		-187	-1.076
Ertragsteuereffekte		55	314
Währungsumrechnungsdifferenzen		152	1.529
Summe Sonstiges Ergebnis	16	3.788	588
davon Ertragsteuereffekte		-528	391
Gesamtergebnis (den Aktionären der Bechtle AG zustehend)		60.349	63.311



Erläuterungen hierzu
siehe Anhang,
insbesondere IV.,
S. 157 ff.

57. KONZERN-BILANZ

AKTIVA		in Tsd. €	
	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwerte	7	137.483	135.648
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8	20.991	22.348
Sachanlagevermögen	9	94.537	79.645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	2.243	975
Forderungen aus Ertragsteuern		113	133
Latente Steuern	10	7.933	9.833
Sonstige Vermögenswerte	14	2.224	2.356
Geld- und Wertpapieranlagen	13	32.059	30.700
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		297.583	281.638
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	90.065	91.190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	307.348	286.773
Forderungen aus Ertragsteuern		927	1.072
Sonstige Vermögenswerte	14	35.423	31.955
Geld- und Wertpapieranlagen	13	35.888	16.219
Liquide Mittel	15	78.208	94.569
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		547.859	521.778
Aktiva, gesamt		845.442	803.416



Erläuterungen hierzu
siehe Anhang,
insbesondere IV.,
S. 157 ff.

PASSIVA		in Tsd. €	
	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		21.000	21.000
Kapitalrücklagen		145.228	145.228
Gewinnrücklagen		292.165	252.816
Eigenkapital, gesamt	16	458.393	419.044
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	17	10.744	14.786
Sonstige Rückstellungen	18	2.139	1.182
Finanzverbindlichkeiten	19	61.142	57.280
Latente Steuern	10	16.056	15.847
Sonstige Verbindlichkeiten	21	296	1.216
Abgrenzungsposten	22	8.902	8.359
Langfristige Schulden, gesamt		99.279	98.670
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	18	5.241	5.643
Finanzverbindlichkeiten	19	12.567	9.002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	145.964	148.799
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		6.906	8.735
Sonstige Verbindlichkeiten	21	74.963	72.237
Abgrenzungsposten	22	42.129	41.286
Kurzfristige Schulden, gesamt		287.770	285.702
Passiva, gesamt		845.442	803.416

58. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tsd. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen		Gesamt	Eigenkapital, gesamt (den Aktionären der Bechtle AG zustehend)
			Ange- sammelte Gewinne	Erfolgs- neutrale Eigenkapital- veränderung		
Eigenkapital zum 1. Januar 2011	21.000	145.228	207.157	-1.902	205.255	371.483
Gewinnausschüttung für 2010			-15.750		-15.750	-15.750
Ergebnis nach Steuern			62.723		62.723	62.723
Sonstiges Ergebnis				588	588	588
Gesamtergebnis	0	0	62.723	588	63.311	63.311
Eigenkapital zum 31. Dezember 2011	21.000	145.228	254.130	-1.314	252.816	419.044
Eigenkapital zum 1. Januar 2012	21.000	145.228	254.130	-1.314	252.816	419.044
Gewinnausschüttung für 2011			-21.000		-21.000	-21.000
Ergebnis nach Steuern			56.561		56.561	56.561
Sonstiges Ergebnis				3.788	3.788	3.788
Gesamtergebnis	0	0	56.561	3.788	60.349	60.349
Eigenkapital zum 31. Dezember 2012	21.000	145.228	289.691	2.474	292.165	458.393



Erläuterungen
hierzu siehe
Anhang, ins-
besondere IV.,
Nr. 16,
S. 164 ff.

59. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

		in Tsd. €	
	Anhang	2012	2011
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		79.256	86.289
Bereinigung um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			
Finanzergebnis		1.264	114
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		21.748	18.361
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		73	-39
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-157	238
Veränderung des Nettovermögens			
Veränderung Vorräte		1.786	-14.341
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-17.948	-35.064
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4.511	16.995
Veränderung Abgrenzungsposten		-752	4.384
Veränderung übriges Nettovermögen		-1.499	-3.200
Gezahlte Ertragsteuern		-22.591	-17.955
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23	56.669	55.782
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich übernommener liquider Mittel		-5.641	-14.916
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-31.871	-28.904
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		328	197
Auszahlungen für den Erwerb von Geld- und Wertpapieranlagen		-38.361	-15.461
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geld- und Wertpapieranlagen sowie aus Rückzahlungen von langfristigen Vermögenswerten		16.972	12.784
Zahlungsausgleich aus der Absicherung der Nettoinvestitionen		-187	-1.076
Erhaltene Zinszahlungen		2.729	2.094
Cashflow aus Investitionstätigkeit	24	-56.031	-45.282
Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-9.243	-7.182
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		16.086	22.551
Dividendenausschüttung		-21.000	-15.750
Geleistete Zinszahlungen		-3.125	-1.865
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25	-17.282	-2.246
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		283	838
Veränderung der liquiden Mittel		-16.361	9.092
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		94.569	85.477
Liquide Mittel am Ende der Periode		78.208	94.569



Erläuterungen
hierzu siehe
Anhang, ins-
besondere V.,
S. 179f.

KONZERN-ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die BECHTLE AG, Bechtle Platz 1, 74172 Neckarsulm, ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Über ihre Tochtergesellschaften ist sie mit IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig sowie als IT-E-Commerce-Anbieter in 14 europäischen Ländern im IT-Handelsgeschäft aktiv. Der Konzern bietet so seinen Kunden herstellerübergreifend ein umfassendes Angebot rund um die IT-Infrastruktur und den IT-Betrieb aus einer Hand an.

BECHTLE ist seit 2000 an der Börse im Prime Standard notiert und seit 2004 im Technologieindex TecDAX gelistet. Die Aktien der Gesellschaft werden an allen deutschen Börsen gehandelt.

Der Konzernabschluss der BECHTLE AG für das Geschäftsjahr 2012 wurde am 27. Februar 2013 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (IAS 10.17).



[www.bechtle.com/
corporate-
governance](http://www.bechtle.com/corporate-governance)

Die BECHTLE AG veröffentlichte eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes. Der aktuelle Stand der Erklärung wurde auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht.

II. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Bilanzierung

Die Muttergesellschaft BECHTLE AG ist als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315 a Handelsgesetzbuch verpflichtet, den Konzernabschluss auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen. Alle für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards wurden übernommen. Die darüber hinaus vorzeitig angewandten International Financial Reporting Standards werden in den Angaben zu den neuen Rechnungslegungsverlautbarungen aufgeführt. Weiterhin wurden die nach § 315 a Abs.1 Handelsgesetzbuch erforderlichen Angaben im Anhang dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Zugrundelegung historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Ausnahmen bildeten Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Darstellung in der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Rückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden als langfristige Posten dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt und auf volle Tausend gerundet (Tsd. €). Abweichende Angaben werden explizit genannt.

Neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Erstmals angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen. Im Berichtsjahr erstmals angewendet hat BECHTLE die neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen der nachfolgend genannten neuen Rechnungslegungsverlautbarungen, die vom IASB beziehungsweise IFRIC veröffentlicht und von der EU übernommen worden waren (sogenanntes Endorsement). Der entsprechenden EU-Verordnung entstammt auch das nachfolgend jeweils angegebene Datum zur verpflichtenden Anwendung („Inkrafttreten“):

Verlautbarung	Veröffentlichung durch das IASB/IFRIC	Endorsement (EU)	Inkrafttreten (EU) ¹
Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Verlautbarungen			
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“	20. Dezember 2010	11. Dezember 2012	1. Januar 2013
Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“	20. Dezember 2010	11. Dezember 2012	1. Juli 2013
Vorzeitige freiwillige Anwendung von Verlautbarungen			
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	16. Juni 2011	5. Juni 2012	1. Juli 2012
Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“	16. Dezember 2011	13. Dezember 2012	1. Januar 2013 1. Januar 2014
Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“	16. Dezember 2011	13. Dezember 2012	1. Januar 2013
IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und Folgeänderungen an IAS 27 „Einzelabschlüsse“	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2014 ²
IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und Folgeänderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2014 ²
IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2014 ²
IFRIC 20: „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks“	19. Oktober 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2013

¹Verpflichtend anzuwenden spätestens mit Beginn des ersten an oder nach diesem genannten Datum beginnenden Geschäftsjahres.

²Vorzeitige Anwendung nur gemeinsam möglich.

Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“: Diese Änderungen enthalten eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen im Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40. Im Hinblick auf die bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oftmals schwierige Beurteilung, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren, sehen die Änderungen nun vor, dass grundsätzlich eine Veräußerung anzunehmen ist. BECHTLE hält keine Immobilien als Finanzinvestition und hat auch keine entsprechenden Halteabsichten für die absehbare Zukunft. Die Anwendung dieser Änderungen hat daher bei BECHTLE keine Auswirkungen.

Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die am 20. Dezember 2010 veröffentlichten Änderungen ersetzen bisher bestehende Verweise auf festgelegte Anwendungszeitpunkte durch Verweis auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS. Daneben wird klar gestellt, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der die IFRS aufgrund einer von drastischer Hochinflation geprägten funktionalen Währung nicht eingehalten werden konnten, wiederaufgenommen wird. BECHTLE ist bereits IFRS-Anwender und eine Tätigkeit in Hochinflationländern ist weder gegeben noch in absehbarer Zukunft geplant. Entsprechend ergab die Anwendung der Änderungen bei BECHTLE keine Auswirkungen.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen an IAS 1 beziehen sich auf die Darstellung des direkt im Eigenkapital erfassten sonstigen Ergebnisses. Bei erfolgsneutral gebuchten Gewinnen und Verlusten muss aufgrund dieser Änderung in Posten unterschieden werden, die in den kommenden Perioden erfolgswirksam erfasst werden (sogenanntes Recycling), und in Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen werden. Durch die Anwendung dieses geänderten Standards ist die Anhangangabe zur Gesamtergebnisrechnung um die entsprechende Aufteilung ergänzt worden. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat diese Änderung aber nicht.

Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderungen an IAS 32 betreffen die Voraussetzungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die bestehenden Regelungen wurden um zusätzliche Anwendungsleitlinien ergänzt, jedoch im Grundsatz beibehalten. Es wird bekräftigt, dass ein unbedingter und rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz der Gegenpartei und unabhängig von Ereignissen in der Zukunft vorliegen muss. Die Anwendung dieser Änderung hat bei BECHTLE keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die Änderungen ergänzen IFRS 7 um Angabepflichten in Verbindung mit Aufrechnungsvereinbarungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (IAS 32). Die Anhangangaben sind sowohl bei Aufrechnung als auch bei getrenntem Ausweis der Vermögenswerte und Schulden verpflichtend. Die zusätzlich geforderten Angaben ermöglichen dem Abschlussadressaten, den positiven Effekt beziehungsweise bei nicht verrechneten Positionen den potenziellen Effekt der Aufrechnungsvereinbarung durch eine Überleitungsrechnung zu ermitteln. Die Anhangangaben von BECHTLE wurden entsprechend ergänzt. Dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und Folgeänderung IAS 27 „Einzelabschlüsse“: IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition der Beherrschung eines Unternehmens und führt so zu einem einheitlichen Verständnis einer Mutter-Tochter-Beziehung. Eine Beherrschung liegt vor, wenn Entscheidungsgewalt über das Investment und ein Anspruch auf variable Ausschüttungen, deren Höhe vom Investierenden beeinflusst werden kann, bestehen. Die Beherrschung kann entweder gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet sein. Darüber hinaus werden grundlegende Konsolidierungsfragen, wie die Verwendung von einheitlichen Bilanzierungsmethoden, die Behandlung von Anteilen nichtbeherrschender Gesellschafter oder die Erstkonsolidierung geregelt. Diesbezüglich liegen zu den bisherigen Regelungen in IAS 27 (2008) keine wesentlichen Änderungen vor. IFRS 10 ersetzt Teile von IAS 27 (2008) und SIC-12. IAS 27 wurde im Zuge der Einführung von IFRS 10 dahin gehend angepasst, dass alle Vorschriften zum Konsolidierungskreis und Konzernabschluss gestrichen wurden. IAS 27 enthält die unveränderten Vorschriften für die Einzelabschlüsse und wurde demzufolge in IAS 27 „Einzelabschlüsse“ umbenannt. BECHTLE besitzt bei allen nennenswerten Beteiligungen 100 Prozent der Anteile und war somit auch nach bisheriger Regelung beherrschend, sodass sich durch die Anwendung dieser Änderungen bei BECHTLE keine Auswirkungen ergeben haben.

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und Folgeänderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Dieser Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13. Gemeinschaftsunternehmen sind künftig immer nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die nicht in einer gesonderten Gesellschaft durchgeführt werden, sind die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen, die dem beteiligten Unternehmen zugeordnet werden, direkt im Konzernabschluss des jeweiligen Unternehmens zu erfassen. Die Änderungen von IAS 28 wurden im Zuge der Einführung von IFRS 11 vorgenommen. Dadurch, dass die Equity-Methode zukünftig sowohl bei den assoziierten Unternehmen als auch ausdrücklich bei Gemeinschaftsunternehmen zur Anwendung kommt, wurde IAS 28 in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt. An der Methodik der Bilanzierung von Beteiligungen mithilfe der Equity-Methode wurden keine nennenswerten Änderungen vorgenommen. Aufgrund der Vollkonsolidierung aller Tochterunternehmen hat die Anwendung dieser Änderungen bei BECHTLE keine Auswirkungen.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“. IFRS 12 fasst die notwendigen Anhangangaben der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen zusammen und ergänzt diese vor allem in Bezug auf Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Anteilsbesitz. Da BECHTLE bei allen nennenswerten Beteiligungen 100 Prozent Anteilsbesitz hat, hat die erstmalige Anwendung von IFRS 12 keine nennenswerten Auswirkungen auf den Umfang der Anhangangaben.

IFRIC 20: „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks“. IFRIC 20 beschäftigt sich ausschließlich mit den Kosten für Abraumbeseitigung, die während der Erschließung einer Mine in Tagebauweise anfallen. Die Interpretation stellt klar, wann Vermögenswerte für derartige Erschließungskosten zu bilden sind und wann diese direkt im Aufwand erfasst werden müssen. Des Weiteren legt IFRIC 20 die Folgebewertung dieser Vermögenswerte fest. Das Geschäftsmodell von BECHTLE hat keinerlei Berührungspunkte zu Tagebauminen, sodass die Anwendung dieser neuen Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von BECHTLE hat.

Die sonstigen neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen mit verpflichtender Anwendung für das Geschäftsjahr 2012 hat BECHTLE bereits zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 vorzeitig angewendet.

Noch nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen. Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die noch nicht verpflichtend anzuwenden („Inkrafttreten“) beziehungsweise von der EU noch nicht anerkannt sind. Bei noch ausstehendem „Endorsement“ entstammt das genannte Datum zur verpflichtenden Anwendung den entsprechenden Verlautbarungen des IASB beziehungsweise IFRIC. Im Falle eines anschließenden „Endorsements“ enthält die EU-Verordnung gegebenenfalls ein eigenes Datum zur verpflichtenden Anwendung. Bei noch fehlenden offiziellen deutschen Übersetzungen sind nachfolgend die originären englischen Bezeichnungen der Rechnungslegungsverlautbarungen genannt:

Verlautbarung	Veröffentlichung durch das IASB/IFRIC	Endorsement	Inkrafttreten ¹
Veröffentlichte Verlautbarungen, die noch nicht angewendet werden			
Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	16. Juni 2011	5. Juni 2012	1. Januar 2013
Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“	13. März 2012	offen	1. Januar 2013
IFRS 9 „Financial Instruments“ und Folgeänderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“	12. November 2009 28. Oktober 2010 16. Dezember 2011	offen	1. Januar 2015
Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	28. Juni 2012 31. Oktober 2012	offen	1. Januar 2013 1. Januar 2014
IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2013
Änderungen an den IFRS: „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards“ (IASB 2011)	17. Mai 2012	offen	1. Januar 2013

¹Verpflichtend anzuwenden spätestens mit Beginn des ersten an oder nach diesem genannten Datum beginnenden Geschäftsjahres.



Siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Pensionsrückstellungen, S. 147 f.

Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Durch die Änderungen in IAS 19 müssen zukünftig die bei leistungsorientierten Pensionsplänen auftretenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sofort im Eigenkapital erfasst werden; die optionale Korridormethode fällt somit weg. BECHTLE erfasst bereits seit Jahren sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital der jeweiligen Periode (IAS 19.93A), sodass sich diesbezüglich keine Veränderungen ergeben werden. Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen ist nach IAS 19R zukünftig eine Beteiligung des Arbeitnehmers am Risiko des Versorgungsplans zu berücksichtigen. Durch eine vorzeitige Anwendung des geänderten Standards würde dieser sogenannte Risk-Sharing-Ansatz zu einer um 1,5 Mio. € geringeren Pensionsrückstellung führen, der Differenzbetrag wäre erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Eine weitere Änderung ist die Verwendung eines einheitlichen Zinssatzes zur Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung und zur Berechnung der erwarteten Erträge aus Planvermögen. Dieser Zinssatz soll sich, wie bisher der Diskontierungszinssatz, an der Rendite von hochwertigen Unternehmensanleihen orientieren. Bei vorzeitiger Anwendung der Regelung läge der Zinsaufwand 2012 um 1,3 Mio. € höher. Für die Berechnung des Pensionsaufwands in 2013, der im vorliegenden Bericht aufgeführt wird, wurde die Renditeerwartung des Planvermögens bereits dem Diskontierungszinssatz angepasst. Der Standard fordert eine retrospektive Anpassung.



Siehe (17) Pensionsrückstellungen, S. 169 ff.

Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“.

Die am 13. März 2012 veröffentlichten Änderungen betreffen die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand, die zu nicht marktüblichen Zinssätzen gewährt werden, im Falle einer erstmaligen Anwendung der IFRS. Da BECHTLE bereits IFRS-Anwender ist und darüber hinaus keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand hat, wird die erstmalige Anwendung dieser Änderungen bei BECHTLE keine Auswirkung haben. Der Standard fordert eine retrospektive Anpassung.

IFRS 9 „Financial Instruments“ und Folgeänderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“.

IFRS 9 enthält einen neuen Ansatz zu Kategorisierung, Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dies ist Teil des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39. Schuldinstrumente sind abhängig von ihrer Beschaffenheit entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Änderungen des Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten hingegen dürfen im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Eine Ausnahmeregelung gilt für finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese müssen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Bewertungsvorschriften von finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wurden bezüglich der Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos geändert. Diese Wertänderungen müssen zukünftig erfolgsneutral erfasst werden. Im Dezember 2011 wurde vom IASB das Datum des Inkrafttretens auf den 1. Januar 2015 verschoben (davor 1. Januar 2013). Erst nach Bekanntgabe der weiteren Projektergebnisse, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten umfassen sollen, können die potenziellen Auswirkungen auf den BECHTLE Konzern sinnvoll untersucht und quantifiziert werden. Die bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 verpflichtenden Anhangangaben wurden als Änderungen an IFRS 7 hinzugefügt.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Die am 28. Juni 2012 veröffentlichten Änderungen müssen für Berichtsperioden beginnend am 1. Januar 2013 angewendet werden, sind im Gegensatz zu den Standards aber noch nicht von der EU bestätigt. Die Änderungen enthalten Klarstellungen und Erleichterungen für die erstmalige Anwendung der Standards bezüglich der Angabe von Vergleichszahlen. Die erstmalige Anwendung dieser nachträglichen Anpassungen der Standards wird bei BECHTLE keine nennenswerten Auswirkungen haben. Die am 31. Oktober 2012 veröffentlichten Änderungen betreffen die Bilanzierung von Investmentgesellschaften. Die Änderungen sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. BECHTLE bilanziert derzeit keine Investmentgesellschaft und plant für die Zukunft keine Gründung und keinen Erwerb, sodass bei Erstanwendung dieser Änderung keinerlei Auswirkungen auf die Berichterstattung von BECHTLE zu erwarten sind.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: IFRS 13 legt fest, wie der Fair Value ermittelt wird, sofern dieser in einem anderen Standard als Bewertungsmethode gefordert wird. IFRS 13 schafft für die Ermittlung des Fair Value ein einheitliches Rahmenkonzept und vereinheitlicht die notwendigen Anhangangaben. Dieser neue Standard führt jedoch nicht zu einer Ausdehnung der Fair-Value-Bewertung. Die Ermittlung der im Abschluss von BECHTLE mit dem Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden basiert wie in den Vorjahren auf Notierungen an öffentlichen Märkten oder davon abgeleiteten Inputdaten, sodass die Anwendung dieses neuen Standards keine nennenswerten Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben wird.

Änderungen an den IFRS: „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2009–2011“: Im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens werden Änderungen von geringem Umfang und niedriger Dringlichkeit gesammelt und jährlich in einem einzigen sogenannten Sammelstandard herausgegeben. Bei diesen Änderungen handelt es sich im Wesentlichen um die Beseitigung von Inkonsistenzen zwischen verschiedenen Standards und ungenauen Formulierungen. Aus diesen Änderungen an den IFRS werden sich für BECHTLE bei ihrer erstmaligen Anwendung keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und deren Darstellung ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der BECHTLE AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse der BECHTLE AG und ihrer Tochterunternehmen sind konzernweit zum selben Bilanzstichtag erstellt worden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3.32 als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Negative Unterschiedsbeträge sind nach IFRS 3.34 ff. erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaften ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Konsolidierungskreis



Siehe Anlage A,
Tochterunternehmen,
S. 210 ff.

Im Konsolidierungskreis sind die BECHTLE AG, Neckarsulm, und alle ihre mehrheitlich gehaltenen und beherrschten Tochtergesellschaften enthalten. Die BECHTLE AG hält unverändert zum Vorjahr an sämtlichen konsolidierten Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar jeweils alle Anteile.

Nachfolgend genannte Unternehmen wurden im Berichtszeitraum erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Erwerb/Gründung
Redmond Integrators GmbH	Bochum	01.01.2012	Erwerb
KUMatronik GmbH ¹	Markdorf	02.04.2012	Erwerb
Bechtle Immobilien GmbH	Neckarsulm	16.04.2012	Gründung
Bechtle Finance GmbH	Neckarsulm	12.12.2012	Gründung
ARP NV	Neerpelt, Belgien	17.12.2012	Gründung

¹ Inzwischen umfirmiert in Bechtle GmbH mit Sitz in Ulm.



Siehe
VIII. Akquisitionen und
Kaufpreisallokation,
S. 194 ff.

Weitere Angaben zu den erworbenen Unternehmen befinden sich in Gliederungspunkt VIII. „Akquisitionen und Kaufpreisallokation“.

Die im Geschäftsjahr 2012 neu gegründeten Unternehmen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Währungsumrechnung

Die Tochtergesellschaften von BECHTLE führen ihre Bücher in der lokalen Währung mit Ausnahme der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG, die als nichtoperative, reine Holdinggesellschaft mit hohen liquiden Mitteln in Euro den Euro als funktionale Währung bestimmt hat. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs zum Tag der Transaktion umgerechnet. Am Abschlusstag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs bewertet, nichtmonetäre Bilanzposten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die durch Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungstransaktionen entstehen, werden ergebniswirksam erfasst. Abweichend davon werden Währungsumrechnungsdifferenzen, die auf Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb einer Tochtergesellschaft beruhen, erfolgsneutral in einem separaten Posten im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung Euro gemäß IAS 21 umgerechnet. Die Erlös- und Aufwandskonten werden zum Durchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird auf der Basis historischer Kurse ermittelt. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in einem separaten Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den BECHTLE Konzern wichtigen Währungen veränderten sich zum Euro wie folgt:

	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2012	2011	2012	2011
Schweiz	CHF	1,21	1,22	1,21	1,23
Großbritannien	GBP	0,82	0,84	0,81	0,87
USA	USD	1,32	1,29	1,28	1,39

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzrealisierung. Die Umsatzerlöse enthalten Verkäufe von IT-Produkten sowie Dienstleistungen. Umsätze werden gemäß IAS 18 zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte bewertet.

Umsätze aus dem Verkauf von IT-Produkten werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen, die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Umsätze aus Dienstleistungen werden nach der Erbringung der Leistung beziehungsweise nach der Abnahme durch den Kunden erfasst. Erlöse aus angearbeiteten Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag erfasst, soweit das Ergebnis verlässlich geschätzt werden kann (IAS 11). Der Fertigstellungsgrad wird in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Vertrags auf Basis der erbrachten Arbeitsleistung oder als Verhältnis der zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten bestimmt. Sofern das Ergebnis der angearbeiteten Dienstleistungen nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden diese nur in Höhe der angefallenen Aufwendungen erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Wartungsverträge und andere im Voraus fakturierte Leistungen werden unter Berücksichtigung der bereits erbrachten Leistung über die Laufzeit abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten. Mit Ausnahme der Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit der Erstellung selbst genutzter oder zum Verkauf bestimmter Software anfallen, sind keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten zu verzeichnen. Wir verweisen dazu auf unsere Ausführungen zu selbst erstellter Software.



Siehe S. 51

Leasing. Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen.

Bei Finanzierungs-Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken trägt, die mit dem Eigentum verbunden sind (IAS 17). Ist der BECHTLE Konzern Leasingnehmer, wird der Leasinggegenstand zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und gleichzeitig bei den Verbindlichkeiten passiviert. Der Leasinggegenstand wird linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Ist der BECHTLE Konzern Leasinggeber, wird eine Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts erfasst.

Bei Operating-Leasingverhältnissen werden die zu zahlenden Leasingraten beim Leasingnehmer als Aufwand und beim Leasinggeber als Ertrag erfasst.

Ergebnis je Aktie. Das Ergebnis je Stammaktie (Earnings per Share oder EPS) wird gemäß IAS 33 berechnet. IAS 33 schreibt die Darstellung des Ergebnisses je Aktie für alle Gesellschaften, die Stammaktien ausgegeben haben, vor. Das Ergebnis je Aktie ist das auf die Aktionäre der BECHTLE AG entfallende Ergebnis nach Steuern geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien.

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als der Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den vom Erwerber gemäß IFRS 3 angesetzten Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden darstellen. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss identifizierten Geschäfts- und Firmenwerte stellen eine Zahlung dar, die in der Erwartung künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus Vermögenswerten, die nicht einzeln identifiziert oder getrennt angesetzt werden können, geleistet wurde.

Geschäfts- und Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen in der BECHTLE Gruppe Marken, Kundenstämme, erworbene Software, selbst erstellte Software, Kundenserviceverträge und Wettbewerbsverbote.

Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Marken werden in der Höhe bewertet, die dem aus den Markennamensrechten resultierenden Nutzen entspricht. Es ist von einer unbegrenzten Nutzungsdauer auszugehen, da es nach einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der diese Markennamensrechte voraussichtlich Netto-Cashflows für den BECHTLE Konzern erzeugen werden. Folglich dürfen die Markennamensrechte gemäß IAS 38 nicht abgeschrieben werden, sondern sind gemäß IAS 36 mindestens jährlich auf Wertminderung zu überprüfen.

Kundenstämme werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Kundenstämme werden in der Höhe bewertet, die dem aus den Kundenstämmen resultierenden Nutzen entspricht. Kundenstämme werden linear über einen Zeitraum abgeschrieben, der vom erwarteten Nutzen für das Unternehmen abhängt. Grundsätzlich wird von langfristigen Kundenbeziehungen ausgegangen. Die erwartete Nutzungsdauer liegt zwischen fünf und zehn Jahren.

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über eine Nutzungsdauer von einem Jahr bis acht Jahren abgeschrieben.

Selbst erstellte Software wird unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert, soweit sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind, dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, die alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen enthalten. Die Kosten, die im Zeitraum vor der technischen Durchführbarkeit anfallen, werden als Forschungskosten sofort als Aufwand erfasst. Die lineare Abschreibung der aktivierten Kosten erfolgt ab dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Die Abschreibungen werden entsprechend ihrer Entstehung in den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen.

Kundenserviceverträge werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Kundenserviceverträge werden in der Höhe bewertet, die dem aus den Kundenserviceverträgen resultierenden Nutzen entspricht. Kundenserviceverträge werden über ihre jeweilige Restlaufzeit entsprechend dem aus ihnen resultierenden Nutzen abgeschrieben.

Wettbewerbsverbote werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Wettbewerbsverbote werden in der Höhe bewertet, die dem aus den Wettbewerbsverboten resultierenden Nutzen entspricht. Wettbewerbsverbote werden linear über einen Zeitraum abgeschrieben, der vom erwarteten Nutzen für das Unternehmen abhängt. Grundsätzlich wird von langfristigen Wettbewerbsverboten ausgegangen. Die erwartete Nutzungsdauer liegt zwischen einem und zwei Jahren.

Bei Geschäfts- und Firmenwerten sowie bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und Sachanlagen wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen, wenn Ereignisse oder Veränderungen eintreten, die auf eine geminderte Werthaltigkeit hindeuten. Dabei wird zur Prüfung der Werthaltigkeit im BECHTLE Konzern grundsätzlich der nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelte Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management

erstellte aktuelle Planung für die nächsten drei Geschäftsjahre. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand auf Basis intern und extern verfügbarer Informationen angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Cashflows werden grundsätzlich die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Märkte zugrunde gelegt.

Der Abschreibungsbedarf entspricht dem Betrag, um den der Buchwert den Nutzungswert übersteigt. Zum Zweck der Werthaltigkeitstests bei Geschäfts- und Firmenwerten werden diese ihren entsprechenden Cash-Generating Units zugeteilt. Im BECHTLE Konzern gibt es zwei Cash-Generating Units, die identisch mit den beiden Segmenten IT-Systemhaus & Managed Services und IT-E-Commerce aus der Segmentberichterstattung sind. Vermögenswerte, die nicht länger dem Geschäftsbetrieb zu dienen bestimmt sind, werden zum Buchwert oder niedrigeren beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Wertminderungen vorgenommen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt zeitanteilig und hauptsächlich linear auf Grundlage der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Büromaschinen	3 – 14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre
Fuhrpark	2 – 8 Jahre
Gebäude	9 – 50 Jahre

Geringwertige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Kosten für Instandhaltung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Erstreckt sich die Bauphase eines Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten grundsätzlich gemäß IAS 23 aktiviert. Aufgrund der Finanzstruktur der BECHTLE Gruppe waren im Geschäftsjahr keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzern-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden (Liability Method) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Der

Wert der aktiven latenten Steuern, die in Vorperioden gebildet wurden, wird zum Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob weiterhin mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass ein zukünftiger Nutzen realisiert wird. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit ein einklagbares Aufrechnungsrecht besteht und die latenten Steueransprüche und Steuerschulden von der gleichen Steuerbehörde für das gleiche Steuersubjekt erhoben werden. Der Ermittlung werden die im Jahr der Umkehrung geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Änderungen der Steuersätze werden berücksichtigt, soweit sie verabschiedet sind.

Vorräte

Die Bewertung der Handelswaren erfolgt gemäß IAS 2 zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten (Durchschnittsmethode). Soweit erforderlich werden Abschläge auf den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit führten, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die im Vorratsvermögen ausgewiesenen angearbeiteten Dienstleistungen werden in Höhe der angefallenen und wahrscheinlich einbringbaren Aufwendungen bewertet.

Eigene Aktien

Die Gesamtkosten der erworbenen eigenen Aktien werden offen in einem separaten Posten als Kürzung des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Anzahl ausstehender, das heißt im Umlauf befindlicher Aktien der Gesellschaft verringert sich entsprechend der Anzahl eigener Anteile. Unverändert bleibt dabei die Anzahl begebener, das heißt emittierter Aktien. Bei der Wiederveräußerung eigener Aktien entstehende Gewinne oder Verluste werden entsprechend IAS 32.33 erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Pensionsrückstellungen

Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen für Pensionen erfolgen gemäß IAS 19. Zu unterscheiden sind dabei grundsätzlich beitrags- und leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen treffen den Arbeitgeber über die regelmäßige Entrichtung bestimmter Beiträge hinaus keinerlei Verpflichtungen. Zur Bewertung von Verpflichtungen oder Aufwendungen sind keine versicherungsmathematischen Annahmen erforderlich, daher entstehen keine versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. BECHTLE hat keine beitragsorientierten Pensionspläne in nennenswertem Umfang.

Dagegen sind die aus leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtungen mittels versicherungsmathematischer Annahmen und Berechnungen unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen zu bewerten. Dabei können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auftreten.

BECHTLE erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht gemäß der sogenannten Korridormethode (IAS 19.92), sondern gemäß IAS 19.93A stets in voller Höhe in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis innerhalb der Gewinnrücklagen). Somit sind sämtliche bis zum Bilanzstichtag angefallenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vollständig im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Bei Anwendung der Korridormethode würde nur ein bestimmter Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der betreffenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst werden.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss künftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der zum Bilanzstichtag die bestmögliche Schätzung des Ausgabenbetrags darstellt, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung voraussichtlich erforderlich ist.

Sonstige Rückstellungen für Garantien werden entsprechend für die voraussichtliche Inanspruchnahme auf Basis von unternehmensspezifischen Erfahrungssätzen und der Umsätze gebildet.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Abgrenzungsposten

Der Abgrenzungsposten enthält bei BECHTLE sämtliche Umsatz- und Ertragsabgrenzungen. Dies beinhaltet insbesondere Anzahlungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten auf Wartungsverträge und Garantieleistungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der noch zu erbringenden Leistungen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (zum Beispiel Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- für Handelszwecke gehaltene Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (held for trading)
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity)
- Kredite und Forderungen (loans and receivables)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost)
- finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (financial assets and liabilities at fair value through profit or loss)

Finanzinstrumente werden, soweit nicht anders angegeben, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines originären Finanzinstruments ist in der Regel der am Markt erzielbare Preis, zu dem das Finanzinstrument zwischen voneinander unabhängigen Parteien innerhalb einer Transaktion frei gehandelt werden kann. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten zu designieren, hat die BECHTLE Gruppe bislang keinen Gebrauch gemacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Langfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst. Auch das allgemeine Kreditrisiko wird, sofern nachweisbar, durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation sowie von den unterschiedlichen, gegebenenfalls landesspezifischen Rahmenbedingungen ab. Diese Beurteilung obliegt den einzelnen Portfolioverantwortlichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten in der BECHTLE Gruppe ausschließlich Finanzinstrumente. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten auch nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Geld- und Wertpapieranlagen

Geldanlagen, bestehend aus Termingeldanlagen und ähnlichen Geldanlagen bei Banken und anderen Finanzdienstleistungsinstituten sowie die im Berichtsjahr erstmals ausgewiesenen Zweitmarktpolicen mit ursprünglichen Fälligkeiten von mehr als drei Monaten ab dem Tag des Erwerbs, werden als finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere werden grundsätzlich als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie beinhalten im Wesentlichen börsennotierte Unternehmensanleihen. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden

erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung sowie dauerhafter oder wesentlicher Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen zuvor erfolgswirksam erfasster Wertminderungen sind bei Eigenkapitalinstrumenten bis zur erfolgswirksamen Realisierung durch Verkauf erfolgsneutral im Eigenkapital abzugrenzen, bei Schuldinstrumenten hingegen ist eine dauerhafte, begründete Wertaufholung erfolgswirksam zu erfassen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden als finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie beinhalten laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie kurzfristig liquidierbare Geldanlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten ab dem Tag des Erwerbs.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten werden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten in der BECHTLE Gruppe ausschließlich Finanzinstrumente. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten auch nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Derivate Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder Marktwerte ermittelt.

Die BECHTLE Gruppe bedient sich Zinsswaps, um das aus zukünftigen Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko bei Finanzschulden zu vermindern. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bei den als wirksamen Cashflow Hedge zu klassifizierenden Zinsswaps erfolgsneutral unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern gebucht. Der Marktwert von Zinsswaps bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve. Die Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die dem unwirksamen Sicherungsinstrument zuzurechnen sind, erfolgt erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten (= Grundgeschäft) in fremder Währung werden als Fair Value Hedge bewertet. Ein Fair Value Hedge sichert den beizulegenden Zeitwert von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Der Marktwert von Devisengeschäften wird auf Basis des Terminkurses des jeweiligen Währungspaares ermittelt. Die Änderung des Zeitwerts des Devisentermingeschäfts sowie die Marktwertänderung des Grundgeschäfts, die auf dem abgesicherten Risiko basiert, werden zeitgleich ergebniswirksam erfasst.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften dienen der Absicherung des Fremdwährungsrisikos aus Tochtergesellschaften mit von der Konzernwährung Euro abweichenden funktionalen Währungen. Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsgeschäft, die dem wirksamen Teil der Sicherungsgeschäfte zuzurechnen sind, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne oder Verluste, die dem unwirksamen Teil des Sicherungsinstruments zuzurechnen sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting nach IAS 39 bilanziert sind, werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung mit ihrem Marktwert berücksichtigt.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

Position	Bewertungsmethoden
Aktiva	
Geschäfts- und Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Kundenstämme	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Marken	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Kundenserviceverträge	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Erworbene Software	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Selbst erstellte Software	(Fortgeführte) Herstellungskosten der Entwicklung auf Basis direkt zurechenbarer (Einzel- und Gemein-)Kosten
Wettbewerbsverbote	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagevermögen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten Beizulegender Zeitwert (Derivate)
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Geld- und Wertpapieranlagen	
„Kredite und Forderungen“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
„zur Veräußerung verfügbar“	Erfolgsneutral zum Fair Value
Liquide Mittel	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Passiva	
Pensionsrückstellungen	Projizierte Einmalbeitragsmethode (IAS 19.64 ff.) mittels versicherungsmathematischer Gutachten
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzverbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten beziehungsweise Erfüllungsbetrag Beizulegender Zeitwert (Derivate)
Abgrenzungsposten	Erfüllungsbetrag

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Vorstands, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Schulden, der Erträge und Aufwendungen im Konzernabschluss sowie den Ausweis der sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Alle Schätzungen und Annahmen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und sind nach bestem Wissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zu vermitteln. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte betroffen:

Der **Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- und Firmenwerte, sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** erfordert zur Bestimmung deren Nutzungswerts Schätzungen der künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie die Wahl eines angemessenen Abzinsungssatzes zur Ermittlung des Barwerts dieser Cashflows. Für die Schätzungen der zukünftigen Cashflows sind langfristige Ertragsprognosen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Branche zu treffen.

Beim erstmaligen Ansatz von im Rahmen von Akquisitionen erworbenen **Kundenstämmen, Kundenserviceverträgen und Wettbewerbsverboten** ist die Bewertung ebenfalls mit Schätzungen zur Bestimmung der Nutzungswerte verbunden.

Die planmäßigen Abschreibungen von **Sachanlagevermögen** erfordern Einschätzungen und Annahmen bei der Festlegung konzerneinheitlicher wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Vermögenswerte.

Zur Bewertung der aktiven und passiven **latenten Steuern** des Konzerns sind wesentliche Beurteilungen erforderlich. Insbesondere die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfordern Einschätzungen über die Höhe und Zeitpunkte des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien. Unsicherheiten bestehen weiterhin bezüglich zukünftiger Änderungen des Steuerrechts. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit der Verlustvorträge bestehen, werden diese nicht angesetzt oder wertberichtigt.

Die **Vorräte** enthalten Wertberichtigungen auf den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Höhe der Wertberichtigungen erfordert Einschätzungen und Annahmen über den voraussichtlich zu erzielenden Verkaufserlös.

Für zweifelhafte **Forderungen** werden Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Struktur der Fälligkeit der Forderungssalden, Erfahrungen bezüglich der Ausbuchung von Forderungen in der Vergangenheit, die Einschätzung der Kundenbonität sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

Die Bewertung von **Pensionen und ähnlichen Personalverpflichtungen** beruht auf Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Faktoren. Diese Faktoren umfassen unter anderem versicherungsmathematische Annahmen wie zum Beispiel den Diskontierungszinssatz, erwartete Wertsteigerungen des Planvermögens, erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, Sterblichkeitsraten und frühestes Rentenalter. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung solcher Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.



Zu den Auswirkungen aus der Anpassung der Parameter im Berichtsjahr siehe (17), S. 169 ff.

Ansatz und Bewertung der **Rückstellungen** sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen verbunden. Die Beurteilung der Quantifizierung der möglichen Höhe von Zahlungsverpflichtungen beruht auf der jeweiligen Situation und dem Sachverhalt. Für Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste drohen, diese wahrscheinlich sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein **Leasingverhältnis** enthält, erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

III. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen in Höhe von 2.096.835 TSD. € (Vorjahr: 1.994.881 TSD. €) werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti – ausgewiesen.

Kunden sind grundsätzlich (branchenunabhängig) nur gewerbliche Endabnehmer und öffentliche Auftraggeber.

Im Geschäftssegment IT-E-Commerce werden dabei ausschließlich IT-Handelsumsätze erzielt. Im Geschäftssegment IT-Systemhaus & Managed Services bestehen die Umsatzerlöse überwiegend aus IT-Handelsumsätzen und zu einem Anteil von circa 25 bis 30 Prozent aus IT-Dienstleistungsumsätzen. Bezüglich des Dienstleistungsanteils im Segment IT-Systemhaus & Managed Services gab es einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr, der sowohl mit den erfolgten Akquisitionen als auch mit dem organischen Wachstum im Zusammenhang steht.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten und Regionen ergibt sich aus den Segmentinformationen.



Siehe VII. Segmentinformationen, S. 190 ff.

2 Aufwandsgliederung

Neue Managementinformationssysteme erlauben es, den Personalaufwand, der bei BECHTLE nach dem Materialaufwand der größte Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung darstellt, verursachungsgerechter den Funktionsbereichen zuzuordnen. Die direkten Personalkosten können mithilfe der Zuordnung zum Mitarbeiter und dessen Funktion direkt zugewiesen werden. Im Geschäftsbericht 2011 wurde die Verteilung der Kosten hauptsächlich nach Köpfen durchgeführt. Gegenüber der Vorjahresberichterstattung sind die Personalaufwendungen in den Umsatzkosten um 4.625 TSD. € und in den Vertriebskosten um 5.088 TSD. € höher, die Verwaltungskosten sind dagegen um 9.713 TSD. € niedriger.

Darüber hinaus wurden die Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursschwankungen, welche bisher im sonstigen betrieblichen Aufwand und den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren, in den Materialaufwand umgegliedert. Da BECHTLE die Kunden überwiegend in Inlandswährung fakturiert, entstehen Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursschwankungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Wareneinkauf in Fremdwährung. Gegenüber dem Geschäftsbericht 2011 ist der Materialaufwand aufgrund der vorgenannten Anpassungen um 1.513 TSD. €, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3.030 TSD. € und die sonstigen betrieblichen Erträge um 4.543 TSD. € niedriger.

Insgesamt werden aufgrund vorgenannter Anpassungen gegenüber dem Geschäftsbericht 2011 die Umsatzkosten und die Vertriebskosten um 1.783 TSD. € beziehungsweise um 4.040 TSD. € höher und die Verwaltungskosten um 10.366 TSD. € niedriger ausgewiesen.

	Umsatzkosten		Vertriebskosten		Verwaltungskosten	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Materialaufwand	1.584.912	1.520.407	0	0	0	0
Personalaufwand	145.771	133.266	112.997	97.893	67.567	63.490
Abschreibungen	10.578	8.796	5.243	4.593	5.927	4.972
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.774	34.716	27.076	24.659	30.744	25.209
Gesamtaufwendungen	1.778.035	1.697.185	145.316	127.145	104.238	93.671

Der wesentliche Teil des Materialaufwands entspricht Kosten für Handelsware. Im Materialaufwand ist netto ein Ertrag aus Wechselkursschwankung von 358 TSD. € enthalten (Vorjahr: 1.513 TSD. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fahrzeugkosten in Höhe von 23.111 TSD. € (Vorjahr: 19.772 TSD. €), Aufwendungen für Büro- und Gebäudemieten in Höhe von 19.860 TSD. € (Vorjahr: 19.158 TSD. €), Kommunikationskosten in Höhe von 6.035 TSD. € (Vorjahr: 5.561 TSD. €), Marketingkosten in Höhe von 4.525 TSD. € (Vorjahr: 4.403 TSD. €), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 2.976 TSD. € (Vorjahr: 2.581 TSD. €) und sonstige im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallende Kosten.

3 Sonstige betriebliche Erträge

	in Tsd. €	
	2012	2011
Marketingzuschüsse und sonstige Vergütungen von Lieferanten	9.791	8.049
Erträge aus dem Betrieb einer Photovoltaikanlage	270	228
Mieterträge	159	146
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten	119	110
Übrige	935	990
Sonstige betriebliche Erträge	11.274	9.523

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Versicherungserstattungen, Kostenweiterberechnungen sowie Erträge aus der Kontenbereinigung.

Im Geschäftsbericht 2011 waren Erträge aus Wechselkurschwankungen in Höhe von 4.543 TSD. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Im vorliegenden Bericht sind diese mit dem Aufwand aus Wechselkurschwankungen im Materialaufwand verrechnet. Aus diesem Grund ist der hier ausgewiesene Vorjahreswert entsprechend niedriger.



Siehe
Anhang (2),
S. 154

4 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge von 2.026 TSD. € (Vorjahr: 1.776 TSD. €) enthalten Zinserträge aus Geldanlagen von 1.565 TSD. € (Vorjahr: 1.593 TSD. €) und Erträge aus Wertpapieren wie beispielsweise realisierte Kursgewinne und Zinserträge von Anleihen von 461 TSD. € (Vorjahr: 183 TSD. €).

Die Finanzaufwendungen von 3.290 TSD. € (Vorjahr: 1.890 TSD. €) enthalten Zinsaufwendungen von 3.290 TSD. € (Vorjahr: 1.861 TSD. €) sowie Wertberichtigungen in Höhe von 0 TSD. € (Vorjahr: 29 TSD. €).

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die gezahlten und geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland	16.147	15.962
Übrige Länder	4.792	5.851
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	387	146
aus Verlustvorträgen	1.369	1.607
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.695	23.566

Die Abstimmung zwischen den tatsächlichen Steueraufwendungen und dem Betrag, der sich unter Berücksichtigung eines gewichteten inländischen und ausländischen Steuersatzes von rund 27 Prozent (Vorjahr: rund 27 Prozent) auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergibt, stellt sich für das Berichtsjahr wie folgt dar:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	79.256	86.289
Erwarteter Steueraufwand	21.022	22.625
Steuerfreie Erträge	-13	-6
Steuersatzänderung auf latente Steuern	62	98
Steueraufwand frühere Jahre	168	52
Steuerertrag frühere Jahre	-166	-180
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	904	846
Nutzung bislang nicht erfasster Verlustvorträge	-164	-514
Nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorträge des laufenden Jahres	936	632
Abwertung bislang angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorträge	60	65
Sonstige	-114	-52
Tatsächlicher Steueraufwand	22.695	23.566

6 Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses nach Steuern, das den Aktionären der BECHTLE AG zusteht:

		2012	2011
Ergebnis nach Steuern	Tsd. €	56.561	62.723
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	21.000.000	21.000.000
Ergebnis je Aktie	€	2,69	2,99

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Ergebnis nach Steuern (den Aktionären der BECHTLE AG zustehend) und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Eigene Aktien verringern entsprechend die Anzahl ausstehender Aktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

IV. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7 Geschäfts- und Firmenwerte

Die einzelnen Veränderungen der Geschäfts- und Firmenwerte im Berichtsjahr sowie deren Zuordnung zu den beiden Cash-Generating Units zeigt die nachfolgende Tabelle.

	in Tsd. €		
	IT-System- haus & Managed Services	IT- E-Commerce	Konzern
Cash-Generating Unit			
Stand 01.01.2012	105.007	30.641	135.648
Akquisitionen des Berichtsjahres	1.573	0	1.573
Redmond Integrators GmbH	471		471
KUMatronik GmbH ¹	329		329
Teilgeschäftsbetriebsbereich „SolidWorks“ der SPI GmbH	462		462
Teilgeschäftsbetriebsbereich „SolidWorks“ der Unicam Software GmbH	311		311
Währungsumrechnungsdifferenzen	149	113	262
Stand 31.12.2012	106.729	30.754	137.483

¹ Inzwischen umfirmiert in Bechtle GmbH mit Sitz in Ulm.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte zum 30. September 2012 gemäß IAS 36 ergab wie die vorangegangenen Prüfungen weder für die Cash-Generating Unit IT-Systemhaus & Managed Services noch für die Cash-Generating Unit IT-E-Commerce einen Abwertungsbedarf.

Für die Cash-Generating Unit IT-Systemhaus & Managed Services wurde unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von 7,8 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) ein Nutzungswert in Höhe von 451 Mio. € ermittelt. Für die Cash-Generating Unit IT-E-Commerce wurde unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von 8,3 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent) ein Nutzungswert in Höhe von 343 Mio. € ermittelt. Die Diskontierungszinssätze basieren auf der geforderten Kapitalrendite beziehungsweise den Kapitalkosten des BECHTLE Konzerns und unterscheiden sich aufgrund der Kapitalstruktur der jeweiligen Cash-Generating Unit. Im Vergleich zum Vorjahr ist der risikolose Basiszinssatz weiter gesunken, jedoch die Marktrisikoprämie aufgrund der hohen Unsicherheit an den Märkten gestiegen, sodass der Diskontierungssatz nahezu unverändert ist. Die verwendeten Cashflow-Prognosen basieren auf den vom Management genehmigten individuellen Umsatz- und Kostenplanungen der nächsten zwei Jahre, die so auch in die variablen Vergütungssysteme für die Führungskräfte einfließen und in Übereinstimmung mit den externen Informationsquellen und Vergangenheitserfahrungen stehen. Die Cashflows für 2015 wurden auf Basis der Istdaten und der Plandaten entsprechend abgeleitet. Für die in der weiteren Zukunft liegenden Jahre wurden die Wachstumsraten sicherheitshalber durchgängig sehr risikoavers mit Werten nahe 0 Prozent veranschlagt. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens deutlich abweichenden Schlüsselannahmen kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- und Firmenwerten vorliegen würde. Die Werthaltigkeitsprüfung ist in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 7 einzuordnen.

Die Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte ist in den Anlagen B und C zum Anhang abgebildet.



Siehe VIII. Akquisitionen und Kaufpreisallokation, S. 194 ff., für Informationen zu neu entstandenen Geschäfts- und Firmenwerten



Zu den Vermögenswerten und Schulden der Cash-Generating Units siehe Segmentberichterstattung, S. 190 ff.



Zum Planungsprozess und zu den Erwartungen siehe Unternehmenssteuerung, S. 55 ff., und Prognosebericht, S. 119 ff.



Definition der Bewertungshierarchiestufen siehe VI. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7, S. 183

8 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	in Tsd. €	
	31.12.2012	31.12.2011
Marken	3.550	3.523
Kundenstämme	6.938	9.296
Erworbene Software	3.749	3.337
Selbst erstellte Software	529	82
Kundenserviceverträge	5.215	4.759
Wettbewerbsverbote	1.010	1.351
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20.991	22.348

Die einzige bilanzierte Marke ARP Datacon hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer und ist der Cash-Generating Unit IT-E-Commerce zugeordnet.

Der im Rahmen der Werthaltigkeitstests zur Ermittlung der Nutzungswerte für die Marke verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die vermögenswertspezifischen Risiken wider und wurde im Hinblick auf eine besonders vorsichtige Wertermittlung mit einem konkreten Wert von 15 Prozent nach Steuern relativ hoch angesetzt. Den verwendeten Cashflow-Prognosen liegen vom Management genehmigte Umsatz- und Kostenplanungen zugrunde. Weitergehende Wachstumsraten werden nur in inflationsausgleichender Höhe veranschlagt. Im Berichtsjahr wie in den Vorjahren überstieg der für die Marke ermittelte Nutzungswert den Bilanzwert. Durch Sensitivitätsanalysen wurde festgestellt, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden Schlüsselannahmen kein Wertminderungsbedarf bei der Marke ARP Datacon vorliegen würde. Die Veränderung des Buchwerts im Vergleich zum Vorjahr ist auf Währungsumrechnungsdifferenzen zurückzuführen.

	in Tsd. €
	2012
Kundenstämme	
Buchwert (31.12.2012)	6.938
Verbleibende Restnutzungsdauer (gewichteter Durchschnitt)	1,8 Jahre
Kumulierte planmäßige Abschreibungen	14.737
Kumulierte Wertminderungen nach IAS 36	309
Währungsumrechnungsdifferenzen der kumulierten Abschreibungen	45
Planmäßige Abschreibungen 2012	3.411
Wertminderungen nach IAS 36 in 2012	309



Siehe
Anlagen B und C
zum Anhang,
S. 214 f.

Im Zusammenhang mit der Schließung der intelligent IT Solutions GmbH & Co. KG (iits) am Standort Oldenburg wurde der beim Erwerb der iits aktivierte Kundenstamm, welcher dem Segment IT-Systemhaus & Managed Service zugeordnet ist, zum 30. Juni 2012 um 309 Tsd. € wertgemindert (IAS 36). Die ehemalige Niederlassung der iits in Bremen wird als eigenständige Gesellschaft (BECHTLE GmbH) fortgeführt, die iits-Niederlassungen in Cloppenburg und Hannover wurden in bestehende BECHTLE Standorte integriert. Die Bewertung des Kundenstamms erfolgte mithilfe seines Nutzungswerts. Der hierbei verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die vermögenswertspezifischen Risiken wider und wurde mit einem Wert von 15 Prozent nach Steuern angesetzt. Der zum Bewertungszeitpunkt 30. Juni 2012 verbliebene Kundenstamm in Höhe von 309 Tsd. € hat eine Restnutzungsdauer von drei Jahren.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist in den Anlagen B und C zum Anhang dargestellt.

9 Sachanlagevermögen

	in Tsd. €	
	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke und Bauten	63.402	51.500
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.613	26.383
Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.522	1.762
Sachanlagevermögen	94.537	79.645

Die Erhöhung der Grundstücke und Bauten zum 31. Dezember 2012 betrifft im Wesentlichen den Erweiterungsbau der Konzernzentrale in Neckarsulm mit 11.366 Tsd. €. Im Zusammenhang mit den baulichen Erweiterungen der Konzernzentrale in Neckarsulm bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 2.151 Tsd. €.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wurden nur in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

Im Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2012 sind wie im Vorjahr keine geleaste Vermögenswerte nach IAS 17.20 beziehungsweise IAS 17.25 (Finanzierungs-Leasing) enthalten.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in den Anlagen B und C zum Anhang dargestellt.

10 Latente Steuern

Nachstehend werden die Bestände der aktiven und passiven Steuerlatenzen dargestellt. Neben Veränderungen des laufenden Jahres enthalten diese auch im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen zu erfassende latente Steuern sowie Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen.

	in Tsd. €	
	31.12.2012	31.12.2011
Verlustvorräte	3.990	5.017
Pensionsrückstellungen	2.074	2.628
Sonstige Rückstellungen	844	1.369
Sachanlagen	447	599
Immaterielle Vermögenswerte	200	0
Übrige	378	220
Aktive latente Steuern	7.933	9.833

	in Tsd. €	
	31.12.2012	31.12.2011
Geschäfts- und Firmenwerte	10.597	9.318
Immaterielle Vermögenswerte	3.572	4.563
Forderungen	613	492
Vorräte	447	528
Sachanlagen	326	265
Sonstige Rückstellungen	254	262
Beteiligungen	35	151
Übrige	212	268
Passive latente Steuern	16.056	15.847

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements zur Realisierung der aktiven latenten Steuern. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

Die inländischen Verlustvorträge gelten nach den derzeitigen steuerlichen Bestimmungen als unbefristet. Die eingeschränkte Nutzung von Verlustverrechnungsmöglichkeiten (Mindestbesteuerung) im deutschen Steuerrecht sowie zeitliche Befristungen der ausländischen Verlustvorträge wurden bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt.

Bisher noch nicht genutzte Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, bestanden in Höhe von 320 Tsd. € (Vorjahr: 682 Tsd. €) für Körperschaftsteuer, 5.934 Tsd. € (Vorjahr: 6.085 Tsd. €) für Gewerbesteuer und 7.642 Tsd. € (Vorjahr: 5.208 Tsd. €) für Verluste von ausländischen Gesellschaften. Von den nicht genutzten ausländischen Verlustvorträgen verfallen 756 Tsd. € (Vorjahr: 121 Tsd. €) innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren.

Zum 31. Dezember 2012 waren wie im Vorjahr keine latenten Steuerschulden für Steuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochtergesellschaften von BECHTLE erfasst, da diese Gewinne entweder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften, für die keine Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich insgesamt auf 10.120 Tsd. € (Vorjahr: 9.186 Tsd. €).

Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden insgesamt 353 Tsd. € eigenkapitalmindernd (Vorjahr: 1.704 Tsd. € eigenkapitalmindernd) erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu beeinflussen.

11 Vorräte

	in Tsd. €	
	31.12.2012	31.12.2011
Handelswaren	91.078	92.341
Angearbeitete Dienstleistungen	1.654	1.738
Anzahlungen auf Vorräte	510	257
Wertberichtigungen	-3.177	-3.146
Vorräte	90.065	91.190

Der Buchwert der wertberichtigten Vorräte belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 9.628 Tsd. € (Vorjahr: 12.480 Tsd. €). Der im Vorjahresabschluss angegebene Buchwert der wertberichtigten Vorräte wurde aufgrund einer inzwischen zur Verfügung stehenden verfeinerten Ermittlungssystematik angepasst. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 384 Tsd. € aufwandswirksam (Vorjahr: 353 Tsd. €) erfasst.

Der Bilanzansatz der angearbeiteten Dienstleistungen entspricht den angefallenen Auftragskosten.

Die im Zusammenhang mit dem Verbrauch von Vorräten erfassten Aufwendungen sind im Materialaufwand enthalten.

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	in Tsd. €			
	31.12.2012		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	310.999	2.243	290.503	975
Wertberichtigungen	-3.651	0	-3.730	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307.348	2.243	286.773	975

Die Fälligkeitsstruktur der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	in Tsd. €									
	Buchwert	Ganz bzw. teilweise einzelwertberichtigt	Einzelwertberichtigung	Pauschalisierte Einzelwertberichtigung	Nicht überfällig und nicht wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt				
						weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 60 Tagen	zwischen 61 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	größer 180 Tage
31.12.2012										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307.348	1.154	-1.042	-2.609	225.987	72.742	7.453	2.224	1.251	188
31.12.2011										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	286.773	1.396	-1.287	-2.443	229.112	51.847	5.827	1.631	539	151

Die Gesellschaft gewährt branchen- und landesübliche Zahlungsziele. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Forderungen der Gesellschaft sind mit Ausnahme der geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalte für Forderungen aus Warenlieferungen nicht besichert. Entsprechend der Umsatzstruktur handelt es sich bei den ausgewiesenen Forderungen zum Großteil um Forderungen aus Warenlieferungen. Das Unternehmen trägt damit das Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommt. BECHTLE musste in der Vergangenheit Ausfälle von untergeordneter Bedeutung seitens Einzelkunden oder Kundengruppen hinnehmen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos werden angemessene Wertberichtigungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	3.730	3.067
Kursdifferenzen/Konsolidierung	62	97
Verbrauch	391	345
Auflösungen	482	408
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	732	1.319
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	3.651	3.730

Der Gesamtbetrag der Zuführung von 732 TSD. € (Vorjahr: 1.319 TSD. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 327 TSD. € (Vorjahr: 952 TSD. €) und pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 405 TSD. € (Vorjahr: 367 TSD. €).

Die Aufwendungen aus der sofortigen Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 913 TSD. € (Vorjahr: 225 TSD. €). Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen bestehen nur in unwesentlicher Höhe.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für die Angaben nach IFRS 7 wie im Vorjahr in voller Höhe der Klasse „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet.

13 Geld- und Wertpapiieranlagen

	in Tsd. €			
	31.12.2012		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geldanlagen	10.124	12.445	5.222	15.000
Wertpapiieranlagen	25.764	19.614	10.997	15.700
Geld- und Wertpapiieranlagen	35.888	32.059	16.219	30.700

Der Buchwert der Geldanlagen enthält Zinsabgrenzungen in Höhe von 124 TSD. € (Vorjahr: 222 TSD. €).

In den Geldanlagen sind neben Schuldscheindarlehen erstmalig Anlagen in Kapitallebensversicherungen, sogenannte Zweitmarktpolicen, in Höhe von 2.458 TSD. € enthalten.

Weitere Angaben zu den zum beizulegenden Zeitwert anzusetzenden Wertpapieren zeigt nachfolgende Tabelle:

	in Tsd. €	
	31.12.2012	31.12.2011
Anschaffungskosten	44.680	26.596
Buchwert	45.378	26.697
Unrealisierte Kursgewinne	691	325
Unrealisierte Kursverluste	0	-100
Zinsabgrenzung inkl. zinsäquivalenter Kursverluste ¹	7	-124

¹ Bei Anleihenkauf über pari

Die unrealisierten Kursgewinne sind erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die unrealisierten Kursverluste betreffen aufwandswirksam erfasste wesentliche Wertminderungen (IAS 39.67 ff.) aufgrund eines eingetretenen beziehungsweise wahrscheinlichen Kreditereignisses beim Emittenten. Die Zinsabgrenzung enthält neben der periodengerechten Zinsabgrenzung die seit Kauf erfolgswirksam erfassten Kursverluste, die beim Anleihenkauf über pari in der Renditeerwartung enthalten sind.

Für die Angaben nach IFRS 7 werden die Finanzinstrumente in Höhe von 22.569 TSD. € (Vorjahr: 20.222 TSD. €) der Klasse „Geldanlagen“ und in Höhe von 45.378 TSD. € (Vorjahr: 26.697 TSD. €) der Klasse „Wertpapieranlagen“ zugeordnet.

14 Sonstige Vermögenswerte

	in Tsd. €			
	31.12.2012		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Rückvergütung und sonstige Forderungen gegen Lieferanten	16.609	0	15.729	0
Mietkautionen	107	1.158	114	958
Ausgereichtes Darlehen an eine Vermietungsgesellschaft	41	596	39	637
Versicherungserstattungen	230	0	214	0
Forderungen an Personal	113	65	88	92
Übrige	732	0	455	0
Summe der Finanzinstrumente	17.832	1.819	16.639	1.687
Rechnungsabgrenzungsposten für Kundenwartungsverträge	8.587	347	8.725	662
Rechnungsabgrenzungsposten	4.422	58	3.438	7
Ansprüche aus Sozialkassen	1.790	0	1.271	0
Umsatzsteuerforderung	1.696	0	774	0
Vorauszahlungen	1.065	0	1.065	0
Forderungen aus sonstigen Steuern	31	0	43	0
Summe der anderen Vermögenswerte	17.591	405	15.316	669
Sonstige Vermögenswerte	35.423	2.224	31.955	2.356

Die sonstigen Vermögenswerte der Gesellschaft sind nicht besichert. Das Unternehmen trägt damit das Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommen kann.

Die in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Finanzinstrumente weisen zum jeweiligen Bilanzstichtag folgende Fälligkeiten auf:

in Tsd. €

	Buchwert	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt				
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	zwischen 181 und 360 Tagen	über 360 Tage
31.12.2012							
Finanzinstrumente	17.832	17.014	736	31	40	9	2
31.12.2011							
Finanzinstrumente	16.639	16.275	291	47	14	9	3

Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der nicht überfälligen Vermögenswerte ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Finanzinstrumente werden für die Angaben nach IFRS 7 in Höhe von 19.651 TSD. € der Klasse „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (Vorjahr: 18.326 TSD. €) zugeordnet.

15 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel von 78.208 TSD. € (Vorjahr: 94.569 TSD. €) beinhalten laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie kurzfristig liquidierbare Geldanlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten ab dem Tag des Erwerbs.

Die liquiden Mittel werden für die Angaben nach IFRS 7 wie im Vorjahr in voller Höhe der Klasse „Liquide Mittel“ zugeordnet.

16 Eigenkapital



Siehe
Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung,
S. 134

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung als expliziter Abschlussbestandteil vor dem Konzern-Anhang dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2012 unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2011 in 21.000.000 voll eingezahlte, ausgegebene Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 € eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Genehmigtes und bedingtes Kapital. Gemäß Ziffer 4 Abs. 3 der Satzung der BECHTLE AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2014 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien um bis zu 10.600 TSD. € zu erhöhen (**genehmigtes Kapital** gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2009).

Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern (1. Fall) die Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder (2. Fall) die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, zehn vom Hundert des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt und der Ausgabekurs den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet oder (3. Fall) die Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Belegschaftsaktien erfolgt, wenn der anteilige Betrag zehn vom Hundert des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen enthalten im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld (Agio) aus durchgeführten Kapitalerhöhungen und beliefen sich zum 31. Dezember 2012 unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2011 auf 145.228 TSD. €.

Gewinnrücklagen

Angesammelte Gewinne. Auf der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 0,85 € (Vorjahr: 0,75 €) sowie eine einmalige Sonderdividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten (Dividendensumme 21.000 TSD. €). Die Zahlung der Dividende erfolgte am 20. Juni 2012. Im Vorjahr wurde mit Zahlungstag 8. Juni 2011 eine Dividendensumme von 15.750 TSD. € ausgeschüttet.

Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn und den Gewinnrücklagen der Gesellschaft geleistet werden, wie sie im Jahresabschluss der BECHTLE AG nach deutschem Handelsrecht ausgewiesen sind. Diese Beträge weichen von der Summe aus den Eigenkapitalien ab, wie sie im Konzernabschluss nach IFRS dargestellt sind. Die Festlegung der Ausschüttung künftiger Dividenden wird gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Bestimmende Faktoren sind insbesondere die Profitabilität, die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft. Da die Strategie von BECHTLE auf internes und externes Wachstum ausgerichtet ist, werden hierfür Investitionen notwendig sein, die – soweit möglich – eigenfinanziert werden sollen. Der Vorstand beschloss, dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 21.000 TSD. € zur Ausschüttung der regulären Dividende in Höhe von 1,00 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Neben der ausgezahlten Dividendensumme veränderten sich die Gewinnrücklagen im Berichtsjahr noch um das aus dem Ergebnis nach Steuern (56.561 TSD. €) und dem sonstigen Ergebnis (3.788 TSD. €) bestehende Gesamtergebnis in Höhe von 60.349 TSD. €. Entsprechend beliefen sich die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2012 auf 292.165 TSD. € (Vorjahr: 252.816 TSD. €). Im Vorjahr war neben der Dividendenausschüttung eine Veränderung aus dem Gesamtergebnis in Höhe von 63.311 TSD. € erfolgt.

Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis. Das erfolgsneutral direkt im Eigenkapital zu erfassende sonstige Ergebnis setzt sich hinsichtlich seines kumulierten Stands zum Bilanzstichtag und seiner Veränderung im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	in Tsd. €	
	31.12.2012	31.12.2011
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	-10.434	-14.388
Ertragsteuereffekte	2.035	2.570
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	691	325
Ertragsteuereffekte	-67	-24
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste aus Finanzderivaten	-406	-372
Ertragsteuereffekte	118	109
Währungsumrechnungsdifferenzen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-7	-72
Ertragsteuereffekte	0	14
Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-9.448	-9.261
Ertragsteuereffekte	2.752	2.697
Währungsumrechnungsdifferenzen	17.240	17.088
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	2.474	-1.314

	in Tsd. €	
	01.01.– 31.12.2012	01.01.– 31.12.2011
Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	3.954	-317
Ertragsteuereffekte	-535	42
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	366	266
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	379	266
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	-13	0
Ertragsteuereffekte	-43	-19
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-44	-19
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	1	0
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste aus Finanzderivaten	-34	-133
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-225	-313
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	191	180
Ertragsteuereffekte	9	40
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	65	92
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	-56	-52
Währungsumrechnungsdifferenzen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	65	-72
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-7	-72
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	72	0
Ertragsteuereffekte	-14	14
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	0	14
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	-14	0
Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-187	-1.076
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-187	-1.076
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Ertragsteuereffekte	55	314
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	55	314
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	152	1.529
Erfolgsneutrales Ergebnis	3.788	588

Entsprechend belief sich das sonstige Ergebnis innerhalb des Gesamtergebnisses im Berichtsjahr auf 3.788 TSD. € (Vorjahr: 588 TSD. €). Das sonstige Ergebnis wie auch das Gesamtergebnis steht gänzlich den Aktionären der BECHTLE AG ZU.

Eigene Anteile

Der Vorstand der BECHTLE AG wurde zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft gemäß § 71 Abs.1 Nr.8 AktG zu erwerben. Ein Erwerb eigener Aktien hat dabei den inhaltlichen Bedingungen des Hauptversammlungsbeschlusses zu entsprechen.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Transaktionen in eigene Aktien, sodass die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2011 keinen Bestand an eigenen Aktien hielt.

Die Anzahl ausstehender Aktien betrug zum 31. Dezember 2012 unverändert zum Vorjahr 21.000.000 Stück. Der gemäß IAS 33 ermittelte gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien im Berichtsjahr belief sich entsprechend unverändert zum Vorjahr ebenso auf 21.000.000 Stück.

Nicht beherrschende Anteile

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung der – in der Vergangenheit Minderheitenanteile genannten – nicht beherrschenden Anteile, sodass zum 31. Dezember 2012 unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2011 keine nicht beherrschenden Anteile existierten.

Kapitalmanagement

Im Rahmen des Kapitalmanagements (IAS 1.134 f.) legt BECHTLE den Fokus auf eine solide Kapitalstruktur mit hoher Eigenkapitalquote bei gleichzeitig hoher Kapitalrentabilität und auf eine komfortable Liquiditätsausstattung sowie in diesem Zusammenhang auf cashflowbasierte Kennzahlen wie Working Capital.

Mit 458.393 TSD. € belief sich das Eigenkapital von BECHTLE zum 31. Dezember 2012 auf einem hohen und gegenüber dem Vorjahr (419.044 TSD. €) verbesserten Wert, was sich auch in der guten Eigenkapitalquote von 54,2 Prozent (Vorjahr: 52,2 Prozent) ausdrückt. Das Eigenkapital (+9,4 Prozent) ist im Berichtsjahr stärker als das Fremdkapital (+0,7 Prozent) gestiegen. Dadurch und insbesondere aufgrund des gesunkenen Nachsteuerergebnisses im Berichtsjahr gingen die Eigenkapitalrendite auf 13,9 Prozent (Vorjahr: 17,3 Prozent) und die Gesamtkapitalrendite auf 7,9 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent) zurück.

Zielsetzung des Kapitalmanagements von BECHTLE ist unverändert die Beibehaltung einer starken Eigenkapitalbasis, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und um zukünftiges internes und externes Wachstum zu ermöglichen.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern auch Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben beziehungsweise eigene Anteile zurückkaufen und gegebenenfalls auch einziehen.

Die solide Kapitalstruktur des Konzerns ist auch Grundlage für finanzielle Flexibilität und weitgehende Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern, was für BECHTLE eine hohe Bedeutung hat. Ziel ist eine komfortable Liquiditätsausstattung zur Sicherstellung der jederzeit uneingeschränkten Zahlungsfähigkeit. Zum 31. Dezember 2012 verfügte BECHTLE über einen Bestand an liquiden Mitteln sowie Geld- und Wertpapiieranlagen in Höhe von 146.155 TSD. € (Vorjahr: 141.488 TSD. €). Hinsichtlich der Struktur dieses Bestands steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen oder großer Projektvorfinanzierungen jederzeit liquide zu sein und die entsprechenden Chancen nutzen zu können. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgen durch das Treasury als integrierten Bestandteil des Konzernrechnungswesens.

Vor diesem Hintergrund haben auch cashflowbasierte Kennzahlen wie Working Capital, Forderungslaufzeiten und andere Kapitalbindungsdauern eine entsprechend hohe Bedeutung. BECHTLE steuert diese Werte, um im operativen Leistungserstellungsprozess möglichst wenig Kapital und Liquidität zu binden. Das starke Umsatzwachstum im Berichtsjahr führte allerdings zu einem höheren Working Capital, das zum 31. Dezember 2012 211.595 TSD. € (Vorjahr: 189.881 TSD. €) betrug. BECHTLE definiert das Working Capital als Saldo aus bestimmten Bilanzposten (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten für Kundenwartungsverträge) auf der Aktivseite und bestimmten Bilanzposten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Abgrenzungsposten) auf der Passivseite.

Zum 31. Dezember 2012 beziehungsweise 31. Dezember 2011 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren im Kapitalmanagement vorgenommen.

17 Pensionsrückstellungen

Mit Ausnahme der Pensionspläne bei der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG, Rotkreuz, Schweiz, und ihren Tochtergesellschaften sowie bei der BECHTLE ONSITE SERVICES GmbH, Neckarsulm, bestehen in der BECHTLE Gruppe keine leistungsorientierten Pensionspläne.

Beitragsorientierte Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen nur im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht. Hier betragen die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland im Berichtsjahr 14.888 TSD. € (Vorjahr: 12.840 TSD. €).

Bechtle Holding Schweiz AG mit Tochtergesellschaften. Die Versorgungspläne der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG und ihrer Tochtergesellschaften sind zwar als beitragsorientierte Pläne vertraglich vereinbart, aber dennoch als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu bilanzieren, da eine finanzielle Beteiligung seitens der Gesellschaften im Falle einer Unterdeckung nicht ausgeschlossen werden kann.

Aufgrund nicht ausreichender Informationen seitens der von der Gruppe unabhängigen Vorsorgeeinrichtungen (Kollektivversicherungen) wurden die Pensionspläne gemäß IAS 19.30 bis 31. Dezember 2005 nicht als leistungsorientierte Pläne bilanziert.

Seit 1. Januar 2006 besteht für die in der Schweiz ansässigen Gesellschaften der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG die von der Gruppe unabhängige teilautonome „BECHTLE Pensionskasse“, bei der es sich um eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, Art. 331 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts und Art. 48 ff. Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) mit Sitz in Rotkreuz handelt. Damit ist seitdem die notwendige Transparenz vorhanden, um die Pensionspläne als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19.48 ff. bilanzieren zu können. Hierzu werden seit 1. Januar 2006 regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Darin sind zum 31. Dezember 2012 wie auch im Vorjahr die Zahlen der Pensionskasse in den Niederlanden enthalten, die die dort ansässigen Gesellschaften der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG abdeckt. Die nicht in der Schweiz und den Niederlanden ansässigen Tochtergesellschaften der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG sind beitragsorientiert über externe staatliche Vorsorgeeinrichtungen ihres jeweiligen Landes abgedeckt.

Per 31. Dezember 2011 hatte sich aus der Gegenüberstellung von Planvermögen (54.680 TSD. €) und leistungsorientierter Verpflichtung (68.876 TSD. €) eine Unterdeckung und zu bilanzierende Nettoverpflichtung in Höhe von 14.196 TSD. € ergeben, die entsprechend als Pensionsrückstellung ausgewiesen wurde. Diese bilanzierte Nettoverpflichtung war in Höhe von 14.534 TSD. € auf versicherungsmathematische Verluste zurückzuführen, die gemäß IAS 19.93A nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres fielen versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 4.198 TSD. € an. Unter Berücksichtigung der Wechselkursänderungen von minus 114 TSD. € ergaben sich so zum 31. Dezember 2012 in den Gewinnrücklagen ausgewiesene versicherungsmathematische Verluste von 10.450 TSD. € abzüglich 2.039 TSD. € aktive latente Steuern.

Im Berichtsjahr überstiegen die geleisteten Arbeitgeberbeiträge die erfolgswirksam zu erfassenden Nettopensionsaufwendungen um 138 TSD. €. Dieser Betrag wurde entsprechend als Minderung des Personalaufwands (betrieblicher Aufwand) erfasst.

Nach Berücksichtigung der übrigen Wechselkursänderungen in Höhe von 225 TSD. € belief sich die zum 31. Dezember 2012 insgesamt zu bilanzierende Nettoverpflichtung und damit die Pensionsrückstellung auf 9.970 TSD. €. In dieser bilanzierten Nettoverpflichtung ist zum 31. Dezember 2012 die niederländische Pensionskasse mit einem Betrag von 1.071 TSD. € enthalten.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 3.954 TSD. € resultieren im Wesentlichen aus der jährlichen Anpassung der zur Bewertung der Pensionen verwendeten versicherungsmathematischen Parameter im Schweizer Teilkonzern. Dies hat im Jahr 2012 im Vergleich zu den Vorjahren zu größeren Änderungen bei den verwendeten Parametern geführt. Die Inflationsrate und die zukünftig erwartete Gehaltssteigerung wurden an die tatsächlichen Verhältnisse angepasst. Darüber hinaus wurde für die Austrittswahrscheinlichkeit ein BECHTLE spezifischer Faktor verwendet, der vom Schweizer Durchschnitt abweicht. Ohne diese Anpassungen läge die zu bilanzierende Pensionsverpflichtung um rund 3,6 Mio. € höher.

Bechtle Onsite Services GmbH. Die Pensionsverpflichtungen der BECHTLE ONSITE SERVICES GmbH, Neckarsulm, resultieren aus einer Teilgeschäftsbetriebsübernahme zum 1. Oktober 2005 und wurden somit zum 31. Dezember 2005 auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens erstmals im BECHTLE Konzern bilanziert.

Die Verpflichtungen dieses leistungsorientierten Pensionsplans werden als unmittelbare Zusagen ohne Reservenauslagerung abgewickelt. Es handelt sich um ein rückstellungsfinanziertes Versorgungssystem ohne Fondsdeckung. Für die Bewertung werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Zum 31. Dezember 2011 betrug die bilanzierte Pensionsrückstellung 590 TSD. €. Die versicherungsmathematischen Gewinne beliefen sich auf 146 TSD. € (passive latente Steuern: 42 TSD. €).

Zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Pensionsrückstellung um 184 TSD. € auf 774 TSD. €. Von dieser Erhöhung waren 130 TSD. € erfolgsneutral als versicherungsmathematischer Verlust (latente Steuern: 38 TSD. €) und 54 TSD. € aufwandswirksam zu erfassen.

In Summe ergaben die Pensionsverpflichtungen der **Bechtle Onsite Services GmbH und der Bechtle Holding Schweiz AG mit Tochtergesellschaften** per 31. Dezember 2012 die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen 10.744 TSD. € (Vorjahr: 14.786 TSD. €).

Die Überleitungsrechnung für den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung 01.01.	69.466	58.383
Laufender Dienstzeitaufwand (für im Berichtszeitraum erdiente Versorgungsansprüche)	3.821	3.367
Zinsaufwand (für bereits erworbene Versorgungsansprüche)	1.596	1.590
Arbeitnehmerbeiträge	2.725	2.290
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.168	-1.145
Plankürzung	0	-1.404
Unternehmenszusammenschlüsse	0	8.241
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.230	-3.689
Wechselkursänderung	509	1.833
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung 31.12.	73.719	69.466

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wird wie folgt übergeleitet:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 01.01.	54.680	45.156
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1.591	1.643
Arbeitnehmerbeiträge	2.725	2.290
Arbeitgeberbeiträge	3.911	3.261
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.900	-1.046
Unternehmenszusammenschlüsse	0	5.621
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.230	-3.689
Wechselkursänderung	398	1.444
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.	62.975	54.680

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung zu den in der Bilanz angesetzten Pensionsrückstellungen:

	in Tsd. €				
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	73.719	69.466	58.383	43.471	39.692
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	62.975	54.680	45.156	34.840	30.833
Nettoverpflichtung	10.744	14.786	13.227	8.631	8.859
Bilanzierte Pensionsrückstellung	10.744	14.786	13.227	8.631	8.859

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** erfassten Nettopensionsaufwendungen für die leistungsorientierten Versorgungspläne setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand (für im Berichtszeitraum erdiente Versorgungsansprüche)	3.821	3.367
Zinsaufwand (für bereits erworbene Versorgungsansprüche)	1.596	1.590
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-1.591	-1.643
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-1.404
Nettopensionsaufwand für Leistungszusagen	3.826	1.910

Den leistungsorientierten Pensionsplänen und ihrer versicherungsmathematischen Bewertung liegen zum 31. Dezember 2012 die folgenden Parameter zugrunde:

	Bechtle Holding Schweiz AG (Teilkonzern)	Bechtle Onsite Services GmbH
Diskontierungszinssatz	1,90 % (Niederlande: 3,35 %)	3,50 %
Inflationsrate	1,00 % (Niederlande: 2,00 %)	n/a
Langfristig erwartete Wertsteigerung des Planvermögens ¹	3,00 % (Niederlande: 4,40 %)	n/a
Gehaltssteigerung (inkl. Inflationsrate)	1,50 % (Niederlande: 3,00 %)	0,00 %
Rentensteigerung	0,00 %	0,00 %
Austrittswahrscheinlichkeit, Sterblichkeit, Invalidität	BVG 2010 (Schweiz); unternehmensspezifische Austrittswahrscheinlichkeit	Heubeck Richttafeln 2005 G; alters- und dienstzeitabhängige Austrittswahrscheinlichkeit
Verheiratungswahrscheinlichkeit	80 % Mann, 30 % Frau; Altersdifferenz Ehemann zu Ehefrau beträgt 3 Jahre (Schweiz)	Heubeck Richttafeln 2005 G
Frühestes Rentenalter	Männer und Frauen zu 100 % im Alter von 64 Jahren (Schweiz)	Männer und Frauen zu 100 % im Alter von 62 Jahren
Zuschlag für Langlebigkeit	keiner	keiner

¹ Nur relevant für Aufwandsberechnung 2012. Nach IAS 19 R identisch mit Diskontierungszinssatz.

Die insgesamt erwartete Rendite ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge aus den durch das Planvermögen gehaltenen Anlagekategorien. Die Einschätzung der erwarteten Erträge durch die Geschäftsführung basiert auf historischen Ertragsreihen und Marktvorhersagen von Analysten für die jeweiligen Vermögenswerte für die nächsten zwölf Monate.

Die Zusammensetzung des Planvermögens der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG stellt sich hinsichtlich der Investitionskategorien wie folgt dar:

	31.12.2012
Schuldপাপiere	26,9 %
Eigenkapitalপাপiere	22,4 %
Immobilien	22,8 %
Andere Vermögenswerte	13,3 %
Liquidität	14,6 %

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.491 TSD.€ (Vorjahr: -417 TSD.€).

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der leistungsorientierten Verpflichtung und des Planvermögens sind wie folgt:

	in Tsd. €				
	2012	2011	2010	2009	2008
Erfahrungsbedingte Anpassung der leistungsorientierten Verpflichtung (Gewinn/Verlust)	-279	-366	107	-196	4.075
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens (Gewinn/Verlust)	1.897	-2.060	-655	1.097	-5.660

Die versicherungsmathematischen Gutachten für die BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG und die BECHTLE ONSITE SERVICES GmbH prognostizieren die nachfolgend dargestellten Werte für das Jahr 2013:

	in Tsd. €
	2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung 01.01.	73.719
Laufender Dienstzeitaufwand (für im Berichtszeitraum erdiente Versorgungsansprüche)	3.726
Zinsaufwand (für bereits erworbene Versorgungsansprüche)	1.384
Arbeitnehmerbeiträge	2.229
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4.598
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung 31.12.	76.460

	in Tsd. €
	2013
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 01.01.	62.975
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1.237
Arbeitnehmerbeiträge	2.229
Arbeitgeberbeiträge	3.727
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4.593
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.	65.575

	in Tsd. €
	31.12.2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	76.460
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	65.575
Nettoverpflichtung	10.885
Bilanzierte Pensionsrückstellung	10.885

	in Tsd. €
	2013
Laufender Dienstzeitaufwand (für im Berichtszeitraum erdiente Versorgungsansprüche)	3.726
Zinsaufwand (für bereits erworbene Versorgungsansprüche)	1.384
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-1.237
Nettopensionsaufwand für Leistungszusagen	3.873

Der für 2013 angegebenen Nettopensionsaufwand entspricht dem IAS 19R, der ab 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden ist.

18 Sonstige Rückstellungen

	in Tsd. €						
	31.12.2011	Währungs- umrechnung und Konsoli- dierung	Umgliederung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Garantien und ähnliche Verpflichtungen	3.129	3	0	2.055	40	2.366	3.403
Personalkosten	2.158	-6	0	98	9	715	2.760
Rechts- und Beratungskosten	190	0	0	105	7	87	165
Investor Relations	180	0	0	180	0	350	350
Übrige	1.168	0	0	897	120	551	702
	6.825	-3	0	3.335	176	4.069	7.380
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.182	2	588	61	0	428	2.139
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.643	-5	-588	3.274	176	3.641	5.241

Die Rückstellungen für **Garantien und ähnliche Verpflichtungen** werden für die voraussichtliche Inanspruchnahme auf der Grundlage von unternehmensspezifischen Erfahrungssätzen gebildet. Die Rückstellungen für **Personalkosten** setzen sich im Wesentlichen aus Jubiläumsverpflichtungen und aus von zukünftigen Ereignissen abhängigen nachträglichen Personalzahlungen zusammen. Die **Rechts- und Beratungskosten** betreffen zum größten Teil Kosten für die Rechtsberatung. Die Rückstellungen für **Investor Relations** betreffen Kosten für Hauptversammlung und Geschäftsbericht. Die **übrigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen, Archivierungs- und Entsorgungskosten sowie ungewisse Verpflichtungen.

19 Finanzverbindlichkeiten, Zinsswaps und Kreditlinien

in Tsd. €

	31.12.2012		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
- Landesbank Baden-Württemberg, Darlehen für Erwerb Grundstücke und Bauten, betreffend die zentralen Logistik- und Verwaltungsgebäude in Neckarsulm	1.237	28.546	1.217	29.784
- Landesbank Baden-Württemberg, Darlehen für bauliche Erweiterungen 2011 und 2012	1.250	17.625	750	8.875
- Kreissparkasse Heilbronn, Darlehen für diverse Akquisitionen 2010 und 2011	2.500	10.446	2.500	12.947
- Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim, Darlehen für diverse Akquisitionen 2008	857	1.714	857	2.571
- Dresdner Bank, Übernahme bestehender Darlehen aufgrund Akquisition (KfW-Kredite und IBH-Kredit)	372	1.170	264	1.542
- IKB Deutsche Industriebank, Darlehen zur Finanzierung der Verwaltungsgebäude der Bechtle AG	417	521	417	937
- Lieferantendarlehen	2.823	1.120	2.654	624
Darlehen mit anfänglicher Laufzeit größer ein Jahr	9.456	61.142	8.659	57.280
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3.111	0	343	0
Summe der Finanzverbindlichkeiten	12.567	61.142	9.002	57.280

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung des bestehenden Leasingverhältnisses betreffend die zentralen Logistik- und Verwaltungsgebäude in Neckarsulm im Jahr 2011 bestehen vier **Darlehen gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg** mit einer Laufzeit bis 28. Februar 2022. Zwei der Darlehen (23.740 TSD. €) haben bis 28. Februar 2014 einen Zinssatz von 6,20 Prozent p.a. und danach bis zum Laufzeitende einen Zinssatz von 5,08 Prozent p.a. Dabei fallen bis 31. Dezember 2013 für eines dieser Darlehen vierteljährliche Annuitäten in Höhe von 481 TSD. € und für das andere Darlehen vierteljährliche Zinszahlungen an. Ab 31. März 2014 werden diese Darlehen zusammengefasst und vierteljährlich mit einer Annuität in Höhe von 596 TSD. € bedient. Die Schlussrate am 28. Februar 2022 beträgt 10.308 TSD. €. Der Zinssatz der zwei anderen Darlehen (6.043 TSD. €) beträgt 5,89 Prozent p.a. und ist bis 30. September 2018 fixiert. Eines dieser Darlehen (4.092 TSD. €) ist endfällig mit vierteljährlicher Zinszahlung, das andere Darlehen (1.951 TSD. €) wird mit einer vierteljährlichen Annuität von 70 TSD. € bedient. Als Sicherheit für alle Darlehen besteht eine entsprechende Grundschuld auf das Finanzierungsobjekt.

Im Zuge der baulichen Erweiterung am Stammsitz in Neckarsulm wurde 2012 ein **Darlehen gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg** in Höhe von 10.000 TSD. € und einer Laufzeit bis 31. Dezember 2032 aufgenommen. Es wurden ein Festzins von 2,70 Prozent p.a. und eine Zinsbindung bis 31. Dezember 2022 vereinbart. Ab 31. März 2013 wird das Darlehen vierteljährlich mit Raten in Höhe von 125 TSD. € getilgt. Als Sicherheit besteht eine entsprechende Grundschuld auf das Finanzierungsobjekt.

Weitere **Darlehen** zur Finanzierung der baulichen Erweiterung am Stammsitz Neckarsulm bestehen **gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg** in Höhe von 8.875 TSD. €. Die Tilgung ist dabei für 4.250 TSD. € mit Laufzeit bis 30. Juni 2021 und einem Festzins von 4,25 Prozent p.a. in vierteljährlichen Raten zu 125 TSD. € sowie für 4.625 TSD. € mit Laufzeit bis 30. Juni 2031 und einem Festzins von 4,65 Prozent p.a. (bis 30. Juni 2021) in vierteljährlichen Raten zu 63 TSD. € vereinbart. Als Sicherheit besteht eine entsprechende Grundschuld auf das Finanzierungsobjekt.

Ein **Darlehen** zur Akquisitionsfinanzierung in Höhe von 7.857 TSD. € **gegenüber der Kreissparkasse Heilbronn** hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2018. Es ist festverzinslich in Höhe von 3,70 Prozent p.a. und wird mit vierteljährlichen Zahlungen in Höhe von 357 TSD. € zu jedem Quartalsende getilgt. Sicherheiten bestehen lediglich in Form einer entsprechenden Negativerklärung.

Gegenüber der Kreissparkasse Heilbronn besteht ein weiteres **Darlehen** in Höhe von 5.089 TSD. € mit einer Laufzeit bis 30. September 2017. Es wird variabel verzinst (Euribor-3M + 45 Basispunkte) und mit vierteljährlichen Zahlungen in Höhe von jeweils 268 TSD. € zu jedem Quartalsende getilgt. Sicherheiten bestehen in einer Negativerklärung beziehungsweise Gleichstellungsverpflichtung bei der Stellung von Sicherheiten. Die Risiken des variablen Zinssatzes des Darlehens werden durch einen Zinsswap eliminiert. Der Zinsswap mit Bezugsbetrag in Höhe des Darlehensbetrags ist als Cashflow Hedge und als zu 100 Prozent wirksam in der Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko anzusehen. BECHTLE zahlt den fixen Zinssatz von 1,86 Prozent und erhält als variablen Zinssatz den Euribor-3M. Die Laufzeit von Zinsswap und Darlehen sind deckungsgleich. Nach Berücksichtigung der Absicherung durch den Zinsswap gegen das Zinsänderungsrisiko resultiert für das Darlehen ein Zinssatz in Höhe von 2,31 Prozent. Der Marktwert des Zinsswaps betrug zum 31. Dezember 2012 -199 TSD. € (Vorjahr: -91 TSD. €) und wurde nach Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 58 TSD. € (Vorjahr: 27 TSD. €) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst.

Ein **Darlehen gegenüber der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim** in Höhe von 2.571 TSD. € hat eine Laufzeit bis 30. September 2015. Es wird variabel verzinst (Euribor-3M + 85 Basispunkte) und mit jährlichen Zahlungen in Höhe von 857 TSD. € jeweils zum 30. September getilgt. Sicherheiten bestehen in der Negativerklärung beziehungsweise in der Gleichstellungsverpflichtung bei der Stellung von Sicherheiten. Die Risiken des variablen Zinssatzes des Darlehens werden durch einen Zinsswap eliminiert. Der Zinsswap mit einem Bezugsbetrag von anfänglich 6.000 TSD. € ist als Cashflow Hedge und als zu 100 Prozent wirksam in der Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko anzusehen. BECHTLE zahlt den fixen Zinssatz von 4,80 Prozent und erhält als variablen Zinssatz den Euribor-3M. Das Laufzeitende ist auf den 30. September 2015 festgelegt. Nach Berücksichtigung der Absicherung durch den Zinsswap gegen das Zinsänderungsrisiko resultiert für das Darlehen ein Zinssatz in Höhe von 5,65 Prozent. Der Marktwert des Zinsswaps am 31. Dezember 2012 betrug -207 TSD. € (Vorjahr: -281 TSD. €) und wurde nach Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 60 TSD. € (Vorjahr: 82 TSD. €) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst.

Mit Akquisition der SolidLine 2011 wurden **drei bestehende KfW- und ein IBH-Förderdarlehen** übernommen, die über die **Dresdner Bank** vermittelt wurden. Die Restschuld zum Bilanzstichtag beträgt 1.542 TSD. €. Alle diese Darlehen haben vierteljährliche Zinszahlungstermine. Die KfW-Darlehen weisen eine Laufzeit bis 31. März 2016, das der IBH bis 30. September 2015 auf. Zwei der KfW-Darlehen werden halbjährlich zum 31. März und zum 30. September mit einer Zahlung in Höhe von 101 TSD. € getilgt, das dritte wird ab 30. September 2013 halbjährlich jeweils in Höhe von 108 TSD. € getilgt. Die KfW-Darlehen weisen unterschiedliche Zinssätze von 3,70, 4,23 und 8,35 Prozent p. a. auf. Das IBH-Darlehen wird mit 3,55 Prozent p. a. verzinst und jeweils zum 31. März und 30. September mit einer Rate in Höhe von 31 TSD. € getilgt.

Das **Darlehen gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG** in Höhe von 938 TSD. € hat eine Laufzeit bis 31. März 2015. Es wird fest verzinst (3,70 Prozent p. a.) und mit vierteljährlichen Zahlungen in Höhe von 104 TSD. € jeweils zum Ende eines Kalenderquartals getilgt. Sicherheiten bestehen in der Negativerklärung beziehungsweise in der Gleichstellungsverpflichtung bei der Stellung von Sicherheiten.

Mehrere **Darlehen eines Lieferanten** in Höhe von insgesamt 3.943 TSD. € valutieren in Schweizer Franken (4.759 TSD. CHF) und sind unverzinst mit unterschiedlichen Rückzahlungsterminen in den Jahren 2013 und 2014.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten sonstige Kontokorrentschulden von 3.111 TSD. € (Vorjahr: 343 TSD. €).

Die Gesellschaft verfügt über globale **Kreditlinien** in Höhe von 40.466 TSD. € (Vorjahr: 38.414 TSD. €), die sowohl für Bar- als auch Avalkredite genutzt werden können. Zum Bilanzstichtag waren hiervon 2.948 TSD. € (Vorjahr: 0 TSD. €) durch Barkredite und 7.194 TSD. € (Vorjahr: 7.580 TSD. €) durch Avalkredite beansprucht. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über reine Avalkreditlinien in Höhe von 7.581 TSD. € (Vorjahr: 7.630 TSD. €), die zum Bilanzstichtag in Höhe von 61 TSD. € (Vorjahr: 66 TSD. €) beansprucht waren. Insgesamt ergeben sich freie Kreditlinien von 37.844 TSD. € (Vorjahr: 38.398 TSD. €).

Die Finanzverbindlichkeiten werden für die Angaben nach IFRS 7 wie im Vorjahr in voller Höhe der Klasse „Darlehen“ zugeordnet.

20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

	31.12.2012		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.964	0	148.799	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nach IFRS 7 wie im Vorjahr in voller Höhe der Klasse „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet.

21 Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2012		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	34.101	0	36.726	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.325	8	5.058	0
Verbindlichkeiten aus Akquisitionen	2.182	288	1.742	1.116
Kundenbonus	1.532	0	758	0
Jahresabschlusskosten	591	0	587	0
Miete und Mietnebenkosten	425	0	482	0
Nichtrealisierte Verluste aus Finanzderivaten	406	0	372	0
Reisekosten und Spesen	286	0	286	0
Telefon/Internet	264	0	264	0
Frachten	193	0	266	0
Versicherungen	168	0	259	0
Kautionen	100	0	100	100
Werbung	64	0	62	0
Verbindlichkeiten aus Währungssicherung	0	0	39	0
Übrige	2.128	0	1.642	0
Summe der Finanzinstrumente	47.765	296	48.643	1.216
Umsatzsteuer	18.791	0	16.079	0
Sozialabgaben	3.996	0	3.544	0
Lohn- und Kirchensteuer	3.775	0	3.314	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	636	0	657	0
Summe der anderen Verbindlichkeiten	27.198	0	23.594	0
Sonstige Verbindlichkeiten	74.963	296	72.237	1.216

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen diverse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallende Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Finanzinstrumente werden für die Angaben nach IFRS 7 in Höhe von 47.655 Tsd. € (Vorjahr: 49.448 Tsd. €) der Klasse „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ und 406 Tsd. € (Vorjahr: 411 Tsd. €) der Klasse „Finanzderivate“ zugeordnet.

22 Abgrenzungsposten

in Tsd. €

	31.12.2012		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Erhaltene Anzahlungen	11.590	0	10.132	0
Rechnungsabgrenzungsposten	30.539	8.902	31.154	8.359
Abgrenzungsposten	42.129	8.902	41.286	8.359

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Wartungsverträge und Garantieverlängerungen.

V. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung weist für das Berichtsjahr 2012 und das Vorjahr entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode.

Die liquiden Mittel beinhalten unverändert zum Vorjahr Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und entsprechen der Bilanzposition liquide Mittel. Effekte aus der Währungsumrechnung der liquiden Mittel werden bei der Berechnung gesondert gezeigt.

23 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 56.669 Tsd. € (Vorjahr: 55.782 Tsd. €) wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden Finanzergebnis, Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie die Veränderung wesentlicher Bilanzpositionen und des übrigen Nettovermögens berücksichtigt.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten wie im Vorjahr die Veränderungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen werden um die aus Akquisitionen übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie um Einflüsse aus der Währungsumrechnung bereinigt.

24 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die für Investitionen eingesetzten Nettozahlungsmittel in Höhe von 56.031 TSD. € (Vorjahr: 45.282 TSD. €) beinhalten in 2012 im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Geld- und Wertpapieranlagen, Akquisitionen von Unternehmen sowie aus dem Zahlungsausgleich aus der Absicherung der Nettoinvestitionen. Vermindert werden diese Auszahlungen durch Einzahlungen aus dem Verkauf von Geld- und Wertpapieranlagen, Sachanlagen und anderen Vermögenswerten sowie erhaltene Zinszahlungen.



Siehe
VIII. Akquisitionen
und Kaufpreis-
allokation,
S. 194 ff.

Die Auszahlungen für Akquisitionen umfassen sowohl Kaufpreiszahlungen für im Berichtsjahr erworbene Unternehmen beziehungsweise Teilgeschäftsbetriebe in Höhe von 4.940 TSD. € (Vorjahr: 22.457 TSD. €) als auch Nachzahlungen für bedingte Kaufpreiserhöhungen in Vorjahren erworbener Unternehmen beziehungsweise Teilgeschäftsbetriebe in Höhe von 1.000 TSD. € (Vorjahr: 750 TSD. €). Im Rahmen dieser Akquisitionen wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5.721 TSD. € (Vorjahr: 32.485 TSD. €), kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 4.952 TSD. € (Vorjahr: 17.766 TSD. €) – davon 299 TSD. € liquide Mittel (Vorjahr: 8.291 TSD. €) – sowie langfristige Schulden in Höhe von 302 TSD. € (Vorjahr: 7.243 TSD. €) und kurzfristige Schulden in Höhe von 5.148 TSD. € (Vorjahr: 17.422 TSD. €) übernommen.

Die Bruttozahlungsströme für den Erwerb und Verkauf von langfristigen Geld- und Wertpapieranlagen werden separat dargestellt. Die Zahlungsströme kurzfristiger Geld- und Wertpapieranlagen werden saldiert ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden höhere Umschichtungen aus freien liquiden Mitteln in Geld- und Wertpapieranlagen als im Vorjahr vorgenommen.



Siehe
VI. Weitere Angaben
zu Finanzinstrumenten
nach IFRS 7,
Währungsrisiko,
S. 185 ff.

Der Zahlungsausgleich aus der Absicherung der Nettoinvestitionen enthält Zahlungen aus Devisentermingeschäften im Zusammenhang mit der Absicherung der Nettoinvestitionen in die englische und die schweizerischen Konzerngesellschaften. Im Berichtsjahr belief sich dieser Betrag auf –187 TSD. € (Vorjahr: –1.076 TSD. €).

25 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die für Finanzierungstätigkeiten eingesetzten Nettozahlungsmittel in Höhe von 17.282 TSD. € (Vorjahr: 2.246 TSD. €) ergeben sich aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, der Dividendenaus-schüttung sowie geleisteten Zinszahlungen.

Bei langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Bruttoeinzahlungen und -auszahlungen separat ausgewiesen. Die Zahlungsströme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden saldiert ausgewiesen.

VI. WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN NACH IFRS 7

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Nachfolgende Tabellen zeigen Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente für die Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

in Tsd. €

31.12.2012 Klassen gemäß IFRS 7	Bewertungs- kategorie	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	309.591	309.591			309.591
Wertpapiere	ZVvF	45.378		45.378		45.378
Geldanlagen	KuF	22.569	22.569			22.375
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	KuF	19.651	19.651			19.723
Liquide Mittel	KuF	78.208	78.208			78.208
Passiva						
Darlehen	FVzFA	73.709	73.709			81.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzFA	145.964	145.964			145.964
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FVzFA	47.655	47.655			47.655
Finanzderivate						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	406		406		406
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVzBZ	0			0	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39:						
	KuF	430.019	430.019	0	0	429.897
	ZVvF	45.378	0	45.378	0	45.378
	FVzFA	267.328	267.328	0	0	274.956
	FVzBZ	0	0	0	0	0

in Tsd. €

31.12.2011 Klassen gemäß IFRS 7	Bewertungs- kategorie	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	287.748	287.748			287.748
Wertpapiere	ZVvFV	26.697		26.697		26.697
Geldanlagen	KuF	20.222	20.222			20.244
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	KuF	18.326	18.326			18.348
Liquide Mittel	KuF	94.569	94.569			94.569
Passiva						
Darlehen	FVzfA	66.282	66.282			70.573
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzfA	148.799	148.799			148.799
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FVzfA	49.448	49.448			49.448
Finanzderivate						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	372		372		372
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVzBZ	39			39	39
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39:						
	KuF	420.865	420.865	0	0	420.909
	ZVvFV	26.697	0	26.697	0	26.697
	FVzfA	264.529	264.529	0	0	268.820
	FVzBZ	39	0	0	39	39

Verwendete Abkürzungen für die Bewertungskategorien des IAS 39:

KuF = Kredite und Forderungen

ZVvFV = Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

FVzfA = Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVzBZ = Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Ausleihungen, Verbindlichkeiten und erhaltenen Darlehen werden als Barwerte der verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der laufzeitkongruenten und risikogewichteten Zinssätze ermittelt. Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten weichen die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nur unwesentlich von den beizulegenden Zeitwerten ab. Die Klassen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Berichts- und im Vergleichsjahr als Fair Value Hedge bewertete, derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung in unwesentlicher Höhe. Der Zeitwert der Geldanlagen setzt sich aus dem Zeitwert der Schuldscheindarlehen, welcher auf Basis der mit laufzeitkongruenten Zinssätzen zuzüglich Risikoprämie abgezinsten Cashflows berechnet wurde, und den Rückkaufswerten der Zweitmarktpolicen zusammen.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung mit auf aktiven Märkten notierten (nicht berichtigten) Preisen für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Stufe 2: Bewertung für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit erfolgt entweder unmittelbar oder mittelbar auf Basis beobachtbarer Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Modellen mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern

Die unter Stufe 1 enthaltenen Wertpapiere sind börsennotiert und wurden mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Bewertung der unter der Stufe 2 ausgewiesenen Finanzderivate wird auf die Ausführungen unter den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ verwiesen.



Siehe S. 150 f.

in Tsd. €

	31.12.2012				31.12.2011			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte								
Wertpapieranlagen	45.378	0	0	45.378	26.662	35	0	26.697
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzderivate	0	406	0	406	0	411	0	411

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2012 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen (Nettoergebnis):

in Tsd. €

	aus der Folgebewertung				Nettoergebnis	
	aus Zinsen	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	2012	2011
Kredite und Forderungen	710	426	-250	913	1.799	1.303
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3.286	-68	0	0	-3.354	-1.896
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.130	0	0	177	1.307	843
Zu Handelszwecken gehalten (nur Derivate)	0	0	0	-30	-30	-251
Summe	-1.446	358	-250	1.060	-278	-1

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte entspricht den oben dargestellten Werten. Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten ohne Berücksichtigung der Zinsswaps beträgt 3.095 TSD. € (Vorjahr: 1.679 TSD. €).

Angaben zu saldierten und nicht saldierten Vermögenswerten und Schulden

Folgende Finanzinstrumente wurden in der Bilanz aufgrund eines gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Verrechnung beziehungsweise der bestehenden Absicht, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, saldiert (IAS 32).

in Tsd. €

	2012			2011		
	Bruttobetrag Verbindlichkeit	Bruttobetrag Vermögenswert	bilanzierter Nettobetrag	Bruttobetrag Verbindlichkeit	Bruttobetrag Vermögenswert	bilanzierter Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39	307.387	307.348	87	286.860	286.773
Rückvergütung und sonstige Forderungen gegen Lieferanten	191	16.800	16.609	415	16.144	15.729
Bankkonten bei demselben Kreditinstitut	1.447	2.522	1.075	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.923	1.959	145.964	149.453	654	148.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.328	3	5.325	5.058	0	5.058
Zinsswap	456	50	406	696	324	372
Bankkonten bei demselben Kreditinstitut	0	0	0	1.156	1.116	40

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 39 Tsd. € Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 3 Tsd. € Forderungen gegenüber Kunden enthalten. Die jeweiligen Kunden von BECHTLE haben aufgrund vertraglicher Vereinbarungen das Recht, diese Positionen miteinander zu verrechnen.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 1.959 Tsd. € Forderungen gegenüber Lieferanten und in den Forderungen gegenüber Lieferanten 191 Tsd. € Verbindlichkeiten enthalten. BECHTLE hat aufgrund vertraglicher Vereinbarung das Recht, diese Positionen miteinander zu verrechnen.



Siehe Anhang (19),
S. 175 ff.

Die bilanzierten Werte der Zinsswaps setzen sich aus einer Verbindlichkeit und einer Forderung gegenüber den Bankinstituten zusammen. Die Verpflichtungen aus den Zinsswaps werden saldiert abgerechnet.

Zwei Bankkonten einer Tochtergesellschaft sind in den liquiden Mitteln miteinander verrechnet. Die beiden Konten werden bei demselben Kreditinstitut geführt und von beiden Parteien grundsätzlich saldiert betrachtet.

Angaben zum Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Währungsrisiko. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln, die nicht der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaften entsprechen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten in fremder Währung bestehen in der BECHTLE Gruppe aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr und in geringem Umfang mit externen Lieferanten und Kunden in EUR, CHF, GBP, PLN, CZK, HUF, USD und JPY.

Das Volumen der im jeweiligen Geschäftsjahr abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Währungspaar		2012		2011	
		Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
EUR/GBP	in Tsd. GBP	6.200	5.400	195	–
EUR/USD	in Tsd. USD	28.578	19.538	41.815	38.959
EUR/HUF	in Tsd. HUF	–	–	–	4.767
CHF/EUR	in Tsd. EUR	1.490	2.800	2.105	240
CHF/USD	in Tsd. USD	200	–	440	492
CHF/JPY	in Tsd. JPY	25.403	–	–	–

Diese Sicherungsgeschäfte dienen zur Absicherung gegen Risiken aus Wechselkursschwankungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Die BECHTLE Gruppe sichert mit Devisentermingeschäften und Devisenswaps.

Zum Bilanzstichtag bestand aus obigen Devisengeschäften, die als Fair Value Hedge bewertet wurden, die Verpflichtung zum Einkauf von netto 4.993 Tsd. USD (Vorjahr: Verkauf von 6.596 Tsd. USD) und Verkauf von netto 400 Tsd. GBP (Vorjahr: Einkauf von 59 Tsd. GBP). Die Bewertung zum Zeitwert ergibt bei diesen Devisenderivaten keine Gewinne und Verluste. Weiterhin besteht bei Schweizer Konzerngesellschaften die Verpflichtung zum Kauf von netto 180 Tsd. € und von netto 8.145 Tsd. JPY aus Sicherungsgeschäften, die gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken klassifiziert und damit erfolgswirksam bewertet wurden. Aus der Bewertung zum Stichtag resultierte keine nennenswerte Erfolgsauswirkung.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss einer Abwertung (beziehungsweise Aufwertung) des Euro-Wechselkurses auf das Konzernergebnis vor Steuern. Berücksichtigt werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung aufgrund des geänderten Umrechnungskurses. Zum Bilanzstichtag bestehende Sicherungsgeschäfte sind bei der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

in Tsd. €

Auswirkungen einer Abwertung (bzw. Aufwertung) des Euro um 10 % gegenüber	2012		2011	
CHF	+366	(-366)	+247	(-247)
USD	+915	(-915)	+162	(-162)
GBP	-40	(+40)	-21	(+21)
JPY	7	(-7)	0	(-0)
CZK	-3	(+3)	0	(-0)
HUF	-1	(+1)	-1	(+1)
PLN	0	(-0)	+1	(-1)

Ferner können Schwankungen des EUR/CHF-Wechselkurses das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen, da ein bedeutender Anteil des Geschäfts in der Schweiz generiert wird. Um diese Erträge gegen EUR/CHF-Wechselkursrisiken abzusichern, wurden zu Beginn des Berichtsjahres 11,7 Mio. CHF (Vorjahr: 9 Mio. CHF) gegen EUR auf Termin zum Berichtsjahresende verkauft, ohne diese Sicherungsbeziehung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 zu qualifizieren beziehungsweise zu designieren. Da der Schweizer Franken gegenüber dem Euro im Berichtsjahr an Wert zulegte, resultierten aus diesem Devisentermingeschäft eine Erfolgsauswirkung in Höhe von -16 Tsd. € (Vorjahr: -209 Tsd. €) vor Steuern und im Gegenzug aus der Umrechnung der Schweizer Ergebnisse entsprechend positive Effekte.

In gleicher Weise wurden im Berichtsjahr auch die in Großbritannien im Jahr 2012 voraussichtlich erzielten Erträge gegen EUR/GBP-Wechselkursrisiken gesichert. Hierzu wurden 650 Tsd. GBP (Vorjahr: 650 Tsd. GBP) auf Termin verkauft. Aus diesem Devisentermingeschäft resultierte eine Erfolgsauswirkung in Höhe von -14 Tsd. € (Vorjahr: -3 Tsd. €).

Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften entstehen im Konzernabschluss (EUR) Umrechnungsdifferenzen, die separat direkt im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen werden. Zur weitgehenden Kompensation dieser erfolgsneutralen Währungsumrechnungsdifferenzen und als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (IAS 39.102, IFRIC 16) bediente sich BECHTLE im Berichtsjahr erneut eines entsprechenden EUR/CHF-Devisentermingeschäfts, das den Großteil dieser Währungsrisiken absicherte. Aus dem zu Berichtsjahresbeginn getätigten Verkauf von 60 Mio. CHF auf Termin Berichtsjahresende resultierte ein erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag in Höhe von -166 Tsd. € (+49 Tsd. € Ertragsteuereffekt). Im Vorjahr hatte aus dem im Januar 2011 getätigten Verkauf von 60 Mio. CHF auf Termin Jahresende 2011 ein erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag in Höhe von -1.071 Tsd. € (+313 Tsd. € Ertragsteuereffekt) resultiert.

In gleicher Weise wurde im Berichtsjahr auch das Nettovermögen in Großbritannien gegen EUR/GBP-Wechselkursrisiken gesichert. Aus dem entsprechenden Devisentermingeschäft (Verkauf von 1.000 Tsd. GBP) ergab sich ein erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag in Höhe von -21 Tsd. € (+6 Tsd. € Ertragsteuereffekt). Im Vorjahr betrug der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag aus dem Sicherungsgeschäft des Nettovermögens in Großbritannien -5 Tsd. € (+1 Tsd. € Ertragsteuereffekt).

Im Gegenzug ergab sich im Konzerneigenkapital ein positiver Effekt aus dem Anstieg der Währungs-umrechnungsdifferenzen um 152 TSD. € (Vorjahr: 1.529 TSD. €). Dieser beruht größtenteils auf der EUR/CHF-Konversion.

Zinsrisiko. Das Zinsrisiko liegt für den BECHTLE Konzern vor allem bei den aus seinen liquiden Mitteln sowie Geld- und Wertpapieranlagen erwirtschafteten Zinserträgen.

Sowohl das variabel verzinsliche Darlehen gegenüber der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim als auch das variabel verzinsliche Darlehen gegenüber der Kreissparkasse Heilbronn sind durch einen entsprechenden Zinsswap als Cashflow Hedge vollständig gegen das Zinsänderungsrisiko abgesichert. Zinsänderungen wirken sich hier lediglich auf die erfolgsneutral direkt über das Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert erfolgende Bewertung des Zinsswaps aus, da keine Ineffektivitäten bestehen. Nur in geringem Umfang und daher mit nur unwesentlichem Zinsrisiko bestehen darüber hinaus variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen ein Cashflowrisiko aufgrund sich möglicherweise verschlechternder Zinskonditionen gegeben ist, sowie festverzinsliche Finanzinstrumente mit Fair-Value-Risiko aufgrund in Abhängigkeit von Zinssätzen schwankender beizulegender Zeitwerte.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der liquiden Mittel sowie Geld- und Wertpapieranlagen des BECHTLE Konzerns zum Bilanzstichtag sowie unter Berücksichtigung der hierfür relevanten Zinssätze in den relevanten Währungen (EUR, CHF, GBP, USD, PLN, CZK, HUF) durchgeführt. Ein hypothetischer Rückgang beziehungsweise Anstieg dieser Zinssätze ab Berichtsjahresanfang um 100 Basispunkte beziehungsweise 1 Prozent p. a. (bei konstanten Wechselkursen) hätte zu einer Verringerung beziehungsweise Erhöhung der Zinserträge um 1.462 TSD. € geführt (Vorjahr: 1.415 TSD. €).

Bei den bestehenden Zinsswaps hätte ein solcher Rückgang (bis minimal 0 Prozent p. a.) beziehungsweise Anstieg der Zinssätze zu einer erfolgsneutral direkt im Eigenkapital zu erfassenden Veränderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von -50 TSD. € beziehungsweise +181 TSD. € geführt (Vorjahr: -274 TSD. € beziehungsweise +264 TSD. €).

Liquiditätsrisiko. Das Liquiditätsrisiko aus Finanzinstrumenten ergibt sich aus zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente. Nachfolgende Tabellen weisen die nicht abgezinsten Zahlungsverpflichtungen der entsprechenden Bilanzpositionen zum Bilanzstichtag und Vorjahresstichtag entsprechend IFRS 7 aus.

Die Zahlungsströme der in Gliederungspunkt iv. Nr. 19 beschriebenen Darlehen und dazugehöriger Zinsswaps werden als zu 100 Prozent wirksamer Cashflow Hedge zusammengefasst. Auf Basis des zum Bilanzstichtag gültigen Euribor-3M von 0,187 Prozent würden sich aus den Zinsswaps zukünftige Zinszahlungen im Zeitraum von 2013 bis 2017 von insgesamt 128 TSD. € ergeben (Vorjahr: 506 TSD. € bei Euribor-3M von 1,36 Prozent im Zeitraum von 2012 bis 2017). Der Buchwert der Darlehen und Zinsswaps setzt sich aus 70.598 TSD. € Darlehen und 406 TSD. € Zinsswaps zusammen. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Finanzinstrumente werden abzüglich der negativen Marktwerte der Zinsswaps in Höhe von 406 TSD. € (Vorjahr 372 TSD. €) ausgewiesen. Die Zahlungsströme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten übersteigen deren Buchwert aufgrund der Abzinsung der Verbindlichkeiten aus Akquisitionen.



Siehe S. 175 ff.



Weitere Angaben
zum Liquiditäts-
management
siehe Risikobericht,
Finanzen,
S. 114 f.

Das Liquiditätsrisiko wird wöchentlich mithilfe einer 14-tägigen Liquiditätsvorschau gesteuert und überwacht.

in Tsd. €

	Finanzverbindlichkeiten		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
	Darlehen und Zinsswaps	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Buchwert 31.12.2012	71.004	3.111	145.964	47.655
Cashflow 2013				
Zinsen	3.069			0
Tilgung	9.512	3.111	145.964	47.370
Cashflow 2014				
Zinsen	2.568			0
Tilgung	8.017			0
Cashflow 2015				
Zinsen	2.238			0
Tilgung	6.702			300
Cashflow 2016				
Zinsen	1.973			
Tilgung	5.549			
Cashflow 2017				
Zinsen	1.761			
Tilgung	5.156			
Cashflow 2018				
Zinsen	1.568			
Tilgung	3.727			
Cashflow 2019				
Zinsen	1.418			
Tilgung	3.106			
Cashflow 2020				
Zinsen	1.274			
Tilgung	3.204			
Cashflow 2021				
Zinsen	1.128			
Tilgung	3.057			
Cashflow 2022				
Zinsen	379			
Tilgung	15.441			
Cashflow 2023–2032¹				
Zinsen	1.126			
Tilgung	7.125			

¹ Cashflows der LBBW-Darlehen mit Buchwerten 31.12.2012: 4.625 Tsd.€ und 10.000 Tsd.€



Zu den Cashflows
der Finanz-
verbindlichkeiten
siehe (19) Finanz-
verbindlichkeiten,
S. 175 ff.

in Tsd. €

	Finanzverbindlichkeiten		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
	Darlehen und Zinsswaps	Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Buchwert 31.12.2011	66.311	343	148.799	49.487
Cashflow 2012				
Zinsen	3.068			1
Tilgung	8.658	343	148.799	48.279
Cashflow 2013				
Zinsen	2.804			1
Tilgung	6.814			1.250
Cashflow 2014				
Zinsen	2.317			
Tilgung	6.397			
Cashflow 2015				
Zinsen	2.000			
Tilgung	6.202			
Cashflow 2016				
Zinsen	1.748			
Tilgung	5.049			
Cashflow 2017				
Zinsen	1.550			
Tilgung	4.656			
Cashflow 2018				
Zinsen	1.370			
Tilgung	3.227			
Cashflow 2019				
Zinsen	1.234			
Tilgung	2.606			
Cashflow 2020				
Zinsen	1.103			
Tilgung	2.704			
Cashflow 2021				
Zinsen	971			
Tilgung	2.557			
Cashflow 2022				
Zinsen	236			
Tilgung	14.941			
Cashflow 2023–2031¹				
Zinsen	434			
Tilgung	2.125			

¹ Cashflows des LBBW-Darlehens mit Buchwert 31.12.2011: 4.875 Tsd. €

Die liquiden Mittel sind auf über 20 Kreditinstitute beziehungsweise Finanzkonzerne verteilt. Es wird sichergestellt, dass das Guthaben bei einer Bank beziehungsweise bei einer Gruppe von Banken mit gleicher Einlagensicherung nicht den Maximalbetrag der jeweiligen Einlagensicherung übersteigt. Circa 39 Prozent der liquiden Mittel werden bei Instituten, die dem Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe angehören, vorgehalten, hieraus kann bei einem Ausfall von mehreren zu dieser Sicherungseinrichtung gehörenden Instituten ein Risiko entstehen.

Bei der Anlage von Wertpapieren wird neben einem hervorragenden Rating innerhalb Investment Grade auf eine Diversifizierung bezüglich Branchen, Ländern und Laufzeiten geachtet. Der maximale Anlagebetrag pro Wertpapier ist 5 Mio. €.

Geldanlagen werden in Instrumente mit Einlagensicherung getätigt. Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Anlagen ohne Einlagensicherung. Zum 31. Dezember 2012 hält BECHTLE Geldanlagen pro Haftungseinheit von maximal 10 Mio. €.



Weitere Angaben
zum Risiko-
management siehe
Risikobericht,
S. 100 ff.

Ausfallrisiko. Die Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte auf alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie landesspezifischer Einlagensicherungsfonds auf alle liquiden Mittel und Geldanlagen bestehen keine Sicherungen. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Um Risikokonzentrationen zu vermeiden, werden mittels einer fortlaufenden Bonitätsprüfung kundenspezifische Kreditrahmen festgelegt.

VII. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentinformationen erfolgen wie im Vorjahr gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der BECHTLE Konzern ist derzeit in zwei Geschäftssegmenten tätig, dem Segment IT-Systemhaus & Managed Services und dem Segment IT-E-Commerce. Die zwei Segmente unterscheiden sich in ihren Tätigkeitsbereichen und weisen unterschiedliche Abläufe im Handel mit IT-Produkten auf. Die strategische Ausrichtung und die verfolgte Expansionsstrategie sind verschieden.



IT-Gesamtlösungs-
anbieter mit
kundenspezifischen
Kombinationen aus
Dienstleistungen
sowie Hard-
und Software

Im Segment **IT-Systemhaus & Managed Services** umfasst das Leistungsangebot von BECHTLE die gesamte Wertschöpfungskette der IT – von der IT-Strategieberatung über die Lieferung von Hard- und Software, Projektplanung und -durchführung, Systemintegration, IT-Services sowie Schulungen bis hin zum Komplettbetrieb der IT. Durch die individuelle Zusammenstellung eines Angebots, bestehend aus unterschiedlichen Dienstleistungen in Kombination mit Hard- und Software, ist BECHTLE hier in der Lage, für jeden Kunden eine unmittelbar an dessen Bedürfnissen und Wünschen ausgerichtete Lösung zu erarbeiten. In diesem Segment ist BECHTLE in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten, wo die flächendeckende dezentrale Organisation mit über 65 Standorten für besondere Kundennähe sorgt.

Das Segment **IT-E-Commerce** umfasst die auf Internet, Katalog und Telefon gestützten reinen Handelsaktivitäten des Konzerns. BECHTLE deckt hier als IT-Fachhändler mit über 51.000 Artikeln – von der Hardware über Standardsoftware bis zu Peripherieartikeln – alle gängigen Bereiche der IT ab und verfolgt dabei eine Mehrmarkenstrategie. Die Marke BECHTLE DIRECT ist derzeit in 14 europäischen Ländern vertreten und fokussiert auf die klassische Hardware der marktführenden Hersteller. Dagegen hat die Marke ARP auch innovative Nischenprodukte sowie Produkte unter eigenem Label im Sortiment. Sie ist in fünf Ländern Europas aktiv und betreibt zudem eine Einkaufsgesellschaft in Taiwan. Das Softwarelizenzgeschäft der Marke COMSOFT ist in acht europäischen Ländern präsent.



Fachhändler
mit über
51.000 Artikeln,
Mehrmarkenstrategie

Gesellschaften der BECHTLE Gruppe bestehen überwiegend in Deutschland. Ausländische Gesellschaften befinden sich in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, der Schweiz, Spanien, Taiwan, Tschechien und Ungarn.

Die Verwaltung und die strategische Steuerung der einzelnen Gesellschaften sind im Wesentlichen in Gaildorf und Neckarsulm bei der BECHTLE AG als Konzernmutter mit dem Konzernvorstand zentralisiert.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Die verantwortliche Unternehmensinstanz im Sinne des IFRS 8.7 ist der Vorstand der BECHTLE AG, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Vorstand für IT-Systemhaus & Managed Services und dem Vorstand für IT-E-Commerce. Diese Instanz zeichnet für die konzernweite und bereichsübergreifende Überwachung und Steuerung des Konzernerfolgs sowie Ressourcenverteilung verantwortlich. Strategische Entscheidungen hinsichtlich der Allokation von Ressourcen für die beiden Segmente und die Bewertung der jeweiligen Ertragskraft werden ausschließlich in den Vorstandssitzungen der BECHTLE AG in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat getroffen. Der Vorstand für IT-Systemhaus & Managed Services und der Vorstand für IT-E-Commerce sind einzeln jeweils der Segmentmanager (IFRS 8.9) für das entsprechende Geschäftssegment. Im Rahmen dieser Funktion obliegen ihnen die Steuerung der Ressourcen und die Beurteilung der Leistungskraft für das von ihnen verantwortete Segment. Dabei führt der Segmentmanager auch die ihm untergeordneten Bereichsvorstände und Geschäftsführer in seinem Segment. Die Segmentmanager übernehmen gegenüber der leitenden Unternehmensinstanz die Verantwortung für ihren Bereich und treten regelmäßig mit dieser in Kontakt, zum Beispiel in Vorstandssitzungen, um über die Aktivitäten, Ergebnisse und Planungen ihres Segments zu berichten und zu diskutieren.

Die nachfolgend dargestellten Segmentinformationen entsprechen den im internen Berichts- und Steuerungssystem verwendeten Größen, die insbesondere auch von der Konzernleitung beziehungsweise der leitenden Unternehmensinstanz zur Erfolgsbeurteilung und zur Ressourcenallokation herangezogen werden. Die Erträge und Aufwendungen sowie Vermögenswerte und Schulden der Zentraleinheiten/-funktionen des BECHTLE Konzerns sind dabei entsprechend den Leistungs- beziehungsweise Nutzungsverhältnissen in den beiden Segmenten IT-Systemhaus & Managed Services und IT-E-Commerce vollständig enthalten. Ergebnisbezogene Steuerungsgröße der Segmente ist dabei das Betriebsergebnis als Ergebnis vor Finanzerträgen und -aufwendungen sowie Steuern. Das Finanzergebnis wird nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen über die BECHTLE AG finanziert werden und externe Zinsaufwendungen/-erträge überwiegend dort entstehen. Vor diesem Hintergrund werden nachfolgend die Finanzerträge und Finanz-

aufwendungen lediglich auf Konzernebene zum Finanzergebnis zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis vor Steuern im BECHTLE Konzern und unter Berücksichtigung der Steuern auf Konzernebene schließlich das Ergebnis nach Steuern im BECHTLE Konzern.

Dabei besteht eine asymmetrische Allokation (IFRS 8.27 f.) insofern, dass die ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden der Segmente zinstragende Vermögenswerte und Schulden sowie Steuerforderungen und -schulden enthalten. Bei symmetrischer Zuordnung wären das Segmentvermögen und die Segment-schulden entsprechend niedriger beziehungsweise die ergebnisbezogene Steuerungsgröße der Segmente entsprechend um Finanzerträge und -aufwendungen sowie Steuern erweitert.

Zwischen den beiden Segmenten bestehen nur in unwesentlichem Umfang Transaktionen. Sie werden zu Marktpreisen abgerechnet und sind der Vollständigkeit und Transparenz halber nachfolgend hinsichtlich der Umsatzerlöse sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten auch explizit ausgewiesen. Die externen Umsatzerlöse stellen die Umsatzerlöse der beiden Segmente mit Konzernexternen dar und damit in Summe die konsolidierten Umsatzerlöse des BECHTLE Konzerns. Entsprechendes gilt für die Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise die Vermögenswerte und Schulden der beiden Segmente und in Summe des BECHTLE Konzerns.

Die ausgewiesenen Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (inklusive Geschäfts- und Firmenwerte) und das Sachanlagevermögen.

In der Segmentierung nach Regionen (Inland oder Ausland) sind die Umsätze dem Land zugeordnet, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Firmensitz hat. Aus der Sicht der jeweiligen Tochtergesellschaft werden ausschließlich Umsätze im eigenen Land getätigt. Ausgewiesen werden nur Umsätze mit Konzernexternen. Entsprechend sind die Vermögenswerte, Schulden und Investitionen basierend auf dem jeweiligen Firmensitz dem Inland (Deutschland) oder Ausland zugeordnet.

in Tsd. €

	2012			2011		
	IT-Systemhaus & Managed Services	IT-E-Commerce	Gesamtkonzern	IT-Systemhaus & Managed Services	IT-E-Commerce	Gesamtkonzern
Nach Segmenten						
Gesamtsegment-Umsatzerlöse	1.397.173	704.553		1.318.731	680.436	
abzüglich der Umsatzerlöse mit anderem Segment	-2.718	-2.173		-3.062	-1.224	
Externe Umsätze	1.394.455	702.380	2.096.835	1.315.669	679.212	1.994.881
Abschreibungen	17.885	3.863	21.748	14.741	3.620	18.361
Betriebsergebnis	44.405	36.115	80.520	49.891	36.512	86.403
Finanzergebnis			-1.264			-114
Ergebnis vor Steuern			79.256			86.289
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			22.695			23.566
Ergebnis nach Steuern			56.561			62.723
Investitionen	22.769	9.246	32.015	42.007	19.113	61.120
Investitionen durch Akquisitionen	5.160	0	5.160	31.219	0	31.219

in Tsd. €

	2012			2011		
	IT-Systemhaus & Managed Services	IT-E-Commerce	Gesamt-konzern	IT-Systemhaus & Managed Services	IT-E-Commerce	Gesamt-konzern
Nach Segmenten						
Gesamtsegment-Vermögenswerte	565.040	281.229		545.430	258.672	
abzüglich der Forderungen gegenüber anderem Segment	-179	-648		-217	-469	
Vermögenswerte	564.861	280.581	845.442	545.213	258.203	803.416
Gesamtsegment-Schulden	262.956	124.920		258.906	126.152	
abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber anderem Segment	-648	-179		-469	-217	
Schulden	262.308	124.741	387.049	258.437	125.935	384.372

Im Segment IT-Systemhaus & Managed Services wurde der beim Erwerb der intelligent IT Solutions GmbH & Co. KG aktivierte Kundenstamm außerplanmäßig um 309 Tsd. € wertgemindert. Darüber hinaus beschränkten sich die zahlungsunwirksamen Posten in den beiden Segmenten im Berichtsjahr sowie im Vorjahr im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen und die gewöhnlichen Bewegungen im Rahmen des betrieblichen Geschäftsgangs (zum Beispiel Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).



Siehe (8) Immaterielle Vermögenswerte, S. 158 f.

in Tsd. €

	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt-konzern	Inland	Ausland	Gesamt-konzern
Nach Regionen						
Externe Umsatzerlöse	1.433.869	662.966	2.096.835	1.315.185	679.696	1.994.881
Investitionen	27.604	4.411	32.015	57.311	3.809	61.120
Investitionen durch Akquisitionen	5.160	0	5.160	24.835	6.384	31.219

in Tsd. €

	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt-konzern	Inland	Ausland	Gesamt-konzern
Nach Regionen						
Vermögenswerte	588.565	256.877	845.442	503.260	300.156	803.416
davon langfristige Vermögenswerte	207.060	90.523	297.583	184.386	97.252	281.638
Schulden	274.566	112.483	387.049	267.193	117.179	384.372

Von den externen Umsatzerlösen im Ausland entfallen 290.521 Tsd. € auf die Schweiz (Vorjahr: 312.382 Tsd. €). Der Rest verteilt sich auf die übrigen Länder Belgien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Taiwan, Tschechien und Ungarn, die einzeln jeweils unter 5 Prozent zu den externen Umsatzerlösen des BECHTLE Konzerns beitragen.

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inklusive Geschäfts- und Firmenwerte). Von den langfristigen Vermögenswerten im Ausland entfallen 63.194 TSD. € auf die Schweiz (Vorjahr: 69.916 TSD. €). Der Rest verteilt sich auf die übrigen Länder Belgien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Taiwan, Tschechien und Ungarn, die einzeln jeweils unter 5 Prozent der langfristigen Vermögenswerte des BECHTLE Konzerns halten.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der Umsatzerlöse des BECHTLE Konzerns getätigt (IFRS 8.34).



Siehe
X. Sonstige Angaben,
Mitarbeiter,
S. 205 f.

Angaben zu den Mitarbeiterzahlen nach Segmenten und Regionen befinden sich in Gliederungspunkt X. „Sonstige Angaben, Mitarbeiter“.

VIII. AKQUISITIONEN UND KAUFPREISALLOKATION

Redmond Integrators GmbH



www.redmondintegrators.com

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2012 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der Redmond Integrators GmbH, Bochum, erworben.

Die Bilanzierung des Unternehmenskaufs erfolgte unter Anwendung der Erwerbsmethode (IFRS 3.4 ff.).

Neben den bereits vom erworbenen Unternehmen angesetzten Vermögenswerten und Schulden, deren Buchwerte ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen, wurden dabei ein Kundenstamm (102 TSD. €) und ein Wettbewerbsverbot (220 TSD. €) neu als identifizierbare Vermögenswerte angesetzt (IFRS 3.10 ff.) und zu ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet (IFRS 3.18 ff.).

Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms, der über drei Jahre abgeschrieben wird, und des Wettbewerbsverbots, das über zwei Jahre abgeschrieben wird, wurden passive latente Steuern (102 TSD. €) gebildet.

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierte unter Berücksichtigung des gesamten erworbenen Nettovermögens (312 TSD. €) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 471 TSD. €, der als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen wird.



Weiterer etablierter
Spezialist für
SharePoint-basierte
Lösungen

Mit dem Erwerb der Redmond Integrators (15 Mitarbeiter) baut BECHTLE den Bereich Software & Anwendungslösungen im Segment IT-Systemhaus & Managed Services weiter aus. Die im Markt etablierte Redmond Integrators ist auf Lösungen rund um die wachstumsstarke SharePoint-Technologie spezialisiert. BECHTLE führt damit die Positionierung als IT-Lösungsanbieter konsequent fort und kommt dem Ziel, die Nummer eins für SharePoint-basierte Lösungen im deutschen Markt zu werden, wesentlich näher.

Bilanziell stellt sich die Akquisition zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	in Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- und Firmenwert	471
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	331
Sachanlagevermögen	59
Sonstige Vermögenswerte	8
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	869
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	332
Liquide Mittel	233
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	624
Summe Vermögenswerte	1.493
Langfristige Schulden	
Latente Steuern	102
Langfristige Schulden, gesamt	102
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	17
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	450
Kurzfristige Schulden, gesamt	608
Summe Schulden	710
Summe Vermögenswerte – Summe Schulden = Anschaffungskosten	783

Der Unternehmenskaufvertrag zum Erwerb der Redmond Integrators enthält eine vom zukünftigen Geschäftsverlauf des erworbenen Unternehmens abhängige (bedingte) Kaufpreiszahlung in Höhe von bis zu 300 TSD. €. Unter Berücksichtigung der validierten Geschäftsplanung der Redmond Integrators betrug der zum Erwerbszeitpunkt beizulegende Zeitwert dieser bedingten Kaufpreiszahlung 283 TSD. €.

Die übrigen Anschaffungskosten (500 TSD. €) führten zu einem Abfluss von liquiden Mitteln.

Bei den übernommenen Forderungen sind keine wesentlichen Wertberichtigungen zu berücksichtigen.

In den für die Berichtsperiode ausgewiesenen Umsatzerlösen der BECHTLE Gruppe beziehungsweise im für die Berichtsperiode ausgewiesenen Ergebnis nach Steuern der BECHTLE Gruppe ist die Redmond Integrators mit einem Betrag von 1.497 TSD. € beziehungsweise 0 TSD. € enthalten (IFRS 3.B64qj).

KUMatronik GmbH

Mit Erwerbszeitpunkt 2. April 2012 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der kUMatronik GmbH, Markdorf, erworben.

Die Bilanzierung des Unternehmenskaufs erfolgte unter Anwendung der Erwerbsmethode (IFRS 3.4 ff.).

Neben den bereits vom erworbenen Unternehmen angesetzten Vermögenswerten und Schulden, deren Buchwerte ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen, wurden dabei ein Kundenstamm (570 TSD. €) und ein Wettbewerbsverbot (110 TSD. €) neu als identifizierbare Vermögenswerte angesetzt (IFRS 3.10 ff.) und zu ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet (IFRS 3.18 ff.).

Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms, der über fünf Jahre abgeschrieben wird, und des Wettbewerbsverbots, das über eineinhalb Jahre abgeschrieben wird, wurden passive latente Steuern (195 TSD. €) gebildet.

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierte unter Berücksichtigung des gesamten erworbenen Nettovermögens (1.361 TSD. €) ein Unterschiedsbetrag von 329 TSD. €, der als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen wird.

Mit dem Erwerb der kUMatronik (knapp 100 Mitarbeiter) baut BECHTLE die starke Marktpräsenz in Süddeutschland weiter aus. Die im Markt etablierte kUMatronik verfügt neben dem Gesellschaftssitz in Markdorf am Bodensee noch über drei weitere Standorte in Augsburg, Stuttgart und Ulm. BECHTLE erweitert damit seine Wettbewerbsposition im Segment IT-Systemhaus & Managed Services in attraktiven Wirtschaftsräumen.

Bilanziell stellt sich die Akquisition zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	in Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- und Firmenwert	329
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	733
Sachanlagevermögen	196
Latente Steuern	244
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	1.502
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.915
Sonstige Vermögenswerte	135
Liquide Mittel	66
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	3.672
Summe Vermögenswerte	5.174
Langfristige Schulden	
Latente Steuern	195
Langfristige Schulden, gesamt	195
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Rückstellungen	465
Finanzverbindlichkeiten	560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.114
Sonstige Verbindlichkeiten	358
Abgrenzungsposten	792
Kurzfristige Schulden, gesamt	3.289
Summe Schulden	3.484
Summe Vermögenswerte – Summe Schulden = Anschaffungskosten	1.690

Die Werte in obiger Tabelle weichen von den in der Zwischenberichterstattung angegebenen, vorläufigen Werten ab. Nach Erstellung der Zwischenberichte sind Fakten und Umstände bekannt geworden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden haben (IAS 3.45).

Die Anschaffungskosten führten zu einem Abfluss von liquiden Mitteln in gleicher Höhe.

Bei den übernommenen Forderungen sind keine wesentlichen Wertberichtigungen zu berücksichtigen.

Die Niederlassungen der kUMATRONIK in Augsburg und Ulm werden gemeinsam als eigenständige Gesellschaft (umfirmiert in BECHTLE GmbH) fortgeführt. Der Hauptsitz in Markdorf und die ehemalige Niederlassung in Stuttgart wurden in bestehende Gesellschaften der BECHTLE Gruppe integriert. Vor diesem Hintergrund sind die Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge der übernommenen Gesellschaft nicht gesondert ermittelbar.

Teilgeschäftsbetrieb „Vertriebsbereich SolidWorks“ der SPI GmbH

Mit Erwerbszeitpunkt 1. August 2012 wurde von der SPI Systemberatung Programmierung Industrie-Elektronik GmbH, Ahrensburg, der Vertriebsbereich für die CAD-Software SolidWorks mit Standorten in Ahrensburg bei Hamburg, Münster und Greifswald erworben.

Bei dieser unter Anwendung der Erwerbsmethode (IFRS 3.4 ff.) zu bilanzierenden Teilgeschäftsbetriebsübernahme wurden neben den bereits beim Verkäufer angesetzten Vermögenswerten und Schulden, deren Buchwerte ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen, Kundenserviceverträge (535 TSD. €), ein Kundenstamm (425 TSD. €) und ein Wettbewerbsverbot (346 TSD. €) neu als identifizierbare Vermögenswerte angesetzt (IFRS 3.10 ff.) und zu ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet (IFRS 3.18 ff.).

Im Zuge der Aktivierung der Kundenserviceverträge, die über zehn Jahre abgeschrieben werden, des Kundenstamms, der über fünf Jahre abgeschrieben wird, und des Wettbewerbsverbots, das über zwei Jahre abgeschrieben wird, wurden aktive latente Steuern (93 TSD. €) gebildet. Diese aktive latenten Steuern begründen sich im Bewertungsunterschied zwischen den nach Steuerrecht angesetzten Kundenserviceverträgen (1.630 TSD. €) und den nach IFRS angesetzten immateriellen Vermögenswerten.

Neben der Differenz bei der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte bestehen bei den Vermögenswerten und Abgrenzungsposten ebenfalls Unterschiede bezüglich der Buchwerte in der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz. Hieraus resultieren aktive latente Steuern in Höhe von 92 TSD. €.

Unter Berücksichtigung der erworbenen Vermögenswerte (1.890 TSD. €) und Schulden (702 TSD. €) resultierte ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 462 TSD. €, der als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen wird.

Schwerpunkt des übernommenen Teilgeschäftsbetriebs sind der Vertrieb der CAD-Software SolidWorks und die damit verbundene Beratung. BECHTLE übernahm dabei 19 Mitarbeiter an den Standorten Ahrensburg bei Hamburg, Münster und Greifswald sowie die bestehenden Kundenverträge. Nach den 2010 und 2011 erfolgten Akquisitionen der Solidpro und der SolidLine hat sich BECHTLE im CAD-Bereich durch diese Akquisition weiter verstärkt.

Bilanziell stellt sich die Übernahme zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	in Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- und Firmenwert	462
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.306
Sachanlagevermögen	20
Latente Steuern	185
Sonstige Vermögenswerte	3
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	1.976
Kurzfristige Vermögenswerte	
Sonstige Vermögenswerte	376
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	376
Summe Vermögenswerte	2.352
Langfristige Schulden	
Abgrenzungsposten	5
Langfristige Schulden, gesamt	5
Kurzfristige Schulden	
Abgrenzungsposten	697
Kurzfristige Schulden, gesamt	697
Summe Schulden	702
Summe Vermögenswerte – Summe Schulden = Anschaffungskosten	1.650

Die Anschaffungskosten führten zu einem Abfluss von liquiden Mitteln in gleicher Höhe.

Bei den übernommenen Forderungen sind keine wesentlichen Wertberichtigungen zu berücksichtigen.

Der übernommene Teilgeschäftsbetrieb wurde in die bestehende SolidLine integriert. Deshalb sind die Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge nicht gesondert ermittelbar.

Teilgeschäftsbetrieb „Vertriebsbereich SolidWorks“ der Unicom GmbH

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Dezember 2012 wurde von der Unicom Software GmbH, Georgensgmünd, der Vertriebsbereich für die CAD-Software SolidWorks erworben.

Bei dieser unter Anwendung der Erwerbsmethode (IFRS 3.4 ff.) zu bilanzierenden Teilgeschäftsbetriebsübernahme wurden neben den bereits beim Verkäufer angesetzten Vermögenswerten und Schulden, deren Buchwerte ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen, Kundenserviceverträge (486 TSD. €), ein Kundenstamm (250 TSD. €) und ein Wettbewerbsverbot (206 TSD. €) neu als identifizierbare Vermögenswerte angesetzt (IFRS 3.10 ff.) und zu ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet (IFRS 3.18 ff.).

Im Zuge der Aktivierung der Kundenserviceverträge, die über zehn Jahre abgeschrieben werden, des Kundenstamms, der über fünf Jahre abgeschrieben wird, und des Wettbewerbsverbots, das über zwei Jahre abgeschrieben wird, wurden aktive latente Steuern (44 TSD. €) gebildet. Diese aktive latenten Steuern begründen sich im Bewertungsunterschied zwischen den nach Steuerrecht angesetzten Kundenserviceverträgen (1.100 TSD. €) und den nach IFRS angesetzten immateriellen Vermögenswerten.

Neben der Differenz bei der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte bestehen bei den Vermögenswerten, sonstigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten ebenfalls Unterschiede bezüglich der Buchwerte in der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz. Hieraus resultieren aktive latente Steuern in Höhe von 77 TSD. €.

Unter Berücksichtigung der erworbenen Vermögenswerte (1.343 TSD. €) und Schulden (554 TSD. €) resultierte ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 311 TSD. €, der als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen wird.

Schwerpunkt des übernommenen Teilgeschäftsbetriebs sind der Vertrieb der CAD-Software SolidWorks und die damit verbundene Beratung. BECHTLE übernahm dabei 13 Mitarbeiter am Standort Georgensgmünd sowie die bestehenden Kundenverträge. Mit dieser Akquisition verstärkt sich BECHTLE nach den 2010, 2011 und 2012 getätigten Akquisitionen weiter im CAD-Bereich.

Bilanziell stellt sich die Übernahme zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	in Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- und Firmenwert	311
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	942
Latente Steuern	121
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	1.374
Kurzfristige Vermögenswerte	
Sonstige Vermögenswerte	280
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	280
Summe Vermögenswerte	1.654
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten	554
Kurzfristige Schulden, gesamt	554
Summe Schulden	554
Summe Vermögenswerte – Summe Schulden = Anschaffungskosten	1.100

Die Anschaffungskosten führten zu einem Abfluss von liquiden Mitteln in gleicher Höhe.

Bei den übernommenen Forderungen sind keine wesentlichen Wertberichtigungen zu berücksichtigen.

Der übernommene Teilgeschäftsbetrieb wurde in die bestehende Solidpro integriert. Deshalb sind die Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge nicht gesondert ermittelbar.

Beim Erwerb der **SolidLine AG**, Walluf, im Geschäftsjahr 2011 hatte sich BECHTLE vertraglich zur Zahlung bedingter, nachträglicher Kaufpreiserhöhungen von insgesamt bis zu 1.692 TSD. € verpflichtet. Im Februar 2012 wurde ein erster Teil dieser bedingten Kaufpreiserhöhung abgerechnet und ausgezahlt. Diese Zahlung in Höhe von 1.000 TSD. € entspricht dem bei der Erstkonsolidierung hierfür angesetzten Zeitwert zuzüglich der Aufzinsung für die Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und Zahltag. Der zweite Teil dieser nachträglichen Kaufpreiserhöhung von maximal 692 TSD. € wird im ersten Quartal 2013 abgerechnet. Den Verkäufern steht der Maximalbetrag zu. Der Differenzbetrag (292 TSD. €) zwischen dem bei der Erstkonsolidierung hierfür angesetzten Zeitwert zuzüglich der Aufzinsung und der nun bekannten Verbindlichkeit wurde erfolgswirksam erfasst.

IX. ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Vorstands**Dr. Thomas Olemotz**, Vorstandsvorsitzender

Wohnort: Rabenau

Vorstand für Controlling, Finanzen, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Zentrale IT, Logistik & Service, Human Resources und Personalentwicklung sowie Recht

■ Vorsitzender des Aufsichtsrats

der BECHTLE E-COMMERCE HOLDING AG, Neckarsulm

der BECHTLE MANAGED SERVICES AG, Neckarsulm

der BECHTLE SYSTEMHAUS HOLDING AG, Neckarsulm

der PP 2000 BUSINESS INTEGRATION AG, Stuttgart

der SolidLine AG, Walluf

■ Präsident des Verwaltungsrats

der BECHTLE HOLDING SCHWEIZ AG, Rotkreuz

Michael Guschlbauer

Wohnort: Ludwigsburg

Vorstand für IT-Systemhaus & Managed Services, Qualitätsmanagement

■ Mitglied des Vorstands

der BECHTLE MANAGED SERVICES AG, Neckarsulm

der BECHTLE SYSTEMHAUS HOLDING AG, Neckarsulm

■ Mitglied des Aufsichtsrats

der PP 2000 BUSINESS INTEGRATION AG, Stuttgart

Jürgen Schäfer

Wohnort: Heilbronn

Vorstand für IT-E-Commerce

■ Mitglied des Vorstands

der BECHTLE E-COMMERCE HOLDING AG, Neckarsulm

des „Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V.“

■ Vorsitzender des Verwaltungsrats

der Gustav-Berger Stiftung, Heilbronn

■ Mitglied des Aufsichtsrats

der RIXIUS AG, Mannheim

Die Verantwortung für Compliance, Risikomanagement sowie Unternehmensplanung und strategische Unternehmensentwicklung nimmt der Vorstand funktional gemeinschaftlich wahr.

ANZAHL DER AKTIEN AN DER BECHTLE AG

	31.12.2012	31.12.2011
Dr. Thomas Olemotz	0	0
Michael Guschlbauer	0	0
Jürgen Schäfer	4.000	4.000

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Die für die Tätigkeit des Vorstands der BECHTLE AG gewährten Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2012 betragen 1.534 TSD. € (Vorjahr: 2.494 TSD. €). Die festen Bezüge beliefen sich auf 930 TSD. € (Vorjahr: 892 TSD. €) und die variablen Bezüge auf 604 TSD. € (Vorjahr: 1.602 TSD. €).

Im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung bestehen Zusagen mit langfristiger Anreizwirkung. Die Kriterien zur Bemessung dieser Zusagen sind die Entwicklung von Umsatz, Vorsteuerergebnis und Eigenkapitalverzinsung im Zeitraum von 2012 bis 2014. Die Zusagen sind aufschiebend bedingt vom Erreichen der vorgegebenen Ziele abhängig und 2015 zur Auszahlung fällig. Der Gesamtbetrag bei Erreichen sämtlicher Ziele beträgt 2.284 TSD. €. Der auf das Geschäftsjahr 2012 entfallende Teil in Höhe von 604 TSD. € wurde durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Juni 2010 wird auf eine individualisierte Offenlegung der Bezüge des Vorstands verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Vergütung

Die Besetzung des Aufsichtsrats und deren Aktienbesitz der BECHTLE AG stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011
Vertreter der Anteilseigner		
Kurt Dobitsch	0	0
Prof. Dr. Thomas Hess	0	0
Dr. Walter Jaeger	0	0
Gerhard Schick	0	0
Karin Schick	7.353.287 ¹	7.333.287
Klaus Winkler	725	725
Dr. Jochen Wolf	0	0
Vertreter der Arbeitnehmer		
Uli Drautz	0	1.644
Daniela Eberle	0	0
Jürgen Ergenzinger	0	0
Sonja Glaser-Reuss	1.000	1.000
Barbara Greyer	0	0
Siegfried Höfels	0	0

¹ 960.272 Aktien für Schick GmbH, 340.115 für Amaury Krief.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betragen 493 TSD. €.

Sämtliche übrigen Angaben zum Aufsichtsrat, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu machen sind, werden in der Anlage D zu diesem Anhang zusammengefasst.



Weitere Angaben
zu den Aufsichtsrats-
mitgliedern siehe
Anlage D, S. 216f.

X. SONSTIGE ANGABEN

Operating-Leasingverhältnisse

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die nach IAS 17 als „Operating lease“ zu qualifizieren sind, mietet der Konzern Sachanlagen. Die hieraus resultierenden Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen werden direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

BECHTLE hat im Rahmen von in der Grundmietzeit unkündbaren Operating-Leasinggeschäften Gebäude, Fahrzeuge und IT-Handelswaren gemietet. In den Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden Zahlungen in Höhe von 26.682 TSD. € (Vorjahr: 25.520 TSD. €) erfasst.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus den vorgenannten Verträgen betragen zum 31. Dezember 2012 65.185 TSD. € (Vorjahr: 62.685 TSD. €).

Bei der Berechnung der Mindestleasingzahlungen sind vertraglich vereinbarte und in der Höhe bekannte Preisanpassungen berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen landesübliche Preisanpassungsklauseln sowie Mietverlängerungsoptionen, die bei der Berechnung unberücksichtigt bleiben, da Höhe und Ausübung ungewiss sind.

	in Tsd. €
fällig innerhalb eines Jahres	23.794
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	34.345
fällig nach 5 Jahren	7.046
Mindestleasingzahlungen	65.185

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen tritt BECHTLE auch als Leasinggeber auf. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Vermietung von IT-Handelswaren. Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen beträgt in der Regel zwischen 3 und 5 Jahren. Die entsprechenden Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen betragen für 2013 4.892 TSD. € (Vorjahr für 2012: 5.104 TSD. €), für 2014 bis 2018 4.791 TSD. € (Vorjahr für 2013 bis 2017: 5.965 TSD. €) und damit in Summe 9.683 TSD. € (Vorjahr: 11.069 TSD. €).

Eventualverbindlichkeiten

Nach IAS 37.86 sind der Gesellschaft hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten keine Vorgänge bekannt, die eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Ertrags-, Liquiditäts- oder Finanzlage haben würden oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Löhne und Gehälter	276.784	252.171
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	49.551	42.478
Personalaufwand gesamt	326.335	294.649

Im Personalaufwand (Löhne und Gehälter) sind Abfindungsleistungen in Höhe von 932 TSD. € (Vorjahr: 982 TSD. €) enthalten (IAS 19.142).

Die Mitarbeiterzahlen im BECHTLE Konzern stellen sich insgesamt zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Voll- und Teilzeitkräfte	5.438	5.026	5.315	4.753
Auszubildende	428	356	363	304
Mitarbeiter in Elternzeit	104	97	102	89
Aushilfen	140	141	136	142
Summe	6.110	5.620	5.916	5.288

In der oben aufgeführten durchschnittlichen Zahl von Voll- und Teilzeitkräften sind 106 (Vorjahr: 86) Geschäftsführer beziehungsweise Vorstandsmitglieder von Tochtergesellschaften enthalten.

Nach Segmenten und Regionen teilen sich die Mitarbeiterzahlen (ohne Aushilfen) wie folgt auf:

	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
IT-Systemhaus & Managed Services	4.754	4.305	4.563	4.043
Inland	4.104	3.640	3.927	3.389
Ausland	650	665	636	654
IT-E-Commerce	1.216	1.174	1.217	1.103
Inland	446	425	443	388
Ausland	770	749	774	715

Nach Funktionsbereichen teilen sich die Mitarbeiterzahlen (ohne Mitarbeiter in Elternzeit und ohne Aushilfen) wie folgt auf:

	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Dienstleistung	2.718	2.506	2.611	2.375
Vertrieb	1.784	1.684	1.762	1.594
Verwaltung	1.364	1.192	1.305	1.088

Zu den Dienstleistungsmitarbeitern gehören alle Mitarbeiter, die für Kundenaufträge Leistungen erbringen. Vertriebsmitarbeiter sind Mitarbeiter, die in direktem vertrieblichen Kundenkontakt stehen. Zu den Verwaltungsmitarbeitern gehören alle Mitarbeiter, die nicht zu den Dienstleistungs- und Vertriebsmitarbeitern zählen; dies sind insbesondere Mitarbeiter im Einkauf, im Lager und in der Verwaltung.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für die BECHTLE AG und deren Tochtergesellschaften wurden folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2012 erfasst:

	in Tsd. €	
	2012	2011
Abschlussprüfungen	474	422
Sonstige Leistungen	13	7
Honorar des Abschlussprüfers	487	429

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare der Konzernabschlussprüfung sowie der Prüfung der Abschlüsse der BECHTLE AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als einander nahestehende Unternehmen sind die BECHTLE AG und ihre sämtlichen (unmittelbaren oder mittelbaren) Tochtergesellschaften anzusehen. Alle diese Unternehmen sind im Konzernabschluss der BECHTLE AG konsolidiert.

BECHTLE nahestehende Personen sind Karin Schick als größter Anteilseigner der BECHTLE AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der BECHTLE AG sowie die jeweiligen nahen Familienangehörigen.

Neben ihrem Aufsichtsratsmandat als Vertreter der Anteilseigner übt Karin Schick bei der BECHTLE AG noch eine Teilzeit-Angestelltentätigkeit ohne wesentliche Vergütung aus.

Gerhard Schick, ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzender, Mitgründer von BECHTLE und Vater von Karin Schick, stellt seine Erfahrung der BECHTLE Gruppe im Rahmen eines unentgeltlichen Beratervertrags auch weiterhin zur Verfügung.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten im Berichtsjahr für ihr gewöhnliches Angestelltenverhältnis bei BECHTLE lohnsteuerliche Bezüge in Summe von 374 TSD. € (Vorjahr: 377 TSD. €).

Darüber hinaus gab es weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr nennenswerte Geschäftsvorfälle zwischen BECHTLE und nahestehenden Unternehmen oder Personen.



Siehe
Anlage A zum Anhang,
Tochterunternehmen
der Bechtle AG,
S. 210 ff.

Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 beziehungsweise des § 264b HGB

Nachfolgende Gesellschaften, die verbundene konsolidierte Unternehmen der BECHTLE AG sind und für die der Konzernabschluss der BECHTLE AG der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs.3 beziehungsweise des § 264b HGB in vollem Umfang in Anspruch:

Unternehmen	Sitz
Bechtle GmbH	Berlin
Bechtle GmbH & Co. KG	Bielefeld
Bechtle GmbH & Co. KG	Bonn
Bechtle GmbH & Co. KG	Chemnitz
Bechtle GmbH & Co. KG	Darmstadt
Bechtle GmbH	Dortmund
PSB GmbH	Dreieich
Bechtle GmbH & Co. KG	Duisburg
ITZ Informationstechnologie GmbH	Essen
Bechtle GmbH	Frankfurt
Bechtle GmbH	Freiburg
Bechtle GmbH & Co. KG	Friedrichshafen
Bechtle GmbH	Hamburg
Bechtle GmbH	Hannover
Bechtle GmbH & Co. KG	Karlsruhe
Bechtle GmbH & Co. KG	Krefeld
Bechtle IT-Systemhaus GmbH	Krefeld
Bechtle GmbH & Co. KG	Mannheim
Bechtle GmbH	Meschede
Bechtle GmbH & Co. KG	Münster
Bechtle E-Commerce Holding AG	Neckarsulm
Bechtle Field Services GmbH & Co. KG	Neckarsulm
Bechtle GmbH & Co. KG	Neckarsulm
Bechtle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Neckarsulm
Bechtle Logistik & Service GmbH	Neckarsulm
Bechtle Managed Services AG	Neckarsulm
Bechtle ÖA direct GmbH	Neckarsulm
Bechtle Onsite Services GmbH	Neckarsulm
Bechtle Remote Services GmbH & Co. KG	Neckarsulm
Bechtle Systemhaus Holding AG	Neckarsulm
Bechtle GmbH	Nürnberg
Bechtle IT-Systemhaus GmbH & Co. KG	Ober-Mörlen
Bechtle GmbH	Offenburg
Bechtle GmbH	Radolfzell am Bodensee
Bechtle GmbH & Co. KG	Regensburg
Bechtle GmbH & Co. KG	Rottenburg am Neckar
Bechtle GmbH	Schkeuditz
Bechtle GmbH	Solingen
Bechtle GmbH	Stuttgart
PP 2000 Business Integration AG	Stuttgart
Bechtle GmbH	Würselen
Bechtle GmbH	Würzburg

XI. EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSJAHRES

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine besonderen Ereignisse bei BECHTLE eingetreten.

Neckarsulm, 27. Februar 2013

BECHTLE AG
Der Vorstand



Dr. Thomas Olemotz



Michael Guschlbauer



Jürgen Schäfer

TOCHTERUNTERNEHMEN DER BECHTLE AG*

zum 31. Dezember 2012 (Anlage A zum Anhang)

60. TOCHTERUNTERNEHMEN – DEUTSCHLAND

Unternehmen	Sitz
Bechtle GmbH	Berlin
Bechtle GmbH & Co. KG	Bielefeld
Redmond Integrators GmbH	Bochum
Bechtle GmbH & Co. KG	Bonn
Bechtle GmbH	Bremen
Bechtle GmbH & Co. KG	Chemnitz
Bechtle GmbH & Co. KG	Darmstadt
ARP GmbH	Dietzenbach
Bechtle GmbH	Dortmund
PSB GmbH	Dreieich
Bechtle GmbH & Co. KG	Duisburg
ITZ Informationstechnologie GmbH	Essen
Bechtle GmbH	Frankfurt
Bechtle GmbH	Freiburg
Bechtle GmbH & Co. KG	Friedrichshafen
Bechtle Finanz- & Marketingservices GmbH	Gaildorf
Bechtle GmbH	Hamburg
HanseVision GmbH	Hamburg
Bechtle GmbH	Hannover
Bechtle GmbH & Co. KG	Karlsruhe
Bechtle GmbH	Köln
Bechtle GmbH & Co. KG	Krefeld
Bechtle IT-Systemhaus GmbH	Krefeld
SolidPro Informationssysteme GmbH	Langenau
Bechtle GmbH & Co. KG	Mannheim
Bechtle GmbH	Meschede
Bechtle GmbH & Co. KG	Münster
Bechtle direct GmbH	Neckarsulm
Bechtle E-Commerce Holding AG	Neckarsulm
Bechtle Finance GmbH	Neckarsulm
Bechtle GmbH & Co. KG	Neckarsulm
Bechtle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Neckarsulm
Bechtle Immobilien GmbH	Neckarsulm
Bechtle Logistik & Service GmbH	Neckarsulm
Bechtle Managed Services AG	Neckarsulm
Bechtle ÖA direct GmbH	Neckarsulm

* Der Anteil der Bechtle AG (unmittelbar oder mittelbar) beträgt in allen Fällen jeweils 100 Prozent.

Unternehmen	Sitz
Bechtle Onsite Services GmbH	Neckarsulm
Bechtle Remote Services GmbH & Co. KG	Neckarsulm
Bechtle Softwarelösungen GmbH	Neckarsulm
Bechtle Systemhaus Holding AG	Neckarsulm
Bechtle-Comsoft GmbH	Neckarsulm
Bechtle GmbH	Nürnberg
Bechtle IT-Systemhaus GmbH & Co. KG	Ober-Mörlen
PSB IT-Service GmbH	Ober-Mörlen
Bechtle GmbH	Offenburg
Bechtle GmbH	Radolfzell am Bodensee
Bechtle GmbH & Co. KG	Regensburg
Bechtle GmbH & Co. KG	Rottenburg am Neckar
Bechtle GmbH	Schkeuditz
Bechtle GmbH	Solingen
Bechtle GmbH	Stuttgart
PP 2000 Business Integration AG	Stuttgart
Bechtle GmbH	Ulm
HCV Data Management GmbH	Walluf
Solid Line Aktiengesellschaft	Walluf
Bechtle GmbH	Weimar
Bechtle Remarketing GmbH	Wesel
Bechtle GmbH	Würselen
Bechtle GmbH	Würzburg

Nicht operativ tätige Gesellschaften:

Bechtle Verwaltungs-GmbH	Bielefeld
Bechtle Verwaltungs-GmbH	Bonn
Bechtle Verwaltungs-GmbH	Chemnitz
DA Bechtle Verwaltungs-GmbH	Darmstadt
BO Bechtle Verwaltungs-GmbH	Duisburg
FH Bechtle Verwaltungs-GmbH	Friedrichshafen
Bechtle Data Verwaltungs-GmbH	Gaildorf
Bechtle GmbH	Gaildorf
Bechtle Kapitalbeteiligungs-Verwaltungs-GmbH	Gaildorf
intelligent IT solutions Beteiligungs-GmbH	Gaildorf
MH Bechtle Verwaltungs-GmbH	Gaildorf
MS Mikro Software Gesellschaft für Systemanalyse und Engineering mbH	Gaildorf
MVis informationssysteme GmbH	Gaildorf
OCR Datensysteme GmbH	Gaildorf

Unternehmen	Sitz
KA Bechtle Verwaltungs-GmbH	Karlsruhe
MA Bechtle Verwaltungs-GmbH	Mannheim
Bechtle Verwaltungs-GmbH	Münster
Bechtle Field Services GmbH & Co. KG	Neckarsulm
Bechtle Field Services Verwaltungs-GmbH	Neckarsulm
Bechtle Remote Services Verwaltungs-GmbH	Neckarsulm
HN Bechtle Verwaltungs-GmbH	Neckarsulm
Bechtle Verwaltungs-GmbH	Ober-Mörlen
REG Bechtle Verwaltungs-GmbH	Regensburg
RB Bechtle Verwaltungs-GmbH	Rottenburg am Neckar

61. TOCHTERUNTERNEHMEN - WELTWEIT

Unternehmen	Land	Sitz
ARP NV	Belgien	Neerpelt
Bechtle Brussels NV	Belgien	Neerpelt
Bechtle Comsoft NV	Belgien	Neerpelt
Bechtle direct NV	Belgien	Neerpelt
Bechtle direct SAS	Frankreich	Molsheim
Bechtle Management E.u.r.l.	Frankreich	Molsheim
Comsoft SOS Developers SAS	Frankreich	Valbonne
ARP SAS	Frankreich	Villebon-sur-Yvette
Bechtle direct Ltd.	Großbritannien	Chippenham
Bechtle direct Limited	Irland	Dublin
Bechtle direct S.r.l.	Italien	Bozen
Comsoft direct S.r.l.	Italien	Bozen
Bechtle direct B.V.	Niederlande	Eindhoven
Bechtle Holding B.V.	Niederlande	Eindhoven
Buyitdirect.com N.V.	Niederlande	Hoofddorp
ARP Nederland B.V.	Niederlande	Maastricht
ARP Supplies B.V.	Niederlande	Maastricht
Bechtle Data Management B.V.	Niederlande	Maastricht
Bechtle Management B.V.	Niederlande	Maastricht
Comsoft direct B.V.	Niederlande	Maastricht
Bechtle direct GmbH	Österreich	Traun
HTH Consulting GmbH	Österreich	St. Pölten
Bechtle GmbH	Österreich	Wien

Unternehmen	Land	Sitz
ARP GmbH	Österreich	Wiener Neudorf
Comsoft direct GmbH	Österreich	Wiener Neudorf
Bechtle direct Polska Sp.z.oo.	Polen	Breslau
Bechtle direct Portugal Unipessoal Lda	Portugal	Aveiro
Coma Services AG	Schweiz	Bremgarten
Gate Informatic AG	Schweiz	Ecublens
Bechtle direct AG	Schweiz	Gland
Bechtle Marketing AG	Schweiz	Regensdorf
Bechtle Printing Solutions AG	Schweiz	Regensdorf
Bechtle Regensdorf AG	Schweiz	Regensdorf
ARP Management AG	Schweiz	Rotkreuz
ARP Schweiz AG	Schweiz	Rotkreuz
Bechtle Holding Schweiz AG	Schweiz	Rotkreuz
Bechtle Management AG	Schweiz	Rotkreuz
Bechtle Schweiz AG	Schweiz	Rotkreuz
Comsoft direct AG	Schweiz	Rotkreuz
Bechtle St. Gallen AG	Schweiz	St. Gallen
Solid Solutions AG	Schweiz	Zürich
Bechtle direct S.L.	Spanien	Madrid
Comsoft direct S.L.U.	Spanien	Madrid
ARP Datacon Ltd.	Taiwan R.O.C.	Taipei Hsien
Bechtle direct s.r.o.	Tschechische Republik	Prag
Bechtle direct Kft.	Ungarn	Budapest

62. ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DES SACHANLAGEVERMÖGENS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (Anlage B zum Anhang)

	Anschaffungskosten						Stand am 31.12.2012
	Stand am 01.01.2012	Veränderung durch Akquisitionen	Sonstige Zugänge	Währungs- differenzen	Abgänge	Umbuchun- gen/Umglied- erung	
Geschäfts- und Firmenwerte	135.648	1.573	0	262	0	0	137.483
Sonstige immaterielle Vermögenswerte							
Marken	3.523	0	0	27	0	0	3.550
Kundenstämme	23.472	1.347	0	60	2.895	0	21.984
Erworben Software	18.128	62	2.219	41	309	0	20.141
Selbst erstellte Software	2.094	0	533	0	0	0	2.627
Kundenserviceverträge	5.356	1.021	210	2	0	0	6.589
Wettbewerbsverbote	2.260	882	0	0	745	0	2.397
	54.833	3.312	2.962	130	3.949	0	57.288
Sachanlagevermögen							
Grundstücke und Bauten	53.238	0	11.717	0	0	1.693	66.648
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.779	238	15.231	163	8.812	652	77.251
Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.762	37	2.105	0	37	-2.345	1.522
	124.779	275	29.053	163	8.849	0	145.421
	315.260	5.160	32.015	555	12.798	0	340.192

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 (Anlage C zum Anhang)

	Anschaffungskosten						Stand am 31.12.2011
	Stand am 01.01.2011	Veränderung durch Akquisitionen	Sonstige Zugänge	Währungs- differenzen	Abgänge	Umbuchun- gen/Umglied- erung	
Geschäfts- und Firmenwerte	115.835	18.963	0	850	0	0	135.648
Sonstige immaterielle Vermögenswerte							
Marken	3.421	0	0	102	0	0	3.523
Kundenstämme	25.777	4.378	150	282	7.115	0	23.472
Erworben Software	15.532	21	2.625	148	198	0	18.128
Selbst erstellte Software	2.094	0	0	0	0	0	2.094
Kundenserviceverträge	2.240	3.049	55	12	0	0	5.356
Wettbewerbsverbote	895	1.515	0	0	150	0	2.260
	49.959	8.963	2.830	544	7.463	0	54.833
Sachanlagevermögen							
Grundstücke und Bauten	12.013	2.956	38.518	0	249	0	53.238
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.534	337	18.010	334	4.502	66	69.779
Anzahlungen und Anlagen im Bau	66	0	1.762	0	0	-66	1.762
	67.613	3.293	58.290	334	4.751	0	124.779
	233.407	31.219	61.120	1.728	12.214	0	315.260

in Tsd. €

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
Stand am 01.01.2012	Zugänge	Währungs- differenzen	Abgänge	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
0	0	0	0	0	137.483	135.648
0	0	0	0	0	3.550	3.523
14.176	3.720	45	2.895	15.046	6.938	9.296
14.791	1.851	39	289	16.392	3.749	3.337
2.012	86	0	0	2.098	529	82
597	776	1	0	1.374	5.215	4.759
909	1.223	0	745	1.387	1.010	1.351
32.485	7.656	85	3.929	36.297	20.991	22.348
1.738	1.508	0	0	3.246	63.402	51.500
43.396	12.584	126	8.468	47.638	29.613	26.383
0	0	0	0	0	1.522	1.762
45.134	14.092	126	8.468	50.884	94.537	79.645
77.619	21.748	211	12.397	87.181	253.011	237.641

in Tsd. €

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
Stand am 01.01.2011	Zugänge	Währungs- differenzen	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
0	0	0	0	0	135.648	115.835
0	0	0	0	0	3.523	3.421
17.016	4.076	199	7.115	14.176	9.296	8.761
13.032	1.812	138	191	14.791	3.337	2.500
1.953	59	0	0	2.012	82	141
70	526	1	0	597	4.759	2.170
190	869	0	150	909	1.351	705
32.261	7.342	338	7.456	32.485	22.348	17.698
1.211	776	0	249	1.738	51.500	10.802
37.240	10.243	265	4.352	43.396	26.383	18.294
0	0	0	0	0	1.762	66
38.451	11.019	265	4.601	45.134	79.645	29.162
70.712	18.361	603	12.057	77.619	237.641	162.695

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

(Anlage D zum Anhang)

63. AUFSICHTSRATSMITGLIEDER – VERTRETER DER ANTEILSEIGNER

Name	Zugehörigkeit seit	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG
Kurt Dobitsch	20. Mai 1999	Unternehmer	Aufsichtsratsvorsitzender <ul style="list-style-type: none"> ■ United Internet AG, Montabaur ■ Nemetschek AG, München Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> ■ 1&1 Internet AG, Karlsruhe ■ DOCUWARE AG, Germering ■ Graphisoft S.E., Budapest, Ungarn ■ Singhammer IT Consulting AG, München
Prof. Dr. Thomas Hess	20. Juni 2012	Institutsdirektor	
Dr. Walter Jaeger	17. Juni 2008	Kaufmann	Aufsichtsratsvorsitzender <ul style="list-style-type: none"> ■ Wirthwein AG, Creglingen Beiratsvorsitzender <ul style="list-style-type: none"> ■ Hohenloher Spezialmöbelwerk Schaffitzel GmbH & Co. KG, Öhringen ■ Horst Mosolf GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck ■ Vollert Anlagenbau GmbH, Weinsberg ■ GEMÜ Gebr. Müller GmbH & Co. KG, Ingelfingen
Gerhard Schick Aufsichtsratsvorsitzender bis 19. Juni 2012	22. März 2004	Kaufmann	
Karin Schick	9. August 2004	Kfm. Angestellte	
Klaus Winkler Aufsichtsratsvorsitzender seit 20. Juni 2012	20. Mai 1999	Geschäftsführer	Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> ■ IMS Gear GmbH, Donaueschingen (bis 01.01.2012) ■ Joma-Polytec GmbH, Bodelshausen Mitglied des Beirats <ul style="list-style-type: none"> ■ Dieffenbacher Holding GmbH & Co. KG, Eppingen ■ Kapp GmbH & Co. KG, Coburg
Dr. Jochen Wolf 2. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	2. Oktober 2003	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender <ul style="list-style-type: none"> ■ Joma-Polytec GmbH, Bodelshausen Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> ■ Bardusch GmbH + Co. KG, Ettlingen ■ Bizerba GmbH & Co. KG, Balingen (seit 01.01.2013) ■ IMS Gear GmbH, Donaueschingen ■ LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach ■ R-Biopharm AG, Darmstadt Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> ■ E.G.O. Blanc & Fischer-Firmengruppe, Oberderdingen

64. AUF SICHTSRATSMITGLIEDER – VERTRETER DER ARBEITNEHMER

Name	Zugehörigkeit seit	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne §125 Abs. 1 Satz 3 AktG
Uli Drautz Stellvertretender Aufsichtsrats- vorsitzender	15. Oktober 2003	Ltd. kfm. Angestellter	Mitglied des Aufsichtsrats ■ Bechtle E-Commerce Holding AG, Neckarsulm ■ Bechtle Systemhaus Holding AG, Neckarsulm ■ Bechtle Managed Services AG, Neckarsulm ■ SolidLine AG, Walluf ■ PP 2000 Business Integration AG, Stuttgart
Daniela Eberle	15. Oktober 2003	Kfm. Angestellte	
Jürgen Ergenzinger	17. Juni 2008	Gewerkschafts- sekretär IG Metall, Verwaltungsstelle Heilbronn- Neckarsulm	
Sonja Glaser-Reuss	17. Juni 2008	Kfm. Angestellte	
Barbara Greyer	15. Oktober 2003	Gewerkschafts- sekretärin ver.di, Landesbezirk Baden-Württem- berg	
Siegfried Höfels	17. Mai 2011	Techn. Angestellter	

65. AUSSCHÜSSE DES AUF SICHTSRATS

Prüfungsausschuss	Personalausschuss
Klaus Winkler (Vorsitz ab 20. Juni 2012) Uli Drautz Daniela Eberle Dr. Walter Jaeger Dr. Jochen Wolf	Dr. Jochen Wolf (Vorsitz ab 20. Juni 2012) Uli Drautz Klaus Winkler

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der BECHTLE AG, Neckarsulm, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315A Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315A Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Heilbronn, 27. Februar 2013

Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strähle

Wirtschaftsprüfer



Hieronymus

Wirtschaftsprüfer



VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neckarsulm, 12. März 2013

BECHTLE AG
Der Vorstand



Dr. Thomas Olemotz



Michael Guschlbauer



Jürgen Schäfer

66.

MEHRJAHRESÜBERSICHT BECHTLE KONZERN

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung in % 2012-2011
Regionen								
Umsatz	Tsd. €	1.383.453	1.431.462	1.379.307	1.722.919	1.994.881	2.096.835	+5,1
Inland	Tsd. €	902.367	938.868	921.578	1.158.213	1.315.185	1.433.869	+9,0
vom Konzernumsatz	%	65,2	65,6	66,8	67,2	65,9	68,4	
Ausland	Tsd. €	481.086	492.594	457.729	564.706	679.696	662.966	-2,5
Segmente								
Umsatz	Tsd. €	1.383.453	1.431.462	1.379.307	1.722.919	1.994.881	2.096.835	+5,1
IT-Systemhaus & Managed Services	Tsd. €	885.772	927.530	919.956	1.151.119	1.315.669	1.394.455	+6,0
vom Konzernumsatz	%	64,0	64,8	66,7	66,8	66,0	66,5	
IT-E-Commerce	Tsd. €	497.681	503.932	459.351	571.800	679.212	702.380	+3,4
EBIT	Tsd. €	58.253	60.229	42.712	60.728	86.403	80.520	-6,8
IT-Systemhaus & Managed Services	Tsd. €	33.065	38.444	25.768	35.852	49.891	44.405	-11,0
EBIT-Marge	%	3,7	4,1	2,8	3,1	3,8	3,2	
IT-E-Commerce	Tsd. €	25.188	21.785	16.944	24.876	36.512	36.115	-1,1
EBIT-Marge	%	5,1	4,3	3,7	4,4	5,4	5,1	
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatz	Tsd. €	1.383.453	1.431.462	1.379.307	1.722.919	1.994.881	2.096.835	+5,1
Umsatzkosten	Tsd. €	1.188.121	1.213.331	1.179.770	1.486.440	1.697.185 ¹	1.778.035	+4,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	Tsd. €	195.332	218.131	199.537	236.479	297.696 ¹	318.800	+7,1
Vertriebskosten	Tsd. €	81.355	90.455	87.944	99.015	127.145 ¹	145.316	+14,3
Verwaltungskosten	Tsd. €	67.236	75.709	76.171	86.001	93.671 ¹	104.238	+11,3
Sonstige betriebliche Erträge	Tsd. €	11.512	8.262	7.290	9.265	9.523 ¹	11.274	+18,4
Betriebsergebnis (EBIT)	Tsd. €	58.253	60.229	42.712	60.728	86.403	80.520	-6,8
Finanzerträge	Tsd. €	1.263	1.987	1.503	1.727	1.776	2.026	+14,1
Finanzaufwendungen	Tsd. €	510	683	553	671	1.890	3.290	+74,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Tsd. €	59.006	61.533	43.662	61.784	86.289	79.256	-8,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Tsd. €	18.047	16.105	9.404	15.362	23.566	22.695	-3,7
Ergebnis nach Steuern (EAT)	Tsd. €	40.959	45.428	34.258	46.422	62.723	56.561	-9,8
Materialaufwand	Tsd. €	1.051.860	1.079.543	1.043.059	1.338.651	1.520.407 ¹	1.584.912	+4,2
Rohrertrag	Tsd. €	340.426	362.502	343.538	393.533	483.997 ¹	523.197	+8,1
Personalaufwand	Tsd. €	203.253	217.710	220.418	241.420	294.649	326.335	+10,8
Abschreibungen (auf Sachanlagen u. sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill)	Tsd. €	13.501	13.910	14.264	15.399	18.361	21.748	+18,4
Finanzergebnis	Tsd. €	753	1.304	950	1.056	-114	-1.264	+1008,8

¹Zahl angepasst

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung in % 2012-2011
Bilanz (ausgewählte Positionen)								
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	Tsd. €	145.560	156.955	164.510	206.258	281.638	297.583	+5,7
Geschäfts- und Firmenwerte	Tsd. €	99.909	105.823	106.395	115.835	135.648	137.483	+1,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Tsd. €	19.214	19.559	14.932	17.698	22.348	20.991	-6,1
Sachanlagevermögen	Tsd. €	19.563	23.758	27.740	29.162	79.645	94.537	+18,7
Latente Steuern	Tsd. €	4.461	4.696	9.874	10.652	9.833	7.933	-19,3
Sonstige Vermögenswerte	Tsd. €	1.946	2.564	2.253	1.870	2.356	2.224	-5,6
Geld- und Wertpapieranlagen	Tsd. €	-	-	3.000	30.654	30.700	32.059	+4,4
Kurzfristige Vermögenswerte	Tsd. €	305.863	339.113	356.155	447.458	521.778	547.859	+5,0
Vorräte	Tsd. €	46.817	52.118	59.322	75.056	91.190	90.065	-1,2
Forderungen aus L & L	Tsd. €	189.312	188.402	183.979	249.046	286.773	307.348	+7,2
Sonstige Vermögenswerte	Tsd. €	13.395	19.410	19.221	21.880	31.955	35.423	+10,9
Geld- und Wertpapieranlagen	Tsd. €	1.929	338	15.510	13.619	16.219	35.888	+121,3
Liquide Mittel	Tsd. €	52.300	77.300	76.467	85.477	94.569	78.208	-17,3
Passiva								
Eigenkapital	Tsd. €	276.465	311.449	334.961	371.483	419.044	458.393	+9,4
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	21.200	21.200	21.000	21.000	21.000	21.000	0
Kapitalrücklagen	Tsd. €	143.454	143.454	145.228	145.228	145.228	145.228	0
Gewinnrücklagen	Tsd. €	111.457	149.042	168.733	205.255	252.816	292.165	+15,6
Langfristige Schulden	Tsd. €	23.765	30.964	32.284	46.727	98.670	99.279	+0,6
Pensionsrückstellungen	Tsd. €	5.775	8.859	8.631	13.227	14.786	10.744	-27,3
Finanzverbindlichkeiten	Tsd. €	3.709	5.185	6.604	12.266	57.280	61.142	+6,7
Latente Steuern	Tsd. €	10.102	11.558	11.598	13.209	15.847	16.056	+1,3
Abgrenzungsposten	Tsd. €	3.769	4.153	4.820	6.565	8.359	8.902	+6,5
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	151.193	153.655	153.420	235.506	285.702	287.770	+0,7
Sonstige Rückstellungen	Tsd. €	3.310	4.019	3.959	5.338	5.643	5.241	-7,1
Finanzverbindlichkeiten	Tsd. €	6.049	10.466	2.561	4.812	9.002	12.567	+39,6
Verbindlichkeiten aus L & L	Tsd. €	88.267	83.250	79.460	129.060	148.799	145.964	-1,9
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	Tsd. €	6.055	4.448	5.455	6.337	8.735	6.906	-20,9
Sonstige Verbindlichkeiten	Tsd. €	38.043	40.763	42.381	64.624	72.237	74.963	+3,8
Abgrenzungsposten	Tsd. €	9.469	10.709	19.604	25.335	41.286	42.129	+2,0
Bilanzsumme	Tsd. €	451.423	496.068	520.665	653.716	803.416	845.442	+5,2
Cashflow & Investitionen								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Tsd. €	41.993	49.941	47.330	59.114	55.782	56.669	+1,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	-9.500	-18.074	-30.292	-47.625	-45.282	-56.031	+23,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	-16.145	-10.136	-17.772	-7.173	-2.246	-17.282	+669,5
Liquidität inkl. Geld- und Wertpapieranlagen	Tsd. €	54.229	77.638	94.977	129.750	141.488	146.155	+3,3
Free Cashflow	Tsd. €	25.831	28.252	34.437	41.751	12.159	19.485	+60,3
Investitionen (in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill)	Tsd. €	10.285	13.683	14.045	11.822	61.120	32.015	-47,6
Investitionsquote (= Investitionen/durchschn. Sachanlagevermögen + sonstiges immaterielles Vermögen ohne Goodwill)	%	26,67	33,33	32,67	26,41	82,12	29,44	

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung in % 2012-2011
Aktienkennzahlen¹								
Schlusskurs	€	27,42	13,66	18,79	28,99	26,20	30,65	+17,0
Jahreshoch	€	35,59	27,86	20,50	30,65	34,35	35,10	+2,2
Jahrestief	€	19,45	9,64	11,02	17,01	23,48	25,50	+8,6
Durchschnittliche Anzahl Aktien	Tsd. Stück	21.200	21.165	20.853	21.000	21.000	21.000	0
Marktkapitalisierung (31.12.)	Tsd. €	581.304	289.592	394.590	608.790	550.200	643.650	+17,0
Durchschnittlicher Tagesumsatz ²	Stück	71.856	69.743	37.129	30.543	51.873	42.143	-18,8
Durchschnittlicher Tagesumsatz ²	€	1.953.582	1.228.978	538.189	705.260	1.460.183	1.281.620	-12,2
Dividende je Aktie	€	0,60	0,60	0,60	0,75	1,00	1,00 ³	0
Dividendensumme	Tsd. €	12.720	12.445	12.600	15.750	21.000	21.000 ³	0
Ausschüttungsquote	%	31,1	27,4	36,8	33,9	33,5	37,1 ³	
Dividendenrendite (31.12.)	%	2,2	4,4	3,2	2,6	3,8	3,3 ³	
Unternehmenswert (EV)	Tsd. €	582.580	277.565	378.300	618.242	610.152	725.154	+18,8
Ergebnis je Aktie	€	1,93	2,14	1,64	2,21	2,99	2,69	-9,8
Cashflow je Aktie	€	1,98	2,36	2,25	2,81	2,66	2,70	+1,6
Buchwert je Aktie (= Eigenkapital/ durchschnittliche Anzahl Aktien)	€	13,04	14,72	16,06	17,69	19,95	21,83	+9,4
Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV) (= Marktkapitalisierung/Umsatz)		0,4	0,2	0,3	0,4	0,3	0,3	+11,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) (= Marktkapitalisie- rung/Ergebnis nach Steuern ohne Minderheiten)		14,2	6,4	11,5	13,1	8,8	11,4	+29,7
EV/EBITDA		8,1	3,7	6,6	8,1	5,8	7,1	+21,7
EV/EBIT		10,0	4,6	8,9	10,2	7,1	9,0	+27,5
EV/EBT		9,9	4,5	8,7	10,0	7,1	9,1	+29,4
EV/EAT		14,2	6,1	11,0	13,3	9,7	12,8	+31,8
EV/Umsatz		0,4	0,2	0,3	0,4	0,3	0,3	+13,1
Personal								
Mitarbeiter ⁵ (31.12.)		4.250	4.405	4.354	4.766	5.479	5.970	+9,0
Inland		3.036	3.169	3.158	3.471	4.065	4.550	+11,9
Ausland		1.214	1.236	1.196	1.295	1.414	1.420	+0,4
IT-Systemhaus & Managed Services		3.303	3.450	3.443	3.763	4.305	4.754	+10,4
IT-E-Commerce		947	955	911	1.003	1.174	1.216	+3,6
Auszubildende (31.12.)		257	281	289	306	356	428	+20,2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		4.103	4.288	4.396	4.496	5.146	5.780	+12,3
Mitarbeiter in Vollzeit (Jahresdurchschnitt)		3.805	3.971	4.058	4.137	4.753	5.315	+11,8
IT-Systemhaus & Managed Services		2.975	3.048	3.178	3.243	3.727	4.191	+12,4
IT-E-Commerce		830	923	880	894	1.026	1.124	+9,6
Personalaufwandsquote	%	14,7	15,2	16,0	14,0	14,8	15,6	
Personalintensität	%	59,7	60,1	64,2	61,3	60,9 ⁴	62,4	

¹ Kursangaben im XETRA² Alle Deutschen Börsen³ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung⁴ Zahl angepasst⁵ Ohne Aushilfen

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung in % 2012-2011
Rentabilitätskennzahlen								
Rohergebnis-Marge	%	24,6	25,3	24,9	22,8	24,3 ¹	25,0	
Bruttomarge	%	14,1	15,2	14,5	13,7	14,9 ¹	15,2	
EBITDA-Marge	%	5,2	5,2	4,1	4,4	5,3	4,9	
EBIT-Marge	%	4,2	4,2	3,1	3,5	4,3	3,8	
EBT-Marge	%	4,3	4,3	3,2	3,6	4,3	3,8	
EAT-Marge	%	3,0	3,2	2,5	2,7	3,1	2,7	
Organisches Wachstum	%	7,7	2,3	-4,1	22,8	12,8	3,8	
Umsatz je Mitarbeiter	Tsd. €	363,6	360,5	339,9	416,5	419,7	394,5	-6,0
IT-Systemhaus & Managed Services	Tsd. €	297,7	304,3	289,5	355,0	353,0	332,7	-5,7
IT-E-Commerce	Tsd. €	599,6	546,0	522,0	639,6	662,0	624,9	-5,6
EBT je Mitarbeiter	Tsd. €	15,5	15,5	10,8	14,9	18,2	14,9	-17,9
Eigenkapitalrendite	%	16,9	16,9	11,3	14,2	17,3	13,9	
Gesamtkapitalrendite	%	10,3	10,7	7,4	8,7	9,8	7,9	
ROA (= EBIT/durchschn. Bilanzsumme)	%	14,5	13,9	9,1	11,3 ¹	13,1	10,6	
ROE (= EBIT/durchschn. Eigenkapital)	%	24,0	22,2	14,1	18,4 ¹	23,9	19,8	
ROCE (= EBIT/Capital Employed)	%	23,4	22,7	15,7	21,0	25,2	19,5	
Bilanzkennzahlen								
Anlagenintensität des Anlagevermögens (= langfristiges Vermögen/Bilanzsumme)	%	32,2	31,6	31,6	31,6	35,1	35,2	
Arbeitsintensität des Umlaufvermögens (= kurzfristiges Vermögen/Bilanzsumme)	%	67,8	68,4	68,4	68,4	64,9	64,8	
Eigenkapitalquote	%	61,2	62,8	64,3	56,8	52,2	54,2	
Fremdkapitalquote	%	38,8	37,2	35,7	43,2	47,8	45,8	
Vermögensstruktur (= langfristige/kurzfristige Vermögenswerte)	%	47,6	46,3	46,2	46,1	54,0	54,3	
Kapitalstruktur (= Eigenkapital/Schulden)	%	158,0	168,7	180,4	131,6	109,0	118,4	
Finanzkennzahlen								
Nettoverschuldung	Tsd. €	-44.471	-61.987	-85.812	-112.672	-75.206	-72.446	-3,7
Verschuldungsgrad (= Schulden/Eigenkapital)		0,63	0,59	0,55	0,76	0,92	0,84	-7,9
Working Capital	Tsd. €	134.881	142.490	139.465	166.780	189.881	211.595	+11,4
Working Capital zu Umsatz	%	9,7	10,0	10,1	9,7	9,5	10,1	
Working Capital zu Bilanzsumme	%	29,9	28,7	26,8	25,5	23,6	25,0	
Capital Employed	Tsd. €	249.469	264.928	272.247	288.600	342.667	411.898	+20,2
Capital Employed zu Bilanzsumme	%	55,3	53,4	52,3	44,1	42,7	48,7	
Capital Employed zu Umsatz	%	18,0	18,5	19,7	16,8	17,2	19,6	
Strukturkennzahlen								
Umschlagshäufigkeit der Vorräte (= Umsatz/Vorräte)		29,6	27,5	23,3	23,0	21,9	23,3	+6,4
Umschlagshäufigkeit der Forderungen (= Umsatz/durchschn. Netto-Forderungen aus L & L)		9,4	9,5	10,1	10,3	10,2	9,7	-5,0
Umschlagshäufigkeit des Kapitals (= Umsatz/durchschn. Bilanzsumme)		3,4	3,3	2,9	3,2	3,0	2,8	-8,0
Forderungslaufzeit in Tagen (= durchschn. Netto-Forderungen aus L & L/Umsatz)		38,7	38,4	36,2	35,3	35,8	37,7	+5,3

¹Zahl angepasst

GLOSSAR

Anlagenintensität. Gibt das Verhältnis von langfristigen Vermögenswerten zur Bilanzsumme an.

Ausschüttungsquote. Die Quote gibt an, welcher Anteil des Jahresüberschusses in Form der Dividendenzahlung an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Sie wird wie folgt berechnet: gezahlte Dividende, geteilt durch Konzernergebnis nach Steuern, in Prozent.

bios®. Bei dem BECHTLE Information Ordering System handelt es sich um eine auf die Bedürfnisse der Kunden maßgeschneiderte Onlinebeschaffungslösung für Hard- und Software.

CAD. Computer-Aided Design – unter CAD ist der rechnergestützte Entwurf oder die rechnerunterstützte Konstruktion mittels geeigneter Programme beziehungsweise Softwarelösungen zu verstehen.

Capital Employed. Jahresdurchschnittlich eingesetztes langfristig gebundenes und damit verzinsliches Kapital.

Cashpooling. Konzerninternes Liquiditätsmanagement, bei dem den Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzogen oder bei Liquiditätsengpässen durch Kredite Liquidität zugeführt wird.

Client. Programm oder Computer. Zum Beispiel ein Arbeitsplatzrechner, der Daten oder Dienste von einem Server bezieht.

Cloud Computing. Beim Cloud Computing werden IT-Leistungen bedarfsgerecht und flexibel in Echtzeit als Service über das Internet bereitgestellt und nach Nutzung abgerechnet. Die IT-Leistungen können sich auf Software, Plattformen für die Entwicklung und den Betrieb von Anwendungen sowie die Basis-Infrastruktur beziehen.

Code of Conduct. BECHTLE Verhaltenskodex.

Compliance. Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien, aber auch freiwilligen Kodizes.

D-A-CH-Region. Umschreibt die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Datawarehouse. Ein Datawarehouse ist eine zentrale Datensammlung (meist eine Datenbank), deren Inhalt sich aus Daten unterschiedlicher Quellen zusammensetzt. Die im Datawarehouse gespeicherten Daten stehen vor allem für Analysen und zur betriebswirtschaftlichen Entscheidungshilfe sowie für Unternehmenssteuerungszwecke langfristig zur Verfügung.

Deckungsbeitrag. Differenz zwischen Umsatz und Materialkosten.

DeltaMaster. Eine umfassende Softwarelösung für die Analyse, Planung und das Berichtswesen. Das System bildet bei BECHTLE die Fokus- und GuV-Planung ab und unterstützt durch ein rollierendes Reporting die Führungsprozesse im Unternehmen.

DeltaMaster-Compass. Business-Intelligence-Lösung zur Performancesteuerung der operativen Einheiten durch ein integriertes Reporting und Benchmarking in allen Dimensionen des BECHTLE Geschäftsmodells.

Derivat (derivatives Finanzinstrument, Finanzderivat). Finanzinstrument, dessen Bewertung von der Preisentwicklung eines zugrunde liegenden Finanztitels (Basiswert) abhängt. Zu Finanzderivaten zählen beispielsweise → Devisentermingeschäfte und → Zinsswaps.

Devisentermingeschäft. Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf fremder Währungen zu einem zuvor festgesetzten Termin und Kurs.

D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung). Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seinen Vorstand oder den Aufsichtsrat abschließt. Die D&O-Versicherung dient der Absicherung von Sorgfaltspflichtverletzungen ohne Vorsatz.

Discounted-Cashflow-Methode. Modellrechnung, insbesondere für die Unternehmensbewertung, bei der alle zukünftigen Geldflüsse (→ Free Cashflow) unter Berücksichtigung variabler Parameter, wie Laufzeit und Kapitalkostensatz, auf den Zeitpunkt der Berechnung abgezinst und aufsummiert werden.

Dividendenrendite. Diese Kennzahl gibt an, welche jährliche Rendite der Aktionär für seine zum Jahresschlusskurs bewertete Aktienanlage durch die Gewinnausschüttung erhält. Sie wird wie folgt berechnet: Dividende je Aktie, geteilt durch den Jahresschlusskurs, multipliziert mit 100.

DPO. Days Payable Outstanding – die Kennzahl gibt an, nach wie viel Tagen ein Unternehmen seine Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten begleicht.

DSO. Days Sales Outstanding – die Kennzahl steht für die Außenstandsdauer der Forderungen. Die Außenstandsdauer bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die vergehen, bevor fällige Forderungen beglichen werden.

Due Diligence (engl. für gebührende Sorgfalt). Unter Due Diligence wird die systematische Überprüfung der finanziellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Situation eines Unternehmens verstanden.

EBIT. Earnings before Interest and Taxes – steht für Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Bei BECHTLE entspricht das EBIT dem Betriebsergebnis.

EBITDA. Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation – steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Bei BECHTLE entspricht das EBITDA dem Betriebsergebnis vor Berücksichtigung der Abschreibungen.

EBT. Earnings before Taxes – steht für Ergebnis vor Steuern. Bei BECHTLE entspricht das EBT dem Vorsteuerergebnis.

Eigenkapitalquote. Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer der → Verschuldungsgrad des Unternehmens.

Eigenkapitalrendite. Verhältnis von Ergebnis nach Steuern zum jahresdurchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital. Die Eigenkapitalrendite zeigt, in welcher Höhe sich das bilanzielle Eigenkapital der Aktionäre verzinst.

EITO. European Information Technology Observatory – ist eine Europäische Initiative und publiziert seit 1993 Marktdaten zur Informations- und Kommunikationstechnologie sowie zu Consumer Electronics in Europa.

EPS. European Pricing System – das von BECHTLE selbst entwickelte System verarbeitet über Nacht europaweit mehr als 11 Millionen Preis- und Verfügbarkeitsinformationen zu den angebotenen IT-Produkten und berechnet auf dieser Grundlage tagesaktuelle Verkaufspreise. Das EPS wurde 1995 in Betrieb genommen und wird ständig weiterentwickelt.

ERP. Enterprise-Resource-Planning-System ist eine komplexe Betriebssteuerungssoftware, mit deren Hilfe Unternehmen eine effiziente und intelligente Ressourcenplanung erzielen.

ESC. European Sales Cockpit – ist ein Controllinginstrument, das für alle europäischen Handelsgesellschaften von BECHTLE neben Umsatz- und Ergebnisauswertungen auch spezifische Vertriebskennzahlen analysiert und in ein systematisches kontinuierliches Benchmarking überführt.

Firewall. Sicherheitseinrichtung in der Computertechnik bestehend aus Soft- und Hardware. Bietet Schutz vor nicht autorisierten Zugriffen beispielsweise aus dem Internet und sichert den Datenverkehr ab.

Free Cashflow. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Salden aus Aus- und Einzahlungen für den Erwerb beziehungsweise Verkauf von Unternehmen sowie Ein- und Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Fulfilment. Gesamtheit aller Aktivitäten, die nach dem Abschluss des Vertrags der Belieferung des Kunden dienen. Die Leistungen reichen dabei von der Bestellannahme über die Kommissionierung bis hin zum Versand der Ware.

Gesamtkapitalrendite. Verhältnis von Ergebnis nach Steuern und vor Finanzaufwand zum jahresdurchschnittlich eingesetzten Gesamtkapital.

Green IT. Darunter sind Bestrebungen zu verstehen, die Nutzung von Informationstechnik über deren gesamten Lebenszyklus hinweg – vom Design der Systeme und von der Produktion der Komponenten über deren Verwendung bis zur Entsorgung oder zum Recycling der Geräte – umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten. Dabei stehen im Rahmen von Green IT Themen wie der Energieeinsatz und die Schadstoffauswirkungen im Vordergrund.

IaaS. Infrastructure as a Service: Dem Anwender werden hierbei von einem Dienstleister IT-Ressourcen wie Rechenleistung, Storage oder Netzwerkkapazitäten flexibel zur Verfügung gestellt.

IAS. International Accounting Standards → IFRS.

IFRS. Die International Financial Reporting Standards (bis 2001: International Accounting Standards, IAS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) entwickelt und veröffentlicht werden. Sie sollen losgelöst von nationalen Rechtsvorschriften die Aufstellung international vergleichbarer Jahres- und Konzernabschlüsse regeln. Seit 2005 sind die IFRS nach der sogenannten IAS-Verordnung von börsennotierten Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden.

iLearn. Ist ein für Mitarbeiter konzipiertes web-basiertes Schulungsportal. Dabei können die mehrsprachig angebotenen Einzelkurse zu allen relevanten Branchenthemen flexibel ausgebaut werden. Durch den Einsatz von iLearn wird eine moderne mediengestützte Aus- und Fortbildung bei BECHTLE forciert.

Impairment-Test. Werthaltigkeitstest zur Bewertung des Anlagevermögens.

Investitionsquote. Verhältnis der Investitionen in die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen zum jahresdurchschnittlichen Buchwert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens.

Investmentgrade. Bonitätsbeurteilung durch eine Ratingagentur. Die Bonitätsbeurteilungen lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen: „Investment Grade“ (= ausreichend sicher) und „Non Investment Grade“ (= spekulativ).

ISO 14001. Eine internationale Norm der International Organization for Standardization (ISO), die allgemeine Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem für eine freiwillige Zertifizierung festlegt.

Latente Steuern. Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Handels- und Steuerbilanz ausgewiesenen Ergebnissen mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

Leverage (engl. für Hebel). Beschreibt die Hebelwirkung, bei der durch einen vermehrten Einsatz von Fremdkapital die → Eigenkapitalrentabilität erhöht wird.

Managed Services. Sind IT-Dienstleistungen, bei denen eine definierte Anzahl von IT-Diensten für Kunden erbracht werden. Dazu gehören unter anderem das Betreiben beziehungsweise Verwalten von Hosting Services, Virtual Private Networks (VPN), Voice over IP (VoIP), Internetzugängen und der Netzwerksicherheit.

Marktkapitalisierung. Börsenwert eines Unternehmens. Die Marktkapitalisierung ergibt sich aus der Multiplikation von Aktienkurs und Anzahl der ausgegebenen Aktien eines Unternehmens.

Navision Financial. Dezentrales Warenwirtschaftssystem der einzelnen BECHTLE Standorte mit Datenreplikation im zentralen SAP-System.

Nettoverschuldung. Diese Kennzahl gibt an, wie hoch die Verschuldung beziehungsweise das Verschuldungspotenzial eines Unternehmens ist, sofern alle zinstragenden Verbindlichkeiten durch kurzfristige Vermögenswerte getilgt würden. Sie errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel sowie Geld- und Wertpapieranlagen.

Outsourcing. Outsourcing, Outtasking beziehungsweise Auslagerung in der IT bezeichnet die teilweise oder vollständige Abgabe von spezifischen Aufgaben an externe IT-Dienstleister. → Managed Services.

PaaS. Platform as a Service: Bei diesen Services werden dem Anwender Entwicklerwerkzeuge bereitgestellt, um Anwendungen zu erstellen, auszuführen und ihren Ablauf zu überwachen.

Personalintensität. Entspricht dem Verhältnis von Personalaufwendungen zum → Rohertrag.

Planos. Eigenentwickeltes EDV-System, das die Einzelplanungen der Funktionsbereiche aggregiert und in die operative Gesamtplanung überführt.

ROCE (Return on Capital Employed). Verhältnis von Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern zum → Capital Employed. Der roce zeigt die operative Verzinsung des eingesetzten beziehungsweise gebundenen langfristigen Kapitals eines Unternehmens.

Rohertrag. → Deckungsbeitrag

SaaS. Software as a Service ist ein Software-Distributions-Modell, bei dem der IT-Dienstleister Software als Dienstleistung basierend auf Internet-Techniken bereitstellt, betreibt und betreut. Der Endbenutzer benötigt nur noch eine minimale EDV-Infrastruktur für den Zugriff auf die bereitgestellte Software.

Softwarelizenzierung und -management. Prozesse, die neben der Verwaltung auch den legalen und effizienten Umgang der eingesetzten Software in Unternehmen absichern.

SPARC. Bezeichnung für ein Konzept zur europäischen Zusammenarbeit mit ausgewählten strategischen Herstellern, worüber zum großen Teil spezielle länderübergreifende Vertriebs- und Marketingaktivitäten zwischen den Partnerunternehmen koordiniert werden.

SQL. Structured Query Language – dabei handelt es sich um eine spezifische Datenbanksprache zur Definition, Abfrage sowie zum Einfügen, Bearbeiten und Löschen von Datensätzen in relationalen Datenbanken.

Treasury. Ein Bereich, der mit dem Disponieren und Anlegen finanzieller Mittel befasst ist. Zugleich ist der Bereich mit der Sicherung finanzieller Risiken betraut, die heute weit über die Absicherung von Zinsänderungsrisiken oder Wechselkursrisiken hinausgehen können.

Umsatzrendite. Verhältnis von Ergebnis nach Steuern zum Umsatz.

Verschuldungsgrad. Verhältnis von Fremdkapital zum Eigenkapital.

Virtualisierung. Abstraktion physikalischer Ressourcen. Den einzelnen Systemen wird dabei virtuell ein eigener kompletter Rechner mit allen Hardwarekomponenten vorgespielt. Die Softwarevirtualisierung kann zum Simulieren eines Betriebssystems oder einer Anwendung eingesetzt werden. Dabei ist das lokale Ausführen von Anwendungen, ohne dass diese installiert sind, möglich.

Vorratshaltung. Relation der Vorräte zum Umsatz.

Working Capital. Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Abgrenzungsposten.

Zinsswap. Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Zinsswaps sind Finanzderivate und werden in der Regel zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken eingesetzt (→ Derivat).

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

AKTIE

<i>Grafik 22</i>	Die Bechtle Aktie – Kursentwicklung Januar 2012 bis Februar 2013	72
<i>Grafik 23</i>	Die Bechtle Aktie – Höchst- und Tiefstkurse Januar 2012 bis Februar 2013	72
<i>Grafik 24</i>	Die Bechtle Aktie – Kursentwicklung 2005 bis 2012	72
<i>Tabelle 25</i>	Handelsdaten der Bechtle Aktie	73
<i>Tabelle 26</i>	Aktienkennzahlen	74
<i>Grafik 37</i>	EPS	87

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTS- UND BRANCHENINFORMATIONEN

<i>Grafik 27</i>	BIP-Entwicklung	79
<i>Grafik 52</i>	IT-Ausgaben in den Bechtle Märkten 2000–2013	120
<i>Grafik 53</i>	Technologie- und Markttrends	121
<i>Grafik 54</i>	IFO-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland	125

ERGEBNISSE

<i>Grafik 33</i>	EBITDA	85
<i>Grafik 34</i>	EBIT	86
<i>Grafik 35</i>	EBT	86
<i>Grafik 36</i>	EBT-Marge	87
<i>Grafik 40</i>	EBIT im Segment IT-Systemhaus & Managed Services	89
<i>Grafik 41</i>	EBIT-Marge im Segment IT-Systemhaus & Managed Services	89
<i>Grafik 44</i>	EBIT im Segment IT-E-Commerce	91
<i>Grafik 45</i>	EBIT-Marge im Segment IT-E-Commerce	91

KENNZAHLEN

<i>Tabelle 46</i>	Verkürzte Bilanz	92
<i>Tabelle 47</i>	ROCE/Capital Employed	93
<i>Tabelle 48</i>	Working Capital	93
<i>Tabelle 49</i>	Eigenkapital- und Gesamtkapitalrentabilität	94
<i>Tabelle 50</i>	Cashflow	97

KONZERNABSCHLUSS		
<i>Tabelle 55</i>	Gewinn- und Verlustrechnung	130
<i>Tabelle 56</i>	Gesamtergebnisrechnung	131
<i>Tabelle 57</i>	Bilanz	132
<i>Tabelle 58</i>	Eigenkapitalveränderungsrechnung	134
<i>Tabelle 59</i>	Kapitalflussrechnung	135
<i>Tabelle 62</i>	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens	214
KOSTEN		
<i>Tabelle 19</i>	Personalkosten	62
<i>Tabelle 31</i>	Umsatzkosten/Bruttoergebnis	84
<i>Tabelle 32</i>	Vertriebskosten/Verwaltungskosten	84
MITARBEITER		
<i>Grafik 14</i>	Mitarbeiter nach Regionen	60
<i>Grafik 15</i>	Mitarbeiter nach Bereichen	61
<i>Grafik 16</i>	Mitarbeiter nach Segmenten	61
<i>Grafik 17</i>	Führungskräfte: Anteil Frauen/Männer	62
<i>Grafik 18</i>	Auszubildende: Anteil Frauen/Männer	62
ORGANIGRAMME/SCHAUBILDER		
<i>Grafik 03</i>	Holdingsstruktur der Bechtle AG	38
<i>Grafik 04</i>	Managementstruktur der Bechtle AG	40
<i>Grafik 05</i>	Systemhaus-Standorte der Bechtle AG	41
<i>Grafik 06</i>	E-Commerce-Standorte der Bechtle AG	42
<i>Grafik 07</i>	Dienstleister „Alles aus einer Hand“	43
<i>Grafik 08</i>	Leistungsangebot Managed Services	45
<i>Grafik 09</i>	Standortübergreifender Know-how-Transfer	47
<i>Grafik 10</i>	Onlinebestellung und Warenversand	48
<i>Grafik 12</i>	Unternehmensführung der Bechtle AG	56
<i>Grafik 13</i>	Planungs- und Reportingprozess der Bechtle AG	59
<i>Grafik 51</i>	Ebenen und Organisationsformen von Cloud Services	108
<i>Grafik 66</i>	Organisationsstruktur Bechtle Gruppe	Hinterer Innenumschlag

UMSATZ

<i>Grafik 11</i>	Branchensegmentierung der Bechtle AG nach Umsatz	52
<i>Grafik 28</i>	Umsatz	82
<i>Tabelle 29</i>	Umsatzentwicklung	83
<i>Grafik 30</i>	Regionale Umsatzverteilung	83
<i>Grafik 38</i>	Segmentumsatz IT-Systemhaus & Managed Services	88
<i>Grafik 39</i>	Umsatzverteilung im Segment IT-Systemhaus & Managed Services	88
<i>Grafik 42</i>	Segmentumsatz IT-E-Commerce	90
<i>Grafik 43</i>	Umsatzverteilung im Segment IT-E-Commerce	90

ÜBERSICHTEN

<i>Tabelle 01</i>	5 Jahre in Zahlen	Vorderer Innenumschlag
<i>Tabelle 02</i>	Quartalsübersicht 2012	Vorderer Innenumschlag
<i>Tabelle 60</i>	Tochterunternehmen – Deutschland	210
<i>Tabelle 61</i>	Tochterunternehmen – weltweit	212
<i>Tabelle 63</i>	Aufsichtsratsmitglieder – Vertreter der Anteilseigner	216
<i>Tabelle 64</i>	Aufsichtsratsmitglieder – Vertreter der Arbeitnehmer	217
<i>Tabelle 65</i>	Ausschüsse des Aufsichtsrats	217
<i>Tabelle 66</i>	Mehrjahresübersicht Bechtle Konzern	220

VERGÜTUNG

<i>Tabelle 20</i>	Vergütung des Vorstands	67
<i>Tabelle 21</i>	Vergütung des Aufsichtsrats	69

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS



Für weitere
Erläuterungen
siehe Glossar,
S. 224 ff.

AktG	Aktiengesetz
BELOS	Bechtle Event Control and Organisation System
BI	Business Intelligence
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BITKOM	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.
CRM	Customer Relationship Management
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DMS	Dokumenten-Management-System
EAT	Earnings after Taxes (Nachsteuerergebnis)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EPS	Earnings per Share (Ergebnis je Aktie)
EU	Europäische Union
EV	Enterprise Value (Unternehmenswert)
F&E	Forschung & Entwicklung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Human Resources (Personalwesen)
ifo	Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (Akronym aus Information und Forschung)
IKS	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
LAN	Local Area Network
ÖA	Öffentliche Auftraggeber
PPS	Produktionsplanungs- und Steuerungssystem
ROA	Return on Assets (Gesamtkapitalrendite)
ROE	Return on Equity (Eigenkapitalrendite)
RoHS	eu-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten
SAM	Software Asset Management
UMS	Umweltmanagementsystem
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
VWA	Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie
WAN	Wide Area Network
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

STICHWORTVERZEICHNIS

A Abschlussprüfung		H Hauptversammlung	65, 75
Bestätigungsvermerk	218	I Internes Kontroll- und Risiko-	
Honorar	207	managementsystem (IKS)	59, 101f.
Wirtschaftsprüfer	15, 70	Investitionen	92, 96f., 124, 180, 192f.
Abschreibungen	85f., 145f., 152, 154, 159, 192f., 215	Investor Relations	75f.
Aktie		IT-Lösungen	44ff., 121
Aktionärsstruktur	73f.	IT-Markt	52f., 80, 104, 111, 119ff.
Analysten	75	K Konzern	
Ergebnis je Aktie	74, 87, 144, 156	Konsolidierungskreis	142
Kursentwicklung	71ff.	L Liquidität	93ff., 114f., 124
Akquisitionen	41, 104, 115, 126, 180, 194ff.	M Marktkapitalisierung	73
Aufsichtsrat	12ff., 67	Managed Services	43ff., 107ff.
Aktienbesitz	204	Marketing	84f.
Ausschüsse	14f., 67f., 217	N Nachhaltigkeit	55
Mandate	216f.	O Outsourcing	45f., 107
Mitglieder	204, 216f.	P Pensionsrückstellungen	93, 140, 147, 169ff.
Vergütung	69, 204	Personal	
B Bonitätsrating	117	Aus- und Weiterbildung	63f., 109, 113, 126
Branchensegmentierung	52	Mitarbeiter	60ff., 205f.
C Cashflow	96f., 135, 179f.	Personalaufwand	62, 154, 205
Cloud Computing	45f., 107f., 121	Planung	57ff.
Corporate Governance	15, 64ff.	R ROCE	93
D Diversity	61, 66, 68	Rückstellungen	148, 174
Dividende		S Segmentbericht	88ff., 190ff.
Ausschüttung	74, 87, 97, 123, 165ff.	Software & Anwendungs-	
Dividendenpolitik	71, 74, 123	lösungen	40, 51, 110
Dividendenrendite	74	Steuerquote	87, 156
E Eigenkapital	91ff., 134f., 164, 168	Strategie	55ff.
Entsprechenserklärung	15	T Tochtergesellschaften	39ff., 210ff.
F Finanzierung		U Umweltschutz	53f., 116
außerbilanziell	97, 204f.	Unternehmensführung	56
Finanzinstrumente	114, 148ff., 163f., 178, 181ff.	V Verhaltenskodex	56, 101, 116
Derivate	114, 150f.	Virtualisierung	44f., 50
Devisen-/Zinsswaps	96, 114f., 150, 175f., 183ff.	Vision	55f., 101, 122
Free Cashflow	97	Vorstand	8ff., 66f.
Fulfilment	48f., 95, 111	Aktienbesitz	203
G Gesamtkapitalrentabilität	94	Mitglieder	202
Geschäftsbereiche	39f., 43ff.	Vergütung	66f., 203
Green IT	54, 105	Versicherung des Vorstands	219
Grundkapital	76ff., 165	W Working Capital	93

IMPRESSUM

Herausgeber/Kontakt

Bechtle AG
Bechtle Platz 1
74172 Neckarsulm

Investor Relations



Thomas Fritsche
Telefon +49 7132 981-4121
thomas.fritsche@bechtle.com



Martin Link
Telefon +49 7132 981-4149
martin.link@bechtle.com

Redaktion

Bechtle AG, Investor Relations

Konzeption/Gestaltung

W.A.F. Werbegesellschaft mbH, Berlin

Fotografie

Claudia Kempf, Wuppertal
Frank Herzog, Stuttgart
Thomas Frank, Heilbronn

Druck

Ruksaldruck GmbH und Co. KG
Repro plus Offset, Berlin
Mitglied in der Klimainitiative „Klima POSITIV“



Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und in englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen unter www.bechtle.com zum Download zur Verfügung.

Der Geschäftsbericht ist am 14. März 2013 erschienen.

Wenn Ihr Mobiltelefon über einen QR-Reader verfügt, gelangen Sie durch das Abfotografieren dieses Codes direkt zum PDF unseres Geschäftsberichts.



Die Papierqualität „Circle Offset Premium White“ ist mit dem Europäischen Umweltzeichen (Euroblume) ausgezeichnet: Zertifizierungs-Nr. SR/11/003.

Print  kompensiert
Id-Nr. 1327068
www.bvdm-online.de



FINANZKALENDER

Bilanzpressekonferenz

Donnerstag, 14. März 2013, Neckarsulm

DVFA-Analystenkonferenz

Donnerstag, 14. März 2013, Neckarsulm

Zwischenbericht zum 31. März/1. Quartal 2013

Dienstag, 14. Mai 2013

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren sowie der Presse

Hauptversammlung

Dienstag, 18. Juni 2013, 10:00 Uhr

Konzert- und Kongresszentrum Harmonie, Heilbronn

Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012

ab 19. Juni 2013

(vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung)

Zwischenbericht zum 30. Juni/2. Quartal 2013

Mittwoch, 14. August 2013

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren sowie der Presse

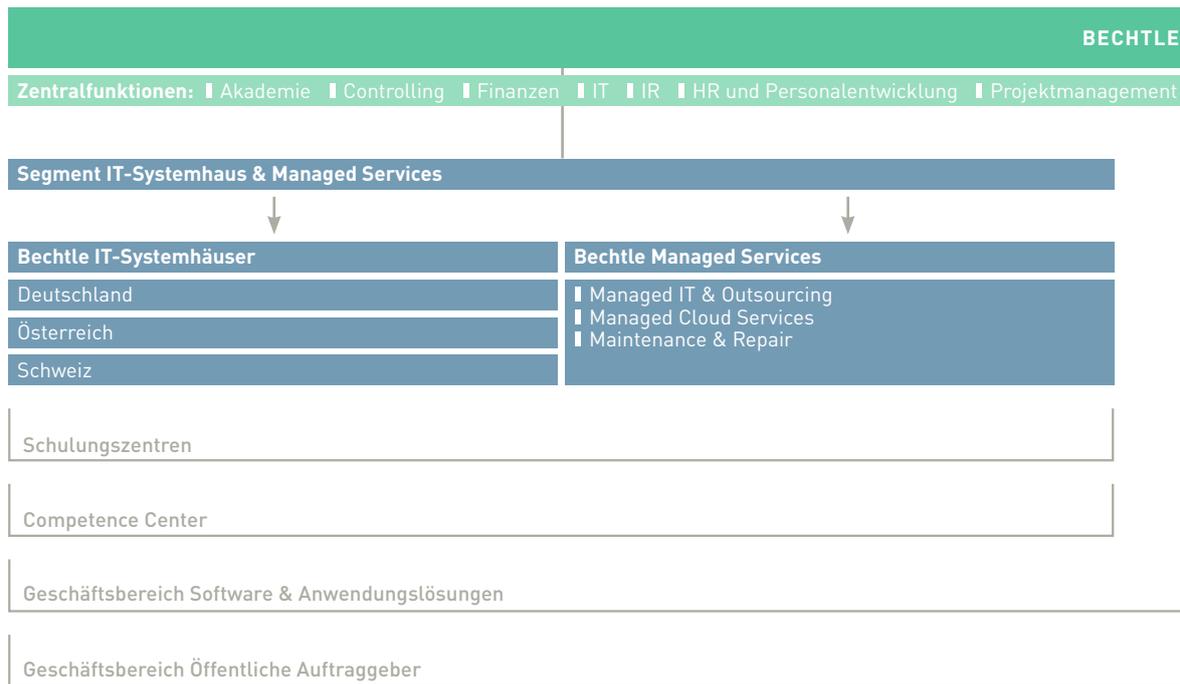
Zwischenbericht zum 30. September/3. Quartal 2013

Donnerstag, 14. November 2013

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren sowie der Presse

Weitere Termine und Terminaktualisierungen unter www.bechtle.com/events oder www.bechtle.com/finanzkalender

66. ORGANISATIONSSTRUKTUR BECHTLE GRUPPE



Deutschland
55 IT-Systemhäuser

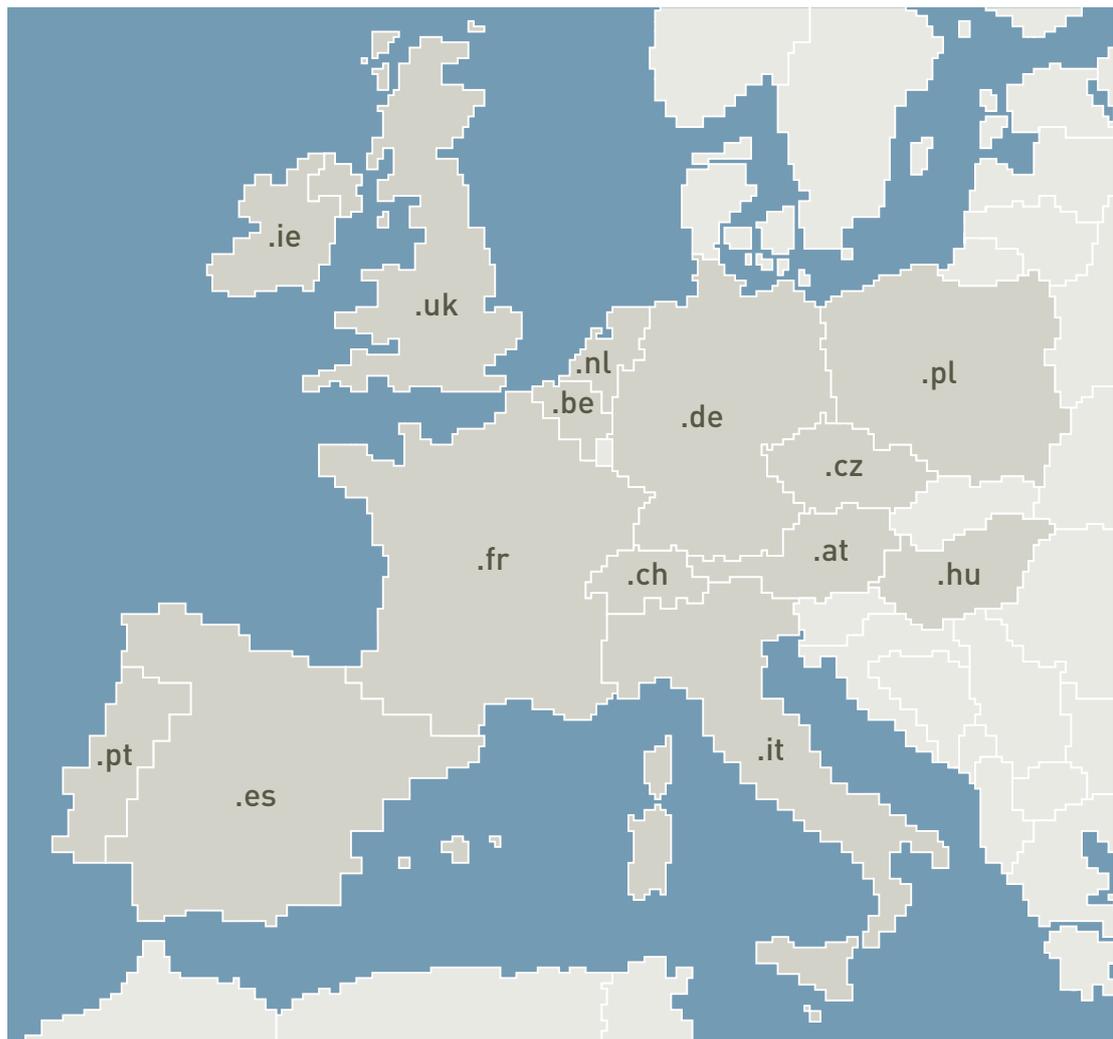
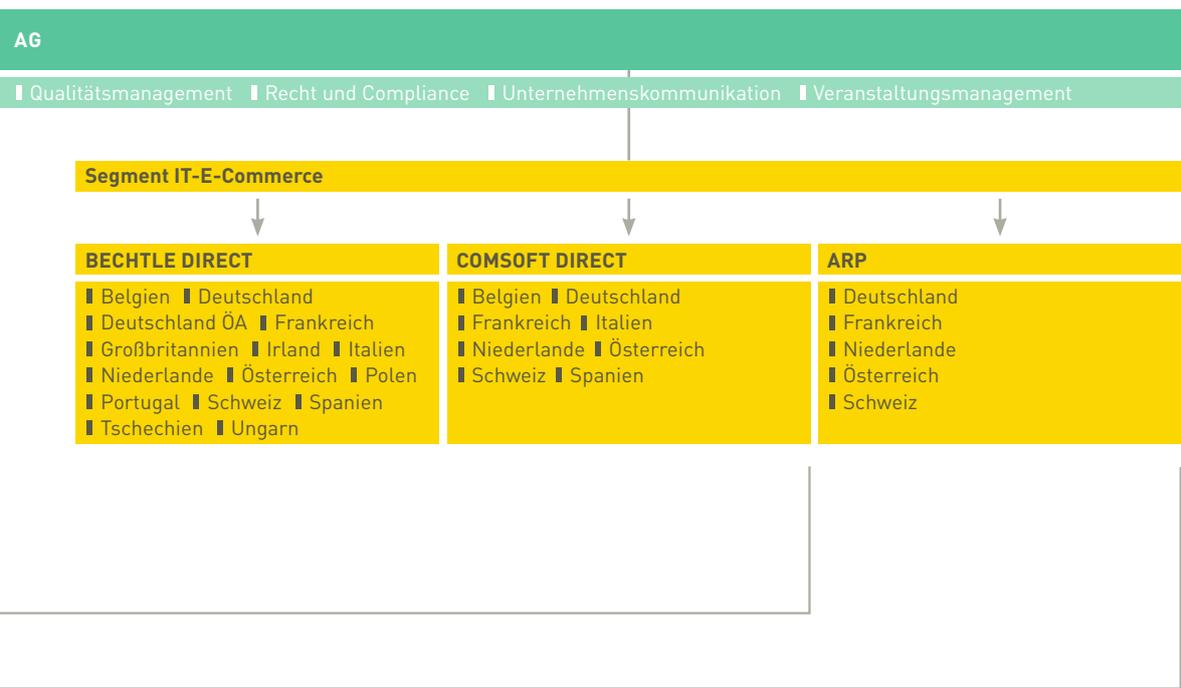
Schweiz
11 IT-Systemhäuser

Österreich
2 IT-Systemhäuser



Logistik & Service: Adressmanagement | Einkauf | Europalogistik | Lager | Marketing | Produktmanagement

Vereinfachte Organisationsstruktur (Stand März 2013). Die rechtliche Unternehmensstruktur ist im Geschäftsbericht auf S. 38f. dargestellt.



- 14 europäische Länder**
- Belgien
 - Deutschland
 - Frankreich
 - Großbritannien
 - Irland
 - Italien
 - Niederlande
 - Österreich
 - Polen
 - Portugal
 - Schweiz
 - Spanien
 - Tschechien
 - Ungarn

KURS HALTEN. In diesem Geschäftsbericht haben wir beleuchtet, was Bechtle sich in den vergangenen Jahrzehnten und für die Zukunft vorgenommen hat. Der rote Faden war und ist: Wir halten Kurs. Und wir halten Wort. __Bleiben Sie uns treu. Wir tun es auch.

Bechtle AG
Bechtle Platz 1, 74172 Neckarsulm
Telefon +49 (0) 7132 981-0
ir@bechtle.com
www.bechtle.com

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

